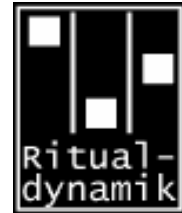


Forum Ritualdynamik



Diskussionsbeiträge des SFB 619 »Ritualdynamik« der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Herausgegeben von Dietrich Harth und Axel Michaels

Nr. 12
Juni 2005

LITERATURPREISE

Register mit einer Einführung: Literaturpreise als literaturgeschichtlicher Forschungsgegenstand

Burckhard Dücker
Verena Neumann



INHALT

Vorwort	2
Burckhard Dücker: Literaturpreisverleihungen. Von der ritualisierten Ehrung zur Literaturgeschichte	
1. Zur Aktualität von Literaturpreisverleihungen	4
2. Literatur und Literaturpreise: Zur Perspektive von Autoren	7
3. Zur Klassifikation von Literaturpreisen	9
4. Zur Inszenierung einer Literaturpreisverleihung	11
5. Zur Gedenkfunktion von Literaturpreisverleihungen	12
6. Literaturpreise als literaturgeschichtlicher Forschungsgegenstand	
6.1 Literarische Ehrungen als Basis literaturgeschichtlicher Positionierung	13
6.2 Theorie und Methode	15
6.3 Preisverleihung: Konsensproklamation und Gabentausch	17
6.4 Literaturpreisverleihung und Literaturgeschichte	21
6.4.1 Material	24
6.4.2 Präsenz und Präsentation von Literatur	26
Literatur	31
Verena Neumann / Burckhard Dücker: Übersicht der registrierten Preise	35
Register der Preise	40
Register der Preisträger und ihrer Preise	212

Vorwort

Die vorliegende Veröffentlichung versteht sich als Handreichung und Anregung für weiterführende Studien und wendet sich mit ihrem Informations- und Methodenangebot auch an Gymnasien, Volkshochschulen und andere Einrichtungen im Bereich von Bildung und Weiterbildung. Entstanden ist sie im Rahmen des Heidelberger Sonderforschungsbereichs 619 (www.ritualdynamik.uni-hd.de) und des Teilprojekts C5 *Kanonbildung durch Ritualisierung: Internationale Literaturpreise*. Es geht in diesem Teilprojekt um Möglichkeiten einer ritualwissenschaftlich fundierten Literaturgeschichte und eines entsprechend erweiterten Textbegriffs. Der in der Einführung entworfene Ansatz, das in den Medien beinahe täglich vermittelte Informationspotential über literaturbezogene Handlungen systematisch zur Kenntnis zu nehmen, womöglich zu sammeln und für den Umgang mit Literatur fruchtbar zu machen, ist auf den verschiedenen Ebenen der Bildungseinrichtungen anwendbar.

Das hiermit vorgelegte Register von Literaturpreisen im deutschsprachigen Bereich erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es beruht auf autoptischer Materialsammlung und –auswertung, d.h. unsere Informationen stammen aus ausgewählten Presseberichten, von den Homepages der preisverleihenden Institutionen, aus Broschüren und Dokumentationen zu den einzelnen Preisverleihungen sowie aus Gesprächen mit Repräsentanten der Institutionen. Zitate, die den einzelnen Preisprofilen beigegeben sind, stammen aus den Texten der Homepages und der Broschüren. Auch solche Preise sind aufgenommen worden, die nach einem Autor benannt sind, aber nicht nur für Schriftsteller vorgesehen sind. Weiterhin sind Preise verzeichnet, die nicht nach Schriftstellern benannt sind, die aber häufig an Schriftsteller vergeben werden. Entscheidend ist die Funktion des jeweiligen Preises für Positionierungen im literarischen Feld (Pierre Bourdieu).

Das Register ist alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben des Preisnamens angelegt; ist ein Preis mit Vorname und Nachname eines Autors benannt, so erscheint er unter dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens, weil die Vornamen häufig nicht geläufig sind und weil eine Reihe von Preisen nur den Nachnamen des Autors trägt. So findet sich der *Theodor-W.-Adorno-Preis* unter A, der *Friedrich-Glauser-Preis* unter G usw. Ist ein Preisname aus mehreren Elementen kombiniert, z.B. aus Orts-, Autor- und Gattungsname, dann hat der Autorname Priorität, der *Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Preis für Lyrik* findet sich entsprechend unter R. Typographisch wird die Suche nach bestimmten Preisen durch Fettdruck des entscheidenden Namenslements erleichtert.

Die Preisprofile sind stets nach dem gleichen Schema mit dem Ziel aufgebaut, möglichst umfassend über den Preis zu informieren. Zum berücksichtigten Informationsspektrum gehören Hinweise auf Namens-

patron, Adressatenkreis, Vergabeturnus, Gründung, Funktion, Zusammensetzung der Jury und Dotation, die Erwähnung aller Preisträger, Literaturangaben sowie die Mitteilung von Anschriften und Adressen. Konnte eine dieser Kategorien nicht bedient werden, wurde sie nicht aufgenommen. Ein Register aller Preise in der Funktion eines Inhaltsverzeichnisses erleichtert die Übersicht, ein alphabetisches Register aller erwähnten Preisträger mit Angabe der erhaltenen Preise und des Verleihungsjahres ermöglicht einen raschen Überblick über die Preise, die ein bestimmter Autor erhalten hat.

Ausdrücklich danken wir den preisverleihenden Institutionen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre spontane Kooperationsbereitschaft, sei es bei der Auskunftserteilung, sei es bei der Versorgung mit gedrucktem Material, unsere Recherche erheblich erleichtert haben.

Heidelberg im Mai 2005

Burckhard Dücker, Verena Neumann

Literaturpreisverleihungen. Von der ritualisierten Ehrung zur Literaturgeschichte

1. Zur Aktualität von Literaturpreisverleihungen

Schlägt man an einem beliebigen Wochentag eine regionale oder überregionale Tageszeitung auf, so ist die Wahrscheinlichkeit groß, im Feuilleton oder im Kulturteil mindestens eine Meldung über eine bevorstehende Literaturpreisverleihung, die Vergabe eines Literaturstipendiums, eine Lesung, womöglich in einem Dichterhaus, die Übernahme einer Poetikdozentur oder eines Stadtschreiberamts zu finden. Auch ausführliche Berichte über festliche Verleihungsaufführungen mit Hinweisen auf anwesende Prominente, mit entsprechenden Fotos (z.B. Überreichung der Preisinsignien, Porträts des Preisträgers und der Prominenten), mit der Dokumentation von Laudatio und Dankrede des geehrten Autors sowie über andere Auftritte von Schriftstellern im Rahmen der erwähnten Auszeichnungen sind nicht selten. In der Regel werden Meldungen über den jeweils aktuell gekürten Nobelpreisträger für Literatur (vgl. Dücker/Harth 2005b) oder über einen Büchner-Preisträger (vgl. Ulmer 2005a) sogar auf der ersten Seite der Tageszeitungen platziert. Daran wird deutlich, daß von einer Hierarchie und Konkurrenzsituation zwischen Literaturpreisen in bezug auf die jeweils erreichte mediale »Aufmerksamkeit« (Georg Franck) bzw. – mit Pierre Bourdieu zu reden – auf das kulturelle, soziale und ökonomische Kapital auszugehen ist. Als Geltungsparameter der Preise wirken ihre Tradition, ihr Raumkonzept hinsichtlich Kandidatensuche und Wirkungsabsicht (z.B. regional, national, weltweit), die Höhe der Dotation, der performative Aufwand einer Verleihungsaufführung, die Geltung der Preisträger, der Quotient öffentlicher Aufmerksamkeit. Zugleich zeigen sich Ehrungen als Bedeutungs- und Geltungsgeneratoren für Autor und Text, die deren Image mit bestimmen. Insgesamt gehören Nachrichten von kulturellen und literarischen Fördermaßnahmen zu den kulturpolitischen Textsorten, die regelmäßig erscheinen und eine hohe Quantität aufweisen. Sie stellen damit nicht nur ein umfangreiches, stets aktualisiertes Wissen über Autoren und ihre Werke, Literaturinstitutionen und Veränderungen im Bereich literarischen Schreibens bereit, sondern auch über das öffentliche Interesse an Literatur. So bilden literaturbezogene bzw. –fundierte rituelle oder ritualisierte Handlungen gleichsam einen »Rohstoff« der Literaturgeschichte.

Daß statistisch gesehen in jeder Ausgabe der Tagespresse mehrere Meldungen von Literaturpreisen zu finden sein müßten, überrascht angesichts der angebotenen Übersichtszahlen keineswegs. Berücksichtigt man allein die Zeit seit dem ersten Kongress (23.11.1970) des Verban-

des deutscher Schriftsteller (vgl. Lattmann 1971), zu dessen Auswirkungen Enqueten, Interviews und Erhebungen zur sozialen Ausstattung, Lage und Geltung von Schriftstellern gehören, so ist ein kontinuierlicher Anstieg von Fördermaßnahmen festzustellen. Angelika Mechtel, die in ihrer Erhebung über die Lage »alter Schriftsteller« von »etwa 200 literarische[n] Preise[n], Ehrungen etc.« (Mechtel 1972, 17) ausgeht, sieht deren prioritäre Bedeutung für den Autor in der sozialen Funktion der Existenzsicherung¹ und für die preisverleihende Institution in der repräsentativen und werbewirksamen Funktion. »Aber bedeutende Literaturpreise, die entsprechend hoch dotiert sind, werden meist nach dem Maßstab der Opportunität vergeben, also nach dem Motto: wie groß ist für uns, die Preisverleiher, die Effektivität, wenn wir diesem oder jenem Autor den Preis zusprechen? Und bisher war keine Effektivität bei der Vergabe eines Preises an einen inzwischen vergessenen Schriftsteller zu erwarten« (Mechtel 1972, 17). Für das Handbuch der Kulturpreise in der Ausgabe von 1978 werden ca. 825 Kulturpreise angegeben, für die Auflage von 1985 begegnet die Zahl von ca. 1330 Fördermöglichkeiten und für die vierte Ausgabe (Wiesand 2001) wird von über 3000 Kulturpreisen in Deutschland ausgegangen (www.kulturpreise.de/pi2001.html). Speziell für das literarische Feld sind 519 Einträge verzeichnet. Das Goethe Institut nennt für das Jahr 2000 »1331 Einzelvergaben« von Literaturpreisen, »so viele wie in keinem anderen europäischen Land« (www.goethe.de/kug/kue/lit/thm/de37289.htm), wobei Haupt- und Förderpreise usw. gezählt werden. In seiner Festansprache zum fünfzigsten Jubiläum 2004 des *Bremer Literaturpreises* geht Wolfgang Emmerich (www.stadtbibliothek-bremen.de) von 400 Literaturpreisen aus, Uwe Wittstock (Die Welt 02.10.2004) resümiert anlässlich der Stiftung des *Deutschen Buchpreises*: »Es gibt wohl in keinem anderen Land so viele Literaturpreise wie in Deutschland. Man schätzt, es seien mehr als 700 jährlich. Mithin werden bei uns im Schnitt täglich zwei Literaturnominierungen vergeben. Doch selbst der Preis mit dem höchsten Renommee, der Büchnerpreis, steigert die Auflagen der Preisträger erfahrungsgemäß nur geringfügig. [...] Bislang ist es keiner Jury in Deutschland gelungen, dem Publikum den Eindruck zu vermitteln, dass die von ihr ausgezeichneten Bücher unbedingt und immer eine lohnende Lektüre versprechen.«

Ein Blick auf die Gründungs- bzw. Stiftungsdaten zeigt, daß Literaturpreise, Stiftungen und andere Fördermaßnahmen keineswegs als historische oder soziokulturelle Randphänomene von untergeordneter sozialer Bedeutung zu betrachten sind, sondern sich im Gegenteil auf Seiten der Stifter nicht nur in Deutschland großer Beliebtheit und Ak-

¹ Die gleiche Funktion erfüllen auch Dichterlesungen. »Eine Vortragstournee von etwa 10 Abenden zu je zweihundert oder dreihundert Mark, bringt dem Autor ein bis zwei sorgenfreie ›Schreibmonate‹. Diese sogenannten ›Dichterlesungen‹, deren Möglichkeiten auch immer begrenzter werden, tragen deshalb oft zur entscheidenden Aufbesserung der Finanzlage und Auffrischung des Leserstamms bei« (Mechtel 1972, 18).

tualität erfreuen. So stiftet die Schwedische Regierung nach dem Tod der Schriftstellerin Astrid Lindgren im Jahre 2002 den *Astrid-Lindgren-Erinnerungspreis* als »the world`s largest children`s and youth literature prize« (www.alma.se/page.php?pid=392) und stattet ihn mit fünf Millionen Schwedischen Kronen Preisgeld aus. Wie für den Nobelpreis ist für die Vergabe dieses Preises höchste künstlerische Qualität ausschlaggebend, Nationalität und Sprache der Preisträger spielen dagegen keine Rolle. So wird bei der Leipziger Buchmesse im März 2005 zum ersten Mal der *Preis der Leipziger Buchmesse* in den Sparten Belletristik, Sachbuch/Essayistik, Übersetzung mit einer Gesamtdotation von 45.000 Euro vergeben.

Preise kommen und gehen, ihre Dynamik bietet Gelegenheit zu komparatistischen Studien. So wird der *Deutsche Bücherpreis* als Spartenpreis 2002 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels gegründet und auf der Leipziger Buchmesse jeweils im März vergeben. Inszeniert wird ein Fernsehevent, bei dem den Preisträgern der Bücher-Butt, eine von Günter Grass geschaffene Bronzeskulptur überreicht wird. Weil sich schon bald zeigt, daß mit einer auf das Konkurrenzmedium Fernsehen zugeschnittenen ritualisierten Aufführungsshow für Bücher nicht angemessen zu werben ist,² wird der Preis 2004 zum letzten Mal verliehen und durch den *Deutschen Buchpreis* ersetzt, der ab 2005 zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse in Frankfurt verliehen wird. Vorgesehen ist dieser Preis für den »besten Roman in deutscher Sprache«. Zwar wird damit das Spartenprinzip aufgegeben, aber die auf einer Shortlist geführten Kandidaten erhalten alle ein Preisgeld. Träger ist weiterhin der Börsenverein. Geplant zu sein scheint eine konventionell inszenierte Verleihung im Frankfurter Römer. Damit Leipzig nicht leer ausgeht, stiften die Leipziger Messe, der Freistaat Sachsen, die Stadt Leipzig und das Literarische Colloquium Berlin gemeinsam den *Preis der Leipziger Buchmesse*, der – wie schon erwähnt – im Rahmen dieser Messe erstmals im März 2005 vergeben wird. Dieser Preis führt das Spartenprinzip des *Deutschen Bücherpreises* weiter. Zu untersuchen wären z.B. Formen der Kooperation zwischen Fernsehen und Buchpräsentation wie auch Konkurrenzerscheinungen und Erfolge der Nachfolgepreise des *Bücherpreises* in bezug auf die Geltung der Laureaten und die öffentliche Wahrnehmung ihrer Texte. Die neue Konzeption des *Berliner Literaturpreises* kombiniert dessen Vergabe mit dem Angebot an den Preisträger, die *Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik* an der Freien Universität Berlin zu übernehmen.

Wird von der Vielzahl der Fördermaßnahmen gesprochen, so gehört in der Regel auch das kritische Bedenken der auf diese Weise womög-

² Peter Härtling berichtet von seiner Erfahrung der Verleihung des Bücherpreises und erwähnt auch das Phänomen der Konkurrenz unter den Autoren: »Ab 16.00 Uhr, um 18.00 Uhr wurde erst die Gala eröffnet, mußten wir da sein und man hatte uns in einen großen Saal eingesperrt, die Preisträger und die möglichen Preisträger und deren Anhang. Wie die Jungen da sich messen, wie sie eigene Tische einrichten, das war traurig, sehr« (Dücker/Ulmer 2003, 13).

lich produzierten »Berufsschriftsteller« dazu. Ernst Schultze weist auf eine Kritik an »Literarischen Ehrenpreisen« hin, wonach sie zur »Aufzucht von noch mehr ›Berufsschriftstellern‹ und ›Berufsdichtern‹« (Schultze 1912, 534) führten.³

2. Literatur und Literaturpreise: Zur Perspektive von Autoren

Daß Institutionen Literaturpreisverleihungen benutzen, um öffentlich auf sich aufmerksam zu machen, begründet nicht selten die Kritik von Autoren an der verleihenden Institution wegen deren mutmaßlicher Literaturferne. »Die sich ermächtigt fühlen, Literaturpreise zu verteilen, haben in der Regel nicht viel mit Literatur zu tun« (Stiller 1971, 67). Bei Birgit Vanderbeke als Jurymitglied »keimte [...] der Verdacht, dass Literaturpreise mit Literatur womöglich nicht unbedingt etwas zu tun haben. Dieser Verdacht erwies sich als hilfreich, denn ich meinerseits bekam gelegentlich Literaturpreise, hinterließ meine Unterschrift in goldenen Büchern von Städten, die ich unter anderen beruflichen Umständen niemals betreten hätte und die natürlich von meiner Arbeit herrlich unbeeindruckt weiterlebten« (Vanderbeke 2004, 27). Die Entscheidungen der Jurys, so Vanderbekes Bilanz, richten sich nach höchst alltäglichen und handfesten, aber eben literaturfernen Interessen der Mitglieder und nur »versehentlich« (Vanderbeke 2004, 25) aus Gründen der Intrige und unüberbrückbaren Konkurrenz zwischen den Juroren werde der Preis angemessen vergeben. Durch die Einrichtung der Literaturpreise werden – so Stillers Kritik – kompetente Autoren zu Gunsten der medienkompetenten »Abstauber« (Stiller 1971, 68) benachteiligt, denn der Autor muß, um Preisträger zu werden, »kein umfangreiches, literarisch interessantes Werk vorweisen, sondern lediglich das

³ Greyerz plädiert – für die kulturelle Situation der Schweiz – gegen eine Förderung der »Berufsschriftstellerei«, worunter er die Rolle des freien Schriftstellers versteht. »In der Schweiz hatten wir den alten, ehrbaren Brauch, die Schriftstellerei erst auf dem Boden eines gesicherten bürgerlichen Daseins zum Beruf zu machen« (Greyerz 1924, 29). »Die notwendigste Einsicht ist die, daß wir keine Masse von Schriftstellern nötig haben, sondern eine Auslese von guten. Und diese Auslese wird dadurch erleichtert, daß wir den werdenden oder werden wollenden Literaten den Kampf ums Dasein nicht ersparen. Das Leben ist, wie für jeden Menschen, der empor will, so auch für den angehenden Schriftsteller, eine notwendige strenge Schule. [...] Nicht Erleichterung, eher Erschwerung der Schriftstellerlaufbahn brauchen wir; und ganz besonders Erschwerung des ›freien Schriftstellertums‹« (Greyerz 1924, 32). Peter Härtling weist darauf hin, daß es für die Positionierung eines jungen Autors fast unverzichtbar ist, ein Stipendium zu erhalten. »Und Stipendien gibt es heute an jeder Ecke eins. Zu unserer Zeit gabs nicht ein Stipendium, ich hab in meinem Leben nicht ein Stipendium gekriegt. Mit einem Stipendium kann man mal ein Jahr lang schreiben, meistens passiert's auch, ich war lange Jahre Vorsitzender vom Kuratorium des Deutschen Literaturfonds, also ein großer Stipendienvergeber. Stipendien bringen Leute auch zum Schweigen. Jetzt bin ich mal für ein Jahr gesichert mit steuerfreien 25.000 Mark, dann legt er sich erst mal ins Bett und tut nichts mehr. Es gibt andere Typen, das ist klar. Also, um ein Stipendium muß man sich auf alle Fälle kümmern« (Dücker/Ulmer 2003, 13).

Geschick haben, ins Gespräch zu kommen, im Gespräch zu bleiben und schließlich mitzureden« (Stiller 1971, 68). Und Wilhelm Genazino illustriert die soziale Funktion eines Preises, wenn er davon berichtet, wie ein Literaturpreis die Situation der ökonomisch wenig erfolgreichen, öffentlich kaum wahrgenommenen Autoren schlagartig verändert. »Denn der Preis stellt das Lamento, an das sie sich schon gewöhnt hatten, mit einem Schlag auf den Kopf; er schreibt ihrer Arbeit nicht nur einen allgemeinen, sondern gleich einen besonderen Sinn zu. Sie haben sich plötzlich um alles mögliche verdient gemacht. Es gibt nicht eine einzige Preisurkunde, die ihrem Träger nicht weitreichende Meriten um Kultur, Ethik, Gemeinschaft oder Literatur bescheinigt. In der Regel auf teurem, sozusagen ewig haltbarem Pergamentpapier« (Genazino 2004, 31). Mit dem Preis ist der Autor zum Eingeweihten, ein Stück weit zum Repräsentanten »der schizoiden Lage der Kultur« (Genazino 2004, 31) geworden, womit er »die Pflicht übernommen hat, die sonderbare Kulturleere der Politik in der Öffentlichkeit zu erklären, zu mildern, zu geißeln, auf jeden Fall: darzustellen. Das öffentliche Lob substituiert die nicht stattfindende Kulturdebatte in den Preis, und das heißt: in den intellektuellen Echoraum des Preisträgers. Er ist nun ein Problem-Stellvertreter geworden, und er wird künftig den Konflikt über Wert und Wertlosigkeit der Kultur austragen, den er bis dahin nur von außen wahrgenommen hatte« (Genazino 2004, 32). Eher zurückhaltend formuliert Hesse (1970, 105) im Sommer 1946 die Bedeutung eines Literaturpreises in seiner Dankrede zur Verleihung des *Goethe-Preises* der Stadt Frankfurt wenige Monate vor Erhalt des Nobelpreises: »Preise und Ehrungen sind nicht ganz das, als was sie uns in jungen Jahren erscheinen mochten. Sie sind, vom Empfänger aus gesehen, weder ein Vergnügen und Fest, noch sind sie etwas von ihm Verdientes. Sie sind ein kleiner Bestandteil des komplizierten, zum großen Teil aus Mißverständnissen konstruierten Phänomens, das man Berühmtheit nennt, und sollen als das, was sie sind, hingenommen werden: als Versuche der offiziellen Welt, sich ihrer Verlegenheit inoffiziellen Leistungen gegenüber zu erwehren. Es ist von beiden Seiten eine symbolische Gebärde, ein Akt der Sitte und Höflichkeit.« Als Preisträger wird der Autor zum wahrgenommenen Kulturträger, was ihn mit den Problemen der kulturellen Repräsentanz konfrontiert, die fertige Werke statt – wie es schriftstellerischem Arbeiten laut Genazino eigentlich entspricht – »Bauteile« (Genazino 2004, 36) oder Fragmente von ihm verlangt.⁴

⁴ Daß eine ritualisierte Ehrung nicht nur die literarische Geltung, sondern auch das Selbstbild verändert, bestätigt Hanns-Josef Ortheil in seiner Dankrede zur Verleihung des *Thomas-Mann-Preises* 2002 (30f.), wenn er mit Erbleichen auf die Nachricht reagiert und sich fragt, wie ein Thomas-Mann-Preisträger sich zu verhalten, wie er bisher gewohnte Abläufe zu erfahren habe.

3. Zur Klassifikation von Literaturpreisen

Läßt man Literaturpreise Revue passieren, um Klassifikationen vorzunehmen, so fällt zunächst die große Gruppe von Preisen auf, die durch ihre Namengebung die Erinnerung an einen Autor, seltener an eine Autorin⁵ – zumeist verbunden mit dem Hinweis auf eine Stadt oder Region – aktuell halten und diesem Ort öffentliche Aufmerksamkeit verschaffen sollen. Andere Preise, wie z.B. der *Rauriser Literaturpreis*, sind lediglich nach dem Ort der Verleihung benannt, hinzu kommen spezielle Preise für Kinder- und Jugendliteratur. Literaturpreise können auch nach den vorgesehenen Textsorten eingeteilt werden. So gibt es Preise für Lyrik, Romane, Kriminalromane, Kurzgeschichten, Hörspiele, Essays, Dramen, aber auch für literarische Texte in Dialektform. Eine Reihe von Preisen ist von vornherein für eine bestimmte Adressatengruppe ausgelegt, wie z.B. der *Adelbert von Chamisso-Preis* für »deutsch schreibende Autoren, deren Muttersprache nicht die deutsche ist« (Adelbert-von-Chamisso 2003, 4),⁶ der *LiBeratur-Preis* für die beste Schriftstellerin aus Afrika, Asien oder Lateinamerika, der *GEDOK Literatur-Förderpreis*, der *Frau-Ava-Literaturpreis*, der *Ida-Dehmel-Literaturpreis* für Autorinnen. Auch Förder- und Debüt(anten)preise, wie der *Mara-Cassens-Preis* und der *Lyrik-Debüt-Preis* gehören zu dieser Gruppe, ebenso wie der *Neue(r) Deutsche(r) Literaturpreis* für noch unabgeschlossene (und daher auch unveröffentlichte) Manuskripte. Als weitere Klassifikationsmerkmale lassen sich die Unterscheidungen zwischen den Statusformen öffentlich / privat der verleihenden Institutionen anführen, zwischen dem Modus der Entscheidungsfindung als arkane Jury-Entscheidung oder als Entscheidung in öffentlicher Sofort-Kritik nach einer Lesung der Kandidaten (z.B. *Preis der Gruppe 47*, *Leonce-und-Lena-Preis*, *Ingeborg-Bachmann-Preis*, *Open Mike*), zwischen dem Auswahlmodus der Kandidaten auf Vorschlag oder Eigenbewerbung auf Ausschreibung (der *Gerty-Spies-Literaturpreis* alterniert seit 2000 zwischen diesen beiden Modi).

⁵ In diesen Fällen finden sich z.T. explizite Hinweise auf die Erinnerungsfunktion des Preises (s. z.B. FN 11).

⁶ Weil eine Auszeichnung, Anerkennung und Ehrung stets einen Wertbezug voraussetzen, kann es prinzipiell auch keinen reinen Literaturpreis geben. So heißt es in der Einführung zum Chamisso-Preis, der von der Robert Bosch Stiftung vergeben wird: »Es war die Idee, eigens auf die – seinerzeit schon zahlreichen – in deutscher Sprache schreibenden Autoren aufmerksam zu machen, die, geboren und aufgewachsen in einer anderen Kultur und Sprache, durch Arbeitsmigration, Asyl, Exil, Studium oder anders motivierte Wahl ihrer geistigen Heimat zur deutschen Sprache und Literatur gestoßen sind. Damit war ein Phänomen angesprochen, das in unseren großen europäischen Nachbarkulturen auf Grund anderer Verläufe der ›Nationalgeschichte‹ weitgehend zur Normalität zählt, in Deutschland erst als Erscheinung der Nachkriegszeit mit ihren bedeutenden Zuwanderungswellen auftrat, ohne allerdings von der Öffentlichkeit gebührend wahrgenommen zu werden« (Adelbert-von-Chamisso 2003, 4). Letztlich thematisiert der Chamisso-Preis die Zugehörigkeit der Laureaten zur deutschen Literaturgeschichte, vgl. Dücker 2005a.

Es gibt auch preisverleihende Institutionen, die in der Öffentlichkeit kaum präsent sind; dies gilt z.B. für die Schweizer Schillerstiftung, die im 4-6 Jahresturnus den *Grossen Schillerpreis* verleiht und keine eigene Homepage unterhält.

Nur wenige Preise sind aufgrund ihres Namens nicht auf Anhieb zu klassifizieren, wie z.B. der *Blauer-Salon-Preis*. Wieder andere Preise zeichnen sich durch besondere Formen der Verleihung oder der Dotation aus. So wurde der *Petrarca-Preis* jeweils an einem Ort verliehen, der Bezug zur Biographie des Namenspatrons hatte und er war verbunden mit Spaziergängen und Lesungen im Freien. Ein Beispiel für eine besondere Form der Dotation bietet der *Rheingau Literaturpreis*, dessen Preisträger neben einer Preissumme eine Quantität von 111 Flaschen Wein des namengebenden Anbaugebiets erhalten. Auch mit dem Amt des Stadtschreibers von Mainz ist eine Besonderheit verbunden, nämlich die Verpflichtung, einen Film für das ZDF zu drehen. Gerade diese Anforderung, medienfremd zu arbeiten, scheint nicht unproblematisch zu sein. So tritt Brigitte Kronauer (FAZ 09.03 2001) aus diesem Grund das Amt nicht an, Hanns-Josef Ortheil (FAZ 13.03.2001) möchte an ihrer Stelle Stadtschreiber bleiben, Peter Härtling hätte das Amt beinahe nicht angetreten. »Da ist man ja verpflichtet einen Film zu drehen, das ZDF ist Mitsponsor, und dieser Film hat mich geschlaucht, auch weil die Mitarbeiter des ZDF, die zwar alle guten Willens waren, mir sehr viel Zeit nahmen. Und das ist im Grunde ein zielloser Preis, da hätte ich was anderes machen können als einen Film drehen« (Dücker/Ulmer 2003, 5).

Weiterhin gibt es eine Reihe von Beispielen dafür, daß mehrere Literaturpreise den gleichen Namenspatron im Titel führen, sich aber durch die beigegebene Ortsangabe unterscheiden und in Zielsetzung und Administration selbstverständlich voneinander unabhängig sind. Dies gilt z.B. für den *Friedrich-Hölderlin-Preis*, der in Bad Homburg vor der Höhe und in Tübingen vergeben wird. Dies gilt ebenso für den *Lessing-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg* und den *Lessing-Preis für Kritik*, der in Wolfenbüttel (Lessing-Akademie) vergeben wird. Goethe dient als Namenspatron für den *Goethepreis* und die *Goetheplakette* der Stadt Frankfurt am Main sowie für die *Goethe-Medaille*, die vom Goethe Institut Inter Nationes vergeben und im Residenzschloß Weimar überreicht wird.⁷ Es gibt ritualisierte Preisverleihungsaufführungen, bei denen ein einziger Preis verliehen wird oder in deren Verlauf mehrere Preise vergeben werden, daneben gibt es Preise, die in Sparten aufgeteilt sind. Selbstverständlich können Literaturpreise auch in räumlich-regionaler (Ort der Verleihung), alphabetischer oder chronologischer Ordnung

⁷ Auch mehrere Schiller-, Eichendorff- und Kleist-Preise werden vergeben.

nach ihrem Stiftungsjahr für die Literaturgeschichte verfügbar gemacht werden.⁸

4. Zur Inszenierung einer Literaturpreisverleihung

Hinter jeder Nachricht von einer Preisvergabe oder von der Stiftung eines Preises steht die komplexe Handlung einer ritualisierten Verleihungsaufführung, einer nach den Vorstellungen der Stifter inszenierten und in mehreren Akten oder Sequenzen ablaufenden Interaktion zwischen Repräsentanten der Institution, dem Laureaten und der interessierten Öffentlichkeit als Zeugengemeinschaft dieser Ehrung.⁹ Hinzu kommt die Berichterstattung der Medien als Multiplikatoren dieser Veranstaltung. Geradezu konstitutiv für die Ehrungshandlung ist ihre Sichtbarkeit, was die körperliche Anwesenheit der beteiligten Akteure unverzichtbar macht. Zu unterscheiden sind die Selbstpräsentation der Institution, deren Präsentation des Preisträgers sowie dessen Selbstpräsentation als unabhängiger Autor und als Repräsentant der Institution. Wenn die österreichische Schriftstellerin Elfriede Jelinek, die Nobelpreisträgerin des Jahres 2004, am Verleihungsritual am 10. Dezember in Stockholm nicht teilnimmt (sie erhält den Preis am 17. Dezember in Wien), ist die Sichtbarkeit der Ehrung nicht möglich, das Publikum kann sich kein Bild von der Laureatin machen, was auch durch die Übertragung ihrer Rede auf Bildschirmen nicht kompensiert wird. Insgesamt handelt es sich um die Verletzung einer rituellen Ordnung, die wiederum deren Norm bestätigt. Eine Wiederholung einer derartigen Situation werde es – nach Verlautbarungen der Schwedischen Akademie – nicht geben, weil ein Ritual seine Bedeutung und Disposition zu Anschlußhandlungen (Agency) nicht zuletzt aus seiner räumlichen und zeitlichen Konstanz zieht.

Als Sequenzen einer »Standardform der Verleihungsinszenierung« nennt Dietrich Harth (2005, 11): »Begrüßung, Laudatio, Gratulation, Akklamation, Dankrede, Akklamation, Schlußwort«; diese limitierte Basisordnung kann selbstverständlich durch weitere Elemente wie musikalische Intermezzi, Rezitationen, Fototermine, gemeinsames rituelles Mahl / Stehempfang ergänzt werden. Hinzu kommt, daß derartige ritualisierte Ehrungen in aller Regel in einem bestimmten, festlich dekorierten Raum, häufig immer wieder zum gleichen Termin mit ungefähr gleicher Dauer (Beginn und Ende sind im Programm angegeben) ablaufen. Weiterhin ist es keine Frage, daß eine solche Ehrung vorbereitet und öffentlich bekanntgemacht, auch ein Programm gedruckt werden muß. Wenn Mai / Paret (1993, 1) in bezug auf Kunstförderung einseitig von »personalisierter Geschichte« sprechen, so ist diese Feststellung angesichts der überlieferten und institutionell jeweils festgelegten Struktur einer

⁸ Das Goethe Institut Kopenhagen erstellt ein alphabetisches Verzeichnis der »Preisträger deutschsprachiger Literatur 2003« mit Angabe des betreffenden Preises (www.goethe.de/ne/kop/depreis.htm).

⁹ Vorausgegangen ist das häufig nicht öffentliche Auswahlverfahren mit Jurysitzungen, Kandidatenkür und Entscheidung.

ritualisierten Ehrung entsprechend zu modifizieren. Ehrung, Anerkennung, »Konsekration« (Bourdieu) sind vielmehr als Schnittpunkte struktureller und ereigniskonstituierender Merkmale zu beschreiben. Sie legitimieren nicht nur die Verbindung von Neuem mit Überliefertem, sondern werden durch diese Verbindung in ihrem Anspruch, als Ereignisse einer auf Kontinuität und Geschichte ausgerichteten Institution zu gelten, überhaupt erst konstituiert. Es kommt auf das Wiedererkennen des »Urbilds« im »Abbild« (Schaeffler 1977, 14ff.) an; jede Aufführung einer Preisverleihung wird zur Station der Geschichte des Verleihungsrituals und der verantwortlichen Institution, das Ritual hat die Wahrnehmung des Identischen im jeweils Neuen zu sichern. Gründungsereignis und Geschichte des Preises werden bei jeder Verleihung vergegenwärtigt.

5. Zur Gedenkfunktion von Literaturpreisverleihungen

Weil jede ritualisierte Literaturpreisverleihung ein serielles kontinuieritäts- und traditionsbildendes Ereignis darstellt, ist für die einzelne Preisverleihung die kommemorativ Dimension in mehrfacher Hinsicht konstitutiv: für die Bedeutung des Namenspatrons, des Ortes, der Reihe der Preisträger, d.h. die Geschichte der preisverleihenden Institution soll vergegenwärtigt, kontiniert und bestätigt werden. Demgemäß hat dieses strukturelle Element, das schon in der Satzung eines Preises festgeschrieben ist,¹⁰ im Handlungsablauf einer Preisverleihung seinen Ort in den Ansprachen der Repräsentanten der Institutionen. Anlässlich der Verleihung des *Elisabeth Langgässer-Literaturpreises* der Stadt Alzey 1997 heißt es in der Ansprache der Vertreterin der Landesregierung von Rheinland-Pfalz: »So trägt der Literaturpreis der Stadt Alzey entscheidend dazu bei, über die Oberflächlichkeit biographischen Interesses hinaus das Wissen um das literarische Werk von Elisabeth Langgässer wachzuhalten und dazu anzuregen, sich nach wie vor mit ihm zu beschäftigen« (Götte / Langgässer-Preis 1997, 6).¹¹ In der Regel gehört zur Kommemoration des Namenspatrons auch die explizite Zustimmung, wenn nicht gar ein Bekenntnis zu dessen literarischer, kultureller oder

¹⁰ Vgl. z.B. §2 der Satzung des *Leonberger Christian-Wagner-Preises* (1991): »Der Preis wird in der Regel für ein lyrisches Werk verliehen, das dem Geist und Schaffen Cristian Wagners entspricht, einschließlich der »möglichsten Schonung alles Lebendigen« (Kollmann 1997, 34). Vgl. zu Christian Wagner und zum Wagner-Preis Dücker 2004 und 2005d.

¹¹ Vgl. die Ansprache des Bürgermeisters zur Verleihung des *Langgässer-Preises* 1999: »Die Stadt Alzey vergibt einen *Elisabeth Langgässer-Literaturpreis*, um die Namensgeberin, eine über die Zeit fast vergessene, zu Unrecht vergessene Autorin, wieder ins Bewusstsein zu rufen« (Benkert / Langgässer-Preis 1999, 4). Eine andere Form der Kommemoration des Namenspatrons besteht in Begründungen der Wahl dieses Patronen / dieser Patronin, wie sie sich, mit zahlreichen Zitaten aus Texten Ricarda Huchs unterfüttert, z.B. in der Begrüßungsansprache des kommunalen Vertreters zur Verleihung des *Ricarda-Huch-Preises* 1981 finden (vgl. Benz / Huch-Preis 1981, 10-15).

politischer Programmatik, die allerdings stets in der durch den jeweiligen Redner gedeuteten und zugeschriebenen Form vermittelt wird, dabei auch subversiv gewendet werden kann. »Der Elisabeth-Langgässer-Literaturpreis ist Teil unseres Selbstverständnisses als einer kulturellen Stadt, er ermöglicht und fördert eine kritische Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und er leistet einen wichtigen Beitrag zur Identitätsfindung und Orientierung« (Benkert / Langgässer-Preis 1997, 5). So wird die institutionell legitimierte Programmatik des Preises, die zumeist in der Satzung niedergelegt und in den jeweiligen Verleihungsansprachen der Repräsentanten wiederholt wird, aus der dem Namenspatron / der Namenspatronin zugeschriebenen Programmatik begründet. Selbstverständlich kommt die chronologische und handlungslogische Priorität der projektierten Preisstiftung, also der Institution zu. So heißt es in bezug auf den Ricarda-Huch-Preis, daß der seinerzeitige Oberbürgermeister vorgeschlagen habe, »einen literarischen Preis zu stiften, der das Bewußtsein der Deutschen von der Einheit ihrer nationalen Kultur wachhalten, die Gemeinsamkeiten der Sprache und der Überlieferung pflegen oder der Idee der Wiedervereinigung der getrennten Teile Deutschlands in Frieden und Freiheit unter dem Verfassungsgebot der Menschenrechte dienen soll, wie es im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland postuliert ist« (Benz / Huch-Preis 1981, 10f.). Daß der Preis den Namen Ricarda Huchs erhalten sollte, wird damit begründet, daß sie »durch Werk und Leben ein fortwirkendes Beispiel für die Unteilbarkeit unserer nationalen Kultur gegeben hat« (Benz / Huch-Preis 1981, 12). Obwohl in politischen Bezügen argumentiert wird, sei es ein literarischer Preis. Zugrunde gelegt wird ein Literaturbegriff, der sowohl offen als auch normativ ausgelegt werden kann, wenn Literatur »unabhängig sein [soll], ohne daß sie weltfremd oder gar unpolitisch wäre« (Benz / Huch-Preis 1981, 13).

6. Literaturpreise als literaturgeschichtlicher Forschungsgegenstand

6.1 Literarische Ehrungen als Basis literaturgeschichtlicher Positionierung

Angesichts dieser empirischen Daten, die insgesamt den Befund einer Erfolgsgeschichte der Literaturförderung und der Begegnung der interessierten Öffentlichkeit mit Literatur nahelegen, mag es überraschen, daß Fördermaßnahmen im allgemeinen und Literaturpreise im besonderen kaum systematisch unter Berücksichtigung ihrer performativen Dimension von der Literaturgeschichte berücksichtigt werden. Wohl gibt es eine Reihe von Untersuchungen zu Literaturpreisen, die aber weitgehend von der performativen Rahmung absehen, dies gilt nicht nur für Inventare und Register historischer wie aktuell noch produktiver Literatur- und Kunstpreise (Remy 1956, Fohrbeck/Wiesand 1978, Fohrbeck 1985, Uschtrin 1990, Dambacher 1996, Janetzki/Böde 2000, Leckey 2002), sondern auch für Untersuchungen über regionale (Kort-

länder 1998), ideologisch ausgerichtete (Strallhofer-Mitterbauer 1994) und institutionengeschichtlich bedeutsame (Leitgeb 1994) Objektbereiche. Als theoretische Grundierung dient häufig die deskriptiv-funktionale Konzeption Friedhelm Krölls, wonach Literaturpreise als »Erscheinungsformen des Mäzenatentums unter den Bedingungen eines entwickelten literarischen Marktes« (Kröll 1982, 145) zu verstehen sind. Zur methodischen Orientierung dienen (rezeptions-)soziologische Verfahren. Geringen Wert auf literaturwissenschaftliche Methodenreflexion legen Register, die als Handreichungen für Autoren zur praktischen Information über Fördermöglichkeiten angeboten werden.¹² Erst in neueren Arbeiten (Moser 2004, Ulmer 2005), die auf der Kultursoziologie Pierre Bourdieus basieren, gewinnen Methodenreflexion und Versuche der Integration bzw. Zusammenführung von Preisverleihung und literarischem Text an Gewicht. »Im allgemeinen werden Literaturpreisen drei Funktionen zugeschrieben: 1. eine soziale Funktion als Unterstützung und Ehrung von Autoren (ökonomisches, symbolisches, soziales Kapital); 2. eine repräsentative Funktion als Selbstpräsentation der preisverleihenden Institution und der Preisträger; 3. eine (kultur-)politische Funktion als Sprachförderung, kulturelles Angebot für eine Stadt oder Region, Pflege bestimmter Genres« (Dücker 2005d; vgl. Barbian 1998, 23; Kröll 1982, 145 unterscheidet zwischen »ökonomischen«, »literar-ästhetischen« und »ideologischen« Funktionen von Literaturpreisen).¹³

Weil für Literaturpreisverleihungen mit ihrem festlich-feierlichen Rahmen und ihrem durchgehend gleichen ritualisierten Ablaufschema die körperliche Anwesenheit des Laureaten konstitutiv ist, weil nicht der literarische Text, sondern der Autor im Mittelpunkt steht, produzieren sie aufgrund der inszenierten (Selbst-)Präsentation des Autors Wissensbestände, die bei Teilnehmern und medial vermittelter Öffentlichkeit als Wertungswissen in den Diskurs über die literarisch-kulturelle Situation der jeweiligen Gegenwart und ihre Zukunftsperspektive eingeht. Als Selbstpräsentation der preisverleihenden Institution impliziert die rituelle oder ritualisierte öffentliche Aufführung der Ehrung den Anspruch, auf die weitere Karriere des Laureaten – nachweisbar – Einfluß zu haben. Preisverleihungen stellen Interaktionen zwischen Autor und Institution dar, die von letzterer initiiert und verantwortet werden, deren eigentlicher Adressat die interessierte und medial vermittelte Öffentlichkeit als Dritter ist. Welches Interesse und welche Situationsdeutungen veranlassen Kommunen, öffentliche und private Institutionen dazu, symbolische Handlungen wie Literaturpreisverleihungen mit regelmäßi-

¹² So heißt es bei Janetzki / Böde (2000, 9): »Diese Broschüre richtet sich insbesondere an junge Autorinnen und Autoren, die mit der Vielfalt der möglichen Förderungen noch wenig vertraut sind. Sie ist als Hilfestellung gedacht, gibt einen knappen Einblick in die Strukturen der Fördermittelvergabe und zählt unterschiedliche Förderungen auf. Es erwarten Sie also in erster Linie Adressen.«

¹³ In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß Konzepte von »Kulturnation« vor allem auf das Prestige von Dichtern, Schriftstellern und anderen Produzenten von Kulturgütern gegründet sind.

ger Wiederholung auf unabsehbare Zeit zu stiften, Preisgelder zu vergeben und Organisationskosten zu tragen? An anderer Stelle (vgl. Dücker 2005c) habe ich für diese Handlungsform unter Bezug auf Max Webers Differenzierung zwischen ›zweck- und wertrationalem Handeln‹ den Begriff des symbolrationalen Handelns entwickelt. Gemeint ist damit der Einsatz symbolischen Handelns als – situationsbezogen – optimale Möglichkeit, bestimmte Interessen kulturökonomisch besonders günstig zu verwirklichen.

Obwohl also ritualisierte Ehrungs- und Anerkennungshandlungen die Basis kulturellen Prestiges und literarischer Karrieren bilden, spielen sie für die literaturgeschichtlichen Zusammenhänge kaum eine systematisch berücksichtigte Rolle. Daß die Positionierung eines Autors im literarischen Feld, sein Status, sich durch die Annahme – aber auch durch die Ablehnung (Skandal) – eines Literaturpreises wie auch durch andere literaturfundierte Handlungen verändern kann, erhellt schon aus den nicht seltenen Beispielen eines Verlagswechsels nach einer ritualisierten Anerkennung, die von großer medialer Aufmerksamkeit begleitet ist.

6.2 Theorie und Methode

Wenn also davon auszugehen ist, daß die literaturgeschichtliche Position eines Autors wesentlich durch seine Beziehung zu literaturbezogenen und –fundierten performativen Handlungen vorbereitet und bestimmt ist, so sind diese systematisch als literaturgeschichtliche Forschungsgegenstände zu berücksichtigen. Die folgenden Ausführungen beschäftigen sich am Beispiel der Literaturpreisverleihungen mit Möglichkeiten der Konstruktion eines literaturgeschichtlichen Forschungsgegenstands literaturzentrierter Handlungen. Dafür wird die Arbeitshypothese formuliert, daß neben Diskursen, die der Schriftkultur angehören, wie z.B. Literaturkritik und –didaktik, Gattungsgeschichte, auch öffentlichkeitswirksame Inszenierungen, wie Preisverleihungen, Lesungen, literarische Frühstücke mit Autoren, Begräbnisse von Autoren, Einweihung von Dichterhäusern, –denkmälern und –gedenkstätten, Literatúrausstellungen (vgl. Seibert 2005), als literaturzentrierte Handlungen zu beschreiben und zu analysieren sind, um fundierte Aussagen über die Genese von Positionierungen im literarischen Feld und literarischen Kanon machen zu können. Selbstverständlich schließt dies auch die historische Dimension von Dichterkrönungen (vgl. Schirrmeyer 2003), –feiern und –kult mit ein, also den Bereich literaturzentrierter Festforschung. Als grundsätzlich konstitutiv – zumindest für die inszenierten Handlungen in der Moderne – sind die beiden Gesichtspunkte des Normativen – Ehrung – und des Ästhetisch-Spielerischen – Unterhaltung – zu berücksichtigen.

Es geht um rituelle bzw. ritualisierte Anerkennungs- und Ehrungshandlungen im literarischen Feld als interessenfundierte Generatoren von Literaturgeschichte und Kanonisierungsprozessen. Vermittelt wird

das entsprechende Wissen vor allem über die Berichterstattung im Feuilleton und Kulturteil der Medien. Als Ritualisierung gilt ein Komplex symbolischer, öffentlich inszenierter Handlungsabläufe, die von medialer Aufmerksamkeit begleitet werden und die Einlösung des institutionell legitimierten normativen Hintergrunds intendieren. Im Unterschied zum Ritual bezeichnet Ritualisierung einen noch nicht geschlossenen Handlungsprozess. Zentrale Bedeutung kommt dabei der Kategorie der Sichtbarkeit bzw. Sichtbarmachung zu, weil diese die performative Scharnierfunktion zwischen dem institutionellen Anspruch auf Präsentation eines wertfundierten, normativen Orientierungsangebots und der Ernennung des Preisträgers zu dessen Repräsentanten zu übernehmen hat. Hier ist nicht von Sichtbarkeit im Sinne der Ausstellung von Objekten die Rede, die sich auf Werk und Leben eines Autors beziehen, vielmehr geht es um die Deutung des inszenierten Performativen als Sichtbarmachung / Sichtbarkeit der gemeinten wertfundierten Programmatik. Die Forschungsperspektive kann neben den schon erwähnten Aspekten durch folgende Leitfragen bezeichnet werden: Welche literaturgeschichtliche Funktion kann dem Forschungsgegenstand Literaturpreisverleihung zukommen, welche Erkenntnisse produziert er? Welche Informationen über Beziehungen zur Bezugswissenschaft bzw. ihren Repräsentanten sind zu ermitteln? Wie wirkt er sich auf die Forschungslandschaft aus? Welche Elemente kennzeichnen einen ritualwissenschaftlich fundierten Begriff von Text, Autor / Autorschaft und Kanonbildung?

Die folgenden Ausführungen sind fundiert auf der Feldtheorie Bourdieus (vgl. Bourdieu 2001), wonach die Struktur des literarischen Feldes als dynamisches Gefüge von Interaktions- und Konkurrenzprozessen um solche Positionierungen im Feld markiert ist, die einen möglichst hohen Grad an Gestaltungsdisposition (Agency) aufzuweisen scheinen. Zu den im literarischen Feld vertretenen Instanzen gehören z.B. Autoren, Verlage, Buchhandel, Bibliotheken, Archive, Kritik / Feuilleton, Universitäten / Wissenschaft, Akademien, Stiftungen / Mäzene, Bildungsinstitutionen und Leser. Zwar kann Literaturgeschichte als feldspezifisches Erinnerungssystem prinzipiell aus der Perspektive jeder der im Feld vertretenen Instanz entwickelt werden, allerdings sind es vor allem solche Instanzen und Positionen, die an symbolrationale ritualisierte und rituelle Inszenierungen gebunden sind, die den Aspekten Kapitalgewinn, Aufmerksamkeit, Geltung und Wertbezug von Text und Autor Relief verschaffen, indem sie jeweils singuläre ereigniskonstituierende Handlungen und Produkte generieren.

Weiterhin ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß ein Forschungsprojekt, das literaturbezogenen rituellen bzw. ritualisierten Ehrungs- und Anerkennungshandlungen gewidmet ist, grundsätzlich einen systemischen Ansatz zu verfolgen hat. Den Rahmen auch für Fallstudien zu einzelnen Preisen oder Fördermaßnahmen bildet stets die Rituallandschaft, d.h. die Gesamtheit der entsprechenden rituellen / ritualisierten Handlungen im literarischen Feld einer bestimmten Zeit.

Von einer Rituellandschaft wird in diesem Zusammenhang gesprochen, weil die einzelnen Fördermaßnahmen in einem Verhältnis der Konkurrenz zueinander stehen, weil es Geltungsunterschiede und Hierarchien, also Reliefbildungen gibt, weil bestimmte Bereiche des literarischen Feldes eine dichtere Preispopulation aufweisen als andere, (Möglichkeit der Erhebung der regionalen und lokalen Verteilung der Preise).

Was kann im Rahmen des Forschungsgegenstands Literaturpreisverleihungen erforscht werden? Wenn Hans-Ulrich Thamer die Forschungsaufgaben hinsichtlich des Förderinstruments der (Kunst-) Sammlung »vorrangig« darin sieht, »Auskunft über den Geschmack der Sammler oder die Motive ihrer Sammlertätigkeit« (Thamer 1993, 44) zu geben, die vor allem im »Bedürfnis nach sozialem Prestige und ästhetischem Vergnügen« (Thamer 1993, 44) bestehen, so lässt sich dies auch auf die Erforschung der Literaturpreise übertragen. Auch hier geht es um die multifaktoriellen Interessen von Institutionen und Einzelpersonen, die mit der Stiftung und der regelmäßigen Verleihung eines Literaturpreises öffentliche Aufmerksamkeit und soziokulturelle Gestaltungsdisposition (Agency) zu gewinnen versuchen. Sichtbar wird die rituell generierte Agency in ritualtranszendendem Anschlußhandeln im Alltag (z.B. Berücksichtigung einer preisverleihenden Institution als Beratungsinstanz und Interviewpartner). Jeder ritualisierten Ehrung und Anerkennung eines Preisträgers geht handlungslogisch die inszenierte Selbstpräsentation des Stifters bzw. der Stifterinstitution voraus (vgl. Dücker 2005b).¹⁴

6.3 Preisverleihung: Konsensproklamation und Gabentausch

Was macht Literaturpreisverleihungen zu offenbar unverzichtbaren und allgemein anerkannten Instrumenten symbolischer Kulturpolitik? Mit ihren Preissatzungen schaffen die verleihenden Institutionen die Voraussetzung, einen Autor dafür zu ehren, daß zwischen seinen Werken und dem institutionellen Wertmuster eine Konsensbeziehung in der ritualisierten Ehrungshandlung sichtbar hergestellt werden kann; auf diese Weise wird die Preisverleihung zum Mittel, die bestehende Architektur literarischer und kultureller Positionierungen so zu modifizieren, daß das institutionelle Wertmuster privilegiert wird.

Damit eine Person als Preisträger in Frage kommen kann, muß sie einem bestimmten Anforderungsprofil genügen: der Laureat (Einzelperson / Gruppe) muß durch eine besondere Leistung oder Verhaltensweise die Aufmerksamkeit der Institution gewinnen, was nichts anderes heißt, als daß diese die Möglichkeit einer Konsensproklamation (vgl. Dücker 2005c) zwischen dem potentiellen Laureaten und der eigenen Wertorientierung feststellt. Daher gehört zum Typus der Ehrungs- und Anerkennungshandlung auch die Dimension der Selbstreferenz: Indem

¹⁴ Selbstverständlich sind Ehrungs- und Anerkennungshandlungen keine Spezialität des literarischen Feldes, sondern in allen gesellschaftlichen Bereichen anzutreffen.

die Institution einen Autor ehrt, ehrt sie zugleich ihre eigene Wertorientierung, sie macht sich einen Namen, indem sie anderen einen Namen macht.¹⁵ So wird der Preis zur Gegengabe für einen Text, der es der Institution erlaubt, ihre kulturpolitischen Ziele öffentlich zu vertreten. Erst die Stiftung eines Preises ermöglicht und erfordert es, dass bestimmte Texte als Gabe wahrgenommen werden, auf die mit dem Preis als Gegengabe reagiert werden kann. Insofern realisiert sich die handlungslogische Priorität der preisverleihenden Institution in Formen der Gegenwartsgestaltung aufgrund der mit dem Preis verbundenen Deutungsmacht. Als Erwidierung hält der Geehrte in der Regel eine Dankrede im Rahmen des Verleihungsrituals, die dem Stifter, Mäzen oder der Institution die Möglichkeit eröffnet, in die Literaturgeschichte einzugehen. Insofern bewahrt die ritualisierte Anerkennung bzw. Ehrung eines Dichters den Stifter usw. vor dem historischen Tod des Vergessenwerdens.

Wer einen Literaturpreis stiftet und ihn regelmäßig verleiht, wer aus der Kandidatenliste einen Preisträger auswählt, will aufgrund seiner damit zum Ausdruck gebrachten Wertorientierung gestaltend ins literarische und kulturelle Feld eingreifen; die intendierte Gestaltungsdisposition macht sich in der Konsensproklamation mit einem Preisträger sichtbar, die stets eine integrative und inklusive Funktion hat, zugleich aber in bezug auf alle Konkurrenten als Differenzmarkierung wirkt. Insofern impliziert eine Preisstiftung den Anfang einer neuen Geschichte, die vor allem die kontextuellen Aspekte Literatur-, Institutionen-, Gesellschafts-, Zeitgeschichte umfaßt, wobei die einzelnen Preisverleihungen als Wiederholungen des Stiftungsakts der Geschichte deren Kontinuität und Wirksamkeit markieren. Weil Ehrungs- und Anerkennungs-handlungen – wie schon erwähnt – auf Konkurrenz, Auswahl und Markierung von Zugehörigkeit beruhen, eignet ihnen auch ein Stück weit die Dimension von (Geltungs-)Macht;¹⁶ sie entscheiden mit über die

¹⁵ So hebt die Heidelberger Oberbürgermeisterin Beate Weber hervor, daß der *Clemens-Brentano-Preis* "der Festigung des Rufes der Stadt Heidelberg" (Kalmus, RNZ 11.05.2005) diene.

¹⁶ Daß Autoren, die im Literaturbetrieb etabliert sind, Wettbewerbssituationen wegen deren Ergebnisoffenheit nicht unbedingt suchen, wird am Beispiel Peter Handkes diskutiert. So ist unter der Überschrift »Handke scheut den Vergleich« zu lesen: »Der österreichische Autor Peter Handke will sich nicht der Konkurrenz beim Mühlheimer Dramatikerpreis ›Stücke 2005‹ stellen. Handke, dessen Drama *Untertageblues* in der Inszenierung des Wiener Burgtheaters nominiert worden war, nehme ›auf eigenen Wunsch‹ nicht am Wettbewerb teil. Handke war seit 1983 bereits fünf Mal zu den ›Stücken‹ eingeladen worden, aber ohne Preis geblieben. Das Handke-Drama soll nun außer Konkurrenz zu sehen sein und am 14. Mai die ›Stücke‹ eröffnen« (RNZ 18.03.2005). Wenige Tage später wird folgende dpa Meldung verbreitet: »Handke will keine Preise mehr: Der österreichische Schriftsteller Peter Handke ist des Lorbeers überdrüssig: Der Autor wolle ›grundsätzlich keinen Preis mehr‹, meldete der Suhrkamp Verlag in Frankfurt. Dies sei der Grund, warum Handke sein Stück *Untertageblues* aus dem Wettbewerb um den Dramatikerpreis ›Stücke‹ in Mülheim an der Ruhr zurückgezogen habe. Hier habe es ›sinnentstellende Kommentierung‹ gegeben« (RNZ 24.03.2005).

Ausprägungen des Wünschenswerten einer kulturellen Formation als deren Kanonisierungsbestand.

Kommt eine Jury zu dem Ergebnis, daß der Autor A gegenüber den Konkurrenten die Werte der Institution am besten verkörpert, wird er als ihr designierter Repräsentant öffentlich vorgestellt; diesen Geltungsstatus verändert die Ehrungshandlung, weil sie das Verhältnis zwischen Kandidat und Institution von den Attributen der Vorläufigkeit und Noch-Nicht-Gültigkeit befreit und in eines dauerhafter Repräsentation verwandelt, das in der Zukunft seine Wirksamkeit entfaltet.

Wenn es also zutrifft, daß ritualisierte Inszenierungen von Literaturpreisverleihungen dem elementaren rituellen Handlungstypus Gabentausch (vgl. Harth 2005) entsprechen, dann eröffnen sich handlungsgeschichtlich und strukturell Analogiebeziehungen zu Situationen des Gabentausches in anderen gesellschaftlichen Feldern, anderen Kulturen, Zeiten und Räumen. Insofern erweitert der Forschungsgegenstand Literaturpreisverleihungen die literaturgeschichtliche Forschungslandschaft um den Aspekt des Kulturvergleichs und womöglich den des Kulturtransfers. Die Wechselseitigkeit der Ehrung von Institution und Laureat mag auf den Horizont archaischer Potlatschformen verweisen, die durch die agonale Handlungstria von geben, nehmen, erwidern gekennzeichnet sind (vgl. Mauss 1990), wobei jede Stufe versucht, die vorhergehende zu übertreffen. Stellt sich nachträglich heraus, daß einer dieser Handlungsschritte aufgrund falscher Voraussetzungen erfolgte, kann die Aberkennung der betreffenden Gabe, also die Delegitimation des Geehrten, erfolgen. »Damit ein Geschenk gegeben werden kann, muß eine Sache oder ein Dienst vorausgesetzt sein, die eine Verpflichtung mit sich bringen. Es liegt z.B. auf der Hand, daß die Widerrufbarkeit der Schenkung wegen Undankbarkeit [...] ein normales, man könnte sagen, ein natürliches Rechtsinstitut ist« (Mauss 1990, 128).¹⁷

Denn unabhängig vom gesellschaftlichen System gehören in allen historischen Kulturen je spezifische Ausprägungen von Anerkennung, Auszeichnung, Ehrung, Lob, Ernennung zu den konstitutiven Grundformen sozialer Handlungsdispositionen, die durchgehend eine insgesamt analoge Aufbau- und Ablaufstruktur zeigen. Der Repräsentant einer Institution, die stets durch eine bestimmte wertfundierte Programmatik gekennzeichnet ist, und sich auf diese Weise von anderen Institutionen unterscheidet, führt in deren Namen öffentlich eine Ehrungshandlung aus, indem er einer Person Lob und Anerkennung ausspricht und ihr Ehrenzeichen bzw. Insignien wie Jagdtrophäen, Waffen, Diplome, Medaillen, Orden, Urkunden, aber auch finanzielle Zuwendungen oder andere geldwerte Leistungen überreicht. Dabei wird zu meist durch Handschlag, mitunter auch durch Umarmung (körperliche

¹⁷ »Die späte Forderung der Münchner CSU, Christa Wolf wegen ihrer Tätigkeit als IM der Stasi nachträglich den [Geschwister-Scholl-]Preis für den 1987 ausgezeichneten ›Störfall‹ [...] abzuerkennen« (Geschwister-Scholl-Preis 2004, 6), wird nicht umgesetzt.

Dimension) ein wertfundiertes Verhältnis zwischen Institution und Geehrtem legitimiert und auf Dauer gestellt. Allerdings gilt eine symbolische Ehrungshandlung erst als vollzogen, wenn der Geehrte die Worte, Gesten und Zeichen durch ebenfalls stereotype Handlungsformen wie z.B. Verneigen, Verlautbarungen des Dankes und der Zustimmung zur Programmatik der Institution ausdrücklich angenommen – oder ihnen zumindest nicht ausdrücklich widersprochen hat – und damit zur Basis künftigen Anschlusshandelns gemacht hat. Wie entsprechende Zeugnisse seit der Antike belegen, brauchen der Monarch oder die Institution den Preisträger bzw. den poeta laureatus, damit dieser von ihren Taten berichte und ihre Gestaltungsdisposition im Erinnerungssystem des literarischen Feldes dem Vergessen entziehe.

Der Laureat legitimiert die wertfundierte Zuwendung, d.h. die Konsensproklamation als angemessen in bezug auf sein literarisches Auslegungsangebot, indem er sie akzeptiert. So stehen beide, Preisgeber und Preisnehmer in einem Interdependenzverhältnis; die Institution ehrt durch die ritualisierte Preisverleihung den Preisträger, dessen Akzeptanz der Auszeichnung als Ehrung der preisverleihenden Institution gilt. »Heute habe ich die große Freude, den 5. *Mörrike-Preis* der Stadt Fellbach und den dazu gehörigen Förderpreis in festlichem Rahmen und gehobener Stimmung zu überreichen. Denn die Ehre ist wechselseitig. Zum einen wird Brigitte Kronauer im Namen Mörrikes ausgezeichnet. Zum andern dürfen wir stolz darauf sein, dass eine Schriftstellerin Ihres Formats unseren Preis entgegen nimmt« (Palm / Mörrike-Preis 2004, 15). Zum *Geschwister-Scholl-Preis* 2004 heißt es: »Wir verdanken es den Preisträgerinnen und Preisträgern der letzten 25 Jahre, dass dieser Preis ein eigenes Profil bekommen hat und in der Menge der literarischen Ehrungen zu einem der bedeutendsten deutschen Literaturpreise geworden ist. Er hat es geschafft, nicht nur politisch Zeichen zu setzen, sondern auch dem Medium Buch seine zeitlose Aktualität und Autorität zu bewahren« (Geschwister-Scholl-Preis 2004, 2). Der Präsident der Lessing-Akademie Wolfenbüttel dankt Elfriede Jelinek und Antonio Fian dafür, daß sie »mit der Annahme des *Lessing-Preises für Kritik* uns die Ehre geben« (Stenzel / Lessing-Preis 2005, 19).

Wenn die Aufführung einer Preisverleihung für literarische Gesellschaften, Kommunen und Institutionen, die die Preisvergabe administrativ betreuen, was nicht gleichbedeutend sein muß mit der Finanzierung von Verleihungsaufführung und Dotation, ein sicheres Mittel darstellt, um medial vermittelte öffentliche Anerkennung und Aufmerksamkeit zu gewinnen, kann der konventionelle Topos des selbstlosen Mäzens, der in der Forschung weitgehend widerlegt worden ist (vgl. Dücker 2005c), nicht mehr aufrechterhalten werden. Allerdings scheint diese Verbindung von Literatur- bzw. Kulturförderung und Gewinn an symbolischem und womöglich auch ökonomischem Kapital, z.B. durch Formen des Kulturtourismus, für die den Preis verleihende Institution mit einer konventionellen Vorstellung von Kultur nur schwer vereinbar zu sein, wie eine Passage aus der Rede des Bürgermeisters von Alzey

zur Verleihung des *Langgässer-Preises* 1999 bestätigt: » ...die ›Öffentliche Auszeichnung eine preiswerte Methode (zu nennen), allen Beteiligten zu einem wünschenswerten Augenblick des Glücks und der Harmonie zu verhelfen‹, wie es vor drei Wochen Hans Magnus Enzensberger in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung tat, unter Hinweis auf die damit verbundene ›Ökonomische Transaktion‹ und auf den Glanz, der auf den Ehrenden zurückfällt, nachdem er dem Geehrten zuteil wurde, dies trifft nicht zu. Schon gar nicht, dass es sich um ein Geschäft auf Gegenseitigkeit handele, weil derjenige, der eine Anerkennung vergibt, ebenfalls wünscht, anerkannt zu werden« (Benkert / Langgässer-Preis 1999, 4).¹⁸

Dagegen liegt es auf der Hand, daß eine literatur- und kulturpolitische Profilierung sich insgesamt als image- und prestigesteigernd für die jeweilige Institution oder Kommune auswirken kann und soll. So ehrt sich der Verband der Bayerischen Verlage und Buchhandlungen anlässlich seines 100. Gründungsfestes selbst, indem er den *Geschwister-Scholl-Preis* stiftet (1980). »Sein 100. Jubiläum wollte der Verband [...] mit der Stiftung eines neuen Preises begehen. [...] Mit ihm sollte ein Buch ausgezeichnet werden, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, die Werte der bürgerlichen Freiheit, des moralischen und intellektuellen Mutes zu fördern. Zivilcourage, wie ihn die Geschwister Scholl in einzigartiger Weise bewiesen hatten, sollte in Bezug auf die Zeitgeschichte oder die Gegenwart zum Ausdruck kommen« (Geschwister-Scholl-Preis 2004, 2). Auf diese Weise verschafft sich der Interessenverband eine wertbezogene Gestaltungsdisposition. Ähnlich verfährt die Stadt Münster anlässlich ihres Stadtjubiläums 1993, indem sie einen Preis für Europäische Poesie stiftet.¹⁹

6.4 Literaturpreisverleihung und Literaturgeschichte

Literaturpreisverleihungen und andere Inszenierungen des Literaturbetriebs gehören aus mehreren Gründen zum ureigenen Gebiet der Litera-

¹⁸ Vgl. Benkert / Langgässer-Preis 1997, 4: »Abgesehen davon, daß die seitherigen Preisträgerinnen und Preisträger, Luise Rinser, Rolf Hochhuth, Wulf Kirsten und natürlich heute Ursula Krechel, Anspruch und Gewicht dieses Literaturpreises begründeten und begründen, Alzey darf seinen Preis gleichgestellt sehen mit den anderen bedeutenden Auszeichnungen in diesem Bundesland. Und in Ihrer Anwesenheit, Frau Dr. Götte, sehe ich auch ein Zeichen Ihrer Unterstützung für die Bemühungen der Kommunen, Kulturförderung als eine verpflichtende Aufgabe wahrzunehmen, wenngleich sie kommunalverfassungsrechtlich als sogenannte ›freiwillige Aufgabe‹ angesehen wird.«

¹⁹ Vgl. www.lyrikertreffen.muenster.de/preis_stadtms.html (Zugriff 03.05.2005): "Aus Anlaß des Stadtjubiläums 1993 hat der Rat der Stadt Münster einen Preis für Europäische Poesie gestiftet. Ausgezeichnet werden damit ein international rezipierter Lyrikband und dessen eigenständige Übersetzung; entweder der Gedichtband oder die Übersetzung sollen deutschsprachig sein. [...] Am Abschlußtag des Lyrikertreffens 1993 wurde der Preis erstmals an den italienischen Lyriker Andrea Zanzotto und seine Übersetzer Donatella Capaldi, Ludwig Paulmichl und Peter Waterhouse vergeben."

turgeschichte: Erstens weil dabei die Konstitution und Gestaltung des literarischen Feldes gleichsam im Prozeß sichtbar werden, zweitens weil wesentliche Instanzen des Feldes (z.B. Institutionen, Autoren, Medien, Publikum, Literaturkritik) zusammengeführt werden, drittens weil diese literarischen Ereignisse in aller Regel eine Grenze zum Bereich der populären oder ›Trivilliteratur‹²⁰ markieren, viertens weil sie für die professionelle Biographie der Autoren relevante Daten liefern können, fünftens weil sie über die öffentliche Geltung von Literatur oder den Bedarf an literaturzentrierten Ereignissen informieren, sechstens weil sie den Dialog zwischen interessierter Öffentlichkeit und Autoren ermöglichen, siebtens, weil sie literarischen Texten die Funktion einer Fortsetzung dieses Dialogs geben, achtens weil sie eine Schnittstelle zwischen dem literarischen Feld und anderen Feldern markieren. Nimmt die literaturgeschichtliche Theorie und Praxis ihren Ausgang von derartigen literaturzentrierten potentiell kanonbildenden Handlungskonfigurationen²¹, für welche z.B. die Teilnahme / Nichtteilnahme, die Gesichtspunkte wie Konkurrenz, Ehrung Anerkennung, Ernennung, Gedenken / Erinnerung, Skandal konstitutiv sind, so sind grundsätzlich die Prozessualität und Dynamik, die Filterfunktion und Revidierbarkeit, die Historizität und Konstruktivität des Geltungstypus, des fachspezifischen Speichersystems Literaturgeschichte berücksichtigt. Für die Beschäftigung mit literarischen Texten wird deren Akzeptanz als Beitrag zur Gegenwartsauslegung und –gestaltung fruchtbar, sie erscheinen als Elemente eines Handlungsprozesses, der nicht auf das literarische Feld begrenzt ist, sondern gerade dadurch definiert, daß er Repräsentanten mehrere Felder zusammenführt.

Allgemein ist die Verleihung eines Preises, Ordens usw. sowohl Indikator (abhängige Variable) als auch Faktor (unabhängige Variable) eines soziokulturellen Handlungsprozesses und gehört zum weiten Bereich symbolischer bzw. »figurativer« (Soeffner/Tänzler 2002) Politik. Daher sind Mitteilungen von Literaturpreisverleihungen wie andere historische Daten als Verweise auf bestimmte Formen sichtbar vollzogener, historisch wirksamer Interaktionsprozesse zu lesen, auf die Herstellung eines auch medial generierten und bestätigten Beziehungsgefüges zwischen Preisträger, Institution, Kritiker, Laudator, anderen Preisträgern und Öffentlichkeit, das Aufmerksamkeit produziert hat und damit die

²⁰ Schon die Aufnahme in das Auswahlverfahren einer Preisverleihung, die Möglichkeit sich öffentlich zu präsentieren, die Veröffentlichung eines Porträtfotos gelten als mediale Aufmerksamkeitsgeneratoren. Überdies sichern sie grundsätzlich die Aufnahme in die Geschichte der preisverleihenden Institution.

²¹ Ob eine solche Konzeption notwendig den Abschied vom »Konzept der Geschichte als großer Erzählung« und die Aufteilung in »voneinander unabhängige Essays« zur Folge haben muß, bedarf weiterer Überlegungen. Für den von David E. Wellberg herausgegebenen Band *A New History of German Literature* (2005) wird dies jedenfalls diagnostiziert. »Jeder Essay nimmt [...] seinen Ausgang bei einem konkreten Datum, oft einfach einem Erscheinungsjahr, zuweilen aber auch bei einem scheinbar außerliterarischen Ereignis« (www.welt.de/data/2005/02/11/461614.html). Rezensent: Wieland Freund: Goethe im ›Storm and Stress‹.

Geltung des Autors und seiner Texte steigert. Berücksichtigt Literaturgeschichte systematisch solche Handlungen, sind die beteiligten Interessen dieser Konfiguration als Hintergrund / Basis für die Akzeptanz der Texte in ihrer Eigenschaft als ästhetisch-literarische Weltausleistungsangebote zu analysieren.

Weiterhin ist die Rahmung einer literaturzentrierten Handlung als ritualisierte Preisverleihung zu berücksichtigen; unter Rahmung einer ritualisierten Handlung ist vor allem die Markierung von Anfang und Ende, aber auch die der einzelnen Handlungssequenzen zu verstehen, so daß eine narrative Struktur entsteht, die deren Sinnkonstruktion den beteiligten Personen, in Ort, Raum, Zeit und Handlung ihre Position zuweist und ein sinnfundiertes Handlungskontinuum konstruiert.

Die Dynamik, um die es hier geht, wird daran sichtbar, daß die Position des Preisträgers nach der Verleihung / Ehrung, d.h. nachdem er den Preis als Gegengabe und Ausdruck eines Konsenses mit der Institution akzeptiert hat, eine andere ist als vorher. Nicht nur ist er als Laureat legitimiert, vom Rednerpult auf der Bühne zum Publikum zu sprechen, darüber hinaus kann der Konsens mit der Institution im Foto und Bericht von der Preisübergabe dokumentiert werden, und er steht für Gespräche mit dem Publikum als Zeu-gengemeinschaft seiner Statusmodifikation zur Verfügung.

Dennoch werden literarische Ereignisse im Rahmen der Literaturgeschichte als zuständiger Bezugswissenschaft eher als periphere Phänomene der Literaturforschung (vgl. Strallhofer-Mitterbauer 1997, 7) aus dem Bereich des nicht-literarisch Dokumentarischen oder des Soziologisch-Statistischen betrachtet. Erschwerend für eine systematische literaturgeschichtliche Berücksichtigung ritualisierter Handlungen kommt hinzu, daß das von rituellen oder ritualisierten Preisverleihungen produzierte Material nur selten zum Sammlungsbestand wissenschaftlicher Bibliotheken gehörten.²² So werden Reden, die durch ritualisierte Auf-führungen generiert worden sind, zwar im biographischen und werkgeschichtlichen Zusammenhang als Texte berücksichtigt und in Gesamtausgaben oder Gesammelte Werke unter Autobiographisches oder Miszellen aufgenommen, aber vom Performanzbezug ihrer Entstehung und Erstveröffentlichung getrennt. Nicht nur verwischen sich dabei Mündlichkeit und Schriftlichkeit, auch die Situationsspezifität in der Form textimmanenter Hinweise geht verloren. Daß es sich um handlungsmotivierte und -integrierte Verlautbarungen, um Positionen in einer Programmfolge handelt, die spontane Akklamation hervorriefen oder nicht, kann nicht nachvollzogen werden.

Wenn sich z.B. Dorothea Grünzweig als Reaktion auf die Zuerkennung des *Christian-Wagner-Preises* am 1. Mai 2004 dazu entschließt,

²² Die systematische Sammlung und literaturgeschichtliche Auswertung dieser von literaturzentrierten ritualisierten Handlungen generierten Texte und Anschlußtexte bzw. -produkte gehört als wesentliche Aufgabe zur Konstruktion des Forschungsgegenstands literaturzentrierte Handlungen.

bis zum Termin der Preisverleihung am 06.11.2004 ein Tagebuch über ihre Annäherung an Christian Wagner zu führen, um aus diesen Aufzeichnungen ihre Dankrede zu gestalten, so ist dieser Text nur unzulänglich verstanden, wenn er lediglich als programmatische Auskunft über Grünzweigs Einstellung zur Naturlyrik gelesen wird. Vielmehr ist zu berücksichtigen, daß dieser Rede aus der ritualisierten Preisverleihung eine entsprechende Rahmung und performative Einbettung zuwächst. Nicht nur wird die Autorin durch die vorhergehende Begrüßung und Laudatio als Laureatin präsentiert, nicht nur präsentiert sie sich selbst mit dieser Rede, sondern sie gibt ihr auch eine Einleitung, eine paratextuelle Verortung bei, in der sie über die Entstehung der Rede wie auch über ihre Vorbereitung auf die Vortragssituation spricht. Gerade diese Passagen rufen spontane Publikumsreaktionen hervor, die besonders dazu beitragen, die Atmosphäre einer situationsspezifischen Gemeinschaftserfahrung zu schaffen. Liest man nur den Redetext, fehlen diese paratextuellen, nur beim Vortrag mitgeteilten Informationen, die z.T. in den Medienberichten von der Verleihung vermittelt werden. Paratextuell ist z.B. der Hinweis, daß Grünzweig aus einer dem Geburtsort Wagners benachbarten Region stammt, daß sie mit diesem situations- und zweckbezogenen Tagebuch von ihrer bisherigen Gewohnheit abweicht, kein Tagebuch zu führen (Veränderung durch Preisverleihung), daß dieses Tagebuch also ohne die Zuerkennung des Preises nicht geführt worden wäre, daß sie um eine hörerefreundliche stilistische Gestaltung bemüht ist, daß es unter dem funktionalen Gesichtspunkt seiner Verwendbarkeit als Dankrede an die verleihende Institution, eben als Annäherung an den Namenspatron, intendiert und aufgebaut ist.

6.4.1 Material

Bei dem anlässlich von Preisverleihungen produzierten Material handelt es sich um sprachliche und nichtsprachliche Hervorbringungen, die die einzelne Verleihung zeitlich, örtlich, intentional und kontextuell bestimmen, wiedererkennbar machen sowie vor dem Vergessen bewahren und die ohne performativ rituellen Hintergrund nicht produziert oder ausgeführt worden wären. Freilich sind diese Materialien nur in Form von Texten, Bildern, Objekten zugänglich, d.h. wenn sie für die Sammlung in Archiven, Bibliotheken, Museen zur Verfügung stehen. Zu diesen Materialien gehören Satzungen als Präskripte der Preisträgerwahl und der ritualisierten Ehrungshandlungen, Programme, Grußworte, Laudationes, Dankreden, Fotos, Interviews, Begegnungen und Diskussionen, Selbstpräsentationen der Institutionen und Autoren, Mahle, Stehempfänge, Presseberichte, Filme, Inschriften, Dokumentationen der Verleihungen, eine Bibliothek der Preisträger, aber auch Medaillen, Urkunden, Diplome usw. Es sind keine Gelegenheitsprodukte, sondern Objekte, die integrale und konstitutive Bestandteile der ritualisierten Handlungsform Ehrung darstellen; sie objektivieren und verstetigen die

Selbstpräsentation der Institution, deren Präsentation des Preisträgers, dessen Selbstpräsentation und insgesamt die Sichtbarmachung des vergegenwärtigten Wertmusters sowie der dadurch konstituierten Gestaltungsdisposition der Institution im ritualtranszendenten Alltag.

Häufig ediert eine preisverleihende Institution eine Textreihe, in der als Broschüre oder in Buchform jeweils die anlässlich einer Preisverleihung gehaltenen Reden (Grußworte, Laudatio, Dankrede), auch das Programm, die Urkunde des Preisträgers, die Satzung des Preises, die Zusammensetzung der Jury und auch die bisherigen Preisträger veröffentlicht werden. Nur wenige Preisbücher bieten auch umfangreiche Dokumentationen der erzielten medialen Aufmerksamkeit; in diesem Zusammenhang ist z.B. der *Mörrike-Preis der Stadt Fellbach* zu erwähnen, dessen Broschüre zur Verleihung 2003 neben den Reden umfangreiches Pressematerial geordnet nach den Sequenzen »Vorberichte und Ankündigungen«, »Ringlesung des Romans ›Maler Nolten‹ von Eduard Mörrike«, »Literaturtage«, »Preisverleihung« bietet und damit die Grundlage einer Rezeptionsgeschichte legt. So entsteht eine Geschichte der Institution und des Preises auf der Basis einer Dokumentation der einzelnen ritualisierten Aufführungen.

Bei den Dankreden handelt es sich häufig um Selbstaussagen, um programmatisch-autobiographische Ausführungen zur individuellen Poetik, zum Selbstbild als Schriftsteller oder allgemein zur soziokulturellen Situation. Um sich von der durch die Preisverleihung hergestellten wertfundierte Beziehung mit der Institution nicht vereinnahmen zu lassen, ist auch eine kritische bis subversive Tönung der Rede nicht selten. Jean-Paul Sartre lehnt 1964 den *Nobelpreis für Literatur* ab, um einer – wie er es nennt – politischen Instrumentalisierung durch die Nobelstiftung zu entgehen. Dennoch entgeht aber auch er der Vereinnahmung nicht, weil er nun als designierter Preisträger, der die Annahme des Preises verweigert hat, in die Institutionsgeschichte des Nobelpreises eingeht. Der wie auch immer vollzogene Kontakt mit der (Ernennungs-)Macht begründet die Aufnahme in deren Geschichte. Für die Texte der Schriftsteller bieten die durch die Preisverleihung generierten Broschüren einen handlungsspezifischen Kontext: Deren Texte stehen neben Grußworten von Kommunalpolitikern, Vertretern örtlicher mäzenatischer Institutionen und Texten von Kritikern, ein Kontext, der in Gesamtausgaben nicht mehr wirksam ist.

Daneben gibt es als Variante der Preisbroschüren die Bibliothek der Preisträger. Als Muster kann die umfangreiche und aufwendig gestaltete Bibliothek der Nobelpreisträger für Literatur gelten; jeder Band umfaßt abgeschlossene Werke von zumeist zwei oder drei Preisträgern mit einführenden Texten und Porträts. Der Typus Bibliothek begleitet z.B. den *Ingeborg-Bachmann-Preis* und den *Berliner Literaturpreis*.

Die gemeinsame Funktion dieser preisdokumentierenden Veröffentlichungen besteht im Angebot des Preiskanons als Möglichkeit eines allgemeinen Literaturkanons. Die Besonderheit dieses Kanonangebots liegt darin, daß es kein abgeschlossenes Ensemble von Texten ist, son-

dem eine dynamische, konstruktivistische Kanonvariante darstellt, die zur Zukunft hin für den nächsten Preisträger offen ist. Tendenziell unverändert bleibt dagegen die Satzung des Preises mit ihrem wertfundierten Anforderungsprofil an potentielle Preisträger.

So hat eine ritualwissenschaftlich fundierte Literaturgeschichte die Frage zu berücksichtigen, warum eine Institution, die kulturelles und soziales Kapital bzw. Aufmerksamkeit zu vergeben hat, den Autor X in ihr Programm aufgenommen hat, und nicht den Autor Y. Entsprechend bezieht sich die Frage, wie jemand Schriftsteller geworden ist, auf die Serie ritualisierter Anerkennungshandlungen, die er durchlaufen hat. Ein Autor wie ein Bestseller werden gemacht.

6.4.2 Präsenz und Präsentation von Literatur

Geht man von Literaturpreisverleihungen oder anderen ritualisierten Handlungen als Perspektive der Literaturgeschichte aus, so ist damit auf den ersten Blick die Dezentrierung des literarischen Textes und auf den zweiten seine Ausstattung mit symbolischem Kapital verbunden, das durch die Präsentation und Präsenz des Autors sowie allgemein durch die performative Dimension erzielt wird. Denn als öffentliche ritualisierte Aufführungen geben Literaturpreisverleihungen Lesern in der Rolle von Zuschauern Gelegenheit, sich ein Bild vom Autor zu machen. Hätte die Blumenverkäuferin in E.T.A. Hoffmanns Erzählung *Des Veters Eckfenster* an einer Literaturpreisverleihung teilgenommen, hätte sie erfahren und gewußt, daß Schriftsteller, Dichter, Autoren Bezeichnungen sozialer Rollen wie öffentlicher Positionen sind, und daß literarische Texte soziale Konstruktionen darstellen. »Es fand sich, daß das Mädchen niemals daran gedacht, daß die Bücher, welche sie lese, vorher gedichtet werden müßten. Der Begriff eines Schriftstellers, eines Dichters war ihr gänzlich fremd, und ich glaube wahrhaftig, bei näherer Nachfrage wäre der fromme kindliche Glaube ans Licht gekommen, daß der liebe Gott die Bücher wachsen ließe wie die Pilze« (Hoffmann 1967, 392).

Situationen der Präsentation und Präsenz von Autoren, wie sie Literaturpreisverleihungen und Lesungen vermitteln, entsprechen der »anthropologischen Konstante«,²³ wissen zu wollen, mit wem man es zu tun hat. Kennt man Aussehen und Bewegungsformen, Stimme und Sprechweise, Kommunikationsverhalten, Humor und die Accessoires der Selbstinszenierung eines Autors, dann treten Körperlichkeit und Text vermittelt durch die Dimension des Performativen in ein Verhältnis wechselseitigen Kommentierens. Daß der Autor die Kompetenz zur ästhetisch-literarischen und intellektuellen Kommunikation besitzt, ist bekannt, bei der Preisverleihung kommt es gerade darauf an, den mög-

²³ »Die Vermutung liegt nah, dass es sich bei dem Interesse am Bild des Autors jenseits aller Marketingstrategien um eine anthropologische Konstante handelt« (Spietschka in FR 05.11.2004).

lichen Eindruck, es mit »körperlosen Geistern« (Douglas 1981, 109) zu tun zu haben, durch die sinnliche Erfahrung der körperlichen Präsenz des Autors nicht aufkommen zu lassen. Es geht für den Zuschauer / Leser um Authentizität und Glaubwürdigkeit (so auch Spietschka in FR 05.11.2004), vor allem um die Frage, ob eine Beziehung zu diesem Autor möglich erscheint, die die Akzeptanz seiner Schriften und Verlautbarungen als Orientierungsinstanz rechtfertigt. »Suspekt macht den inszenierten Autorenauftritt allerdings die Verschiebung ästhetischer Koordinaten, die er nach sich zieht. Denn zwischen Autor und Buch scheint sich – in manchen Fällen – ein regelrechter Rollentausch zu vollziehen. Der Autor, der sein Buch öffentlich verkörpert, anstatt reglos daraus vorzutragen, wird zum »Kunstereignis« (März in: FR 26.02.2002).²⁴ März diagnostiziert eine Verschiebung der »klassischen Dichterlesung vom Vortrag [...] zur Vorführung des Autors, die in radikalierter Form, ihren Zweck auch dann erfüllte, wenn der Autor sein Buch erst gar nicht aufschlüge, um daraus vorzulesen, sondern sein Publikum von Anfang an mit Anekdoten, Philosophierereien, ergänzt durch kleine Darbietungen aus dem Repertoire des Habituellen unterhalte, Ablegen des Jacketts, Nesteln in der Zigarettenschachtel, Nachschenken in Wasser- oder Rotweingläser« (März in: FR 26.02.2002). Entsprechend kommt es bei Fotos auf möglichst individuelle Gestaltungen an, die den Autor als Repräsentanten einer bestimmten Lebensform oder Lebenseinstellung zeigen sollen, die für den Leser prinzipiell akzeptanzfähig ist. Gefragt sind einfache, alltägliche Situationen mit Accessoires, die dem Leser vertraut sind, auch Schnappschüsse, die den Autor in einer scheinbar nicht inszenierten Situation überraschen. Auch die fotografische Präsentation soll Nähe herstellen. Der Leser / Bildbetrachter soll den Eindruck gewinnen, diesem Dichter oder Schriftsteller im eigenen Umfeld jederzeit begegnen zu können, ihn aber auch sofort unter den anderen Personen als Dichter erkennen zu können (vgl. z.B. Dichter 1958). Helmut Böttiger führt den Erfolg Judith Herrmanns wesentlich auf ein bestimmtes Foto zurück, das sie in melancholischer Pose und Ausstrahlung zeigt und das in vielen Medien reproduziert wurde. Daß die Kenntnis vom Bild des Autors funktional für die Akzeptanz seiner Bücher angesehen wird, bestätigt der Rowohlt Verlag, wenn er aus Anlaß des 200. rororo- Bandes ein Jubiläumstaschenbuch mit Porträt-

²⁴ In bezug auf die Lesungen der französischen Autorin Catherine Millet, die über ihr Sexualeben Auskunft gibt, schreibt März (FR 26.02.2002): »Denn der Publikumserfolg dieser Auftritte resultiert natürlich nicht daraus, dass von einem literarischen Text Begeisterte diesen unbedingt noch einmal, vorgetragen mit der Stimme der Autorin, hören wollen, sondern daraus, dass die Leute den Körper, das Gesicht, die Kleidung, das Benehmen der Frau da vorne sehen wollen. Sie wollen sich ein Bild mit eigenen Augen machen und erhoffen sich von diesem die Lösung des Rätsels, ob es sich bei der französischen Sphinx um eine Hure handelt, die nebenbei einigermaßen schreiben kann, oder um eine Schriftstellerin, die die Boudoir-Literatur auf den poetisch aktuellen Stand bringt und sich deshalb das veristische Rollenkostüm der Hure zulegt.«

fotos und kurzen biographischen Skizzen seiner Autoren herausbringt (Was sie schreiben, 1956). Elfriede Jelinek spricht im Zusammenhang der Nobelpreisverleihung in bezug auf Preisträgerinnen von Öffentlichkeit als »Markt der Körper« (Jelinek 27.11.2004), auf dem über die Akzeptanz einer Person und damit auch ihrer Leistung entschieden werde.

Daß Texte, und vor allem erfolgreiche, soziale Konstruktionen sind, deren Geltung wesentlich von der ›Bildkonstruktion‹ – im Sinne von zugeschriebener Wertbindungsfähigkeit – ihres Autors abhängt, widerspricht einem konventionellen Topos, wonach ›gute‹ Bücher sich nicht nur gleichsam von selbst durchsetzen, sondern auch ein Bild ihres Autors vermitteln. Albrecht Fabri entfaltet diesen Topos: »Sie kaufen eines seiner [eines Autors] Bücher und lesen es; dem Namen auf dem Titelbild beginnt sich in Ihnen so etwas wie ein Körper zuzuordnen; indem Sie lesen, erfinden Sie zu dem Gelesenen einen hinzu, der fähig erscheint, es hervorgebracht zu haben. Diese Ihre Erfindung setzen Sie dann gleich dem Autor. Das heißt aber: der Autor nicht als Ursache, sondern als Wirkung seines Werks! Ein reines Fabelwesen, dem nichts auf der Welt entspricht, am wenigsten der Autor selber... Und doch ist dieses Fabelwesen die Wahrheit des Autors« (Fabri 2000, 208). Verborgен bleibt, daß schon der Kauf dieses Buches die Anregung eines sozialen Kontextes voraussetzt, vielleicht auf eine Werbekampagne, eine Schaufensterdekoration der Buchhandlung oder eben die Verleihung eines Literaturpreises zurückzuführen ist. Gerade am Beispiel der Bestseller, die als Produkte einer gezielten und umfassenden immer auch ›wertbezogenen‹ Strategie ›gemacht‹ werden, ist besonders deutlich zu erkennen, daß soziale Handlungen wie der Kauf und das Lesen eines Buches Bedürfnisse befriedigen, die nicht nur rein literarische sein können.

Wenn Panajotis Kondylis die provozierende These »Wo alles Kunst oder Kulturgut sein kann, da muß es keine Künstler und Kulturträger im bürgerlichen Sinne geben. Reklame, Konsum, Unterhaltung und Kultur können so zusammenfallen« (Kondylis in: FAZ 10.09.1997) zum Gegenstand einer kulturkritischen Reflexion macht, dann scheint gerade das große Interesse am Erlebnis der Präsenz von Autoren in ritualisierten Situationen zu belegen, daß Kunst erst als solche akzeptiert werden kann, wenn nicht nur ein Begriff, sondern ein Bild vom Künstler als Individuum sich einstellt. Dessen Präsenz und inszenierte Präsentation geben seinen Texten gleichsam einen Körper, der dann auch bei der Lektüre anwesend ist. Nicht selten verändern Bücher von Preisträgern ihr Erscheinungsbild, z.B. durch eine ›Bauchbinde‹ mit dem Aufdruck ›Preisträger des XY-Preises‹ und der Angabe der verkauften Exemplare oder durch die Auflistung der Preise des Autors im Klappentext.

Die Leistungsfähigkeit moderner elektronischer Medien hat dem traditionellen kulturellen Problem der Beziehung von Text / Schrift und Bild neue Aktualität verschafft. Wenn es schon »nahezu unmöglich« erscheint, »als Autor eine bildnislose Existenz zu führen« (Spietschka in: FR 05.11.2004), dann ist ein bestimmtes Persönlichkeitsprofil durch Bild und körperliche Präsenz immer wieder sichtbar zu machen, anzu-

bieten und zu verstärken. In diesem Zusammenhang kommt Helmut Böttiger (Stuttgarter Ztg. 28.06.2003) zu der umfassenden Diagnose²⁵: »Die Literatur will nicht einfach nur gelesen, sie will vor allem gesehen werden. Deswegen tritt sie immer häufiger in Gestalt von Literaturveranstaltungen auf: von Events, von DJ-Partys, von Fototerminen. Sie hat unter der Hand einen neuen Subtext bekommen, einen Text, der eine andere Zeitstruktur hat, andere Ränder und Leerstellen. Für viele Avantgardisten ist der Text heute gleichbedeutend mit dem Auftritt.« Demnach scheint Medienkompetenz²⁶ mindestens so bedeutsam für die literarische Karriere zu sein, wie die literarische Kompetenz. Die große Zahl regelmäßig stattfindender Literaturfestivals (z.B. internationales Literaturfestival in Berlin, Weimarer Kunstfest, Literaturfest in Mantua, Leipziger Buchmesse als vier Tage und Nächte dauerndes Literaturevent mit mehreren Preisverleihungen, Recklinghäuser Literaturtage) und Preisverleihungen mag diese Diagnose bestätigen.

Wenn März die Bedeutung literarischer Performances mit Autorenpräsenz darin sieht, daß »die literarische Hauptfigur aus dem Papier heraustritt und leibhaftig agiert« (März in: FR 26.02.2002), dann steht zur literaturtheoretischen Kennzeichnung der gemeinten Dynamik zwischen Text und inszenierter Autorpräsentation schon der von Serge Doubrovsky entwickelte Begriff der »autofiction« zur Verfügung. Er privilegiert die performative Dimension, den möglichst durch wahrnehmbare Reizauslöser und Stimuli sichtbar gemachten Prozess des Schreibens²⁷ gegenüber dem abgeschlossenen Werk. »Weniger die literarische Qualität zählt bei solchen Büchern als vielmehr ihr Potenzial, eine unmittelbare Kommunikation mit dem Lese- bzw. Fernsehpublikum aufzubauen

²⁵ Seibert (2005, 30 FN 8) zitiert Friedrich Pfäfflins Befund zur grundsätzlichen Doppelfunktion von Literatur, nämlich gelesen und betrachtet bzw. ausgestellt zu werden. Zur Les- und Sichtbarkeit mittelalterlicher Handschriften schreibt Pfäfflin: »Sie waren Kunstwerke und liturgische Gebrauchsbücher in einem, die etwa an bestimmten Tagen des Kirchenjahres öffentlich gezeigt, eben ausgestellt wurden.« Pfäfflins Feststellung bestätigt die im vorliegenden Beitrag diagnostizierte Funktion der temporären Sichtbarkeit und Präsenz als Produktionsfaktor nichtalltäglicher Aufmerksamkeit, die wiederum Geltung generiert und den Anspruch auf einen Platz im kulturellen Gedächtnis erhebt.

²⁶ Besonders autobiographische Sprechakte erscheinen häufig mit der Funktion verbunden, eine vorteilhafte Positionierung (Erwerb von Aufmerksamkeit, von sozialem und kulturellem Kapital) im literarischen Feld zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang kann die Textsorte Dankrede geradezu als Institution kultureller Praxis gelten, die eine Handlung als Gestaltung einer Gegenwart markiert, auch wenn diese Handlung als Konstruktion der Vorgeschichte der aktuellen Situation ausgelegt ist. Über Elias Canetti schreibt Kämmerlings (FAZ 05.03.2005): »Denn kein Autor des vergangenen Jahrhunderts hat so bewußt Vorsorge für sein Nachleben getroffen, kaum einer hat so genau vorausberechnet, wie er in die Literaturgeschichte einzugehen habe. [...] Zu dieser Politik gehört die Nachlaßregelung, die Tagebücher und Briefe noch bis 2024 sperrt. Aber auch die dreibändige Autobiographie und die sehr streng ausgewählten Aufzeichnungen kann man als zukunftspolitische Interventionen zu Lebzeiten lesen: Jede Erzählung dieses Lebens muß mit der Suggestionskraft und Sprachgewalt seiner Selbstdarstellung konkurrieren.«

²⁷ Hierin scheint sich eine Beziehung zum Begriff der Autopoiesis anzudeuten.

en, eine Identifikation, die als kathartisch erlebt wird« (Farron in: NZZ 31.05/01.06.2003). Es geht um die prozesshafte Selbstkonstitution des literarischen Subjekts, dessen fiktionale Anteile mit Elementen realen Erlebens angereichert werden. »Wenn Christine Angot (*Inceste, Sujet Angot*) [...] Hals über Kopf aus einer Fernsehrunde davonläuft, wird sie den Vorfall im nächsten Buch berichten, was ihr eine neuerliche Einladung ins Studio beschert usw.« (Farron in: NZZ 31.05/01.06. 2003). Damit erscheint die Kategorie der Sichtbarkeit bzw. Sichtbarmachung als fundierend; es geht um die Visualisierung eines zufälligen Vorgangs, dessen Bedeutung darin besteht, daß er eine Alltagssituation unterbricht, diese dadurch als solche erst konstituiert und daß er als Teil eines Textes wiederzuerkennen ist, was freilich voraussetzt, daß Zuschauer / Leser die Auftritte und Bücher der Autorin möglichst lückenlos und ununterbrochen zur Kenntnis nehmen.

Beim ritualisierten Handlungstypus Ehrung und Anerkennung geht es auch um Sichtbarkeit und Sichtbarmachung, aber um die von Werten, die eine Institution repräsentiert und an denen sie einen Preisträger teilhaben läßt, d.h. sie dehnt den Geltungsbereich ihrer Wertorientierung mit jeder vollzogenen Ehrung aus. So sind Literaturpreisverleihungen wie Ehrungshandlungen allgemein als Situationen wertexpliziten Handelns zu definieren, die eine normalerweise implizite Normativität in der szenischen Gestaltung der Preisverleihung mit dem Anspruch vergegenwärtigen, zukünftiges Handeln im gesellschaftlichen Alltag zu orientieren.²⁸

²⁸ Zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit ist der *Bürgerpreis* gestiftet worden, der vom Sparkassen- und Giroverband finanziert wird. »Vor allem geht es den Initiatoren des Bürgerpreises darum, »eine Anerkennungskultur zu schaffen«, betont Christian Achilles. Freiwillige sollen einen Moment ins Rampenlicht treten, ihre Leistungen gewürdigt werden. Denn ein »Dankeschön« ist das, was sich Freiwillige am meisten wünschen – wie eine Untersuchung des Bundestages im Jahr 2001 ergeben hat. Demnach hat immerhin die Hälfte der Ehrenamtlichen das Gefühl, Staat und Gesellschaft würden ihr Engagement nicht ausreichend anerkennen« (Holl in: FR 07.07.2004).

LITERATUR

Abkürzungen:

- FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung
FR – Frankfurter Rundschau
NZZ – Neue Züricher Zeitung
RNZ – Rhein-Neckar-Zeitung
SZ – Süddeutsche Zeitung

- Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerinnen und –Preisträger 1985-2003. Stuttgart 2003.
Lessing-Preis für Kritik 2004. Reden zur Verleihung des dritten Lessing-Preises für Kritik an Elfriede Jelinek und Antonio Fian. Hg. von der Lessing-Akademie Wolfenbüttel und der Stiftung NORD/LB – ÖFFENTLICHE. Wolfenbüttel 2005.
Mörrike-Preis der Stadt Fellbach 2003. Brigitte Kronauer. Förderpreis: Elisabeth Binder. Literaturtage vom 21. Bis 30. Januar 2004. Dokumentation. Hg. vom Kulturamt der Stadt Fellbach. Fellbach 2004.
Verleihung des Elisabeth-Langgässer-Literaturpreises der Stadt Alzey an Frau Ursula Krechel am 22. Februar 1997. Sonderdruck aus Alzeyer Geschichtsbücher, Heft 30, Alzey 1997.
Verleihung des Elisabeth-Langgässer-Literaturpreises der Stadt Alzey an Frau Christa Wolf am 29. Mai 1999. Sonderdruck aus Alzeyer Geschichtsbücher, Heft 32, Alzey 1999.
Ricarda-Huch-Preis: Reden zur Preis-Verleihung am 17. Juni 1981 an Marcel Reich-Ranicki. Darmstadt.
25 Jahre Geschwister-Scholl-Preis. Hg. vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. München 2004.
Thomas-Mann-Preis 2002 an Hanns-Josef Ortheil. Dokumentation zum Zeitgeschehen in der Hansestadt Lübeck. Hg.: Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Lübeck, August 2002.
- Barbian, Jean-Pierre: Quantität statt Qualität. Zur Praxis der Literaturpreisverleihung im Dritten Reich. In: B. Kortländer (Hg.): Literaturpreise. Stuttgart / Weimar 1998, 23-38.
Böttiger, Helmut: Die Literatur muss auf den Couchtisch. Wie sich Schriftsteller heute einen eigenständigen Platz in den Medien suchen. In: Stuttgarter Zeitung (Wochendbeilage) 28.06.2003.
Bourdieu, Pierre: Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes. (Les règles de l'art. Genèse et structure du champ littéraire, Paris 1992) Frankfurt am Main 2001.
Dambacher, Eva: Literatur- und Kulturpreise 1859-1949. Eine Dokumentation. Marbach: Deutsches Literaturarchiv 1996.
Dichter. Autoren der Gegenwart. Texte von Günther Steinbrinker. Zusammenstellung der Bilder: Günther Steinbrinker und Dieter Struß. Gütersloh 1958.
Douglas, Mary: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Frankfurt am Main 1981.
Dücker, Burckhard: Komparatistik und Ritualwissenschaft. Zur Ritualität deutsch-türkischer Literaturbeziehungen in deutschsprachigen Ländern. In: Estudios Filológicos Alemanes Vol. 8, Sevilla 2005a (im Erscheinen).
Dücker, Burckhard: Ritual und Geschichte des Nobelpreises für Literatur. In: Dücker, Burckhard / Dietrich Harth / Marion Steinicke / Judith Ulmer: Forum Ritualdynamik Nr. Heidelberg, 2005b, (im Erscheinen).
Dücker, Burckhard: Die Modernisierung des künstlerisch-literarischen Mäzenats im Rahmen ritualisierter Kulturpräsentationen. In: Ahn, Gregor / Robert Langer / Jan Snoek (Hg.): Rituale in Bewegung: Rahmungs- und Reflexivitätsprozesse in Kulturen der Gegenwart. 2005c (erscheint im Herbst).

- Dücker, Burckhard: Zur Geschichte des Christian-Wagner-Preises. In: Warmbronner Schriften 15, hg. von Harald Hepfer. Warmbronn 2005d (erscheint im Sommer).
- Dücker, Burckhard: »Doch Wort und Tat muss zusammenstimmen«. Kulturtransfer und Ritualisierung des Authentischen in der Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts am Beispiel Christian Wagners. In: Kokorz, Gregor / Helga Mitterbauer (Hg.): Übergänge und Verflechtungen. Kulturelle Transfers in Europa. Bern u.a. 2004, 329-359.
- Dücker, Burckhard / Judith Ulmer: Interview mit Peter Härtling am 1. April 2003, 1-16 (unveröff.).
- Emmerich, Wolfgang: Der Bremer Literaturpreis 1954-2004: Ein Lehrstück zur deutschen (Literatur-)Geschichte. Festvortrag, gehalten am 26. Januar 2004. (www.stadtbibliothek-bremen.de)
- Fabri, Albrecht: Kann man einen Dichter besuchen? (1954). In: ders.: Der schmutzige Daumen. Gesammelte Schriften. Hg. von Ingeborg Fabri und Martin Weinmann. Frankfurt am Main 2000, 207-212.
- Farron, Ivan: Die Fallen der Vorstellungskraft. Autofiktion – ein Begriff und seine Zweideutigkeit(en). In: NZZ 31.05/01.06.2003.
- Fohrbeck, Karla: Handbuch der Kulturpreise und der individuellen Künstlerförderung in der Bundesrepublik Deutschland. Köln 1985.
- Fohrbeck, Karla / Andreas J. Wiesand: Handbuch der Kulturpreise und der individuellen Künstlerförderung in der Bundesrepublik Deutschland. Köln 1978.
- Genazino, Wilhelm: Funkelnde Scherben. Der Autor und sein Preis. In: ders.: Der ge-dehnte Blick. München, Wien 2004, 30-37.
- Greyerz, Otto von: Sollen wir die Berufsschriftstellerei fördern? In: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur. 4.Jg. 1924 H.1, 26-33.
- Harth, Dietrich: Literaturpreisverleihungen. Ritualisierte Konsekrationspraktiken im kulturellen Feld. In: Dücker, Burckhard / Dietrich Harth / Marion Steinicke / Judith Ulmer: Forum Ritualdynamik Nr. Heidelberg 2005, .
- Hesse, Hermann (1970): Danksagung und moralisierende Betrachtung (1946). In: ders.: Gesammelte Werke 10, Gedenkblätter Betrachtungen. Frankfurt am Main 103-107.
- Hoffmann, E.T.A.: Des Vettters Eckfenster. In: ders.: Werke. Bd. 4 (Insel Hoffmann) . Frankfurt am Main 1967, 381-406.
- Holl, Yvonne: Hilfe für die Helfer. Die Bürgerinitiative »Für mich, für uns, für alle« fördert ehrenamtliches Engagement / Bürgerpreis »Jung & Alt« ausgeschrieben. In: FR 07.07.2004.
- Janetzki, Ulrich / Christina Böde: Preise und Stipendien. Handbuch für Autoren. Deutschland Österreich Schweiz. München 2000.
- Jelinek, Elfriede: Ich bin die Liebesmüllabfuhr. Gespräch mit André Müller. In: Berliner Zeitung 27.11.2004 (www.berlinonline.de/.bin/print.php/berliner-zeitung/-magazin/...)
- Kalmus, Olivier: Alltagsgeschichten und Alterskriminalität. Anna Katharina Hahn erhielt den Clemens Brentano Preis der Stadt Heidelberg. In: RNZ 11.05.2005.
- Kämmerlings, Richard: Wer geliebt sein will, braucht nur zu sterben. Man muß sich schützen, man muß sich preisgeben: Sven Hanuscheks Expedition auf den noch immer weithin unerforschten Kontinent Elias Canetti. In: FAZ 05.03.2005.
- Kollmann, Karl: 25 Jahre Christian-Wagner-Gesellschaft. Eine Chronik. In: 25 Jahre Christian-Wagner-Gesellschaft. Hg. von Harald Hepfer. Warmbronner Schriften 8. Warmbronn 1997, 27-36.
- Kondylis, Panajotis: Symbolische Waffen in der globalisierten Gesellschaft. Jenseits des Bildungsideals: Westliche Massenkultur im Weltmaßstab. In: FAZ 10.09.1997.
- Kortländer, Bernd (Hg.): Literaturpreise. Literaturpolitik und Literatur am Beispiel der Region Rheinland/Westfalen. Stuttgart / Weimar 1998.
- Kröll, Friedhelm: Literaturpreise nach 1945. Wegweiser in die Restauration. In: Hermand, Jost / Helmut Peitsch / Klaus R. Scherpe (Hg.): Nachkriegsliteratur in

- Westdeutschland 1945-49. Schreibweisen, Gattungen, Institutionen. Argument-Sonderband AS 83. Berlin 1982, 143-164.
- Kronauer, Brigitte: Warum ich nicht Stadtschreiber von Mainz werden will. In: FAZ 09.03.2001.
- Lattmann, Dieter (Hg.): Einigkeit der Einzelgänger. Dokumentation des ersten Schriftstellerkongresses des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS). München 1971.
- Leckey, Susan (ed.): The Europa Directory of Literary Awards and Prizes. London / New York 2002.
- Leitgeb, Hannah: Der ausgezeichnete Autor. Städtische Literaturpreise und Kulturpolitik in Deutschland 1926-1971. Berlin / New York 1994.
- Mauss, Marcel: Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. (Essai sur le don 1950). Mit einem Vorwort von E.E. Evans-Pritchard. Übersetzt von Eva Moldenhauer. Anhang: Henning Ritter: Die ethnologische Wende. Über Marcel Mauss. Frankfurt am Main 1990.
- Mai, Ekkehard / Peter Paret: Mäzene, Sammler und Museen. Problematisches zur Einleitung. In: dies. (Hg.): Sammler, Stifter und Museen. Kunstförderung in Deutschland im 19. Und 20. Jahrhundert. Köln u.a. 1993, 1-11.
- März, Ursula: Rauchen und Rucken. Die Dichterlesung als Ereignis und Problem. In: FR 26.02.2002.
- Mechtel, Angelika: Alte Schriftsteller in der Bundesrepublik. Gespräche und Dokumente. München 1972.
- Moser, Doris: Der Ingeborg-Bachmann-Preis. Börse, Show, Event. Wien u.a. 2004.
- Ortheil, Hanns-Josef: Warum ich Stadtschreiber von Mainz bleiben will. In: FAZ 13.03.2001.
- Remy, E W: Die deutschen Kulturpreise. In: Der Journalist. Das Handbuch für den Publizisten, hg. von E.W. Remy unter Mitarbeit von H.-G. Buchholz und R. De-scher. Bd. 2, Bremen 1956, 383-416.
- Schaeffer, Richard: Kultisches Handeln – Die Frage nach Proben seiner Bewährung und nach Kriterien seiner Legitimation. In: Anthropologie des Kults. Freiburg / Basel / Wien 1977, 9-50.
- Schirrmeyer, Albert: Triumph des Dichters. Gekrönte Intellektuelle im 16. Jahrhundert. Köln / Weimar / Wien 2003.
- Schultze, Ernst: Literarische Ehrenpreise. In: Germanisch-Romanische Monatsschrift 4/1912, 521-536.
- Seibert, Peter: "Lust und Klage einer alten Zeit werden uns wieder lebendig". Literaturausstellungen als germanischer Forschungsgegenstand. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 137/2005, 25-40.
- Soeffner, Hans-Georg / Dirk Tänzeler: Figurative Politik. Prolegomena zu einer Kultursoziologie politischen Handelns. In: dies. (Hg.): Figurative Politik. Zur Performanz der Macht in der modernen Gesellschaft. Opladen 2002, 17-33.
- Spietschka, Ruth: Wer spricht zu Dir? Das Autorenporträt stirbt nicht aus, denn Leser wollen nicht nur in Büchern, sondern auch in Gesichtern lesen – Verlage und Porträtisten wissen das und handeln. In: FR 05.11.2004.
- Stiller, Klaus: Literatur als Lotterie. Literaturpreise und ihre Verwendung. In: Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Literaturbetrieb in Deutschland. Stuttgart u.a. (Edition Text + Kritik) 1971, 67-71.
- Strallhofer-Mitterbauer, Helga: NS-Literaturpreise für österreichische Autoren. Eine Dokumentation. Wien u.a. 1994.
- Ulmer, Judith: Zur Geschichte und Ritualität des Georg-Büchner-Preises. In: Dücker, Burckhard / Dietrich Harth / Marion Steinicke / Judith Ulmer: Forum Ritualdynamik Nr. Heidelberg 2005a (im Erscheinen).
- Ulmer, Judith: Die soziale Magie von Literaturpreisverleihungen – Eine Analyse zur Ritualität öffentlicher Ehre am Beispiel des Georg-Büchner-Preises. Diss. Heidelberg 2005b.

- Vanderbeke, Birgit: Intrige. Die Jury. Wie vergibt man einen Literaturpreis? Die Autorin Birgit Vanderbeke über Handelsplätze, an denen paktiert und ordentlich geschachert wird. In: Brigitte Kultur 1/04, 24-27.
- Was sie schreiben — wie sie aussehen. Hg. anlässlich des 200. Bandes der rororo Taschenbücher. Hamburg 1956.
- Wiesand, Andreas Joh. (Hg.): Handbuch der Kulturpreise 4 – Vollständig neubearbeitete Ausgabe für den Zeitraum 1995-2000. Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien. Bonn 2001.
- Wittstock, Uwe: Ganz wie der Booker-Price. Frankfurts ›Deutscher Buchpreis‹ soll endlich groß werden. In: Die Welt 02.10.2004.
- Zimmermann, Alexandra: Von der Kunst des Lobens. Eine Analyse der Textsorte Laudatio. München 1993.

Übersicht der registrierten Preise

1. Theodor-W.- ADORNO-Preis
2. ALEMANNISCHER Literaturpreis
3. Jean-AMÉRY Preis
4. Bettina-von-ARNIM-Preis
5. ASPEKTE-Literaturpreis

6. Ingeborg-BACHMANN-Preis
7. BAYERISCHER Staatspreis für Literatur
8. BERLINER Literaturpreis
9. Horst-BIENEK-Preis für Lyrik
10. BLAUER SALON Preis
11. Ernst-BLOCH-Preis der Stadt Ludwigshafen
12. BODENSEE-Literaturpreis
13. Heinrich-BÖLL-Preis
14. Ludwig-BÖRNE-Preis
15. Bert-BRECHT-Preis
16. Joseph-BREITBACH-Preis
17. BREMER Literaturpreis
18. Clemens-BRENTANO-Förderpreis
19. Georg-BÜCHNER-Preis
20. BUCHPREIS (Kanton Bern)
21. BUXTEHUDER BULLE

22. CANDIDE-Preis Minden
23. Mara-CASSENS-Preis
24. Adelbert-von-CHAMISSO-PREIS der Robert-Bosch-Stiftung
25. CORINE Internationaler Buchpreis
26. Johann Friedrich von COTTA-LITERATUR- und ÜBERSETZER-
PREIS der Landeshauptstadt Stuttgart

27. DEDALUS-Preis
28. Ida-DEHMEL-Literaturpreis
29. DEUTSCHER Buchpreis
30. DEUTSCHER Bücherpreis
31. DEUTSCHER Jugendliteraturpreis
32. Deutscher KINDERTHEATERPREIS,
33. Deutscher JUGENDTHEATERPREIS

34. Deutscher KRIMI-Preis
35. Heimito-von-DODERER-Literaturpreis
36. DÖBLIN Preis
37. Annette-von-DROSTE-Hülshoff-Preis (Westfälischer Literaturpreis)
38. DROSTE-Preis der Stadt Meersburg
39. EHRENPREIS des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln
40. EICHENDORFF-Literaturpreis
41. EICHENDORFF-Medaille

42. Hans-FALLADA-Preis
43. Marieluise-FLEIßER-Preis
44. FÖRDERPREISE des Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft
45. FÖRDERUNGSPREIS für Literatur
46. FONTANE Preis (Berlin)
47. FONTANE Preis (Neuruppin)
48. FRAU-AVA-Literaturpreis
49. FRIED-Preis
50. FRIEDENSPREIS des Deutschen Buchhandels

51. GEDOK Literatur-Förderpreis
52. Friedrich-GERSTÄCKER-Preis für Jugendliteratur
53. Friedrich-Glauser-Preis
54. GOETHE-Medaille
55. GOETHEplakette
56. GOETHEPREIS
57. Hannelore-GREVE-Literaturpreis
58. GRIMMELSHAUSEN Preis
59. GROßER LITERATURPREIS d. Bayerischen Akademie der Schönen Künste
60. GROßER Österreichischer Staatspreis für Literatur
61. Klaus-GROTH-Preis für niederdeutsche Lyrik der Stadt Heide
62. Preis der GRUPPE 47
63. Andreas-GRYPHIUS-Preis

64. Peter-HÄRTLING-Preis für Kinder- und Jugendliteratur der Stadt Weinheim
65. HAMBURGER Förderpreise für Literatur

66. Johann-Peter-HEBEL Preis
67. Irmgard-HEILMANN-Preis
68. Heinrich-HEINE-Preis
69. Ehrengabe der Heinrich-HEINE-Gesellschaft
70. HEINEMANN-Friedenspreis für Kinder- und Jugendbücher
71. Hermann-HESSE-Literaturpreis
72. Friedrich-HÖLDERLIN-Preis (Bad Homburg v.d. Höhe)
73. Friedrich-HÖLDERLIN-Preis (Tübingen)
74. HÖRSPIELPREIS der Kriegsblinden
75. Ricarda-HUCH-Preis
76. HUCHEL Preis

77. Ernst-JANDL-Preis für Lyrik

78. Marie Luise KASCHNITZ-Preis
79. KASSELER Literaturpreis für grotesken Humor
80. Gottfried-KELLER-Preis
81. Hermann-KESTEN-Medaille
82. KLEIST Förderpreis für junge Dramatiker
83. KLEIST-Preis
84. KOGGE-Literaturpreis der Stadt Minden
85. KUNSTPREIS Rheinland-Pfalz

86. Elisabeth-LANGGÄSSER-Literaturpreis
87. Else-LASKER-SCHUELER-Preis (Dramatikerpreis)
88. LEIPZIGER Buchpreis zur Europäischen Verständigung
89. Hermann-LENZ-Preis
90. LEONCE-und-LENA-Preis für unveröffentlichte Lyrik
91. LESSING Preis der Freien und Hansestadt Hamburg
92. LiBeraturpreis
93. Georg-Christoph-LICHTENBERG-Preis des Landkreises Darmstadt-Dieburg für Literatur
94. LITERATUR im Exil
95. LITERATURPREIS der Konrad-Adenauer-Stiftung
96. LITERATURPREIS München
97. LYRIK-Debüt-Preis

98. MAAR Stipendium
99. Heinrich-MANN Preis

- 100. Thomas-MANN-Preis
- 101. Ernst-MEISTER-Preis für Lyrik
- 102. MÖRIKE-Preis
- 103. MÜLHEIMER Dramatikerpreis, Mülheim an der Ruhr
- 104. Wilhelm-MÜLLER-Preis des Landes Sachsen-Anhalt

- 105. NEUER DEUTSCHER LITERATURPREIS
- 106. Friedrich-NIETZSCHE-Preis des Landes Sachsen-Anhalt
- 107. Hans-Erich-NOSSACK-Preis

- 108. ÖSTERREICHISCHER Kinder- und Jugendbuch-Preis
- 109. ÖSTERREICHISCHER Staatspreis für Europäische Literatur
- 110. ÖSTERREICHISCHER Staatspreis für Kinderlyrik
- 111. ÖSTERREICHISCHER Verdienstorden für Kinderliteratur
- 112. OPEN MIKE

- 113. Francesco-PETRARCA-Preis
- 114. Jürgen-PONTO-Preis
- 115. Preis der LEIPZIGER BUCHMESSE
- 116. Preis der LITERATURHÄUSER

- 117. Wilhelm-RAABE-Preis
- 118. RATTENFÄNGER-Literaturpreis
- 119. RAURISER Literaturpreis
- 120. Erich-Maria-REMARQUE-Friedenspreis der Stadt Osnabrück
- 121. Fritz-REUTER-Preis
- 122. RHEINGAU Literatur Preis
- 123. Cuxhavener Joachim-RINGELNATZ-Preis für Lyrik
- 124. ROSWITHA Preis

- 125. Nelly-SACHS-Preis
- 126. SAHL Preis
- 127. SCHILLER-Gedächtnispreis
- 128. SCHILLER-Ring der Deutschen Schillerstiftung von 1859
- 129. Richard-SCHÖNFELD-Preis für literarische Satire
- 130. Geschwister SCHOLL Preis
- 131. SCHRADER Preis
- 132. SCHWEIZER Kinder- und Jugendmedienpreis
- 133. SEGHERS Preis

134. SMS-Poesie. Ein Literatur-Wettbewerb
135. SOLOTHURNER Literaturpreis
136. SPERBER Preis für Literatur
137. Gerty-SPIES-Preis
138. Deutscher SPRACHPREIS
139. SPYCHER-Literaturpreis
140. STAATLICHE FÖRDERUNGSPREISE für Literatur
141. Otto-STOESSL-Preis
142. Heidelberger STÜCKEMARKT
143. Italo SVEVO Preis
144. Preis der SWR-Bestenliste

145. Georg-TRAKL-Preis für Lyrik
146. Thaddäus-TROLL-Preis

147. UNSELD Preis

148. Leonberger Christian-WAGNER-Preis
149. Jakob-WASSERMANN-Literaturpreis
150. WELT-Literaturpreis
151. Ben-WITTER-Preis
152. WÜRDIGUNGSPREIS für Literatur
153. WÜRTH-Preis für Europäische Literatur

154. Karl-Heinz-ZILLMER-Preis
155. Maria ZITTRAUER Lyrik-Förderpreis

Register der Preise

Theodor-W.- ADORNO-Preis

Namenspatron	Theodor W.(iesengrund) Adorno * 11.09.1903 Frankfurt † 06.08.1969 Visp (Kt. Wallis) Philosoph, Kunstkritiker, Soziologe, Musiktheoretiker, Komponist, Professor 1933 venia legendi entzogen, 1937 nach Oxford, 1938 in die USA, 1949 zurück nach Frankfurt	
Adressat	"dient der Förderung und Anerkennung hervorragender Leistungen in den Bereichen Philosophie, Musik, Theater und Film"	
Turnus	Alle drei Jahre, 11. September (Geburtstag T.W. Adorno)	
Institution	Dezernat Kultur und Freizeit Frankfurt am Main	
Anschrift	Brückenstr. 3-7, 60594 Frankfurt a.M., Tel: 069-212 31073	
Homepage	www.frankfurt.de	
Gründung/Funktion	Ehrung des Dozenten der Frankfurter Uni (20 Jahre) und Begründers (mit Max Horkheimer) der ‚Frankfurter Schule‘; er hat "entscheidende Akzente für die kritische Beurteilung der künstlerischen Medien Musik, Literatur, Theater und Film gesetzt"	
Jury	Kuratorium aus 10 Mitgliedern aus verschiedenen kulturellen Bereichen, Vorsitz (und Verleihung) OberbürgermeisterIn Ffm.	
Gründungsjahr	Beschluss: 29.01.1976, erstmals: 1977	
Dotation	50.000 Euro	
Preisträger	1977 Norbert Elias 1980 Jürgen Habermas 1983 Günther Anders 1986 Michael Gielen 1989 Leo Löwenthal	1992 Pierre Boulez 1995 Jean-Luc Godard 1998 Zygmunt Baumann 2001 Jacques Derrida 2003 György Ligeti
Literatur	- Dezernat Kultur und Freizeit der Stadt Frankfurt am Main (Hg.): Max-Beckmann-Preis der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt 1982ff. (In den Veröffentlichungen zum Max-Beckmann-Preis wird auch die Satzung des Theodor W. Adorno-Preises veröffentlicht.)	

ALEMANNISCHER Literaturpreis

Adressat	Autoren aus dem alemannischen Sprachraum, vor allem für das Gesamtwerk	
Kategorien	- Hauptpreis - Förderpreis, nach drittem Buch, zur Förderung von Talenten	
Turnus	alle drei Jahre / sonntags	
Institution	Land Baden-Württemberg, Stadt Waldshut-Tiengen, Badische Zeitung, Südkurier, Aargauer Zeitung	
Anschrift	Stadtverwaltung, Postfach 1941, 79746 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07751-833190	
Homepage	www.fr.fachstelle.bib-bw.de	
Jury	Vertreter der Institutionen, keine Eigenbewerbung möglich	
Dotation	10.000 Euro	
Gründungsjahr	1981	
Preisträger	1981 Ernst Burren 1983 Maria Beig 1985 Manfred Bosch 1987 Franz Hohler 1990 Markus Werner	1993 Robert Schneider 1996 Hermann Kinder 1999 Arnold Stadler 2002 Martin Walser

Jean-**AMÉRY** Preis

Namenspatron	Jean Améry, eigentlich Hans Maier * 31.10.1912 in Wien † 17.10.1978 in Salzburg Schriftsteller, Publizist 1938 Emigration nach Belgien, 1943 verhaftet, KZ, nach 1945 in Brüssel	
Adressat	Essayistik ("unideologische, dialekt., aufklärerische Texte")	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Gründer: Robert Menasse, Sponsoren: Austria-Creditanstalt und Klett-Cotta, Stuttgart Früherer Preis (1982-1991) aus A's Nachlass, von Maria Améry, alle drei Jahre, 10.000 DM, eingestellt weil zu teuer	
Anschrift	Klett-Cotta Pressestelle, Katharina Wilts, Rotebühlstr. 77, 70178 Stuttgart, Tel: 0711/ 6672-1258	
Homepage	kultur.orf.at	

Gründung/Funktion	Intensivierung des „analytisch-essayistischen Nachdenkens“; Staatspreis wird zu Privatpreis: "soll Druck auf Kulturpolitik ausüben"	
Jury	Internationale Jury: (2000:) Sigrid Löffler, Peter Demetz, Ruth Klüger, Irène Heidelberger-Leonard, Heinz Ludwig Arnold für 3 Verleihungen	
Dotation:	12.000 Euro (vormals 250.000 Schilling)	
Gründungsjahr	2000 (früherer Preis 1982-1991)	
Preisträger	(1982 Lothar Baier 1985 Barbara Sichtermann 2000 Franz Schuh 2002 Doron Rabinovici 2004 Michael Jeismann	1988 Matthias Greffrath 1991 Reinhard Merkel)

Bettina-von-**ARNIM-Preis**

Namenspatronin	Bettina von Arnim Eigentlich: Anna Elisabeth von Arnim, geb. Brentano * 04.04.1785 Frankfurt am Main, † 20.01.1859 Berlin Schriftstellerin	
Adressat	"für deutschsprachige Kurzprosa" "Teilnehmen kann jede/r mit einem unveröffentlichten Text in einer Länge von höchstens sieben Schreibmaschinenseiten."	
Kategorien	1.-3. Platz	
Turnus	jährlich, seit 1997 alle zwei Jahre, 2005 nicht ausgeschrieben wegen Fortsetzung des „Brigitte-Roman-Wettbewerbs“	
Institution	Zeitschrift Brigitte	
Anschrift	Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Telefon: 040-37 03-0	
Homepage	www.brigitte.de	
Gründung/Funktion	Idee: Bodo Kirchoff: "Warum macht ihr nicht einen Literaturwettbewerb, bei dem junge Schriftsteller sich beteiligen können?"; "Was nützt es begabten Leuten, wenn sie gute Erzählungen schreiben und niemand sie liest? Um das zu ändern, vergibt BRIGITTE von nun an jedes Jahr einen Preis für die beste Kurzgeschichte. Er ist nach der Schriftstellerin Bettina von Arnim benannt, einer der interessantesten Literatinnen der deutschen Geschichte."	

Jury	Einsendung von Manuskripten (5056 in 2003), sie werden "von einer unabhängigen Jury anonym gelesen. Erst zum Schluss, wenn die drei Siegeregeschichten feststehen, werden die Gewinner ermittelt." Jury 2003: Birgit Vanderbeke, Juli Zeh, Bodo Kirchhoff, Volker Hage (Literaturkritiker), Franziska Wolffheim (Brigitte-Literaturredakteurin)
Dotation	12.500 Euro (1.Platz), 7.500 Euro (2.), 5000 Euro (3.)
Gründungsjahr	1991
Preisträger	1992 1. Bettina Grack, 2. Stephan Krawczyk, 3. Alissa Walser 1993 1. Susanne Geiger, 2. Karla Schneider, 3. Sabine Ludwig 1994 1. Bärbel Reetz, 2. Klaus Modick, 3. Marcus Jensen 1995 1. Karin Reschke, 2. Josef Winkler, 3. Roland Koch, Karen Duve 1996 1. Doris Dörrie, 2. Suzanne Latour, 3. Anja Liedtke 1997 1. Christiane Krause, 2. Martina Marie Liertz, 3. Maike Wetzel 1999 1. Stephan Valentin, 2. Susanne Neuffer, 3. Anja Jardine 2001 1. Markus Ramseier, 2. Unda Hörner, 3. Andrea Wolff 2003 1. Zsuzsa Bank, 2. Julia Blesken, 3. Doris Konradi
Literatur	- Brigitte 19/1991; - Brigitte 11/1992; - Brigitte 11/1996; - Brigitte 11/1997; - Brigitte 11/1999; - Brigitte 11/2001; Brigitte 11/2003

ASPEKTE-Literaturpreis

Adressat	"Förderpreis für literarische Debütanten" für "das beste deutschsprachige Prosadebüt des Jahres"
Turnus	jährlich
Institution	initiiert: 1978: Leiter der aspekte Redaktion Dr. Dieter Schwarzenau, ZDF-Sendung „aspekte“
Anschrift	ZDF, Postfach 4040, 55100 Mainz
Homepage	www.zdf.de/wissen/aspekte
Gründung/Funktion	"soll als Nachwuchsförderung dem ausgezeichneten Autor bessere Chancen im literarischen Betrieb eröffnen, Aufmerksamkeit sichern und ermutigen weiterzuschreiben."
Jury	Literaturkritiker des deutschsprachigen Raums, unbefristet: Pia Reinacher, Anton Thuswaldner, Hubert Spiegel, Hajo Steinert, Wolfgang Herles (2003)

Dotation	Arbeitsstipendium (Studienaufenthalt, Studienreise, etc. je nach Wunsch) und max. 7500 Euro
Gründungsjahr	1978
Preisträger	<p>1979 Hanns Josef Ortheil <i>Fermer</i> 1980 Michael Schneider <i>Das Spiegelkabinett</i> 1981 Thomas Hürlimann <i>Die Tessinerin</i> 1982 Inge Merkel <i>Das andere Gesicht</i> 1983 Beat Sterchi <i>Blösch</i>, Zsuzsanna Gahse <i>Zero</i> 1984 Herta Müller <i>Niederungen</i> 1985 Jochen Beyse <i>Der Aufklärungsmacher</i> 1986 Barbara Honigmann <i>Roman von einem Kinde</i> 1987 Erich Hackl <i>Auroras Anlaß</i> 1988 Christa Moog <i>Aus tausend grünen Spiegeln</i> 1989 Irina Liebmann <i>Mitten im Krieg</i> 1990 Ulrich Woelk <i>Freigang</i> 1991 Burkhard Spinnen <i>Dicker Mann im Meer</i> 1992 Dagma Leupold <i>Edmont: Geschichte einer Sehnsucht</i> 1993 Manfred Rimpl <i>Koordinaten der Liebe</i> 1994 Radek Knapp <i>Franio</i> 1995 Ingo Schulze <i>33 Augenblicke des Glücks</i> 1996 Felicitas Hoppe <i>Picknick der Friseure</i> 1997 Zoe Jenny <i>Das Blütenstaubzimmer</i> 1998 John von Düffel <i>Vom Wasser</i> 1999 Christoph Peters <i>Stadt Land Fluss</i> 2000 Andreas Maier <i>Wäldchestag</i> 2001 Sherko Fatah <i>Im Grenzland</i> 2002 Zsuzsa Bank <i>Der Schwimmer</i> 2003 Roswitha Haring <i>Ein Bett aus Schnee</i> 2004 Thomas Stangl <i>Der einzige Ort</i></p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - 10 Jahre "aspekte"-Literaturpreis 1978-1988, ZDF-Schriftenreihe, Heft 37, Materialien zum Programm, Mainz 1988. - Ohmer, Bernadette: "Literaten, die dabei sind Literaten zu werden". Der Aspekte-Literatur-Preis aus ritualwissenschaftlicher und literatursoziologischer Perspektive, Magisterarbeit Universität Heidelberg 2004.

Ingeborg-**BACHMANN-Preis**

Namenspatronin	<p>Ingeborg Bachmann * 25.06.1926 Klagenfurt † 17.10.1973 Rom Schriftstellerin Studium in Graz, Innsbruck, Wien, 1950 Promotion in Philosophie, 1951-53 Lektorin und Redakteurin, seit 1953 Preisträ-</p>
----------------	--

gerin und Mitglied der Gruppe 47, häufig wechselnde Wohnorte

Adressat	Hauptpreis eines Literaturwettbewerbes "deutschsprachige, unveröffentlichte Prosatexte (keine Übersetzungen) von max. 30 Minuten Lesedauer", maximal 18 Teilnehmer, auf Empfehlung eines Verlages oder einer Literaturzeitschrift, keine Eigenbewerbung	
Kategorien	vier weitere Preise: - Preis der Jury - 3-sat Preis - Ernst-Willner-Preis - Publikumspreis	
Turnus	jährlich	
Institution	Idee: Humbert Fink, Ernst Willner, "Wettbewerb nach dem Vorbild der Diskussionen der Gruppe 47" Mit: ORF, Stadt Klagenfurt, Marcel Reich-Ranicki	
Anschrift	ORF Kärnten Ingeborg-Bachmann-Preis, Sponheimer Str 13, A-9020 Klagenfurt, Tel. 0463533029528 (Binia Salbrechter) bachmann.preis@orf.at	
Homepage	http://bachmannpreis.orf.at	
Gründung/Funktion	"im Gedenkan an eine der wichtigsten österreichischen Schriftstellerinnen" "Ziel der Veranstaltung sei es und werde es sein, ihre Voraussetzungen transparent machen, offenzulegen, was sich sonst hinter einem Wall von Worten der Beurteilung entzieht, einen größeren Interessenkreis zu erfassen, Randgruppen, die sich nur partiell informieren bessere Einblicke zu gewähren."; "Probleme der gesamten deutschsprachigen Literatur erörtern"	
Jury	2004: Heinrich Detering, Martin Ebel, Ursula März, Norbert Miller, Klaus Nüchtern, Iris Radisch, Ilma Rakusa, Burkhard Spinnen, Daniela Strigl	
Dotation	22.500 Euro	
Gründungsjahr	1977 (Klagenfurter Stadthaus), seit 1983 ORF-Theater Kärnten	
Preisträger	1977 Gert Jonke 1978 Ulrich Plenzdorf 1979 Gert Hofmann 1980 Sten Nadolny 1981 Urs Jaeggi 1982 Jürg Amann 1983 Friederike Roth 1984 Erica Pedretti	1990 Birgit Vanderbeke 1991 Emine Sevgi Özdamar 1992 Alissa Walser 1993 Kurt Drawert 1994 Reto Hänyy 1995 Franzobel 1996 Jan Peter Bremer 1997 Norbert Niemann

1985 Hermann Burger	1998 Sibylle Lewitscharoff
1986 Katja Lange-Müller	1999 Terézia Mora
1987 Uwe Saeger	2000 Georg Klein
1988 Angela Krauß	2001 Michael Lentz
1989 Wolfgang Hilbig	2002 Peter Glaser
	2003 Inka Parei
	2004 Uwe Tellkamp

Literatur

- "DIE LUST AM ERZÄHLEN" 25 Jahre Ingeborg-Bachmann-Preis. Ein Rückblick der ORF ON Redaktion Kärnten in Zusammenarbeit mit 3sat und der Telekom Austria, in: <http://bachmannpreis.orf.at>
- Fink, Humbert / Marcel Reich-Ranicki / Ernst Willner in Zusammenarbeit mit dem ORF, Studio Kärnten und der Landeshauptstadt Klagenfurt (Hg.): Klagenfurter Texte zum Ingeborg Bachmann-Preis, München: List 1980ff.
- Felsbach, Heinz / Siegbert Metelko (Hg.): Klagenfurter Texte. Ingeborg Bachmann-Wettbewerb, München: Piper 1990 ff.
- Schindel, Robert/ Angelika Salzburg: Bilderbogen. Ingeborg Bachmann-Wettbewerb, Salzburg/ Wien: Jung & Jung 2001
- Schindel, Robert (Hg.): Die Besten 2002. Klagenfurter Texte, München: Piper 2002
- Moser, Doris: Der Ingeborg-Bachmann-Preis. Börse, Show, Event, Wien u.a. 2004.

BAYERISCHER Staatspreis für Literatur

Namenspatrone

Jean Paul

Eigentlich: Johann Paul Friedrich Richter

* 21.03.1763 Wunsiedel im Fichtelgebirge

† 14.11.1825 Bayreuth

Lehrer

Kindheit in Joditz, Schwarzenbach und Hof, 1781-1784 Studium in Leipzig, danach Lehrer in Hof und Schwarzenbach, 1798-1800 in Weimar, 1800 in Berlin, bis 1803 in Meiningen, später in Coburg, ab 1804 in Bayreuth, herzoglicher Legationsrat

Karl Voßler

* 06.09.1872 Hohenheim † 18.05.1949 München

Professor für Romanistik

lebte u.a. in Hohenheim bei Stuttgart, Heidelberg, Würzburg und München, 1937-1945 seines Amtes enthoben

Adressat

als Jean-Paul-Preis: "zur Würdigung des literarischen Gesamtwerks eines deutschsprachigen Schriftstellers"

alternierend mit Karl-Vossler-Preis: "in Anerkennung deutschsprachiger wissenschaftlicher Darstellungen von literarischem Rang"

Turnus	jährlich alternierend
Institution	Freistaat Bayern, Idee: Hans Maier, Bayr. Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst (1983)
Anschrift	Salvatorstraße 2, 80333 München, Telefon: 089/2186-0
Homepage	www.stmwfk.bayern.de
Gründung/Funktion	zur "öffentlichen Anerkennung und Auszeichnung eines Schriftstellers verbunden mit einer Förderung und Werbung für sein Werk"
Jury	machen Vorschläge
Verleihung	Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Dotation	12.500 Euro
Gründungsjahr	1983
Preisträger	1983 Hans Egon Holthusen 1985 Friedrich Dürrenmatt 1987 Botho Strauß 1989 Horst Bienek 1991 Hermann Lenz 1993 Gertrud Fussenegger 1995 Siegfried Lenz 1997 Günter de Bruyn 1999 Herbert Rosendorfer 2001 Gerhart Polt 2003 Thomas Hürlimann
Literatur	- aviso. Zeitschrift für Literatur und Kunst in Bayern, Heft 4 2003, hg. v. Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, München 2003.

BERLINER Literaturpreis

Namenspatron	Johannes Bobrowski * 09.04.1917 Tilsit, † 02.09.1965 Berlin (Ost) Lektor Kindheit: u.a. in Königsberg, Studium in Berlin, in russischer Kriegsgefangenschaft, später Ost-Berlin
Adressat	"Autoren, die einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur geleistet haben" 1989: "in Würdigung des Gesamtwerkes eingeladene Autoren" (keine Auszeichnung, keine Dotation)

"Auszeichnung in Würdigung des vorgetragenen, unveröffentlichten Textes (Dotation 47.000 DM)
seit 1992: "Auszeichnung in Würdigung des Gesamtwerkes"

Kategorien	zusätzlich seit 1992: Johannes Bobrowski-Medaille es sollen "gleichrangig die zwei Preisträger ausgezeichnet werden, deren vorgetragene und bis dahin unveröffentlichte Texte einen bedeutenden Einfluß auf die Gegenwartsliteratur zu leisten versprechen" "Auszeichnung in Würdigung des vorgetragenen, unveröffentlichten Textes"
Turnus	alle zwei Jahre / Juni, im Rahmen des Literarischen Colloquiums. Bei dem Colloquium trägt "jeder der sieben Preisträger [des Berliner Literaturpreises] einen bislang unveröffentlichten Text vor. Die Zuerkennung der Johannes-Bobrowski-Medaillen erfolgt nach Abschluß aller Lesungen und Diskussionen auf Beschluß der Jury."
Institution	Stiftung Preußische Seehandlung, Verleihung: Literarisches Colloquium Berlin
Anschrift	Am Sandwerder 5, 14109 Berlin, Tel.: 030 - 816 996-0
Homepage	www.lcb.de
Gründung/Funktion	"dient der Förderung der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur der Gattungen Erzählende Literatur und Lyrik"
Jury	"sieben Persönlichkeiten des literarischen Lebens im deutschsprachigen Raum", in der Regel für vier Jahre, spätere Wiederberufung ist möglich (1998): Verena Auffermann, Wendelin Schmidt-Dengler, Norbert Miller, Sigrid Weigel, Elke Schmitter, Martin Lüdke, Sibylle Cramer
Dotation	Gesamtwerk: je 10.000 DM, Bobrowski: je 20.000 DM
Gründungsjahr	1989, geändertes Statut 1992, nach 1998 ausgesetzt: "Der Preis wird in Kürze [Stand März 2004] mit einem neuen Konzept ausgelobt."
Preisträger	1989 Volker Braun 1992 Christoph Hein, Wolfgang Hilbig, Thomas Hürlimann, Ingomar von Kieseritzky, Uwe Kolbe, Libuse Monikova, Hans Joachim Schädlich Bobrowski: Libuse Monikova, Hans Joachim Schädlich 1994 Jürgen Becker, Hugo Dittberner, Norbert Gstrein, Brigitte Kronauer, Reinhard Lettau, Erica Pedretti, W.G. Sebald Bobrowski: Erica Pedretti, W.G. Sebald

- 1996 Marcel Beyer, Wilhelm Genazino, Angela Krauß, Katja Lange-Müller, Ulrich Peltzer, Raoul Schrott, Josef Winkler
 Bobrowski: Marcel Beyer, Angela Krauß
- 1998 Anne Duden, Bodo Hell, Reinhard Jirgl, Gert Friedrich Jonke, Irina Liebmann, Ingo Schulze, Jörg Steiner
 Bobrowski: Ingo Schulze, Reinhard Jirgl

nach neuem Konzept seit 2005:
 Berliner Literaturpreis und Heiner-Müller-Gastprofessur

Namenspatron	Heiner Müller * 09.01.1929 Eppendorf/Sachsen † 30.12.1995 Berlin Schriftsteller 1944/45 Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und anschließend zum Volkssturm, 1947 Eintritt in die SED und in den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB), bis 1951 Hilfsbibliothekar, Literaturkritiker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Schriftsteller-Verbandes (DSV), Redakteur, 1961 aus dem Schriftstellerverband ausgeschlossen, Dramaturg, 1984 Mitglied der Akademie der Künste (AdK) der DDR, 1986 Mitglied der AdK West-Berlin, Regisseur, 1992 Co-Direktor im fünfköpfigen Leitungsteam des Berliner Ensembles, seit 1995 alleinige Leitung
Adressat	„Mit dem Preis werden Schriftsteller gewürdigt, deren literarisches Werk wesentlich zur Entwicklung der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur in den Bereichen Lyrik, Erzählende Literatur und – jetzt auch – Dramatische Literatur beigetragen hat.“
Turnus	jährlich / Mai
Institution	zusätzlich: Freie Universität Berlin
Gründung/Funktion	„Stiftung und Freie Universität wollen mit dieser Kooperation den preisgekrönten Autoren ein Forum eröffnen, über den Kosmos ihrer poetologischen Geheimnisse öffentlich nachzudenken und literaturinteressierten Studierenden aller Berliner Universitäten die Möglichkeit geben, an diesem Denkprozess teilzuhaben.“
Jury	von Stiftung und Freier Universität eingesetzt: Prof. Dr. Gert Mattenklott, Annette Reber, Dr. Ulrich Janetzki
Verleihung	durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin
Dotation	30.000 Euro: 20.000 Preisgeld, 10.000 Euro als „Stipendium zur Förderung der weiteren literarischen Arbeit“

„Der Preis ist zugleich mit dem Angebot der Berufung auf die ‚Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik‘ am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften an der Freien Universität Berlin verbunden.“

Gründungsjahr	2005
Preisträger	2005 Herta Müller
Literatur	Dokumentationsbände: Der Berliner Literaturpreis (Vorstellung der Preisträger, Laudatio und Texte der Preisträger) Presseerklärung vom 08.02.2005: Berliner Literaturpreis und Heiner-Müller-Gastprofessur

Horst-**BIENEK-Preis** für Lyrik

Namenspatron	Horst Bienek * 07.05.1930 Gleiwitz † 07.12.1990 München Schriftsteller, Redakteur, Lektor, Funkautor, Regisseur 1946 Umsiedelung nach Köthen, 1951 Aufnahme in die Theaterklasse der "Meisterschüler" Bertolt Brechts am Berliner Ensemble, vom Staatssicherheitsdienst wegen Agitation gegen die stalinistische Kulturpolitik verhaftet, Zwangsarbeit in der Sowjetunion, 1955 amnestiert, Übersiedelung nach Westdeutschland, Direktor der Abteilung Literatur der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
Adressat	"für das gesamte Werk eines Dichters"
Kategorien	- Hauptpreis - Förderpreis
Turnus	jährlich / um den Todestag Horst Bieneks am 07.12. herum
Institution	Horst Bienek-Stiftung (aus dem Vermögen / Vermächtnis des Dichters an die Bayerische Akademie der schönen Künste)
Anschrift	Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3, 80539 München, Tel. 089-2900770
Homepage	www.badsk.de
Gründung/Funktion	Auftrag aus dem Vermächtnis des Dichters
Jury	aus Akademie-Mitgliedern und "Persönlichkeiten des literarischen Lebens (Literaturwissenschaft, Literaturkritik etc.)"
Dotation	10.000 Euro
Gründungsjahr	1991

Preisträger	1991 John Ashberry; Sirene (Zeitschrift für Literatur in München) (FP) 1992 Thomas Tranströmer; Manfred Peter Hein (FP) 1993 Robert Creeley, Walter Höllerer (FP) 1994 Seamus Heaney 1995 Johannes Kühn; Roswitha Th. Heiderhoff (FP) 1996 Ronald Stuart Thomas; Kevin Perryman (FP) 1997 Oskar Pastior; Toni Pongratz (FP) 1998 Inger Christensen; Marcel Beyer (FP) 1999 Wulf Kirsten; Amanda Aizpuriete (FP) 2000 Philippe Jaccottet; Stevan Tontic (FP) 2001 Michael Hamburger 2002 Adam Zagajewski; Urs Engeler (FP) 2003 Charles Simic, Bernhard Albers (FP) 2004 nicht verliehen, Gedenkabend am 7. Dezember
-------------	--

BLAUER SALON Preis

Namenspatron	Holzvertäfelter Raum mit Kronleuchter im Literaturhaus an der Bockenheimer Landstraße 102 in Frankfurt, „Nichts darin wirkt auf den ersten Blick blau. Blau ist nur eine Idee, eine Farbgebung, gelegentlich ein Zustand.“
Adressat	für "besondere Leistungen auf dem Gebiet der Sprache, ästhetische Innovation und Eigensinn"; für Texte, Film, Kunst, Musik; Gesamtwerk
Turnus	Jährlich, im November (wenn es "besonders regnerisch ist und die Stammgäste am Ufer der Verlorenen im Literaturhaus anlegen")
Institution Anschrift	Literaturhaus Frankfurt (Sponsor: Licher Privatbrauerei) Bockenheimer Landstr 102, 60323 Frankfurt Tel: 069-7561840
Homepage	www.literaturhaus-frankfurt.de
Gründung/Funktion	"Aus einer literarisch-kulinarisch-konvivialen Situation entstand die Idee"; gemeinsam "sitzen und streiten", "gelungene Symbiose von Literaturereignissen und Restaurant-Alltäglichkeiten"
Jury	"Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens Frankfurts, die mit dem Literaturhaus verbunden sind und die ein Spektrum aus Literatur, Medien und Werbung bilden."; zunächst auf fünf Jahre eingesetzt

Verleihung	"inszeniertes Gastmahl mit geladenen Gästen", "Erwartet wird keine Laudatio, nur ein Wunschmenü des Preisträgers."
Dotation	15.000 Euro
Gründungsjahr	November 2001
Preisträger	2001 Peter Handke 2002 László Földenyi 2003 Catherine Breillat 2004 Martin Mosebach
Literatur	keine

Ernst-**BLOCH-Preis** der Stadt Ludwigshafen

Namenspatron	Ernst Bloch * 18.07.1885 Ludwigshafen, † 04.08.1977 Tübingen Schriftsteller und Professor für Philosophie Exil 1933-48 u.a. in Amerika Lebte u.a. in München, nach dem Exil in Leipzig, ab 1961 in Tübingen
Adressat	für "herausragendes wissenschaftliches oder literarisches Schaffen mit philosophischer Grundhaltung, das für unsere Kultur in kritischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart bedeutsam ist."
Kategorien	- Hauptpreis - Förderpreis (FP) "zur Förderung eines jüngeren Autors bzw einer jüngeren Autorin, von dem bzw. von der aufgrund seiner bzw. ihrer bisherigen Leistungen weitere qualifizierte wissenschaftliche oder literarische Arbeiten zu erwarten sind"
Turnus	alle drei Jahre
Institution	Stadt Ludwigshafen
Anschrift	Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen, Telefon: 0621 504-2041 /-3041
Homepage	www.bloch.de
Gründung/Funktion	"Im Andenken und zur Ehrung seines [Ernst Blochs] Werkes."
Jury	Vorschläge: Jury (2003: Dr. Franziska Augstein, Prof. Dr. Axel Honneth, Prof. Dr. Jochen Hörisch), Entscheidung: Beirat

Verleihung	Festakt im Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen, Verleihung durch Oberbürgermeisterin
Dotation	10.000 Euro (Förderpreis: 2.500 Euro)
Gründungsjahr	gestiftet am 08.06.1970
Preisträger	1985 Prof. Dr. Dolf Sternberger 1988 Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Mayer; Dr. Anna Czajka (FP) 1991 Prof. Dr. Leszek Kolakowski; Dr. Françoise Wuilmart (FP) 1994 Prof. Dr. Jürgen Moltmann; Dr. Elke Kruttschnitt (FP) 1997 Prof. Dr. Pierre Bourdieu; Dr. Michael Pauen (FP) 2000 Prof. Dr. Eric J. Hobsbawm; Dr. Narvid Kermani (FP) 2003 Prof. Ivan Nagel; Dr. Reiner Manstetten (FP)
Literatur	- Zukunft gestalten. Reden und Beiträge zum Ernst-Bloch-Preis 1997, herausgegeben von Klaus Kufeld, mit Beiträgen von Pierre Bourdieu, Ulrich Beck, Burghart Schmidt, Welf Schröter und anderen, 1998. - Ernst-Bloch-Preis 1985, Rede Dolf Sternberger, im Bloch-Almanach 5/1985. - Ernst-Bloch-Preis 1988, Reden Hans Mayer und Anna Czajka, im Bloch-Almanach 8/1988. - Ernst-Bloch-Preis 1991, Reden Leszek Kolakowski und Françoise Wuilmart, im Ernst-Bloch-Preis 1991, Ludwigshafen 1992. - Ernst-Bloch-Preis 1994, Reden Jürgen Moltmann und Elke Kruttschnitt, im Bloch-Almanach 14/1995.

BODENSEE-Literaturpreis

Turnus	alle zwei Jahre
Institution	Stadt Überlingen
Jury	deutsche, schweizer und österreichische Professoren
Dotation	5.000 Euro
Gründungsjahr	1954
Preisträger	1954 Wolfram von den Steinen <i>Notker der Dichter und seine geistige Welt</i> 1955 Friedrich Georg Jünger für sein lyrisches Werk 1956 Leopold Ziegler für sein philosophisches Werk 1957 Richard Beitzl für sein volkskundliches und erzählerisches Werk 1958 Mary Lavater-Sloman <i>Einsamkeit</i>

- 1959 Wilhelm Boeck *Joseph Anton Feuchtmayer*
 1960 Johannes Duft *Bibliotheca Sangallensis*
 1961 Albert Knoepfli für sein kunsthistorisches Schaffen
 1962 Felix Freiherr von Hornstein *Wald und Mensch*
 1963 keine Preisverleihung
 1964 Jacob Picard *Die alte Lehre*
 1965 Otto Feger *Geschichte des Bodenseeraums*
 1966 Albert Bächtold für sein erzählerisches Werk
 1967 Martin Walser für sein Gesamtwerk
 1968 Georg Siemens für seine erzählenden und wissenschaftlichen Arbeiten, die seit 1943 in Überlingen entstanden
 1969 Gebhard Spahr *Weingartner Liederhandschrift*
 1970 keine Preisverleihung
 1971 Claus Zoege von Manteuffel *Die Bildhauerfamilie Zürn*
 1972 Werner Koch *Seelenleben 1*
 1973 keine Preisverleihung
 1974 Ernst Benz für sein Gesamtwerk, besonders für sein Buch *Geist und Landschaft*
 1975 Horst Stern für seine publizistische Tätigkeit, besonders im Hinblick auf die Ökologie des Bodenseeraums
 1976 keine Preisverleihung
 1977 Erwin Jaeckle *Meine alemannische Geschichte*
 1978 Manfred Bosch für seine Gedichte in Radolfzeller Mundart und seine Essays
 1979 Arno Borst *Mönche am Bodensee 610-1525*
 1980 Otto Frei für sein erzählerisches Werk
 1981 Hermann Kinder für seine epische Prosa
 Peter Renz *Vorläufige Beruhigung*
 1983 Ingrid Puganigg *Fasnacht*
 1985 Werner Dürrson *Das Kattenhorner Schweigen*
 1987 Golo Mann für seine dem Bodensee geltenden essayistischen und autobiographischen Schriften
 1989 Hans Boesch *Der Sog*
 1991 Bruno Epple für sein literarisches Schaffen, besonders für seine Gedichte in Hegauer Mundart
 1993 Pirmin Meier *Paracelsus – Arzt und Prophet*
 1995 keine Preisverleihung
 1997 Manfred Bosch *Bohème am Bodensee*
 1999 Beat Brechbühl *Auf dem Rücken des Sees, Fussreise mit Adolf Dietrich*
 2001 Werner Mezger *Das große Buch der schwäbisch-alemannischen Fasnet / Ursprünge, Entwicklungen und Erscheinungsformen organisierter Narretei in Süddeutschland*

Heinrich-**BÖLL**-Preis

Namenspatron	Heinrich Böll * 21.12.1917 Köln † 16.07.1985 Langenbroich Erzähler, Essayist 1939 Wehrmacht, 1945 aus Kriegsgefangenschaft zurück, seit 1951 freier Schriftsteller Mitglied der Gruppe 47, Präsident des PEN, Mitarbeit in der Friedensbewegung, Nobelpreis 1972
Adressat	für "herausragende Leistungen - auch noch unbekannter Autoren - auf dem Gebiet der deutschsprachigen Literatur"
Turnus	seit 1993 alle zwei Jahre / Ende November, Anfang Dezember
Institution	Stadt Köln
Anschrift	Stadt Köln, Kulturamt, Gerd Winkler, Richartzstr. 2-4, 50667 Köln, Tel: 0221/ 221-23481
Homepage	www.heinrich-boell.de
Gründung/Funktion	Die Stadt Köln fühlt sich mit dem Erbe Heinrich Bölls verbunden, daraus erwächst die „Verpflichtung, zeitgenössische Literatur verstärkt zu fördern.“
Jury	3 Funktionsträger (eine Ratsperiode): OberbürgermeisterIn, KulturdezernentIn, DirektorIn der Stadtbibliothek; 4 Ratsmitglieder (eine Ratsperiode); 4 Sachverständige (zwei Ratsperioden): Dr. Elsbeth Pulver, Literaturkritikerin und Autorin, Dr. Annelen Kranefuss, ehemalige Literaturredakteurin beim WDR, Liane Dirks, Kölner Autorin, Prof. Dr. Wilhelm Voßkamp, einer der Direktoren des Instituts für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Köln
Verleihung	Im Historischen Rathaus, Laudator und Musik auf Wunsch des Preisträgers, Eintrag in das Goldene Buch der Stadt
Dotation	20.000 Euro (vormals 35.000 Mark), Plakette mit dem Porträt Heinrich Bölls
Gründungsjahr	In der Sitzung vom 20.03.1980 als Literaturpreis der Stadt Köln gegründet (vormaliger Preis 1954-1968), 1985 umbenannt in Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln
Preisträger	(1954 eingerichtet 1957 Erhart Kästner 1959 Heinrich Böll 1961 Annette Kolb 1963 Johannes Urzidil 1968 Jürgen Becker) 1980 Hans Mayer 1981 Peter Weiß 1982 Wolfdietrich Schnurre 1990 Günter de Bruyn 1991 Rainald Goetz 1992 Hans J. Schädlich

1983 Uwe Johnson	1993 Alexander Kluge
1984 Helmut Heißenbüttel	1995 Jürgen Becker
1985 Hans-Magnus Enzensberger	1997 W.G. Sebald
1986 Elfriede Jelinek	1999 Gerhard Meier
1987 Ludwig Harig	2001 Marcel Beyer
1988 Dieter Wellershoff	2003 Anne Duden
1989 Brigitte Kronauer	

Ludwig-**BÖRNE**-Preis

Namenspatron	(Karl) Ludwig Börne, eigentlich Juda Löw Baruch * 06.05.1786 Frankfurt † 12.02.1837 Paris Essayist, Journalist 1808 promoviert, 1811 Polizei- und Verwaltungsdienst Frankfurt, 1814 als Jude zwangspensioniert, freier Schriftsteller und Journalist, 1818 Namenswechsel und Taufe Forderung nach Presse- und Meinungsfreiheit, Schutz von Minderheiten
Adressat	an "deutschsprachige Autoren, die im Bereich des Essays, der Kritik, der Reportage Hervorragendes geleistet haben"
Turnus	jährlich
Institution	Ludwig Börne Stiftung
Anschrift	Wolfgangstr. 30-32, 60322 Frankfurt, Tel: 069-9591680
Homepage	www.frankfurt.de
Gründung/Funktion	Stiftung auf Initiative Frankfurter Bürger, Aufgabe ist es "an Ludwig Börne zu erinnern und auf die erstaunliche Aktualität seines Werkes aufmerksam zu machen"
Jury	vom Vorstand der Stiftung benannter Preisrichter, in alleiniger Verantwortung
Dotation	20.000 Euro (vormals 40.000 DM)
Verleihungsort	Frankfurter Paulskirche
Gründungsjahr	1994
Preisträger (Preisrichter)	1994 Marie Luise Scherrer (Monika Maron) 1995 M. Reich Ranicki (Klara Obermüller) 1996 Joachim Fest (Klaus von Dohnanyi) 1997 Richard Schröder (Hans Maier) 1998 Josef Joffe (Hellmuth Karasek) 1999 Georges-Arthur Goldschmidt (Peter von Matt) 2001 Rudolf Augstein (Frank Schirmacher)

2003 George Steiner (Josef Fischer)
2004 Daniela Dahn (Jorge Semprun)
2005 Henning Ritter

Bert-**BRECHT-Preis**

Namenspatron	Bertolt Brecht Eigentlich: Eugen Berthold Friedrich Brecht * 10.2.1898 Augsburg, † 14.8.1956 Berlin (Ost) Schriftsteller und Regisseur Studium in München, 1920-1924 Dramaturg in München, ab 1924 in Berlin Emigrierte 1933 nach Dänemark, dann Finnland, später über Russland in die USA (Kalifornien). Nach dem Krieg: Zürich. Ab 1948 wieder in Berlin (Ost), 1949 Gründung des Berliner Ensemble (mit Helene Weigel)
Adressat	für "Persönlichkeiten, die sich in ihrem literarischen Schaffen durch die kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart auszeichnen."
Turnus	alle drei Jahre
Institution	Stadt Augsburg
Anschrift	Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Maximilianstraße 4, 86150 Augsburg, Telefon: 0821 / 324 - 9400
Homepage	www.augsburg.de
Gründung/Funktion	"Zu Ehren des Augsburger Dichters Bertolt Brecht"
Dotation	15.000 Euro
Gründungsjahr	1995
Preisträger	1995 Franz Xaver Kroetz 1998 Robert Gernhardt 2001 Urs Widmer 2004 Christoph Ransmayr

Joseph-**BREITBACH-Preis**

Namenspatron	Joseph Breitbach (Pseudonym: Jean-Charlot Saleck) * 20.9.1903 Koblenz-Ehrenbreitstein † 09.05.1980 München Schriftsteller, Journalist Seit 1924 Buchhändler, 1931 Paris, 1938 Französische Armee, 1945 Französischer Staatsbürger
--------------	--

Adressat	"deutschsprachige Werke aller Literaturgattungen", teilbar
Turnus	jährlich / September (im Geburtsmonat Joseph Breitbachs)
Institution	Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz in Zusammenarbeit mit der Stiftung Joseph Breitbach
Anschrift	AdW Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz, Tel: 06131/577-0
Homepage	www.adwmainz.de
Gründung/Funktion	von Joseph Breitbach eingerichtete Stiftung und Preis (nach seinen Statuten vom 24.10.1977), "Die Förderung der Künstler, Literaten wie Musiker und Maler, hat Breitbach immer als Aufgabe angesehen und dabei die Verpflichtung empfunden, auch materielle Not und Bedrückung nach seinen Kräften zu lindern."
Jury	"Zur Auswahl der Preisträger wird eine Jury gebildet: - ex officio ein Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung, welches von diesem benannt wird, - drei vom Stiftungsrat der Stiftung Joseph Breitbach zu benennende Mitglieder, - ex officio der jeweilige Vizepräsident der Klasse der Literatur der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, - zwei vom Präsidium der Akademie zu benennende Mitglieder. Die Amtszeit der zu benennenden Mitglieder dauert erstmals fünf, anschließend vier Jahre." (1998): Walter Helmut Fritz, Anton Krättli, Wolfgang Mettmann, Norbert Miller, Alexandra Gräfin von Plettenberg-Serban, Albert von Schirnding, Clemens Zintzen; öffentliche Aufforderung zu Vorschlägen, keine Eigenbewerbung
Dotation	je nach Ertragsverhältnis der Stiftung (2003: 120.000 Euro)
Verleihung	"abwechselnd in Mainz (Sitz der Akademie) und Vaduz (Sitz der Stiftung)"
Gründungsjahr	1998
Preisträger	1998 Hans Boesch, Friedhelm Kemp, Brigitte Kronauer 1999 Reinhard Jirgl, Wolf Lepenies, Rainer Malkowski 2000 Ilse Aichinger, W.G. Sebald, Markus Werner 2001 Thomas Hürlimann, Ingo Schulze, Dieter Wellershoff 2002 Elazar Benyoetz, Erika Burkart, Robert Menasse 2003 Christoph Meckel, Herta Müller, Harald Weinrich 2004 Raoul Schrott
Literatur	- Stiftung Joseph Breitbach. Eine Stiftung stellt sich und ihren Stifter vor, hg. durch die Stiftung Joseph Breitbach und die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Mainz 1998. - Joseph Breitbach Preis. Laudationes und Reden der Preisträger anlässlich der Verleihung des Preises 1998 und 1999,

- hg. durch die Stiftung Joseph Breitbach und die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Mainz 2000.
- Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz: Jahrbuch, Stuttgart 1998 ff.

BREMER Literaturpreis

ehem. Namenspatron	Rudolf Alexander Schröder * 1878 † 1962 Dichter, Übersetzer, Architekt, Innenarchitekt Bremer Ehrenbürger
Adressat	für ein "einzelnes, herausragendes Werk"
Kategorien	- Hauptpreis - (seit 1977) Förderpreis für den literarischen Nachwuchs
Turnus	jährlich / 26.01. Geburtstag Rudolf Alexander Schröders
Institution	Stiftung und Verleihung: Stadt Bremen, Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, Stadtbibliothek (Die Geschäftsführung und die Organisation der Preisverleihung obliegt seit Januar 2002 der Stadtbibliothek Bremen)
Anschrift	Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, c/o Stadtbibliothek Bremen, Friedrich-Ebert-Straße 101/105, 28199 Bremen, Tel. 0421-3614046
Homepage	www.stadtbibliothek-bremen.de ; www.rathaus-bremen.de
Gründung/Funktion	Idee: 1953 Wirtschaftssenator, Anlass: 75. Geburtstag Rudolf Alexander Schröders, "1953 wollten die Bremer beweisen, dass ihre Stadt keine "amüsische Stadt der Pfeffersäcke" ist." Ziel war es "Bremens Profil als Kulturstandort zu schärfen."
Jury	bis 1960: Vorschlag: acht Preisrichter, Entscheidung: Senat seit 1961: Einrichtung der R-A-Schröder-Stiftung, "Die vom Bremer Senat auf fünf Jahre berufene Jury ernannt seitdem in voller Souveränität die PreisträgerInnen"
Dotation:	15.500 Euro
Gründungsjahr	26.01.1953 als Rudolf-Alexander-Schröder-Preis, seit 1961: Bremer Literaturpreis der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, seit 1977: auch Förderpreis
Verleihung	"im Rahmen eines Festaktes, um 12 Uhr, im Alten Rathaus zu Bremen"

Preisträger

1954 Heinrich Schmidt-Barrien
1955 Ilse Aichinger u. Herbert Meier
1956 Ernst Jünger
1957 Ingeborg Bachmann u. Gerd Oelschlegel
1958 Paul Celan
1959 Rolf Schroers
1962 Siegfried Lenz
1963 Herbert Heckmann
1964 Christa Reinig
1965 Thomas Bernhard
1966 Wolfgang Hildesheimer
1967 Hans Günter Michelsen
1968 Helga M. Nowak
1969 Horst Bienek
1970 Christian Enzensberger
1971 Gabriele Wohmann
1972 Jürg Acklin
1973 Günter Herburger
1974 Jurek Becker
1975 Franz Innerhofer
1976 Paul Nizon
1977 Nicolas Born u. Heinar Kipphardt, Karin Kiwus (FP)
1978 Christa Wolf, Maria Erlenberger (FP)
1979 Alexander Kluge, Uwe Timm (FP)
1980 Peter Rühmkorf, Peter-Paul Zahl (FP)
1981 Christoph Meckel, Werner Kofler (FP)
1982 Peter Weiss, Franz Böni (FP)
1983 Erich Fried, Clemens Mettler (FP)
1984 Paul Wühr, Bodo Morshäuser (FP)
1985 Rolf Haufs, Herta Müller (FP)
1986 Volker Braun, Eva Schmidt (FP)
1987 Jürgen Becker, Daniel Grolle (FP)
1988 Peter Handke, Evelyn Schlag (FP)
1989 Ingomar von Kieseritzky, Norbert Gstrein (FP)
1990 Wilhelm Genazino, Irina Liebmann (FP)
1991 Fritz Rudolf Fries, Thomas Strittmacher (FP)
1992 Ror Wolf, Durs Grünbein
1993 G.-Arthur Goldschmidt, Hans-Ulrich Treichel (FP)
1994 Wolfgang Hilbig, Peter Weber (FP)
1995 Reinhard Lettau, Marion Titze (FP)
1996 Elfriede Jelinek, Jens Sparschuh (FP)
1997 Michael Roes, Stefanie Menzinger (FP)
1998 Einar Schleef, Brigitte Oleschinski (FP)
1999 Dieter Forte, Judith Hermann (FP)
2000 Adolf Endler, Christa Estenfeld (FP)
2001 Alexander Kluge, Raphael Urweider (FP)
2002 W.G. Sebald, Juli Zeh (FP)
2003 Ulrich Peltzer, Andreas Schäfer (FP)
2004 Lutz Seiler, Jörg Matheis (FP)
2005 Brigitte Kronauer, Antje Rávic Strubel (FP)

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Emmerich, Wolfgang: Der Bremer Literaturpreis 1954-1998, 1999. - Der Bremer Literaturpreis 1954-2004: Ein Lehrstück zur deutschen (Literatur-)Geschichte, Festvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Emmerich, gehalten am 26. Januar 2004, in: www.stadtbibliothek-bremen.de - "Die Reden und Laudationes werden jährlich als Dokumentation herausgegeben und können gegen eine Gebühr von 2,- Euro in Briefmarken bei der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, c/o Stadtbibliothek Bremen, Friedrich-Ebert-Str 101/105, 28199 Bremen angefordert werden."
Besonderheiten	<p>1960 "Der Bremer Senat [...] lehnte dieses Mal mit seinem Beschluß vom 22.12.1959 "den Vorschlag des Preisrichterkollegiums, Herrn Günter Grass für seinen Roman 'Die Blechtrommel' den Literaturpreis der Freien Hansestadt Bremen zu verleihen, ab." [...] Man wollte kein Werk preisen, das, nach damaliger Auffassung, aus moralischen Gründen Jugendlichen nicht zugänglich gemacht werden dürfe. So wurde kein Preis vergeben."</p> <p>1961 nicht vergeben</p> <p>1970 der erwählte Autor verweigert die Annahme (Christian Enzensberger)</p> <p>1979 und 2001 zweimal derselbe Preisträger (Alexander Kluge)</p>

Clemens-**BRENTANO-Förderpreis**

Namenspatron	<p>Clemens (Wenzeslaus) Brentano (Pseudonym: Maria) *09.09.1778 (Koblenz-)Ehrenbreitstein † 28.07.1842 Aschaffenburg Dichter, Journalist Aufenthalt in Universitätsstädten („Heidelberger Romantik“)</p>
Adressat	<p>"SchriftstellerInnen, die aufgrund ihrer bisherigen Arbeiten außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Literatur erwarten lassen (mindestens 1 Buch, höchstens 3 veröffentlicht)"</p>
Kategorien	<p>Lyrik, Erzählung, Essay, Roman; jährlich alternierend</p>
Turnus	<p>jährlich</p>
Institution	<p>(Kulturamt) Stadt Heidelberg (mit Hilfe von Studierenden des Germanistischen Seminars)</p>
Anschrift	<p>Haspelgasse 12, 69117 Heidelberg, Tel: 583304</p>
Homepage	<p>www.heidelberg.de</p>

Gründung/Funktion	"Förderung junger Autoren mit noch nicht genug Öffentlichkeit"
Jury	"zu gleichen Teilen namhafte Fachleute des literarischen Lebens und Heidelberger Studenten"
Dotation	10.000 Euro
Verleihungsort	Spiegelsaal des Prinz Carl
Gründungsjahr	1993
Preisträger	1993 Günther Coufal, Erzählung <i>Am Fenster</i> 1995 Gabriele Kögel, Roman <i>Der Mensch</i> 1996 Barbara Köhler, Gedichtband <i>Blue Box</i> , Jörg Schieke, Gedichtband <i>Die Rosen zitieren</i> 1997 Daniel Zahno, Erzählband <i>Doktor Turban</i> 1998 Benjamin Korn, Essayband <i>Kunst, Macht und Moral</i> 1999 Norbert Niemann, Roman <i>Wie man's nimmt</i> 2000 Oswald Egger, Gedichtbände <i>Herde der Rede</i> und <i>Der Rede Dreh</i> , Hendrik Rost, Gedichtband <i>Fliegende Schatten</i> 2001 Sabine Peters, Erzählband <i>Nimmersatt</i> 2002 Doron Rabinovici, Essayband <i>Credo und Credit</i> 2003 Andreas Maier, Roman <i>Klausen</i> 2004 Raphael Urweider, Gedichtband <i>Das Gegenteil von Fleisch</i> 2005 Anna Katharina Hahn, Erzählband <i>Kavaliersdelikt</i>
Literatur	- 10 Jahre Clemens Brentano Preis der Stadt Heidelberg, Hg: Stadt Heidelberg, Kulturamt, Heidelberg 2003. - jährliche Dokumentationsbände
Besonderheiten	Auf Beschluss des Gemeinderats Mitte Dezember 2003 soll der Preis von der Stadt 2004 wegen der prekären Haushaltslage ausgesetzt werden. Von den Jurymitgliedern (Schriftstellern und Studenten) wird dies kritisiert, z.B. von Wilhelm Genazino: "Das bringt Heidelberg in die negativen Schlagzeilen. Das ist Kultur nach Kassenlage. Die Stadt hätte rechtzeitig auf Sponsorsuche gehen müssen, um die Verleihung sicher zu stellen." (siehe hierzu Rhein-Neckar-Zeitung Nr. 294, 20./21. Dezember 2003; Nr. 295, 22. Dezember 2003; Nr. 296, 23. Dezember 2003) Mittlerweile (Februar 2004) bemüht sich der Verleger und Jurymitglied Thedel von Wallmoden (Wallstein-Verlag) um Sponsorengelder bei deutschsprachigen Verlagen, um den Preis 2004 nicht auszusetzen. "Es geht um einen der wichtigsten und anerkanntesten Nachwuchspreise in Deutschland." Ab 2005 ist der Fortbestand des Preises durch die Stadt gewährleistet.

Georg-**BÜCHNER-Preis**

Namenspatron	(Carl) Georg Büchner * 17.10.1813 Goddelau (heute Riedstadt bei Darmstadt) † 19.02.1837 Zürich Schriftsteller, Mediziner 1834 Gründung einer revolutionären Geheimorganisation, 1835 Flucht nach Straßburg, 1836 Doktor der Philosophie in Zürich, Privatdozent
Adressat	"Dichter, die in deutscher Sprache schreiben, durch ihre Arbeiten und Werke in besonderem Maße hervortreten und die an der Gestaltung des gegenwärtigen deutschen Kulturlebens wesentlichen Anteil haben"
Turnus	Jährlich, Herbst
Institution Anschrift Homepage	Deutsche Akademie (DA) für Sprache und Dichtung Darmstadt Alexandraweg 23, 64287 Darmstadt, Tel: 06151-409 20 www.deutscheakademie.de
Gründung/Funktion	Kulturförderung durch das Land Hessen
Jury	"das Präsidium der DA unter Mitwirkung je eines Vertreters des Hessischen Staatsministeriums und des Magistrats der Stadt Darmstadt"
Dotation	40.000 Euro
Verleihung	Seit 1976 Staatstheater Darmstadt Der Büchner-Preis wird gemeinsam mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa (1964) und dem Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik (1964) verliehen. Als bedeutendster Preis wird der Büchner-Preis zuletzt verliehen.
Gründungsjahr	1923 Staatspreis des >Volksstaates< Hessen, 1945-50 Kunstpreis des Regierungsbezirks Hessen und der Stadt Darmstadt, seit 1951 Literaturpreis der DA
Preisträger	1923 Arnold Mendelssohn, Adam Karillon 1924 Paul Thesing, Alfred Bock 1925 Wilhelm Michel, Rudolf Koch 1926 Wilhelm Petersen, Christian H. Kleukens 1927 Johannes Bischoff, Kasimir Edschmid 1928 Richard Hoelscher, Well Habich 1929 Carl Zuckmayer, Adam Antes 1930 Johannes Lippmann, Nikolaus Schwarzkopf 1931 Alexander Posch, Hans Simon 1932 Adolf Bode, Albert H. Rausch

In den Jahren 1933 bis 1944 wurde der Preis nicht verliehen

1945 Hans Schiebelhuth	1975 Manès Sperber
1946 Fritz Usinger	1976 Heinz Piontek
1947 Anna Seghers	1977 Reiner Kunze
1948 Hermann Heiss	1978 Hermann Lenz
1949 Carl Gunschmann	1979 Ernst Meister
1950 Elisabeth Langgässer	1980 Christa Wolf
1951 Gottfried Benn	1981 Martin Walser
1952 keine Verleihung	1982 Peter Weiss
1953 Ernst Kreuder	1983 Wolfdietrich Schnurre
1954 Martin Kessel	1984 Ernst Jandl
1955 Marie Luise Kaschnitz	1985 Heiner Müller
1956 Karl Krolow	1986 Friedrich Dürrenmatt
1957 Erich Kästner	1987 Erich Fried
1958 Max Frisch	1988 Albert Drach
1959 Günter Eich	1989 Botho Strauß
1960 Paul Celan	1990 Tankred Dorst
1961 Hans Erich Nossack	1991 Wolf Biermann
1962 Wolfgang Koeppen	1992 George Tabori
1963 Hans Magnus Enzensberger	1993 Peter Rühmkorf
1964 Ingeborg Bachmann	1994 Adolf Muschg
1965 Günter Grass	1995 Durs Grünbein
1966 Wolfgang Hildesheimer	1996 Sarah Kirsch
1967 Heinrich Böll	1997 H.C. Artmann
1968 Golo Mann	1998 Elfriede Jelinek
1969 Helmut Heißenbüttel	1999 Arnold Stadler
1970 Thomas Bernhard	2000 Volker Braun
1971 Uwe Johnson	2001 Friederike Mayröcker
1972 Elias Canetti	2002 Wolfgang Hilbig
1973 Peter Handke	2003 Alexander Kluge
1974 Hermann Kesten	2004 Wilhelm Genazino
	2005 Brigitte Kronauer

Literatur

- Büchner-Preis-Reden, Stuttgart 1951/71.
- Der Büchner-Preis. Die Reden der Preisträger 1950-1962, Heidelberg 1963.
- Der Georg-Büchner-Preis. 1951-1978; eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs Marbach und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt, Marbach a.N. 1978.
- Der Georg-Büchner-Preis. 1951-1987; eine Dokumentation, Hrsg: Michael Assmann, München 1987.
- Texte (Grußworte, Laudationes, Dankesreden) zu den Preisverleihungen in: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt, Jahrbuch ..., Heidelberg.... .
- Ulmer, Judith: Die Geschichte des Georg-Büchner-Preises unter ritualwissenschaftlichem Aspekt, Dissertation Heidelberg 2005.

BUCHPREIS (Kanton Bern)

Adressat	Für AutorInnen, "deren jüngstes Schaffen auf beeindruckende Weise durch ihre kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Erzähl- und Beschreibbarkeit geprägt ist."
Kategorien	- Buchpreis für ein junges Werk (s.o.) - Literaturpreis für das Gesamtwerk (alle 3-4 Jahre)
Turnus	jährlich / Juni
Institution	Kanton Bern, Literaturkommission
Anschrift	Präsidentin der Kommission: Sibylle Birrer, Tel: 031-332-2667
Homepage	http://kantonbern.deployzone.net
Gründung/Funktion	Durch den Preis "wird verdeutlicht, dass kulturelle Leistungen meist in mehrjährigen Prozessen entstehen, deren Bedeutung erst nach und nach erkenn- und einschätzbar wird."
Jury	Deutschsprachige Literaturkommission des Kanton Bern bestehend aus 7 Spezialisten, Amtszeit 8 Jahre, keine Eigenbewerbung möglich
Dotation	je 8000 Franken im Höchstfall, eventuell weniger (Literaturpreis für das Gesamtwerk 20.000-25.000 Franken)
Verleihung	Schlachthaus Theater Bern
Gründungsjahr	1977, gemeinsam mit der Kommission (Literaturpreis für das Gesamtwerk erstmals 1980 verliehen)
Preisträger	1999 Peter Bichsel, Armin Senser, Bruno Steiger 2000 Ruth Erat, Raphael Urweider, Matthias Zschokke 2001 Jürg Lederach (Großer Literaturpreis), Ibrahim al-Koni, Igor Bauersima, Fredi Lerch, Jörg Steiner, Michael Stauffer, Jürgen Theobaldy 2002 Mariella Mehr, Bruno Steiger, Matthias Zschokke 2003 Guido Bachmann, Lukas Bärfuss, Ernst Burren, Paul Nizon, Jürgen Theobaldy 2004 Christoph Geiser, Klaus Händl, Armin Senser, Raphael Urweider, Werner Wüthrich

BUXTEHUDER BULLE

Namenspatron	Stier Ferdinand "aus dem zuerst 1937 publizierten Buch "The Story of Ferdinand" von Munro Leaf"
--------------	--

Adressat	für "das beste in der deutschen Sprache veröffentlichte erzählende Jugendbuch"; "Am Wettbewerb beteiligt sind die erzählenden Jugendbücher [Kategorie ab 14 Jahre], die in dem betreffenden Jahr in deutscher Sprache veröffentlicht worden sind." Eigenbewerbungen sind möglich Der Preis wird ein Jahr nach der Veröffentlichung für das Jahr der Veröffentlichung verliehen, d.h. die Preisverleihung für 2003 erfolgt erst 2004.
Turnus	jährlich
Institution	initiiert: 1971 Buchhändler Winfried Ziemann, Trägerschaft seit 1981: Stadt Buxtehude
Anschrift	Kulturbüro, Frau S. Wiegel, Stavenort 5, 21614 Buxtehude, Tel. 04161-501-441
Homepage	www.stadt.buxtehude.de
Gründung/Funktion	"Ziel des Buxtehuder Bullen ist es, Jugendliche zum Intensiv- und Aktiv-Lesen zu bewegen und gleichzeitig zu einer Förderung und Verbreitung guter Jugendbücher beizutragen."
Jury	Die jährlich neubesetzte Jury besteht aus 11 Jugendlichen (vom 14.-17. Lebensjahr) und 11 Erwachsenen; je 7 leben in Buxtehude, je 4 haben sich von außerhalb beworben.
Dotation	5.000 Euro und Stahlplastik des Bildhauers Reinhard Gühling, in Form eines Bullen
Gründungsjahr	1971
Preisträger	1971 Alexander S. Neill <i>Die grüne Wolke</i> , 1972 Cili Wethekam <i>Tignasse, Kind der Revolution</i> , 1973 Tilman Röhrig <i>Thoms Bericht</i> , 1974 Gail Graham <i>Zwischen den Feuern</i> , 1975 Johanna Reiss <i>Und im Fenster der Himmel</i> , 1976 Jaap ter Haar <i>Behalt das Leben lieb</i> , 1977 Gudrun Pausewang <i>Die Not der Familie Caldera</i> , 1978 Leonie Ossowski <i>Stern ohne Himmel</i> , 1979 Michael Ende <i>Die unendliche Geschichte</i> , 1980 Hermann Vinke <i>Das kurze Leben der Sophie Scholl</i> , 1981 Myron Levoy <i>Der gelbe Vogel</i> , 1982 Rudolf Frank <i>Der Junge, der seinen Geburtstag vergaß</i> , 1983 Gudrun Pausewang <i>Die letzten Kinder von Schewenborn</i> , 1984 Mildred D. Taylor <i>Donnergrollen hör mein Schrei'n</i> , 1985 Urs M. Fiechtner <i>Annas Geschichte</i> , 1986 Joan Lingard <i>Über die Barrikaden</i> , 1987 James Watson <i>Hinter vorgehaltener Hand</i> , 1988 Isolde Heyne <i>Sternschnuppenzeit</i> , 1989 Heidi Glade-Hassenmüller <i>Gute Nacht, Zuckerpüppchen</i> , 1990 Maria Seidemann <i>Rosalie</i> , 1991 Ursula Wölfel <i>Ein Haus für alle</i> , 1992 Mecka Lind <i>Manchmal gehört mir die ganze Welt</i> , 1993 Klaus Kordon <i>Der erste Frühling</i> , 1994 Katarina von Bredow <i>Ludvig meine Liebe</i> , 1995 Tonke Dragt <i>Turmhoch und meilenweit</i> , 1996 Jostein Gaarder <i>Durch einen Spiegel, in einem dunklen Wort</i> , 1997 Ralf Isau <i>Das Museum der gestohlenen Erinne-</i>

rungen, **1998** Andreas Steinhöfel *Die Mitte der Welt*, **1999** John Marsden *Gegen jede Chance*, **2000** Sherryl Jordan *Junipers Spiel*, **2001** David Grossmann *Wohin du mich führst*, **2002** Hanna Jansen *Über tausend Hügel wandere ich mit dir* **2003** Nancy Farmer *Das Skorpionenhaus*

CANDIDE-Preis Minden

Namenspatron	Held des gleichnamigen Romans <i>Candide ou l'optimisme</i> (1759) von Voltaire. Im Laufe seiner zahlreichen Reisen und Begegnungen wird Candide von seinem anfänglichen Glauben daran, dass immer alles die bestmögliche Wendung nehme, geheilt. Schließlich erkennt er die Arbeit als fundamentalen Wert menschlichen Lebens. Candides Geschichte beginnt in Westfalen, im Schloss des Barons von Thunder ten Tronckh. In der zweiten Auflage des Romans findet sich folgende Angabe: "Aus dem Deutschen übersetzt von Herrn Doktor Ralph mit den Zusätzen, die man in der Tasche des Doktors gefunden hat, als er im Jahre des Heils 1759 in Minden starb." "Es ist nicht allzu kühn zu unterstellen, dass der edle, sanfte, gutgläubige, aber durchaus durchsetzungsfähige junge Held des Romans nicht nur Westfale, sondern Mindener ist. Für den literarischen Verein Minden waren diese Zusammenhänge Grund genug, nicht ohne Selbstironie Voltaires weltberühmten Roman zum Namenspatron des Literaturpreises zu machen."
Turnus	jährlich / 21. März
Institution	Literarischer Verein Minden, Teilfinanzierung durch Mäzene
Anschrift	Postfach 2607, 32383 Minden
Homepage	www.literar-verein-minden.de
Gründung/Funktion	"1995 hatte der Literaturverein zusammen mit der Stadt Minden ein Stadtschreiber-Stipendium ins Leben gerufen. [2003:] Aufgrund der finanziellen Lage musste sich die Stadt Minden aus diesem Projekt zurückziehen; allein konnte der Literaturverein das Stipendium nicht aufrechterhalten und hat deshalb [...] den hoffentlich ausbaufähigen Candide-Preis Minden" begründet.
Verleihung	im Vortragssaal des Preußen-Museums
Dotation	7.000 Euro
Gründungsjahr	2004
Preisträger	2004 Andreas Maier

Mara-**CASSENS-Preis** des Literaturhauses für den Ersten Roman

Namenspatronin	Mara Cassens Stewardess, Pferdezüchterin, Obsthofbesitzerin
Adressat	"Debütroman eines deutschsprachigen Autors oder einer Autorin, der in diesem Jahr erscheint. "
Turnus	jährlich
Institution	Literaturhaus Hamburg e.V., in Zusammenarbeit mit der Kulturbehörde HH.
Anschrift	Schwanenwik 38, 22087 Hamburg, Telefon: 040 - 22 70 20 22
Homepage	www.literaturhaus-hamburg.de
Gründung/Funktion	"Als begeisterte Leserin stiftete Mara Cassens erstmals 1970 diesen Preis. Das [gestiftete] Geld sollte nicht nur eine Anerkennung sein, sondern dem Schriftsteller ermöglichen, eine Weile davon zu leben und sich ohne Geldsorgen auf das Schreiben zu konzentrieren."
Jury	Vorschlag durch Verlage, 11-15 Mitglieder "Die Jury zur Vergabe des Preises setzt sich aus Mitgliedern des LITERATURHAUS e. V. zusammen, die sich ihre Meinung als Leser bilden. Mitarbeiter aus der literarischen Buchproduktion, -distribution und -kritik (z.B. Autoren, Lektoren, Vertreter literarischer Verlage, Rezensenten) können nicht als Juroren votieren." Mindestens zwei schriftliche Wahlgänge, Eigenbewerbung ist ausgeschlossen.
Dotation	10.000 Euro
Gründungsjahr	1970 als Preis: "Der erste Roman" von der Neuen Literarischen Gesellschaft Hamburg e.V. , seit 1990 vom Hamburger Literaturhaus
Preisträger	1985 Annelore Schmidt-Weyland 1995 Peter Mohr 1986 Christoph Hein 1996 Clemens Eich 1987 André Kaminski 1997 Marlene Streeruwitz 1988 Alfred Cordes 1998 Susanne Röckel 1989 Rolf Niederhauser 1999 John von Düffel 1990 Michael Beuckert 2000 Peter Märthesheimer 1991 Gabrielle Alioth 2001 Annette Pehnt 1992 Rolf Rothmann 2002 Zsuzsa Bánk 1993 Gerrit Becker 2003 Erwin Koch 1994 Thomas Lehr 2004 Terézia Mora

Adelbert-von-**CHAMISSO-PREIS** der Robert-Bosch-Stiftung

Namenspatron	Adelbert von Chamisso Eigentlich: Louis Charles Adelaide des Chamisso de Boncourt * 30.1.1781 Schloß Boncourt/Champagne, † 21.8.1838 Berlin Schriftsteller, Militärlaufbahn, später Naturforscher Flucht vor Französischer Revolution bis nach Berlin (ab 1796). Längere Aufenthalte u.a. in Coppet bei Genf und Kunersdorf
Adressat	Für "Autoren nichtdeutscher Muttersprache, die mit ihrem Werk einen wichtigen Beitrag zur deutschsprachigen Literatur leisten." für ihr Lebenswerk, ebenso wie für einzelne schon veröffentlichte Werke.
Kategorien	- Hauptpreis (s.o.) - jährlich bis zu zwei Förderpreise (FP), auch für unveröffentlichte oder unselbständig veröffentlichte Werke, Einsendung von Manuskripten möglich - unregelmäßig: Ehrengabe zum Chamisso-Preis an "Persönlichkeiten, die durch ihr Lebenswerk in besonderer Weise im Sinne des Chamisso-Preises gewirkt haben."
Turnus	jährlich
Institution	Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart (Stiftung), Bayerische Akademie der Schönen Künste (Verleihung), Institut für Deutsch als Fremdsprache der Universität München
Anschrift	Kontakt: Frank Albers, Tel. 0711/46084-51
Homepage	www.bosch-stiftung.de
Gründung/Funktion	Idee: Harald Weinrich, "Der auf die wachsende Zahl von deutschen Schriftstellern aufmerksam machte, die, geboren und aufgewachsen in einer anderen Kultur, durch Arbeitsmigration, Asyl, Exil, Studium oder bewußte Wahl ihrer geistigen Heimat zur deutschen Sprache und Literatur gestoßen sind."
Jury	unabhängige Jury, Verleihung durch Bayrische Akademie der Schönen Künste
Dotation	15.000 Euro, (Förderpreise je 7.000 Euro)
Gründungsjahr	1985
Preisträger	1985 Aras Ören, Rafik Schami (FP) 1986 Ota Filip 1987 Franco Biondi, Gino Chiellino 1988 Elazar Benyoetz, Zafer Senocak (FP) 1989 Yüksel Pazarkaya, Zehra Cirak (FP) 1990 Cyrus Atabay, Alev Tekinay (FP)

1991 Libuse Monikova, SAID (FP)
 1992 Adel Karasholi, Galsan Tschinag
 1993 Rafik Schami, Ismet Elci (FP)
 1994 Dante Andrea Franzetti, Dragica Rajcic (FP)
 1995 György Dalos, Laslo Csiba (FP)
 1996 Yoko Tawada, Marian Nakitsch (FP)
 1997 Güney Dal, Jose Oliver, Jiri Grusa (FP)
 1998 Natascha Wodin, Abdellatif Belfellah (FP)
 1999 Emine Sevgi Özdamar, Selim Özdoğan (FP)
 2000 Ilja M. Trojanow; Terezia Mora, Aglaja Veteranyi (FP)
 2001 Zehra Cirak; Radek Knapp, Vladimir Vertlib (FP); Imre Kertesz (Ehrengabe),
 2002 SAID; Catalin D. Florescu, Francesco Micieli (FP); Harald Weinrich (Ehrengabe),
 2003 Ilma Rakusa; Hussain Al-Mozany, Marica Bodrožić (FP),
 2004 Zsuzsa Bank, Asfa-Wossen Asserate; Yadé Kara (FP)
 2005 Feridun Zaimoglu, Dimitré Dinev (FP)

Literatur

- Viele Kulturen - eine Sprache. Chamissos Enkel zu Gast in Stuttgart. Veranstaltungsreihe mit den Preisträgern des Adelbert-von-Chamisso-Preises der Robert Bosch Stiftung vom 19.-22. Oktober 1998, hg. durch die Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 1999.
- Viele Kulturen - eine Sprache. Harald Weinrich. Chamisso, die Chamisso-Autoren und die Globalisierung, hg. durch die Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2002.
- Viele Kulturen - eine Sprache. Hommage an Harald Weinrich zu seinem 75. Geburtstag von den Preisträgern und Preisträgerinnen des Adelbert-von-Chamisso-Preises der Robert Bosch Stiftung, hg. durch die Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2002.
- Viele Kulturen - eine Sprache. Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerinnen und -Preisträger 1985-2003, hg. durch die Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2003.
- Esselborn, Karl: Der Adelbert-von-Chamisso-Preis und die Förderung der Migrationsliteratur, in: Schenk, Klaus, Almut Todorow und Milan Tvrdik: Migrationsliteratur. Schreibweisen einer interkulturellen Moderne, Tübingen, Basel 2004, S. 317-325.

CORINE Internationaler Buchpreis

Adressat

"Die CORINE prämiert herausragende Werke und Leistungen. Ihr besonderes Augenmerk liegt dabei sowohl auf der Qualität der Bücher und als auch auf deren Erfolg beim Lesepublikum." Werke, die als Erstveröffentlichung in deutscher Sprache oder als Übersetzung und zeitnah zur Verleihung erschienen sind

Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> - Belletristik - Sachbuch - Illustriertes Sachbuch - Kinder- und Jugendbuch - Hypo Vereinsbank Wirtschaftsbuch: "Es werden AutorInnen ausgezeichnet, die Wirtschaft in herausragender Weise beschrieben und analysiert haben. - Rolf Heyne Buchpreis für ein Debüt: "Verliehen wird der Preis an eine/n AutorIn, deren belletristisches Erstlingswerk für außergewöhnliche Aufmerksamkeit in den Medien, im Buchhandel sowie beim Publikum gesorgt hat." - Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten - Weltbild Leserpreis: "Die Verlagsgruppe Weltbild stellt Werke sechs weltbekannter AutorInnen zur Wahl. Die Buchleser können ihren Lieblingstitel auswählen und auszeichnen." - FOCUS-Hörbuchpreis (seit 2004) - O2-Futurepreis (seit 2004)
Turnus	jährlich / November
Institution	Bayrischer Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, u.a. (siehe Preise)
Anschrift	Salvatorplatz 1/Literaturhaus, 80333 München, Projektleitung: Tel. 089/641 32 99
Homepage	www.internationaler-buchpreis.de
Gründung/Funktion	"mehr TV-Glamour für internationale Autorinnen im deutschen Fernsehen", "attraktive Präsentation der Werke, Unterstützung des Buchhandels"; "Lesen fördern, neue Lesewelten erschließen"; "Der Preis sollte sich mit seinem populären Ansatz als Hommage an erfolgreiche Autoren und Leser von den über 1.500 Literaturpreisen in Deutschland abheben."
Jury	"Das Kuratorium fungiert als Auswahlgremium für die Erarbeitung einer Vorschlagsliste. Es konsultiert zusätzlich Persönlichkeiten aus Buchbranche, Politik, Wirtschaft und Medien bei der Ermittlung der PreisträgerInnen." Weltbild-Preis: Leser-votum
Dotation	Preisfigur CORINE
Verleihung	Cuvilliés Theater in der Münchner Residenz, Fernsehgala
Preisfigur	Figur aus Commedia dell'arte Gruppe von 1760, hergestellt in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg, jährlich von anderem Modedesigner "bekleidet" (2002: Vivienne Westwood, 2003: Angela Missoni)
Gründungsjahr	2000 begründet, November 2001 erstmals vergeben

Preisträger

2001

- Zeruya Shalev *Mann und Frau*, Henning Mankell *Mittsommermord*
- Pascale N. Bercovitch *Das Lächeln des Delphins*, Simon Singh *Geheime Botschaften*
- The Beatles *The Beatles Anthology*
- Joanne K. Rowling *Harry Potter und der Feuerkelch*
- kein Wirtschaftsbuchpreis
- Manil Suri *Vishnus Tod*
- Wolf Jobst Siedler *Ein Leben wird besichtigt*
- Rosamunde Pilcher *Wintersonne*

2002

- Paulo Coelho *Der Alchimist*
- Waris Dirie *Nomadentochter*
- Jacques Perrin *Nomaden der Lüfte*
- Astrid Lindgren, posthum für ihr Lebenswerk
- Meinhard Miegel *Die deformierte Gesellschaft*
- Sven Regener *Herr Lehmann*
- Siegfried Lenz, für sein Lebenswerk
- Barbara Wood *Himmelsfeuer*

2003

- Donna Leon *Die dunkle Stunde der Serenissima*
- Inge und Walter Jens *Frau Thomas Mann*
- Nina Hagen/M. Feige *That's why the lady is a punk*
- Cornelia Funke *Herr der Diebe*
- Hans-Olaf Henkel *Die Ethik des Erfolges*
- J. S. Foer *Alles ist erleuchtet*
- Nadine Gordimer, für ihr Lebenswerk
- Ken Follett *Die Leopardin*

2004

- Frank Schätzing *Der Schwarm*
- Frank Schirrmacher *Das Methusalem-Komplott*
- Ulrich Janßen, Ulla Steuernagel *Die Kinder-Uni*
- Hans-Werner Sinn *Ist Deutschland noch zu retten*
- Louise Welsh *Dunkelkammer*
- Imre Kertész, für sein Lebenswerk
- Patricia Shaw *Wind des Südens*
- Richard Schönherz, Angelica Fleer *Rilke Projekt 1-3*
- Tad Williams *Otherland*

Johann Friedrich von **COTTA-LITERATUR- und ÜBERSETZERPREIS**
der Landeshauptstadt Stuttgart

Namenspatron

Johann Friedrich Freiherr Cotta von Cottendorf
* 27.04.1764 Stuttgart, † 29.12.1832 Stuttgart
Buchhändler und Verleger
seit 1787 Leitung der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung, Herausgeber der Zeitschriften "Allgemeine Zeitung", "Morgenblatt

für gebildete Stände", "Literaturblatt", Vizepräsident des Landtags von Württemberg (1826-30)

Adressat	für "herausragende deutschsprachige erzählende Literatur und/oder publizistische Essayistik und Übersetzungen in die deutsche Sprache vergeben."; "Die regionale Begrenzung des Literaturpreises auf Baden-Württemberg wird aufgegeben." (1978-1994: "Förderpreis für Literaten aus Baden-Württemberg". "zu gleichen Teilen an zwei Autorinnen/Autoren und an eine Übersetzerin/einen Übersetzer verliehen" 1996-2002: "jeweils zu gleichen Teilen an eine Autorin/einen Autor und eine Übersetzerin/einen Übersetzer verliehen, die in Baden-Württemberg geboren und/oder mit dem Land eng verbunden sind")
Turnus	alle drei Jahre (bis 2003 alle zwei Jahre)
Institution Anschrift	Landeshauptstadt Stuttgart Kulturamt, Postfach 106034, Eichstraße 9, 70173 Stuttgart, 0711-2166332
Homepage	www.stuttgart.de
Gründung/Funktion	"Den 25. Geburtstag des Literaturpreises und die im Jahre 2004 anstehende Neubesetzung der Jury hat die Kulturverwaltung zum Anlass genommen, den Literaturpreis neu auszurichten."
Jury	"Jury, die sich aus acht Personen, darunter drei Vertreter/innen der Fraktionen des Gemeinderates, zusammensetzt. Vertreten sind neben einer Schriftstellerin/einem Schriftsteller die Literaturkritik, das Lektorat und das Übersetzungswesen."; Vorschläge: aus dem Kreis der Jurymitglieder, Eigenbewerbung nicht möglich
Dotation	je 10.000 Euro (bis 2003 je 8.000 Euro)
Verleihung	"Die Preisverleihung findet im Rahmen eines Festaktes statt, zu dem Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingeladen werden."
Gründungsjahr	1978, Neufassung 1996, Neufassung und Umbenennung 2003
Preisträger	1978 Werner Dürrson, Roland Lang, Fritz Vogelsang 1980 Irmela Brender, Margarete Hannsmann, Otto Bayer 1982 Friederike Roth, Franz Mechsner, Ragni Maria Seidl-Gschwend 1984 Otto Jägersberg, Jochen Kelter, Hans Hermann 1986 Walter Helmut Fritz, Christoph Lippelt, Elke Wehr 1988 Ludwig Greve, Hanns-Josef Ortheil, Maria Csollány 1990 Zsuzsanna Gahse, Johannes Poethen, Rosemarie Tietze

1992 Tina Strohecker, Rolf Vollmann, Helga Pfetsch
 1994 Albrecht Goes, Reinhard Gröper, Barbara Henniges
 1996 Maria Beig, Willi Zurbrüggen
 1998 Hartmut Kinder, Hildegard Grosche
 2000 Peter O. Chotjewitz, Nikolaus Stingl
 2002 Jürgen Lodemann, Ralph Dutli

Literatur "Angestrebt wird anlässlich jeder Preisverleihung die Herausgabe einer Broschüre in Kooperation mit dem jeweiligen Verlag des/der Preisträgers/Preisträgerin."

DEDALUS-Preis

Namenspatron Stephen Dedalus
 Romanheld in James Joyces Roman *Ulysses*, 1922 in Buchform, zuvor Abdruck in „The Little Review“
 In diesem Roman beschreibt James Joyce den 16. Juni 1904 im Leben von Dubliner Kleinbürgern. Er verwendet hierzu unterschiedliche Erzähltechniken.

Adressat "in den letzten zwei Jahren erschienenenes Werk, das einen bemerkenswerten Beitrag (Prosa) zur Fortentwicklung der zeitgenössischen Literatur geleistet hat"

Turnus alle zwei Jahre

Institution 1996: SDR, seit 1998: SWR, Land Baden-Württemberg
 Anschrift Südwestrundfunk (SWR), Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz
 Homepage <http://db.ard.de>, www.mwk-bw.de

Gründung/Funktion "das literarische Wagnis fördern"

Dotation 10.000 Euro

Gründungsjahr 1996

Preisträger 1996 Anne Duden
 1998 Wolfgang Schlüter
 2000 David Wagner
 2002 Walter Kempowski
 2004 Reinhardt Jirgl

Ida-DEHMEL-Literaturpreis

Namenspatronin	Ida Dehmel, geborene Coblenz, geschiedene Auerbach * 14.01.1870 † 29.09.1942 lebte u.a. in Bingen am Rhein, Berlin, Heidelberg, Hamburg Bekanntschaft mit Stefan George, Ehefrau von Richard Dehmel	
Adressat	"für das Gesamtwerk einer deutschsprachigen Autorin "	
Turnus	alle drei Jahre	
Institution	GEDOK e.V. - Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer (Sie wurde 1926 unter dem Namen `Gemeinschaft D eutscher und O esterreichischer K ünstlerinnenvereine aller Kunstgattungen' von Ida Dehmel (1870 - 1942) in Hamburg gegründet, um Künstlerinnen aller Kunstsparten zu fördern)	
Anschrift	Geschäftsstelle: "Haus der Kultur", Weberstraße 59 a, 53113 Bonn, Tel. 0228 - 261 87 79	
Homepage	www.gedok.de	
Gründung/Funktion	"Nach wie vor sind Frauen trotz formaler Gleichberechtigung und künstlerischer Qualifikation im Kunstbetrieb unterrepräsentiert und finden nicht die gebührende Anerkennung. Die GEDOK fördert ihr künstlerisches Schaffen besonders im Kontext grenz- und spartenüberschreitender Tendenzen der Gegenwartskunst."	
Jury	"hochkarätige, kompetente Jury (Literaturwissenschaftlerinnen und andere Fachfrauen), alle drei Jahre neu ausgewählt und bestimmt, Amtszeit 6 Monate" 2004: Dagmar von Hoff, Dagmar Köpf, Ina-Maria Schertel, Claudia Schmölders, Barbara Wiesener, Vorschläge durch die 23 regionalen GEDOK-Gruppen, keine Eigenbewerbung	
Verleihung	"Festakt, bei dem die Preisträgerin aus ihrem Werk liest; im Rahmen einer GEDOK-Bundestagung an jeweils wechselnden Orten"	
Dotation	5.000 Euro	
Gründungsjahr	1968	
Preisträger	1968 Hilde Domin 1971 Erika Burkart 1975 Margot Scharpenberg 1977 Rose Ausländer 1980 Ingeborg Drewitz 1983 Barbara Frischmuth	1986 Eva Zeller 1989 Brigitte Kronauer 1992 Sarah Kirsch 1995 Elke Erb 1998 Herta Müller 2001 Helga M. Novak

- Literatur
- Ich schreibe, weil ich schreibe. Autorinnen der GEDOK. Eine Dokumentation, hg. v. Irma Hildebrandt und Renate Massmann, Stuttgart 1990.
 - Die GEDOK 1926 - 1975. Dokumentation, hg. v. der GEDOK-Hamburg zum 75. Jahrestag der GEDOK, 2001.

DEUTSCHER Buchpreis

- Adressat ausgezeichnet wird „der beste Roman in deutscher Sprache“
- Turnus jährlich / zum Auftakt d. Frankf. Buchmesse Mitte Oktober
- Institution Börsenverein des Deutschen Buchhandels; Partner: Spiegel-Verlag, Stadt Frankfurt am Main, Frankfurter Buchmesse
- Anschrift Großer Hirschgraben 17-21, Buchhändlerhaus, 60311 Frankfurt a.M., Tel: 069-1306 0
- Homepage www.deutscher-buchpreis.de, www.boersenverein.de
- Gründung/Funktion „Ziel des Preises ist es, über Ländergrenzen hinaus Aufmerksamkeit zu schaffen für deutschsprachige Autoren, das Lesen und das Leitmedium Buch.“ „Darüber hinaus steht der Deutsche Buchpreis für eine garantiert unabhängige und kompetente Preisträgerermittlung“
- Auswahlverfahren „Verlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz können sich mit bis zu zwei deutschsprachigen Romanen aus dem aktuellen oder geplanten Programm um die Auszeichnung bewerben.“
- Jury „Die Jury sichtet alle Einsendungen und fordert bei Bedarf zusätzliche Titel an, die sie für geeignet hält. Sie stellt eine 20 Titel umfassende Longlist zusammen, die im August 2005 bekannt gegeben wird. Aus dieser engeren Auswahl ermitteln die Juroren sechs Titel für die Shortlist, die im September 2005 veröffentlicht wird.“
Die Akademie Deutscher Buchpreis, bestehend aus elf Personen der Buch- und Kulturbranche, wählt die jährliche Jury. 2005: Verena Auffermann (Kritikerin), Klaus Bittner (Buchhandlung Klaus Bittner), Dr. Volker Hage (DER SPIEGEL), Dr. Wolfgang Herles (Aspekte, ZDF), Dr. Bodo Kirchoff (Autor), Armin Thurnher (Der Falter, Wien), Juli Zeh (Autorin)
- Dotation 25.000 Euro (die übrigen fünf Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2.500)

Preisverleihung	Im Kaisersaal des Frankfurter Römers; „erst am Abend der Preisverleihung erfahren die sechs Autoren, an wen von ihnen der Deutsche Buchpreis geht“.
Gründungsjahr	2004, erste Preisverleihung 2005

DEUTSCHER Bücherpreis

Kategorien	- Belletristik - Sachbuch - Kinder- und Jugendbuch - Erfolgreiches Debüt - Sonderpreise: Lebenswerk Publikumspreis
Turnus	jährlich, Leipziger Buchmesse (März)
Institution Anschrift	Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Leipziger Messe Großer Hirschgraben 17-21, 60311 Frankfurt am Main, Tel.: 069 / 1306-0
Homepage	www.deutscher-buecherpreis.de , www.boersenverein.de
Gründung/Funktion	"gute, erfolgreiche Bücher medienwirksam ins Blickfeld rücken"
Jury	Buchhändler erstellen „Shortlist“, Jury: Branche und Leser
Dotation	keine
Verleihungsort	Fernsehgala auf der Leipziger Buchmesse
Preisfigur	Bücher-Butt, Bronze, geschaffen von Günter Grass, steht für Lebenserfahrung und Weisheit, wie sie durch Literatur vermittelt wird
Gründungsjahr	2002
Einstellung	2004
Preisträger 2003	Deutsche Belletristik: Doris Dörrie <i>Das blaue Kleid</i> Internationale Belletristik: Ian McEwan <i>Abbitte</i> Biografie/Zeitgeschichte: Peter Merseburger <i>Willy Brandt 1913-1992</i> Sachbuch: Katja Kullmann <i>Generation Ally</i> Ratgeber: Vitali und Wladimir Klitschko <i>Unser Fitness Buch</i> Kinder- und Jugendbuch: Paul Maar <i>Sams in Gefahr</i> Erfolgreiches Debüt: Zsuzsa Bánk, <i>Der Schwimmer</i>

Lebenswerk: Peter Härtling
Publikumspreis: Henning Mankell *Die Rückkehr des Tanzlehrers*

2004 Belletristik: Yann Martel *Schiffbruch mit Tiger*
Debüt: Yadé Kara *Selam Berlin*
Kinder- und Jugendbuch: Eoin Colfer *Artemis Fowl – Der Geheimcode*
Sachbuch: Michael Moore *Stupid White Men*
Lebenswerk: Mirjam Pressler
Publikumspreis: Eric-Emmanuel Schmitt *Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran*

Literatur - Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. (Hg.): Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung

Besonderheiten Nachfolgepreise: durch den Börsenverein des Deutschen Buchhandels: „Deutscher Buchpreis“, durch die Messe Leipzig: „Preis der Leipziger Buchmesse“

DEUTSCHER Jugendliteraturpreis

Adressat "herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur"
"aus der Produktion des Vorjahres"

Kategorien - Bilderbuch
- Kinderbuch
- Jugendbuch
- Sachbuch
- Sonderpreis (alternierend für das Gesamtwerk eines Autors, Illustrators, Übersetzers)
- Preis der Jugendlichen (seit 2003, durch Jugendjury)

Turnus jährlich, auf der Frankfurter Buchmesse

Institution Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
Anschrift Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V., Metzstraße 14c, 81667 München, Tel. 089-4580806

Homepage www.jugendliteratur.org

Gründung/Funktion Der Preis "soll die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur fördern, das öffentliche Interesse an ihr wachhalten und zur Diskussion herausfordern. [...] Zugleich soll die Öffentlichkeit, insbesondere Eltern und alle VermittlerInnen, auf wichtige Neuerscheinungen und Entwicklungen der Literatur

für Kinder und Jugendliche hingewiesen werden.[...] soll deshalb auf die Bedeutung der Literatur innerhalb des vielfältigen Medienangebots für Kinder und Jugendliche aufmerksam machen."

Jury	Kritikerjury bestehend aus neun Experten Jugendjury aus sechs Leseclubs
Dotation	8.000 Euro je Sparte, dazu eine Skulptur, die Michael Endes Momo darstellt; 10.000 Euro für den Sonderpreis
Gründungsjahr	1956
Preisträger	„In den rund 50 Jahren seines Bestehens wurden über 2.000 Bücher mit dem Preis gewürdigt – sei es als Preisträger, auf der Auswahl- und später Nominierungsliste oder im Rahmen des Sonderpreises zu einem Gesamtwerk. Mit den Preisträgern seit 1997 geben wir davon eine Kostprobe. Sämtliche Titel, die zwischen 1956 und 2000 ausgezeichnet oder nominiert wurden, finden sich in der Dokumentation.“
Bilderbuch	1997 Grégoire Solotareff/ Erika und Karl A. Klewer <i>Du groß und ich klein</i> 1998 Jack Gleich/Amelie Fried <i>Hat Opa einen Anzug an?</i> 1999 Karl Friedrich Waechter <i>Der rote Wolf</i> 2000 Nadia Budde <i>Eins zwei drei Tier</i> 2001 Jutta Bauer <i>Schreimutter</i> 2002 Katy Couprie/Antonin Louchard <i>Die ganze Welt</i> 2003 Katja Kamm <i>Unsichtbar</i> 2004 Margaret Wild, Ron Brooks, Zoran Drvenkar, Dirk Rehm
Kinderbuch	1997 Sheila Och (Miroslav Novák Übersetzung) <i>Karel, Jarda und das wahre Leben</i> 1998 Irene Dische (Reinhard Kaiser Übersetzung) <i>Zwischen zwei Scheiben Glück</i> 1999 Annika Thor (Angelika Kutsch Übersetzung) <i>Eine Insel im Meer</i> 2000 Bjarne Reuter (Peter-Urban Halle Übersetzung) <i>Hodder der Nachtschwärmer</i> 2001 Jutta Richter <i>Der Tag, als ich lernte, die Spinnen zu zähmen</i> 2002 Guus Kuijer (Sylke Übersetzung) <i>Wir alle für immer zusammen</i> 2003 Philip Ardagh (Harry Rowohlt Übersetzung) <i>Schlimmes Ende</i> 2004 Maritgen Matter, Anke Faust, Sylke Hachmeister
Jugendbuch	1997 Per Nilsson (Birgitta Kicherer Übersetzung) <i>So lonely</i> 1998 Bart Moeyaert (Mirjam Pressler Übersetzung) <i>Bloße Hände</i> 1999 Ted van Lieshout (Mirjam Pressler Übersetzung) <i>Bruder</i> 2000 Charlotte Kerner <i>Blueprint – Blaupause</i>

2001 Richard Van Camp (Ulrich Plenzdorf Übersetzung) *Die ohne Segen sind*
 2002 Alexa von Hennig Lange *Ich habe einfach Glück*
 2003 Holla Jane Rahlens (Ulrike Thiesmeyer Übersetzung) *Prinz William, Maximilian Minsky und ich*
 2004 Tamara Bach

Sachbuch
 1997 Reinhard Kaiser *Königskinder*
 1998 Susanna Partsch *Das Haus der Kunst*
 1999 Peter Sis (Michael Krüger Übersetzung) *Tibet*
 2000 Antje von Stemm *Fräulein Pop und Mrs Up und ihre große Reise durch das Papierland*
 2001 Susanne Paulsen *Sonnenfresser. Wie Pflanzen leben*
 2002 Bernd Schuh *Das visuelle Lexikon der Umwelt*
 2003 Nikolaus Piper *Geschichte der Wirtschaft*
 2004 Alois Prinz

Sonderpreis
 1997 Binette Schroeder (Illustratorin)
 1998 Peter Hacks (Autor)
 1999 Brigitta Kicherer (Übersetzerin)
 2000 Nikolaus Heidelbach (Illustrator)
 2001 Peter Härtling (Autor)
 2004 Benno Pludra

Preis d. Jugendl.
 2003 Klaus Kordon *Krokodil im Nacken*
 2004 Lian Hearn

Literatur
 Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
 - Deutscher Jugendliteraturpreis, Nominierungsliste 2001, München 2001.
 - Deutscher Jugendliteraturpreis, Nominierungsliste 2002, München 2002.
 - Deutscher Jugendliteraturpreis, Nominierungsliste 2003, München 2003.
 - Deutscher Jugendliteraturpreis. Eine Dokumentation 1956-1996, Hrsg. von Heide Peetz und Dorothea Liesenhoff, München, 1996.
 - Deutscher Jugendliteraturpreis. Ergänzung 1996-2000, Hrsg. von Monika Blume, München, 2000.

DEUTSCHER Kindertheaterpreis, **DEUTSCHER Jugendtheaterpreis**

Adressat
 "Autorenpreis für dramatische Literatur für Kinder und Jugendliche", "Stücke von lebenden AutorInnen, die a) in deutscher Sprache geschrieben sind oder B) in deutscher Übersetzung vorliegen.", "Sie müssen in den vergangenen zwei Jahren uraufgeführt worden sein."

Kategorien	Kindertheaterpreis Jugendtheaterpreis
Turnus	alle zwei Jahre
Institution Anschrift	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Schützenstr. 12, 60311 Frankfurt a.M., Tel: 069/296661
Homepage	www.kjtz.de
Gründung/Funktion	Aufmerksamkeit für den Autor von Bühnenstücken schaffen, "Das Kinder- und Jugendtheater ist Bestandteil der ästhetisch-kulturellen Bildung. Dazu ist die ständige Förde- rung des engen Bündnisses und des intensiven Dialogs zwi- schen Theater, Autor und Publikum im Kinder- und Jugend- theater notwendig. Die Preise sollen besonders diesen Dialog unterstützen."
Jury	Vorschlagsrecht: a) ein deutschsprachiger Theaterverlag, b) eine Bühne des professionellen deutschsprachigen Theaters für Kinder und Jugendliche; Jury für die Auszeichnung der Autoren: 5 Personen: - VertreterIn des Kinder und Jugendthe- aterzentrums der BRD, - VertreterIn des Goethe-Instituts, - VertreterIn der Kritik oder der Wissenschaft, - zwei Vertre- terInnen des professionellen deutschsprachigen Kinder- und Ju- gendtheaters; Jury für die Vergabe der Prämien zur Auffüh- rung: 3 Personen: - - VertreterIn des Kinder und Jugendthea- terzentrums der BRD, - zwei VertreterInnen des professionel- len deutschsprachigen Kinder- und Jugendtheaters
Dotation	gesamt: 35.000 Euro ("Je 10.000 erhält der/die AutorIn der ausgezeichneten Stücke. Je 7.500 erhalten professionelle deutschsprachige Theater für Kinder und Jugendliche als Prämie zur Aufführung der Stücke.")
Gründungsjahr	1996
Preisträger	
Kindertheaterpreis	1996 Rudolf Herfurtner <i>Waldkinder</i> 1998 Ad de Bont <i>Die Tochter des Ganovenkönigs</i> , Barbara Buri (Übersetzung) 2000 Joanna Nordenskiöld <i>Jonna Ponna</i> 2002 Kerstin Specht <i>Wieland</i> 2004 Heleen Verburg <i>Katharina Katharina im Gänsespiel</i>
Jugendtheaterpreis	1996 Oliver Bukowski <i>Ob so oder so</i> 1998 Lutz Hübner <i>Das Herz eines Boxers</i> 2000 Thomas Oberender <i>Nachtschwärmer</i> 2002 Kai Hensel <i>Klamms Krieg</i>

DEUTSCHER Krimi-Preis

Adressat	"Mit ihm sollen Autoren gewürdigt werden, die literarisch gekonnt und inhaltlich originell dem Genre neue Impulse geben." "Neuerscheinungen des jeweiligen Jahres, aufgeteilt in zwei Rubriken National und International"
Kategorien	National, Platz 1-3 International, Platz 1-3
Turnus	jährlich
Institution	Bochumer Krimi Archiv
Anschrift	Dorneburger Straße 38, 44652 Herne, 02325-910900
Homepage	www.kaliber38.de/preise/dkp.htm
Jury	Kuratorium des Bochumer Krimiarchivs "mit Hilfe einer stetig wachsenden Jury aus Kritikern, Buchhändlern und Literaturwissenschaftlern"
Dotation	"limitierte und signierte Urkunde mit einer Originalgraphik, deren Motiv jährlich wechselt"
Gründungsjahr	1985
Preisträger	National; International (jeweils 1. Platz): 1985 Helga Riedel <i>Einer muss tot</i> ; Alan Furst <i>Tödliche Karibik</i> 1986 Peter Zeindler <i>Der Zirkel</i> ; Ross Thomas <i>Mördermission</i> 1987 Horst Bieber <i>Sein letzter Fehler</i> ; Ross Thomas <i>Schutzwall</i> 1988 Peter Zeindler <i>Widerspiel</i> ; Joseph Wambaugh <i>Der Rolls-Royce-Tote</i> 1989 Detlef Blettenberg <i>Farang</i> ; James Ellroy <i>Die schwarze Dahlie</i> 1990 Peter Zeindler <i>Der Schattenagent</i> ; Ross Thomas <i>Am Rand der Welt</i> 1991 Pieke Biermann <i>Violetta</i> ; Derek Raymond <i>Ich war Dora Suarez</i> 1992 Peter Zeindler <i>Feuerprobe</i> ; James Ellroy <i>L.A. Confidential</i> 1993 Bernhard Schlink <i>Selbs Betrug</i> ; Andreu Martin <i>Bis daß der Mord euch scheidet</i> 1994 Pieke Biermann <i>Herzrasen</i> ; Carl Hiassen <i>Grosse Tiere</i> 1995 Detlef Blettenberg <i>Blauer Rum</i> ; Philip Kerr <i>Das Wittgenstein-Programm</i> 1996 Robert Hültner <i>Inspektor Kajestan und die Sache Koslowski</i> ; Ross Thomas <i>Die im Dunkeln</i>

- 1997 Alexander Heimann *Dezemberföhn*; Philip Kerr *Game Over*
 1998 Wolf Haas *Komm, süßer Tod*; Patricia Melo *O Matador*
 1999 Robert Hültner *Die Godin*; Jerry Oster *Sturz ins Dunkel*
 2000 Thea Dorn *Die Hirnkönigin*; Garry Disher *Gier*
 2001 Ulrich Ritzel *Schwemmholz*; Jean-Claude Izzo *Chourmo*
 2002 Alexander Heimann *Muttertag*; Gary Disher *Drachemann*
 2003 Friedrich Ani *Süden und ... (3 Bände)*; Robert Wilson *Tod in Lissabon*
 2004 D.B. Blettenberg *Berlin Fidschitown*; Fred Vargas *Fliehe weit und schnell*
 2005 Astrid Paprotta *Die ungeschminkte Wahrheit*; Ian Rankin *Die Kinder des Todes*

DÖBLIN Preis

Namenspatron	Alfred Döblin * 10.08.1878 Stettin/Oder † 26.06.1957 Emmendingen b. Freiburg Schriftsteller, Mediziner in Berlin 1905 Promotion Medizin, seit 1912 Vertreter des Expressionismus, 1. WK, ab 1918 linksbürgerlicher Publizist, 1933 Schweiz, 1939 Flucht nach Frankreich, Spanien, Portugal, USA, 1946 Rückkehr nach Deutschland
Adressat	"honoriert die Arbeit an einem längeren, noch unvollendeten Prosawerk" Eigenbewerbung möglich
Turnus	alle zwei Jahre
Institution Anschrift Homepage	Stifter: Günter Grass, Verleiher: literarisches colloquium berlin lcb: Am Sandwerder 5, 14109 Berlin, Tel.: 030 - 816 996-0 www.lcb.de
Jury	2003: Heinrich v. Berenberg, Elfriede Czurda, Katja Lange-Müller
Dotation	12.000 Euro
Gründungsjahr	1979
Preisträger	1979 Gerold Späth 1980 Klaus Hoffer 1982 Gert Hofmann 1983 Gerhard Roth 1985 Stefan Schütz

1987 Libuse Monikova
 1989 Edgar Hilsenrath, Einar Schleef
 1991 Peter Kurzeck, Norbert Bleisch
 1993 Reinhard Jirgl, Andreas Neumeister
 1995 Katja Lange-Müller, Ingo Schulze
 1997 Ingomar von Kieseritzky, Michael Wildenhain
 1999 Norbert Gstrein
 2001 Josef Winkler, Heike Geißler
 2003 Kathrin Groß-Striffler
 2005 Jan Faktor

Heimito-von-**DODERER-Literaturpreis**

Namenspatron	(Franz Carl) Heimito (Ritter) von Doderer * 05.09.1896 Hadersdorf bei Wien † 23.12.1966 Hadersdorf bei Wien Schriftsteller 1915 1.WK, 1916 russ. Kriegsgefangenschaft, 1925 Promotion, Journalist, seit 1933 freier Schriftsteller, 1933-40 in NSDAP, 1940 2. WK, brit. Kriegsgefangenschaft, seit 1946 hauptsächlich in Wien
Adressat	"an einen der bedeutendsten Schriftsteller des Jahrhunderts für ein hervorragendes Einzel- oder Gesamtwerk aus dem deutschen Sprachraum"
Kategorien	- Hauptpreis (s.o.) - Förderpreis: "an einen erzählerisch starken Erstling oder ein Frühwerk, das unbekannt ist oder sich noch nicht voll durchgesetzt hat" - ggf. Sonderpreis
Turnus	jährlich, 05.09. (Geburtstag H.D.)
Institution	Heimito-von-Doderer-Gesellschaft
Anschrift	c/o Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin, Tel: 030-859 64 200
Homepage	www.doderer-gesellschaft.org , www.doderer-literaturpreis.de
Begründung	Preisstifter: Henner Löffler, anlässlich des 100. Geburtstages H.D., zum Gedenken an Heimito von Doderer, Ehrung seiner "hohen Sprachsensibilität und -originalität"
Jury	Jörg Drews, Martina Eichner, Kristin Eilert
Dotation	15.000 Euro (Förderpreis 6000 Euro)
Gründungsjahr	05.09.1996

Preisträger 1996 Ror Wolf; Stephan Mackwitz (FP)
 1997 Peter Waterhouse; Thomas Meinecke (FP)
 1998 Urs Widmer; Kathrin Schmidt; Franz Josef Czernin
 (Sonderpreis für literarische Essayistik)
 1999 Martin Mosebach; Werner Fritsch (FP)
 2000 Walter Kempowski; Doron Rabinovici (FP)
 2001 Galsan Tschinag; Erika Fuchs (Sonderpreis für ihren
 Beitrag zur Entwicklung der deutschen Sprache)
 2002 Gerhart Polt; Maria Bodrozic (FP)
 2004 Felicitas Hoppe und Anne Weber

Annette-von-**DROSTE-Hülshoff-Preis** (Westfälischer Literaturpreis)

Namenspatronin Annette von Droste-Hülshoff
 * 10.01.1797 auf Schloß Hülshoff bei Münster
 † 24.05.1848 Meersburg am Bodensee
 Schriftstellerin
 Lebte u.a. auf Schloß Hülshoff, ab 1826 Rüschaus bei Müns-
 ter, 1835-37 Eppishausen im Thurgau, ab 1841 meist in
 Meersburg am Bodensee

Adressat "für besondere literarische Leistungen"; "Er wird an Personen
 verliehen, die aus Westfalen stammen oder in Westfalen an-
 sässig sind. In Ausnahmefällen kann der Preis für ein Werk
 verliehen werden, das für Westfalen von besonderer Bedeutung
 ist."

Turnus alle zwei Jahre

Institution Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 Anschrift Abteilung Kulturpflege, Warendorfer Straße 24, 48133 Müns-
 ter, Tel: 0251/591-01
 Homepage www.lwl.org

Gründung/Funktion „Förderung von Wissenschaft und Kunst, Betonung der
 Leistungen der Menschen, die in Westfalen geboren sind oder
 hier leben, sowie die Stärkung der westfälischen Identität nach
 innen und außen“

Feststellung (mit Treichel werde) „ein für alle mal mit dem Vorurteil aufge-
 räumt, der Preisträger müsse sich als verkappter Westfalen-
 patriot outen. Solche Regularien passen nicht zu einem Preis,
 der sich schon vor Jahrzehnten von jeder Zweckbestimmung
 emanzipiert hat.“ (LWL Direktor Schäfer)

Jury	11 Mitglieder: Fachleute, Vertreter von Politik und Verwaltung, unter Vorsitz des Direktors des LWL, keine Eigenbewerbung möglich	
Dotation	12.800 Euro	
Gründungsjahr	1946	
Preisträger	1946 Augustin Wibbelt 1953 Adolf v. Hatzfeld, Josef Winckler 1955 Paul Schallück, Walter Vollmer 1957 Ernst Meister 1961 Anton Aulke 1963 Friedrich Sieburg 1967 Willy Kramp 1969 Josef Reding 1973 Wolfgang Körner	1979 Peter Rühmkorf 1981 Max v. d. Grün 1985 Hans Georg Bulla 1987 Harald Hartung 1991 Jenny Aloni 1993 Ralf Thenior 1997 Sarah Kirsch 1999 Ludwig Homann 2003 Hans-Ul. Treichel

DROSTE-Preis der Stadt Meersburg

Namenspatronin	Annette von Droste-Hülshoff * 10.01.1797 auf Schloß Hülshoff bei Münster † 24.05.1848 Meersburg am Bodensee Schriftstellerin Lebte u.a. auf Schloß Hülshoff, ab 1826 Rüschaus bei Münster, 1835-37 Eppishausen im Thurgau, ab 1841 meist in Meersburg am Bodensee
Adressat	"an eine deutschsprachige Autorin, in der Regel für ein Gesamtwerk"
Kategorien	- Hauptpreis - (seit 2003)Literaturförderpreis (FP) an "jüngere Schriftstellerinnen, die erst am Anfang ihrer literarischen Laufbahn stehen"
Turnus	alle drei Jahre (seit 1979)/ "während der Droste-Literaturtage, in zeitlicher Nähe zum Sterbetag der Droste am 24. Mai"
Institution	seit 1962 Träger Stadt Meersburg in Zusammenarbeit mit dem Bodensee-Club e.V. und der Annette von Droste Gesellschaft e.V.
Anschrift	Stadt Meersburg, Kulturamt, Postfach 1140, 88701 Meersburg, Tel.: 07532/440-260
Gründung/Funktion	1956 gestiftet von Helene Freifrau von Bothmer, "Absicht: eine lebende Dichterin deutscher Sprache zu ehren, deren

Werk dem Geist der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff verpflichtet war. Und um an deren Werk zu erinnern."

Jury	unabhängige Jury: "drei Mitglieder auf Vorschlag des Bodensee-Clubs, ein Mitglied für die Droste-Gesellschaft sowie drei Mitglieder auf Vorschlag der Stadt Meersburg", keine Eigenbewerbung, "lediglich von dritter Seite können Empfehlungen an das Preisgericht eingereicht werden"	
Verleihung	im Rahmen eines Festaktes, Spiegelsaal des Neuen Schlosses	
Dotation	6.000 Euro (4.000 Euro Förderpreis)	
Gründungsjahr	1956	
Preisträger	1957 Erika Burkhart 1960 Nelly Sachs 1963 Christine Busta 1967 Rose Ausländer 1971 Hilde Domin 1975 Eva Zeller 1979 Gertrud Lautenegger 1982 Maria Menz, Dorothee Sölle	1985 Marie-Therese Kirschbaumer 1988 Elisabeth Plessen 1991 Jenny Aloni 1994 Eveline Hasler 1997 Friederike Mayröcker 2000 Helen Meier 2003 Kathrin Schmidt, Julia Schoch (FP)
Literatur	Grywatsch, Jochen und Ortrun Niethammer (Hg.): Eine literarische Gesellschaft im 20. Jahrhundert. 75 Jahre Annette von Droste-Gesellschaft (1928-2003), Bielefeld 2003. (mehrere Aufsätze zum Preis)	

EHRENPREIS des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln

Adressat	"AutorInnen, die sich in ihrem Werk und durch ihr Engagement für Toleranz gegenüber den anderssprachigen und kulturell anders geprägten Nachbarn in herausragender Art und Weise eingesetzt und somit einen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander in Europa geleistet haben"
Turnus	jährlich, während der Österreichischen Buchwoche
Institution	Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft
Anschrift	Grünangergasse 5, 1010 Wien, Österreich, Tel. 0043-153115-7612
Homepage	www.buchwoche.at

Jury	Jury besteht aus "dem Präsidenten des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels", ein "weiteres Mitglied des Hauptvorstands, der Fachverbandsvorsteher sowie ein Mitglied eines der neun Landesfachverbands-Ausschüsse "vier weitere Personen, die nicht Mitglied eines Vorstandes oder Ausschusses der beiden Interessenvertretungen des Berufsstandes sind und auch nicht unbedingt dem Buchhandel zugehörig zu sein brauchen"; Vorschlagsrecht an diese mit eingehender schriftlicher Begründung durch Jedermann möglich, Amtszeit drei Jahre	
Dotation	100.000 Schilling = 7.270 Euro und eine Urkunde	
Gründungsjahr	1990	
Preisträger	1990 Milo Dor 1991 Viktor Frankl 1992 Inge Merkel 1993 Franz Kardinal König 1994 Gerhard Roth 1995 Simon Wiesenthal 1996 Hugo Portisch	1997 H. C. Artmann 1998 Christine Nöstlinger 1999 Sir Peter Ustinov 2000 Josef Haslinger 2001 Karl-Markus Gauss 2002 Ilse Aichinger 2003 Konrad Paul Liessmann 2004 Erich Hackl

EICHENDORFF-Literaturpreis

Namenspatron	Joseph von Eichendorff * 10.03.1788 Schloß Lubowitz bei Ratibor † 26.11.1857 Neisse Schriftsteller; im preußischen Staatsdienst tätig Lebte u.a. auf Schloß Lubowitz und in Halle/Saale, Heidelberg, Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg
Adressat	"Schriftsteller, die aus dem deutschsprachigen Osten stammen, deren Werke der literarischen Tradition dieser Kulturlandschaft im weitesten Sinne verbunden sind, im Sinne Eichendorffs Gewesenes nicht verloren geben und in der Vergewärtigung jüngster Vergangenheit und Reflexion über Zeitereignisse ethische Maßstäbe setzen."
Turnus	jährlich, im Rahmen der Wangener Gespräche
Institution	Wangener Kreis (Vereinigung von vertriebenen und einheimischen Dichtern, Schriftstellern, Musikern, Malern und Wissenschaftlern, 1950 gegründet)
Homepage	www.wangen.de
Gründung/Funktion	"setzt die Tradition des in den 20er und 30er Jahren an schlesische Schriftsteller verliehenen Eichendorff-Preises fort.";

"die Vergangenheit nicht zu vergessen und Verantwortung zu übernehmen für unser aller Zukunft"

Preisträger 1989 Walter Neumann
1996 Prof. Peter Horst Neumann
2003 Günter de Bruyn
2004 Wulf Kirsten

EICHENDORFF-Medaille

Namenspatron Joseph von Eichendorff
* 10.03.1788 Schloß Lubowitz bei Ratibor † 26.11.1857 Neisse
Schriftsteller; im preußischen Staatsdienst tätig
Lebte u.a. auf Schloß Lubowitz und in Halle/Saale, Heidelberg,
Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg

Adressat an "Germanisten, Publizisten und Schriftsteller, die sich in ihrem Schaffen wissenschaftlich, kritisch oder kreativ mit Eichendorffs Leben und Werk auseinandergesetzt haben."

Turnus alle zwei Jahre, anlässlich der Eröffnung des Kongresses der Eichendorff-Gesellschaft

Institution Eichendorff-Gesellschaft
Anschrift Bahnhofstr. 62, 40883 Ratingen, Tel 02102 - 965-211
Homepage www.philhist.uni-augsburg.de/eichendorff/

Gründung/Funktion um ein Werk auszuzeichnen, das sich mit Eichendorff beschäftigt hat

Jury 10 Mitglieder, Vorstand der Eichendorff-Gesellschaft

Dotation Medaille

Gründungsjahr 1974

Preisträger 1974 Oskar Seidlin, Karl Schodrok
1976 Paul Stöcklein, Heinrich G. Merkel
1978 Keiichi Togawa, Hans M. Meyer
1980 Robert Mühlher
1982 Elisabeth Stopp, Franz Heiduk
1984 Klaus Köhnke, Volkmar Stein
1986 Ilse Aichinger, Horst Bienek, Egon Schwarz
1988 Gerhard Schulz, Georg Bensch
1992 Wolfgang Frühwald
1994 Günther Debon
1998 Eberhard Haufe
2000 Christoph Perels

2002 Wolfgang Herbst
2004 Sibylle von Steinsdorff

Literatur *Aurora*. Jahrbuch der Eichendorff-Gesellschaft

Hans-**FALLADA-Preis**

Namenspatron Hans Fallada
Eigentlich: Rudolf Ditzen
* 21.07.1893 Greifswald, † 05.02.1947 Berlin
Schriftsteller, davor mehrere Berufe u.a. Journalist und Verlagsangestellter
Lebte u.a. in Feldberg (Mecklenburg) und Berlin.

Adressat „an jüngere Schriftstellerinnen/Schriftsteller aus dem deutschsprachigen Raum, die in ihren veröffentlichten literarischen Arbeiten – Prosa – Zeitprobleme, vorzugsweise des letzten Jahrzehnts, mit politisch-sozialem Hintergrund behandeln, so wie es Hans Fallada in seinem Werk getan hat.“

Turnus alle zwei Jahre / April

Institution Stadt Neumünster (Kulturbüro)
Anschrift Brachenfelderstr. 45, 24534 Neumünster, Tel: 04321-942-3117
Homepage www.neumuenster.de

Gründung/Funktion Anlass: 50-jährige Wiederkehr des Erscheinens von „Bauern, Bonzen und Bomben“; zur Erinnerung an Hans Fallada

Jury Jedes Jurymitglied macht zwei Vorschläge, jedes hat eine Stimme, „die Entscheidung wird mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst und ist endgültig“

Dotation 8.000 Euro

Gründungsjahr 1981

Preisträger 1981 Erich Loest
1983 Ludwig Fels
1985 Sten Nadolny
1988 Ralph Giordano
1990 Jurek Becker
1993 Helga Schubert
1996 Günter Grass
1998 Bernhard Schlink
2000 Thomas Brussig
2002 Birgit Vanderbeke
2004 Wilhelm Genazino

Marieluise-**FLEIßER-Preis**

Namenspatronin	Marieluise Fleißer * 23.11.1901 Ingolstadt † 02.02.1974 Ingolstadt Schriftstellerin Lebte in Ingolstadt und Berlin. Unter dem Nazi-Regime erhielt sie Schreibverbot (ab 1935).	
Adressat	"dient der Förderung deutschsprachiger AutorInnen, die - wie im Werk der Marieluise Fleißer - den Konflikt zwischen unerfüllten Glücksansprüchen und alltäglichen Lebenswelten zum zentralen Thema haben."	
Turnus	alle fünf Jahre, seit 1989 alle drei Jahre, seit 2001 alle zwei Jahre/ am 23.11. (Geburtstag Marieluise Fleißer)	
Institution	Stadt Ingolstadt	
Anschrift	Kulturamt, Unterer Graben 2, Tel 0841-305-1805	
Homepage	www.ingolstadt.de/stadtmuseum	
Gründung/Funktion	"zum Andenken an die große Ingolstädter Dichterin"	
Jury	zuerkannt durch Beschluss des Stadtrates auf Vorschlag eines Auswahlgremiums (Oberbürgermeister, zwei Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses, Kulturreferent, Intendant des Stadttheaters, VertreterIn des Donau-Kuriers, LiteraturkritikerIn, VertreterIn der Bayer. Akademie der Schönen Künste, zwei VertreterInnen des Bayer. Rundfunks, Mitglied des PEN-Clubs, testamentarischer Verwalter des literarischen Nachlasses, der letzte Preisträger), Eigenbewerbung ist nicht möglich	
Dotation	10.000 Euro	
Besonderheiten	"Der Stadt Ingolstadt ist sehr daran gelegen, Kontakt zwischen dem Preisträger und ihren Bürgern herzustellen. Der Preisträger erklärt sich deshalb mit der Annahme des Preises bereit, bei den auf die Preisverleihung folgenden Literaturtagen mitzuwirken und in Ingolstädter Schulen bis zu vier Lesungen mit Schülern durchzuführen."	
Gründungsjahr	1981 (zum 80. Geburtstag)	
Preisträger	1981 Irmgard Keun 1986 Uwe Dick 1989 Hertha Müller 1992 Thomas Hürlimann	1995 Robert Schneider 1998 Gert Heidenreich 2001 Peter Morsbach 2003 Harald Grill

FÖRDERPREISE des Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft

Adressat	"junge, deutschsprachige Autoren, deren literarische Begabung sich mindestens durch eine Veröffentlichung bewiesen hat"
Turnus	jährlich, seit 1992 maximal zwei Preisträger
Institution	Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Gremium Literatur
Anschrift	Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: 030-2028-1406
Homepage	www.kulturkreis.org
Gründung/Funktion	"Förderung von Kunst und Kultur", "für eine Verbindung von Wirtschaft und Kultur", "Verbesserung kultureller Rahmenbedingungen in Deutschland"
Jury	mehrere Fachberater zusammen mit Mitgliedern des Kulturkreises, keine Eigenbewerbung möglich
Dotation	je 7.500 Euro
Gründungsjahr	1953
Preisträger	1953 Ilse Aichinger, Heinrich Böll, Karl August Horst, Erhart Kästner, Richard Moering (Peter Gan), Kyra Stromberg 1954 Heimito von Doderer, Albrecht Fabri, Hans Egon Holthusen, Annette Kolb, Hermann Stresau 1955 Ingeborg Bachmann, Richard Benz, Günter Eich, Jürgen Rausch, Max Rychner 1956 Hans Hennecke, Friedrich Georg Jünger, Karl Krolow, Horst Lange, Leopold Ziegler 1957 Joseph Bernhard, Paul Celan, Herbert Eisenreich, Hans Erich Nossack, Friedrich Sieburg 1958 Rainer Brambach, Georg Britting, Klaus Demus, Günter Grass, Erich Heller, Friedhelm Kemp, Gerhard Neumann 1959 Herbert Heckmann, Gustav René Hocke, Walter Jens, Hans Reisiger, Nelly Sachs 1960 Hansferdinand Döbler, Bernhard Dörries, Walter Höllerer, Ernst Jünger, Klaus Roehler, Walter Warnach, Karl Alfred Wolken 1961 Hans Bender, Gustav Hillard-Steinböhmer, Wolfgang Koeppen, Franz Tumlner 1962 Werner Helwig, Eva Hesse, Barbara König, Georg von der Vring 1963 Jürg Federspiel, Martin Gregor-Dellin, Albert Paris Gütersloh, Michael Hamburger 1964 Marie Luise Kaschnitz 1965 Karl Dedecius, Marieluise Fleisser, Peter Härtling, Arno Schmidt 1967 Thomas Bernhard, Elisabeth Borchers

1969 François Bondy, Helmut Heissenbüttel, Ernst Schnabel
 1970 Hans Jürgen Fröhlich
 1971 Elias Canetti, Lotte Ingrisch, Ernst Kreuder, Franz Peter
 Künzel, Angelika Mechtel
 1973 Walter Helmut Fritz, Gabriel Laub
 1974 Heinz Piontek
 1975 Barbara Frischmuth, Oda Schaefer
 1976 Alexander Solschenizyn
 1977/78 Peter Huchel
 1978 Rose Ausländer, Michael Krüger
 1979 Hugo Dittberner, Johannes Schenk, Wolfgang Weyrauch
 1980 Günter Kunert, Curt Meyer-Clason, Aras Ören
 1981 Erich Arendt, Karin Kiwus, Stefan Schütz
 1982 Bend Jentsch, Hans Werner Richter
 1983 Martin Grzimek, Wolfgang Held, Peter Schneider, Joseph
 Zoderer
 1984 Wolfgang Bächler, Anne Duden, Libuse Moníková
 1985 Fakir Baykurt, Barbara König, Burkhart Kroeber
 1986 Hildegard Grosche, Walter Kappacher, Christoph Rans-
 mayr, Hilde Spiel
 1987 Günter de Bruyn
 1988 Martin Dean, Oskar Pastior, Beat Sterchi
 1989 Ruth Rehmman, Ralf Rothmann, Robert Schindel
 1990 Gundi Ellert, Georg Seidel, Kerstin Specht
 1991 Franz Hodjak, Thomas Kling, Matthias Zschokke
 1992 Robert Menasse, Werner Söllner
 1993 Sigrid Damm, Markus Werner
 1994 Antonio Fian, Richard Pietraß
 1995 Enrico Danieli, Stefanie Menzinger
 1996 Lioba Happel, Benjamin Stein
 1997 Kathrin Schmidt, Daniel Zahno
 1998 Daniel Kehlmann, Axel Capus
 1999 Joachim Helfer
 2000 Inka Parei, Ulf Stolterfoht
 2001 Christian Lehnert, Corinna Soria
 2002 Michael Lentz
 2003 Kathrin Röggla, Valeri Scherstjanoi
 2004 Dimitré Dinev, Jan Costin Wagner

FÖRDERUNGSPREIS für Literatur

Adressat	Herausragende Beiträge von österreichischen Autoren, Illustratoren und Übersetzern zur Kinderliteratur
Turnus	alle zwei Jahre
Institution	Bundeskanzleramt – Kunstsektion

Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/15, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich, Tel.: (Vorwahl Österreich) 153115-7612
Dotation	7.300 Euro
Gründungsjahr	1996
Preisträger	1996 Martin Auer 1998 Heinz Janisch 2000 Linda Wolfsgruber (Illustratorin) 2002 Raoul Schrott 2004 Kathrin Röggla, Norbert Silberbauer

FONTANE Preis (Berlin)

Namenspatron	Theodor (eigentlich: Henri Théodore) Fontane auch KUNSTPREIS Berlin * 30.12.1819 Neuruppin † 20.09.1898 Berlin Schriftsteller, Journalist, Kritiker bis 1849 Apothekengehilfe, dann Journalist und Kritiker, erst ab 1876 Romane geschrieben
Adressat	"Auszeichnung künstlerischer Leistungen und Förderung künstlerischer Arbeiten"
Turnus	jährlich alternierend in 6 Abteilungen (Bildende Kunst, Baukunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst, Film- und Medienkunst), alle 6 Jahre Abteilung Literatur, jährlich 18. März
Institution	Akademie der Künste im Auftrag des Landes Berlin
Anschrift	Hanseatenweg 10, 10557 Berlin-Tiergarten, Tel: 030-39076-0
Homepage	www.adk.de
Gründung/Funktion	in Erinnerung an die Revolution 1848/49
Dotation	15.000 Euro
Gründungsjahr	1913 durch den Schutzverband Deutscher Schriftsteller 1948 durch die Stadt Berlin seit 1970 durch die Akademie der Künste
Verleihung	seit 1970: Vergabe ohne Zeremoniell
Preisträger	1913 Anette Kolb 1918 n. vergeben (Preisgeld: Max Brod) 1914 Leonhard Frank 1919 Emil Sinclair 1915 Carl Sternheim 1920 Gina Kaus 1916 Alfred Döblin 1921/22 nicht vergeben 1917 Paul Adler 1923 Albert Paris Gütersloh

"Es ist zu vermuten, dass der Preis der Inflation zum Opfer fiel. Als Juroren hatten an ihm gewirkt u.a. Franz Blei, Robert Musil, E.E. Schwabach, Samuel Fischer und Erik Ernst."

1948 Renee Sintenis, Ernst Pepping, Wolfgang Fortner
1949 Herrmann Kasack
1950 nicht vergeben
1951 Hans Werner Richter, Gerd Gaiser
1952 Kurt Ihlenfeld 1961 Martin Kessel
1953 Ezard Schaper 1962 Golo Mann
1954 Albert Vigoleis Thelen 1963 Peter Huchel
1955 nicht vergeben 1964 Arno Schmidt
1956 Hans Scholz 1965 Victor Otto Stomps
1957 Ernst Schanbel 1966 Walter Höllerer
1958 Günter Blöcker 1967 Walter Mehring
1959 Gregor von Rezzori 1968 Günter Grass
1960 Uwe Johnson 1969 Wolf Biermann

Besinnungspause

1972 Hans Heinrich Reuter
1975 Hubert Fichte
1979 Alexander Kluge
1985 Brigitte Kronauer
1991 Gerhard Meier

2003 Wilhelm Genazino

Besonderheiten Skandal 1969: "Biermann gibt den Preis demonstrativ weiter an die außerparlamentarische Opposition (APO). Es kam zu Tumulten im Charlottenburger Schloß, als eine Vietkong-Fahne enthüllt wurde."

FONTANE Preis (Neuruppin)

Namenspatron Theodor (eigentlich: Henri Théodore) Fontane
* 30.12.1819 Neuruppin † 20.09.1898 Berlin
Schriftsteller, Journalist, Kritiker
bis 1849 Apothekengehilfe, dann Journalist und Kritiker, erst ab 1876 Romane geschrieben

Adressat Der Preis "würdigt einen Schriftsteller oder eine Schriftstellerin im europäischen Raum, der/die durch seine/ihre Arbeiten und Werke in besonderem Maße hervorgetreten ist."

Kategorien - Hauptpreis
- zwei Förderpreise "werden an Kunst- und Kulturschaffende vergeben, die besondere Leistungen und Engagement in

den ausgewiesenen Bereichen erbracht haben. Die Preisträger sollen vorrangig im Kreis Ostprignitz-Ruppin beheimatet sein."

Turnus	in der Regel alle 4 Jahre/ 30. Dezember (Geburtstag Fontanes)
Institution Anschrift	Theodor Fontane Gesellschaft und Stadt Neuruppin Städtischer "Kultur&Sport" Betrieb, Am Alten Gymnasium, 16816 Neuruppin, Tel: 03391-654065
Homepage	www.fontane-gesellschaft.de
Jury	unabhängige Fachleute-Jury ("Das mit Männern und Frauen paritätisch besetzte Fachleutegremium soll bei der Vergabe der Preise der Frauenförderung Rechnung tragen."), Bestätigung durch die Stadtverordnetenversammlung, Eigenbewerbungen sind zugelassen
Dotation	5.000 Euro (1.000 Euro je Förderpreis)
Verleihung	durch den Bürgermeister in feierlicher Form
Gründungsjahr	Beschluss am 02.05.1994, erste Verleihung 30.12.1994
Preisträger	1994 Sigrid Damm 1998 Charlotte Jolles (i. Rahmen d. Jubiläums 100. Todestag) 1999 Günter de Bruyn 2002 Fontane-Ensemble
Literatur	Fontane-Blätter. Halbjahresschrift im Auftrag des Theodor-Fontane-Archivs und der Theodor-Fontane-Gesellschaft e.V.

FRAU-AVA-Literaturpreis

Namenspatronin	Frau Ava * 1060 † 06./07.02.1127 Kleinwien "erste Dichterin in deutscher Sprache" lebte wahrscheinlich im ehemaligen Frauenkloster Göttweig
Adressat	"Der Preis wird für einen unveröffentlichten Prosatext vergeben, der sich auf neuartige und innovative Weise in Sprache und Form mit Themen im Spannungsfeld von Spiritualität, Religion und Politik auseinandersetzt und sich an erwachsene und/oder junge Leserinnen und Leser wendet."
Auswahlverfahren	"Die Einladung zur Teilnahme ergeht an alle deutsch schreibenden Autorinnen, die bisher mindestens einen eigenständigen Lyrik- oder Prosaband in einem Verlag veröffentlicht haben"

Turnus	alle zwei Jahre/20.April (2005)
Institution	Frau Ava Gesellschaft für Literatur (gegründet 2001)
Anschrift	Hellerhof, A-3511 Paudorf-Göttweig, Tel: 0043-664-5745836
Homepage	www.frauavapreis.at
Gründung/Funktion	"Am 30. Dezember 2000 diskutierte Pater Udo Fischer, der Pfarrer von Paudorf, abends mit einigen Interessierten über Frau Ava, ihren 875. Todestag im Jahre 2002, und so wurde die Idee geboren, einen Literaturpreis für Schriftstellerinnen auszuschreiben."
Jury	Vorjury wählt aus den Einsendungen (2002: 67) 14 Beiträge aus; Jury aus 5 Mitgliedern, wählt aus den anonymisierten Texten den Preistext, 2003: ORF-Generaldirektorin Monika Lindner, Expertin für Jugendliteratur Inge Cevela, Schriftstellerinnen Lene Mayer-Skumanz, Evelyn Schlag, Erika Schuster
Verleihung	in der Kirche St. Blasien in Kleinwien
Dotation	Statuette, vom Paudorfer Bildhauer Leo Pfisterer, Finanzierung einer Lesereise durch Österreich und einer Öffentlichkeitskampagne, Gesamtwert 10.000 Euro (nicht in Bargeld ablösbar)
Gründungsjahr	2002, erste Preisverleihung 2003
Preisträger	2003 Irma Krauß "Der Verdienener"

FRIED-Preis

Namenspatron	Erich Fried * 6.5.1921 Wien, † 22.11.1988 Baden-Baden Schriftsteller und Hörfunkjournalist (von 1952-1968) Emigration: 1938 nach London
Adressat	herausragende deutschsprachige Werke
Turnus	jährlich/ im Rahmen der Erich-Fried-Tage
Institution	Internationale Erich-Fried-Gesellschaft für Literatur und Sprache, Preisgeld: Bundeskanzleramt - Kunstsektion
Anschrift	Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, A-1070 Wien, Seidengasse 13, Tel.: 0043.1.526.20.44-0
Homepage	www.literaturhaus.at

Jury	"Ein Kuratorium der Erich Fried Gesellschaft bestimmt jedes Jahr einen Einzeljuror, der wiederum den Preisträger auswählt"
Dotation	14.500 Euro
Gründungsjahr	1990
Juroren - Preisträger	1990 Hans Mayer - Christoph Hein 1991 Ernst Jandl - Bodo Hell 1992 Christa Wolf - Paul Parin 1993 Walter Jens - Robert Schindel 1994 Adolf Muschg - Jörg Steiner 1995 Friederike Mayröcker - Elke Erb 1996 György Konrád - Paul Nizon 1997 Ilse Aichinger - Gert Jonke 1998 Volker Braun - Bert Papenfuß 1999 Elfriede Jelinek - Elfriede Gerstl 2000 György Dalos - Klaus Schlesinger 2001 Brigitte Kronauer - Otto A. Böhmer 2002 Christina Weiss - Oskar Pastior 2003 Robert Schindel - Robert Menasse 2004 Wilhelm Genazino - Brigitte Oleschinski

FRIEDENSPREIS des Deutschen Buchhandels

Adressat	Persönlichkeiten "der wichtigsten Strömungen der Kultur- und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts"
Turnus	jährlich, Frankfurter Buchmesse
Institution	Börsenverein des Deutschen Buchhandels
Anschrift	Berliner Büro, Referat Friedenspreis, Martin Schult, Schiffbauerdamm 5, 10117 Berlin, Telefon: 030 - 2800783-44
Homepage	www.boersenverein.de
Gründung/Funktion	"für das isolierte, durch seine eigene Geschichte gedemütigte Deutschland ein Zeichen der Hoffnung und Unterstützung für ein in kritischer Reflexion wieder entstehendes Selbstbewusstsein", dient dem Frieden, der Menschlichkeit und der Völkerverständigung
Jury	Stiftungsrat, Vorschläge mit Begründung können eingereicht werden (von jedermann)
Dotation	15.000 Euro
Verleihungsort	seit 1951 Frankfurter Paulskirche

Gründungsjahr 1950 privat, seit 1951 Börsenverein

Preisträger	1950 Max Tau	1979 Yehudi Menuhin
	1951 Albert Schweitzer	1980 Ernesto Cardenal
	1952 Romano Guardini	1981 Lew Kopelew
	1953 Martin Buber	1982 George F. Kennan
	1954 Carl J. Burckhardt	1983 Manés Sperber
	1955 Hermann Hesse	1984 Octavio Paz
	1956 Reinhold Schneider	1985 Teddy Kollek
	1957 Thornton Wilder	1986 Wladyslaw Bartoszewski
	1958 Karl Jaspers	1987 Hans Jonas
	1959 Theodor Heuss	1988 Siegfried Lenz
	1960 Victor Gollancz	1989 Vaclav Havel
	1961 Sarvepali Radhakrishnan	1990 Karl Dedecius
	1962 Paul Tillich	1991 Györgi Konrad
	1963 Carl Friedr. v. Weizsäcker	1992 Amos Oz
	1964 Gabriel Marcel	1993 Friedrich Schorlemmer
	1965 Nelly Sachs	1994 Jorge Semprun
	1966 Augustin Kardinal Bea + W.A. Visser`t Hooft	
	1967 Ernst Bloch	1995 Annemarie Schimmel
	1968 Leopold Sedar Senghor	1996 Mario Vargas Llosa
	1969 Alexander Mitscherlich	1997 Yasar Kemal
	1970 Alva und Gunnar Myrdal	1998 Martin Walser
	1971 Marion Gräfin Dönhoff	1999 Fritz Stern
	1972 Janusz Korczak (postum)	2000 Assia Djebar
	1973 The Club of Rome	2001 Jürgen Habermas
	1974 Frère Roger	2002 Chinua Achebe
	1975 Alfred Grosser	2003 Susan Sontag
	1976 Max Frisch	2004 Péter Esterházy
	1977 Leszek Kolakowski	
	1978 Astrid Lindgren	

Literatur

- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. (Hg.): Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. (Hg.): Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (Jahr). (Name des Preisträgers). Ansprachen aus Anlass der Verleihung, Frankfurt am Main: MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels: Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Reden und Würdigungen, Frankfurt/Main: Buchhändler-Vereinigung 1985

In den vier 1985 erschienenen Sammelbänden finden sich die Reden der Preisträger und der Laudatoren aus den Jahren 1950 bis 1985.

Bd. 1: 1950-1960, Bd. 2: 1961-1965, Bd. 3: 1966-1975, Bd. 4: 1976-1985

GEDOK Literatur-Förderpreis

Adressat	"an eine noch nicht überregional bekannte deutschsprachige Autorin"	
Turnus	alle drei Jahre	
Institution	GEDOK e.V. - Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer (Sie wurde 1926 unter dem Namen 'Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen' von Ida Dehmel (1870 - 1942) in Hamburg gegründet, um Künstlerinnen aller Kunstsparten zu fördern)	
Anschrift	Geschäftsstelle: "Haus der Kultur", Weberstraße 59 a, 53113 Bonn, Tel. 0228 - 261 87 79	
Homepage	www.gedok.de	
Gründung/Funktion	"Nach wie vor sind Frauen trotz formaler Gleichberechtigung und künstlerischer Qualifikation im Kunstbetrieb unterrepräsentiert und finden nicht die gebührende Anerkennung. Die GEDOK fördert ihr künstlerisches Schaffen besonders im Kontext grenz- und spartenüberschreitender Tendenzen der Gegenwartskunst." "Auf Anregung von Hilde Domin (erste Ida-Dehmel-Preisträgerin 1968)"	
Jury	die Jury, die für den Ida-Dehmel-Preis zuständig ist: "hochkarätige, kompetente Jury (Literaturwissenschaftlerinnen und andere Fachfrauen), alle drei Jahre neu ausgewählt und bestimmt, Amtszeit 6 Monate" 2004: Dagmar von Hoff, Dagmar Köpf, Ina-Maria Schertel, Claudia Schmolders, Barbara Wiesener, Vorschläge durch die 23 regionalen GEDOK-Gruppen, keine Eigenbewerbung	
Dotation	3.000 Euro	
Verleihung	"im Rahmen einer GEDOK-Bundestagung an jeweils wechselnden Orten"	
Gründungsjahr	1971	
Preisträger Grabert	1971 Katrine von Hutten 1980 Ute Zydek 1983 Ingeborg Görler 1986 Zsuzsanne Gahse 1989 Verena Nolte	1992 Annegret Gollin und Sigrid 1995 Nina Jäckle 1998 Kathrin Schmidt 2001 Anna E. Würth 2004 Jenny Erpenbeck

- Literatur
- Ich schreibe, weil ich schreibe. Autorinnen der GEDOK. Eine Dokumentation, hg. v. Irma Hildebrandt und Renate Massmann, Stuttgart 1990.
 - Die GEDOK 1926 - 1975. Dokumentation, hg. v. der GEDOK-Hamburg zum 75. Jahrestag der GEDOK, 2001.

Friedrich-**GERSTÄCKER-Preis** für Jugendliteratur

Namenspatron Friedrich Gerstäcker
* 10.05.1816 Hamburg, † 31.05.1872 Braunschweig
Weltreisender, Schriftsteller. Kaufmannslehre.
Lebte u.a. in Kassel, Döben bei Grimma, Plagwitz bei Leipzig, Dresden, Braunschweig.
mehrere Weltreisen und Expeditionen, von 1837-1843 in Amerika (dort unterschiedliche Berufe, z.B. Matrose, Jäger, Hotelier)

Adressat „ein in deutscher Sprache verfasstes Werk (höchstens vor zwei Jahren erschienen) einer/s lebenden Schriftstellerin/Schriftstellers aus dem deutschsprachigen Raum Europas. Das preisgekrönte Buch soll jungen Erwachsenen in sprachlich anspruchsvoller Form das Abenteuer der Begegnung mit fremden Welten fantasievoll vor Augen führen und dabei die Gedanken der Toleranz und Weltoffenheit in der Auseinandersetzung mit anderen Traditionen, Religionen, Rassen und Wertvorstellungen näher bringen. Die Vermittlung eines Problembewusstseins im Umgang mit Unbekanntem und die Thematisierung gesellschaftlicher Tabus soll die Leser zu eigenen Positionsbestimmungen anregen.“
Bewerbung durch einschlägige Verlage möglich

Turnus alle zwei Jahre/November

Institution Stadt Braunschweig
Anschrift Kulturinstitut, Steintorwall 3, 38100 Braunschweig, Tel: 0531/470-4840
Homepage www.braunschweig.de/friedrich-gerstaecker-preis

Gründung/Funktion „zum Andenken an Friedrich Gerstäcker, der seine Jugend und letzten Lebensjahre in Braunschweig verbrachte“

Jury "7 Vertreter folgender Institutionen: Leitung der Kinderbuchabteilung der Öffentlichen Bücherei, Mitglied der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft, Mitglied der FH Braunschweig/Wolfenbüttel - Bereich Literatur, Seminar für Deutsche Sprache und Literatur, Buchhandel, Stadt Braunschweig, Kritiker/Medienvertreter"; 2003: Udo von Alten, Roswitha Barden, Hans-Joachim Behr, Annette Boldt-Stülzebach, Manuela

Dornbach, Bianka Minte-König, Thomas Ostwald; Berufung von Mal zu Mal; Vorschlagsrecht

Dotation	6.500 Euro, Preisurkunde, Plastik
Besonderheiten	ältester und am höchsten dotierter Jugendbuchpreis der BRD
Gründungsjahr	1947
Preisträger	"Die Preisträger in der Zeit vor 1968 sind leider nicht mehr zu ermitteln." 1968 Lieselotte Welskopf-Heinrich <i>Die Söhne der großen Bärin</i> 1970 Christopher S. Hagen <i>Geheimauftrag</i> 1972 Kurt Lüthgen <i>Gesamtwerk</i> 1974 Thomas Jeier <i>Der große Goldrausch von Alaska</i> 1976 Frederik Hetmann <i>Der rote Tag</i> 1978 Barbara Bartos-Höppner <i>Silvermoon</i> 1980 Werner J. Egli <i>Heul doch den Mond an</i> 1982 Klaus Kordon <i>Monsoon oder der weiße Tiger</i> 1984 Sigrid Heuck <i>Mondjäger</i> 1986 Günter Sachse <i>Das Floß der armen Leute</i> 1988 Rainer Maria Schröder <i>Abby-Lynn – Verbannt ans Ende der Welt</i> 1990 Kurt Wasserfall <i>Ben Makhis oder Die Reise in das Abendland</i> 1992 Ghazi Abdel-Quadir <i>Abdallah und ich</i> 1994 Nina Rauprich <i>Die abenteuerliche Flucht des Carl Kroll</i> 1996 Arnulf Zitelmann <i>Unterwegs nach Bigorra</i> 1998 Günther Bentele <i>Wolfsjahre</i> 2003 Wolfram Hänel und Ulrike Gerold <i>Irgendwo woanders</i>

Friedrich-**GLAUSER-Preis**

Namenspatron	Friedrich Glauser * 04.02.1896 Wien † 08.12.1938 Nervi (Italien) Schriftsteller, Grubenarbeiter, Fremdenlegionär Lebte u.a. in Zürich.
Adressat	für "den besten deutschsprachigen Kriminalroman des vergangenen Jahres"
Kategorien	- Hauptpreis - "Ehreglauser" "für das Gesamtschaffen einer Person, die sich in besonderem Maße um den deutschen Kriminalroman verdient gemacht hat" - Martin (nach Hansjörg Martin), für den besten Kinder- und Jugendkrimi (seit 2001, 2500 Euro) - Debutroman (seit 2002, 1500 Euro) - Kriminalstory (seit 2002, 1000 Euro)

Turnus	jährlich, im Rahmen der CRIMINALE
Institution	das SYNDIKAT (Vereinigung deutschsprachiger Krimischriftsteller)
Anschrift	Thomas Przybilka, Buschstraße 14, 53113 Bonn, Tel. 0228-213410
Homepage	www.das-syndikat.com
Gründung/Funktion	"zur Erinnerung an ihren Schutzpatron"
Jury	sechsköpfige Jury
Dotation	5.000 Euro "in kleinen, nicht fortlaufend nummerierten Scheinen" (Bronzefigur des "Wachtmeister Studer" als Ehrengläuser)
Gründungsjahr	1987
Preisträger	1987 Sam Jaun <i>Die Brandnacht</i> ; Richard K. Flesch (Ehrengläuser) 1988 Jürgen Alberts <i>Landru</i> ; Jörg Fauser (EG) 1989 Bernhard Schlink <i>Die gordische Schleife</i> ; Hansjörg Martin (EG) 1990 Heinz Werner Höber <i>Nun komm ich als Richter</i> ; H.W. Höber (EG) 1991 Jürgen Breest <i>Schade, dass du ein Miststück bist</i> ; Jürgen Roland (EG) 1992 Edith Kneifl <i>Zwischen zwei Nächten</i> ; Horst Bosetzky (-ky) (EG) 1993 Martin Grzimek <i>Feuerfalter</i> ; Friedhelm Werremeier (EG) 1994 Ingrid Noll <i>Die Häupter meiner Lieber</i> ; Tom Wittgen (EG) 1995 Peter Paul Zahl <i>Der schöne Mann</i> ; Herbert Reinecker (EG) 1996 Karr & Wehner <i>Rattensommer</i> ; Peter Zeindler (EG) 1997 Hartmut Mechtel <i>Der unsichtbare Zweite</i> ; Richard Hey (EG) 1998 Robert Hültner <i>Die Godin</i> ; Michael Molsner (EG) 1999 Alfred Komarek <i>Polt muss weinen</i> ; Felix Huby (EG) 2000 Uta Maria Heim <i>Engelchens Ende</i> ; Doris Gercke (EG) 2001 Horst Eckert <i>Die Zwillingssfalle</i> ; Fred Breinersdorfer (EG) 2002 Thomas Glavinic <i>Der Kameramörder</i> ; Gerhard Neumann (EG) 2003 Bernhard Jaumann <i>Saltimbocca</i> ; Jacques Berndorf (EG) 2004 Gabriele Wolff <i>Das dritte Zimmer</i> ; Alfred Miersch (EG)
Martin	2001 Rudolf Herfurtner <i>Milo und die Jagd nach dem grünhaarigen Mädchen</i> 2002 Lilli Thal <i>Kommissar Pillermeier und die falschen Weihnachtsmänner</i> 2003 Zoran Drvenkar <i>Cengiz und Locke</i> 2004 Ulrike Schweikert <i>Das Jahr der Verschwörer</i>

Debutroman	2002 Christoph Spielberg <i>Die russische Spende</i> 2003 Richard Birkefeld/Göran Hachmeister <i>Wer übrig bleibt hat recht</i> 2004 Norbert Horst <i>Leichensache</i>
Kriminalstory	2002 Nessa Altura <i>Das Burscherl aus Tirol</i> 2003 Gunter Gerlach <i>On the road: Von Lippstadt nach Unna</i> 2004 Carmen Korn <i>Unter Partisanen</i>

GOETHE-Medaille

Namenspatron	Johann Wolfgang von Goethe * 28.08.1749 Frankfurt a.M. † 22.03.1832 Weimar Dichter, Staatsmann, Naturforscher Jurastudium, ab 1771 Anwalt, seit 1776 Minister in Weimar, Italienreisen, seit 1791 Leitung des Hoftheaters in Weimar
Adressat	"offizielle Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland", "ausländische Persönlichkeiten, die sich um die Vereinszwecke des Goethe Institutes hervorragende Verdienste erworben haben"
Turnus	jährlich, 22. März (Todestag Goethes)
Institution	Goethe Institut Inter Nationes
Anschrift	Zentrale München: Dachauer Straße 122, 80637 München, Tel: 089- 159210
Homepage	www.goethe-institut.de
Verleihungsort	seit 1992 im Festsaal des Residenzschlusses Weimar
Gründungsjahr	1955, seit 1975 offizieller Orden der BRD
Preisträger	291 Persönlichkeiten aus 52 Ländern 2000 Nicholas Boyle, György Konrád, Daniel Libeskind, Sara Sayin, George Tabori, Abdel-Ghaffar Mikkawy 2001 Adonis (Ali Ahmad Esber), Sofia Gubaidulina, Gerardo Marotta, Werner Spies 2002 Werner-Michael Blumenthal, Georges-Arthur Goldschmidt, Francisek Grucza, Touradj Rahnema, Antonio Skármeta 2003 Lenka Reinerova, Jorge Semprun, P. Kohout, Ruth Klüger 2004 Mohan Agashe, Imre Kertész, Paul Michael Lützel, Anatoli A. Michailow, Sergio Paulo Rouanet

Literatur - Goethe-Institut zur Pflege der deutschen Sprache im Ausland und zur Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit e.V. München: Goethe Institut. Jahrbuch.

GOETHEplakette

Namenspatron Johann Wolfgang von Goethe
* 28.08.1749 Frankfurt a.M. † 22.03.1832 Weimar
Dichter, Staatsmann, Naturforscher
Jurastudium, ab 1771 Anwalt, seit 1776 Minister in Weimar, Italienreisen, seit 1791 Leitung des Hoftheaters in Weimar

Adressat "kann an Dichter, Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten des kulturellen Lebens verliehen werden, die durch ihr schöpferisches Wirken einer dem Andenken Goethes gewidmeten Ehrung würdig sind."

Turnus unregelmäßig, (seit 2004) jährlich maximal zwei

Institution Stadt Frankfurt
Anschrift im Ministerium Hessen: Stefan Sydow: 0611-32-3220
Homepage www.frankfurt.de, →Kultur, →Preise

Jury Städtische Ehrenplakettenkommission (u.a. Oberbürgermeisterin, Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, Kulturdezernent) hat Vorschlagsrecht, Magistrat der Stadt ist letzte Entscheidungsinstanz

Dotation undotiert, Plakette geschaffen von dem Bildhauer Harald Winter "Die Vorderseite der Plakette zeigt das Porträt Goethes, die Rückseite einen Goetheschen Spruch. Der Name des Ausgezeichneten wird in den oberen Rand der Plakette eingraviert."

Verleihung Frankfurter Römer

Gründungsjahr 1947

Preisträger 1947 Gustav Mori, Franz Volhard, Franz Schultz
1948 Georg Hartmann
1949 Adolf Grimme, Friedrich Meinecke, Gerhard Marcks, Robert M. Hutchins, Victor Gollancz, André Gide, José Ortega Y Gasset, Carl Jacob Burckhardt
1951 Alexander Rudolf Hohlfeld, Friedrich Witz, Ernst Robert Curtius, L.A. Willoughby, Jean Angeloz, Friedrich Dessauer, Richard Merton, Boris Rajewsky
1952 Ludwig Seitz, John J. McCloy, Bernhard Guttmann
1953 Fritz Strich, Max Horkheimer,

- 1954 Karl Kleist, Rudolf Alexander Schröder, August de Bary,
Richard Scheibe
- 1955 Fritz von Unruh, Ferdinand Blum, Hanns Wilhelm Ep-
pelsheimer, Paul Hindemith, Andreas Bruno Wachsmuth
- 1956 Peter Suhrkamp, Josef Hellauer, Carl Mennicke, Paul
Tillich
- 1957 Benno Reifenberg, Kasimir Edschmid, Gottfried Bermann
Fischer, Helmut Walcha, Rudolf Pechel
- 1958 Martin Buber, Otto Bartning, Helmut Coing, Werner
Bock, Friedrich Lehmann
- 1959 Thornton Wilder, Sarvepalli Radhakrishnan, Jean
Schlumberger, Yasunari Kawabata, Cecily Veronica
Wedgwood, Hermann Nohl
- 1960 Franz Böhm, Alfred Petersen, Arthur Hübscher
- 1961 Vittorio Klostermann
- 1962 Edgar Salin
- 1963 Fried Lübbecke, Karl Winnacker, Theodor W. Adorno
- 1964 Harry Buckwitz
- 1965 Carl Orff
- 1966 Marie Luise von Kaschnitz, Heinrich Troeger, Ferdinand
Hoff
- 1967 Carl Tesch, Wilhelm Schäfer, Werner Bockelmann, Wil-
helm Schöndube
- 1973 Kurt Hessenberg
- 1974 Waldemar Kramer, Ljubomir Romasky
- 1976 Albert Richard Mohr
- 1977 Artur Joseph, Siegfried Unseld, Oswald von Nell-
Breuning
- 1978 Paul Arnsberg
- 1979 Christoph von Dohnanyi, Erich Fromm, Wulf Emmo An-
kel
- 1980 Walter Hesselbach, Horst Krüger, Fuat Sezgin, Rudolf
Hirsch
- 1981 Georg Solti, Wilhelm Kempf
- 1982 Bruno Vondenhoff
- 1983 Harald Keller
- 1984 Marcel Reich-Ranicki
- 1986 Alfred Grosser
- 1987 Joachim C. Fest
- 1988 Jürgen Schmidt-Voigt
- 1989 Dolf Sternberger, Dorothea Loehr, Alfred Schmidt
- 1990 Hilmar Hoffmann, Eva Demski
- 1991 Albert Mangelsdorff
- 1992 Iring Fetscher, Willi Ziegler
- 1994 Liesel Christ, Walter Weisbecker, Ludwig von Friedeburg
- 1995 Emil Mangelsdorff, Heinrich Schirmbeck, Wolfram
Schütte
- 1996 Christiane Nüsslein-Volhard, Walter Boehlich
- 1997 Walter H. Pehle, Hans-Dieter Resch
- 1998 Christoph Vitali, Hans-Christoph von Oertzen, Anja
Lundholm, Peter Weiermair

1999 Arno Lustiger, Johann-Philipp Freiherr von Bethmann
 2000 Michael A. Gotthelf, Karl Dedecius
 2001 Hans-Wolfgang Pfeifer, Ernst Klee
 2002 Oswald Matthias Ungers, Horst-Eberhard Richter, Peter
 Eschberg, Heiner Goebbels
 2003 Jean-Christophe Ammann, Christa von Schnitzler, Albert
 Speer, Chlodwig Poth, Franz Mon
 2004 Monika Schoeller-von Holtzbrinck

GOETHEpreis

Namenspatron	Johann Wolfgang von Goethe * 28.08.1749 Frankfurt a.M. † 22.03.1832 Weimar Dichter, Staatsmann, Naturforscher Jurastudium, ab 1771 Anwalt, seit 1776 Minister in Weimar, Italienreisen, seit 1791 Leitung des Hoftheaters in Weimar	
Adressat	"Persönlichkeiten, die mit ihrem Schaffen bereits zur Geltung gelangt sind und deren schöpferisches Wirken einer dem An- denken Goethes gewidmeten Ehrung würdig ist"	
Turnus	jährlich, 28.08. (Geburtstag Goethes), seit 1952 alle 3 Jahre	
Institution Homepage	Stadt Frankfurt www.frankfurt.de	
Gründung/Funktion	Initiative: 1925 Bitte von Prof. E. Beutler (Leiter des Frei- en Deutschen Hochstifts) und O.E. Sutter (städtischer Messe- direktor) an den Oberbürgermeister, einen städtischen Kultur- preis in Erinnerung an Goethe zu schaffen.	
Jury	Magistrat entscheidet auf Vorschlag des Kuratoriums, Kurato- rium besteht aus: - Oberbürgermeister, - Vorsteher der Stadt- verordnetenversammlung, - Kulturdezernent, - Direktor des Freien Hochstifts, - Kultusminister des Landes Hessen, - je- weils amtierender Präsident der Johann Wolfgang Goethe- Universität, - ein Vertreter der deutschsprachigen Schriftstel- ler, - ein Vertreter der deutschsprachigen Dichter, - eine weite- re Persönlichkeit des kulturellen Lebens	
Dotation	50.000 Euro und eine Urkunde	
Gründungsjahr	Beschluss 1926, erste Verleihung 1927	
Preisträger	1927 Stefan George 1928 Albert Schweitzer 1929 Leopold Ziegler 1930 Sigmund Freud	1952 Carl Zuckmayer 1955 Anette Kolb 1958 C.F.v. Weizsäcker 1960 Ernst Beutler

1931 Ricarda Huch	1961 Walter Gropius
1932 Gerhart Hauptmann	1964 Benno Reifenberg
1933 Hermann Stehr	1967 Carlo Schmid
1934 Hans Pfitzner	1970 Georg Lukacs
1935 Hermann Stegemann	1973 Arno Schmidt
1936 Georg Kolbe	1976 Ingmar Bergmann
1937 Guido Kolbenheyer	1979 Raymond Aron
1938 Hans Carossa	1982 Ernst Jünger
1939 Carl Bosch	1985 Golo Mann
1940 Agnes Miegel	1988 Peter Stein
1941 Wilhelm Schäfer	1991 Wislawa Szymborska
1942 Richard Kuhn	1994 Sir Ernst Gombrich
1945 Max Planck	1997 Hans Zender
1946 Hermann Hesse	1999 Siegfried Lenz
1947 Karl Jaspers	2002 Marcel Reich-Ranicki
1948 Fritz von Unruh	
1949 Thomas Mann	

Besonderheiten "Die Vergabe des Goethepreises zwischen 1933 und 1945 ist für Zwecke nationalsozialistischer Kulturpolitik instrumentalisiert worden und stellt einen vollständigen Bruch mit der humanistischen Intention und dem demokratischen Verfahrensmodus aus der Zeit der Weimarer Republik dar. Im Gegensatz zur Vergabe vor 1933 und nach 1945 könne die nationalsozialistischen Preisverleihungen und Preisträger daher nicht als Orientierungspunkte einer modernen, offenen und toleranten Bürgergesellschaft dienen."

Literatur

- Goethepreis (Jahr der Auszeichnung) der Stadt Frankfurt am Main. (Name des Preisträgers), Hg. v. Dezernat für Kultur und Freizeit der Stadt Frankfurt am Main, (Jahr der Auszeichnung).
- Emrich, Willi: Die Träger des Goethepreises der Stadt Frankfurt am Main 1927-1961, Frankfurt am Main 1963.
- Häussler, Bernd: In Goethes Namen: Frankfurter Lorbeer für Dichter und Denker. Die Stadt, der Preis und die Preisträger. Artikelserie in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25.8.1991, 1.9.1991, 13.10.1991.
- Schaal, Björn: In Goethes Namen, von Goebbels Gnaden. Der Frankfurter Goethepreis 1933-45, in: Frankfurter Rundschau, 24.8.2002.

Hannelore-**GREVE-Literaturpreis**

Namenspatronin Hannelore Greve
 * 11.11.1926 Wesel / Rheinland
 Selbständige Unternehmerin
 u. a. Ehrensenatorin der Uni Hamburg; Ehrendoktorwürde der Uni Tallin

Adressat	für "herausragende Leistungen deutschsprachiger Gegenwartsliteratur"
Kategorien	- Hauptpreis - 1.-3. Platz eines Förderpreises: „Förderpreis der Hamburger Autorenvereinigung“ (jeweils im Folgejahr), „wird an deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die bereits literarische Texte veröffentlicht haben, für einen bisher unveröffentlichten Prosa-Text in Form einer Kurzgeschichte vergeben.“ „es wird ein thematischer Wettbewerb ausgeschrieben“ 2005: Nachbarn
Turnus	alle zwei Jahre / Herbst/ jeweils im Folgejahr: Förderpreis
Institution	Hamburgische Stiftung f. Wissenschaft, Entwicklung u. Kultur Hannelore u. Helmut Greve; Hamburger Autorenvereinigung
Anschrift	Hamburger Autorenvereinigung, Geschäftsstelle Postfach 550430, 22564 Hamburg, Tel: 040-18 88 7363
Homepage	www.hh-av.de
Gründung/Funktion	"Hamburg soll zu einem ‚Leuchtturm der Literatur‘ werden"
Jury	Namensgeberin (ohne Stimmrecht), drei Mitglieder der Autorenvereinigung, drei Persönlichkeiten des Literaturbetriebs, 2004: Hannelore Greve, Gino Leineweber, Rosemarie Fiedler-Winter, Wolfgang Müller-Michaelis, Rainer Moritz, Tilman Krause, Peter Striebeck Förderpreis: Vorjury (4 Spezialisten): wählt aus (ca. 1000) Einsendungen die 20 besten Kurzgeschichten aus, Hauptjury: (Vorstand der HH-AV ohne den Vorsitzenden): wählt die drei besten Texte aus, alle drei Texte werden der Vollversammlung der AV durch einen Schauspieler vorgestellt, diese bestimmt die Reihenfolge der Preisträger von Platz 1-3
Dotation	25.000 Euro, 5.000 Euro Förderpreis (1.Platz: 3.000, 2.: 1.500, 3.: 500); ("Darüber hinaus wird der Preisträger verpflichtet, bei einer Veranstaltung der Hamburger Autorenvereinigung zu lesen.")
Verleihung	Im ersten Jahr wurde der Preis durch den 1. Bürgermeister Hamburgs im Rathaus verliehen.
Gründungsjahr	2004
Preisträger	2004 Siegfried Lenz

GRIMMELSHAUSEN Preis

Namenspatron	Johann Jacob Christoph von Grimmelshausen) (Pseud. u.a.: Samuel Greifnson von Hirschfeld) * um 1620 Gelnhausen † 17.8.1676 Renchen bei Offenburg Schriftsteller, Soldat, Regimentsschreiber, Verwaltungsämter	
Adressat	es soll eine "Autorin oder ein Autor ausgezeichnet werden, die oder der in den vorausgegangenen sechs Jahren durch ein in ständiger Druckform erschienenenes erzählerisches Werk einen bemerkenswerten Beitrag zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte geleistet hat."	
Turnus	alle zwei Jahre, Jahre mit ungerader Jahreszahl / 15.09.	
Institution	Stadt Gelnhausen, Stadt Renchen, Land Baden-Württemberg, Land Hessen	
Homepage	www.gelnhausen.de, www.stadt-renchen.de	
Jury	Preisgericht: "drei Persönlichkeiten des literarischen Lebens", von Stiftern bestellt, 6 Jahre, Wiederberufung nur einmal möglich, (2003:) Heiner Boehncke, Christoph König, Renate Schostack; eine Bewerbung um den Preis ist nicht möglich	
Dotation	10.000 Euro	
Verleihungsort	abwechselnd Renchen und Gelnhausen, Preisübergabe durch jeweiligen Bürgermeister	
Gründungsjahr	1993	
Preisträger	1993 Ruth Klüger 1995 Alban Nikolai Herbst 1997 Michael Köhlmeier	1999 Robert Menasse 2001 Adolf Muschg 2003 Brigitte Kronauer

GROßER Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste

Adressat	"für das bedeutende Gesamtwerk eines Schriftstellers" (1950-1985 unter dem Titel: Literaturpreis)
Kategorien	in Verbindung mit der "Wilhelm-Hausenstein-Ehrung für Verdienste um kulturelle Vermittlung" (1952-1985 unter dem Titel: "Literarische Ehrengabe)
Turnus	jährlich
Institution	Bayerische Akademie der Schönen Künste

Anschrift Homepage	Max-Joseph-Platz 3, 80539 München, Tel. 089-2900770 www.badsk.de																																																			
Jury	"Die Jury wird alle drei Jahre neu gewählt. Sie setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Drei davon gehören der Akademie an, zwei sind Außenstehende aus dem universitären Bereich bzw. dem freien literarischen Leben."; Eigenbewerbungen sind nicht möglich																																																			
Dotation	15.000 Euro																																																			
Gründungsjahr	1950, ab 1986 unter dem Namen „Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste“																																																			
Preisträger	<table> <tr> <td>1950 Friedrich Georg Jünger</td> <td>1978 Günther Anders</td> </tr> <tr> <td>1951 Günter Eich</td> <td>1980 Jürgen Becker</td> </tr> <tr> <td>1953 Marieluise Fleißer</td> <td>1981 Botho Strauß</td> </tr> <tr> <td>1955 Gerd Gaiser, Martha Saalfeld</td> <td>1982 Wolfg. Hildesheimer</td> </tr> <tr> <td>1957 Alfred Döblin</td> <td>1983 Tankred Dorst</td> </tr> <tr> <td>1959 Agnes Miegel</td> <td>1984 Rose Ausländer</td> </tr> <tr> <td>1960 Otto Flake</td> <td>1985 Karl Krolow</td> </tr> <tr> <td>1961 I. Aichinger, Joachim Maass</td> <td>1986 Hans Werner Richter</td> </tr> <tr> <td>1962 Martin Kessel</td> <td>1987 H. M. Enzensberger</td> </tr> <tr> <td>1963 Horst Lange</td> <td>1988 Hilde Spiel</td> </tr> <tr> <td>1964 Heimito von Doderer</td> <td>1989 Dieter Kühn</td> </tr> <tr> <td>1965 Wolfgang Koeppen</td> <td>1990 Martin Walser</td> </tr> <tr> <td>1966 Werner Kraft</td> <td>1991 Ilse Aichinger</td> </tr> <tr> <td>1967 Franz Tumlner</td> <td>1992 Christoph Ransmayr</td> </tr> <tr> <td>1968 Elisabeth Schnack</td> <td>1993 Günter de Bruyn</td> </tr> <tr> <td>1969 Elias Canetti</td> <td>1994 Günter Grass</td> </tr> <tr> <td>1970 Hans Paeschke, R. Hartung</td> <td>1995 Walter Helmut Fritz</td> </tr> <tr> <td>1971 Manès Sperber</td> <td>1996 Friederike Mayröcker</td> </tr> <tr> <td>1972 Jean Améry</td> <td>1997 Paul Wühr</td> </tr> <tr> <td>1973 Reiner Kunze</td> <td>1998 Wilhelm Genazino</td> </tr> <tr> <td>1974 Gershom Scholem</td> <td>1999 Peter Kurzeck</td> </tr> <tr> <td>1975 Alfred Andersch</td> <td>2000 Anne Duden</td> </tr> <tr> <td>1976 Hans Wollschläger</td> <td>2001 Uwe Timm</td> </tr> <tr> <td>1977 Dolf Sternberger</td> <td>2002 Urs Widmer</td> </tr> <tr> <td>2003 Ror Wolf</td> <td>2004 Michael Krüger</td> </tr> </table>		1950 Friedrich Georg Jünger	1978 Günther Anders	1951 Günter Eich	1980 Jürgen Becker	1953 Marieluise Fleißer	1981 Botho Strauß	1955 Gerd Gaiser, Martha Saalfeld	1982 Wolfg. Hildesheimer	1957 Alfred Döblin	1983 Tankred Dorst	1959 Agnes Miegel	1984 Rose Ausländer	1960 Otto Flake	1985 Karl Krolow	1961 I. Aichinger, Joachim Maass	1986 Hans Werner Richter	1962 Martin Kessel	1987 H. M. Enzensberger	1963 Horst Lange	1988 Hilde Spiel	1964 Heimito von Doderer	1989 Dieter Kühn	1965 Wolfgang Koeppen	1990 Martin Walser	1966 Werner Kraft	1991 Ilse Aichinger	1967 Franz Tumlner	1992 Christoph Ransmayr	1968 Elisabeth Schnack	1993 Günter de Bruyn	1969 Elias Canetti	1994 Günter Grass	1970 Hans Paeschke, R. Hartung	1995 Walter Helmut Fritz	1971 Manès Sperber	1996 Friederike Mayröcker	1972 Jean Améry	1997 Paul Wühr	1973 Reiner Kunze	1998 Wilhelm Genazino	1974 Gershom Scholem	1999 Peter Kurzeck	1975 Alfred Andersch	2000 Anne Duden	1976 Hans Wollschläger	2001 Uwe Timm	1977 Dolf Sternberger	2002 Urs Widmer	2003 Ror Wolf	2004 Michael Krüger
1950 Friedrich Georg Jünger	1978 Günther Anders																																																			
1951 Günter Eich	1980 Jürgen Becker																																																			
1953 Marieluise Fleißer	1981 Botho Strauß																																																			
1955 Gerd Gaiser, Martha Saalfeld	1982 Wolfg. Hildesheimer																																																			
1957 Alfred Döblin	1983 Tankred Dorst																																																			
1959 Agnes Miegel	1984 Rose Ausländer																																																			
1960 Otto Flake	1985 Karl Krolow																																																			
1961 I. Aichinger, Joachim Maass	1986 Hans Werner Richter																																																			
1962 Martin Kessel	1987 H. M. Enzensberger																																																			
1963 Horst Lange	1988 Hilde Spiel																																																			
1964 Heimito von Doderer	1989 Dieter Kühn																																																			
1965 Wolfgang Koeppen	1990 Martin Walser																																																			
1966 Werner Kraft	1991 Ilse Aichinger																																																			
1967 Franz Tumlner	1992 Christoph Ransmayr																																																			
1968 Elisabeth Schnack	1993 Günter de Bruyn																																																			
1969 Elias Canetti	1994 Günter Grass																																																			
1970 Hans Paeschke, R. Hartung	1995 Walter Helmut Fritz																																																			
1971 Manès Sperber	1996 Friederike Mayröcker																																																			
1972 Jean Améry	1997 Paul Wühr																																																			
1973 Reiner Kunze	1998 Wilhelm Genazino																																																			
1974 Gershom Scholem	1999 Peter Kurzeck																																																			
1975 Alfred Andersch	2000 Anne Duden																																																			
1976 Hans Wollschläger	2001 Uwe Timm																																																			
1977 Dolf Sternberger	2002 Urs Widmer																																																			
2003 Ror Wolf	2004 Michael Krüger																																																			

GROßER Österreicherischer Staatspreis für Literatur

Kategorien	neben Literatur auch jeweils jährlich für: Musik, bildende Kunst, Architektur
Turnus	alle drei Jahre
Institution	Staat Österreich

Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/5, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich	
Dotation	22.000 Euro	
Gründungsjahr	1934	
Preisträger	1934 Karl Heinrich Waggerl 1970 Christine Lavant 1950 Josef Leitgeb 1974 Hans Carl Artmann 1951 Felix Braun 1977 Manès Sperber 1952 Martina Wied 1979 Friedrich Torberg 1953 Rudolf Henz, Rudolf Kassner 1982 Friederike Mayröcker 1954 Max Mell 1984 Ernst Jandl 1955 Franz Theodor Csokor 1987 Peter Handke 1956 Franz Nabl 1988 Maria Lassnig 1957 Franz Karl Ginzkey, Heimito von Doderer 1958 Imma von Bodmerhof 1989 Oswald Wiener 1959 Ludwig Ficker, C. Zuckmayer 1991 Gerhard Rühm 1960 Martin Buber 1994 Wolfgang Bauer 1961 Alexander Lernet-Holenia 1995 Ilse Aichinger 1962 George Saiko 1998 Andreas Okopenko 1963 Kurt Frieberger 2001 Gert Jonke 1966 Fritz Hochwälder 2002 Heinz Karl Gruber 1967 Elias Canetti 1968 Ingeborg Bachmann 1969 Christine Busta	

Klaus-**GROTH-Preis** für niederdeutsche Lyrik der Stadt Heide

Namenspatron	Klaus Groth * 24.04.1819 Heide † 01.06.1899 Kiel Schriftsteller, Schreiner, Lehrer 1855 Ehrendoktor der Universität Bonn, 1857 Habilitation, gilt mit Fritz Reuter als einer der Begründer der neueren, niederdeutschen Literatur
Adressat	„für Niederdeutsche Lyrik. Bewerber/innen können drei bis maximal sieben Gedichte einreichen; sowohl unveröffentlichte als auch veröffentlichte Texte sind zugelassen. [...] Die Texte selbst dürfen keinen Hinweis über die Autorschaft enthalten.“
Turnus	jährlich/Juni
Institution	Stadt Heide
Anschrift	Postelweg 1, 25746 Heide
Gründung/Funktion	Idee und teilweise Stiftung: Karl-Heinz-Groth (Autor). „Mit dem Namen sollte der Anspruch dokumentiert werden, an

eine große Vergangenheit anzuknüpfen.“ „Der Grundgedanke für diesen Lyrikpreis ist in der Person des Heider Dichters Klaus Groth zu sehen, der vor allem durch seine Lyrik berühmt geworden ist.“

Jury „von der Stadt in Abstimmung mit der Klaus-Groth-Gesellschaft berufen“
 2004: Heiner Egge (Schriftsteller), Reinhard Goltz (Institut f. niederdt. Sprache in Bremen, Vorsitz K-G-Stiftung), Karl-Heinz Groth, Dirk Römmer (Theologe, Plattdt. Vereinigung Quickborn), Ulrich Weber (Akad. Rat der Niederdt. Abteilung der Uni Kiel), Telse Lubitz (Stadt Heide)

Dotation 3000 Euro

Gründungsjahr erste Preisvergabe am 11.06.2004

Preisträger 2004 Willi F. Gerbode

Preis der **GRUPPE 47**

Namensgeber Gruppe 47
 Von Hans Werner Richter begründete und geleitete Gruppe 1947-1955 halbjährige Treffen, 1955-1967 jährliche in wechselnden Konstellationen
 „Sie wollten der Sprachzerstörung entgegenreten, welche die Nationalsozialisten durch Lüge, Propaganda und Pathos bewirkt hatten.“

Adressat „immer nur an einen unbekanntem Autor, sodass manche(r) ihn nie bekommen hat“

Turnus zunächst jährlich, später unregelmäßig

Institution Gruppe 47
 Homepage (www.arslonga.de/lit/prizes/gruppe47.html, home.t-online.de/home/gym-barntrup/de/ziele.htm)

Jury Gruppe 47

Dotation 3000 DM, zunächst „in den eigenen Reihen gesammelt“, später „von verschiedenen Verlagen und Rundfunkanstalten gestiftet“

Gründungsjahr 1950

Preisträger	1950 Günter Eich	1955 Martin Walser
	1951 Heinrich Böll	1959 Günter Grass
	1952 Ilse Aichinger	1962 Johannes Bobrowski
	1953 Ingeborg Bachmann	1967 Peter Bichsel

Andreas-**GRYPHIUS-Preis**

Namenspatron	Andreas Gryphius, eigentlich: Andreas Greif * 02.10.1616 Glogau, † 16.07.1664 Glogau Schriftsteller lebte in Görlitz, Fraustadt, Danzig, Leyden
Adressat	"Der Preis wird an Autoren verliehen, deren Publikationen (insbesondere Prosa, Lyrik, Drama, Essay, Hörspiel, Drehbuch) deutsche Kultur und Geschichte in Mittel-, Ost- und Südosteuropa reflektieren. Er kann auch für literarische Arbeiten vergeben werden, die vor dem Hintergrund dieses Kulturbereichs stehen und zur Verständigung zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn in einem Europa der Literaturen und Regionen beitragen."
Kategorien	- Hauptpreis - Ehrengabe (EG) - Förderpreis (FP)
Turnus	seit 1990 alle zwei Jahre
Institution Anschrift	Künstlergilde e.V. Die Künstlergilde e.V., Hafenmarkt 2, 73728 Esslingen, Tel: 0711/5403100
Dotation	12.500 Euro (vom Bundesministerium des Innern dotiert)
Gründungsjahr	1957 in Düsseldorf, seit 1990 in Glogau "Seit Anfang 1990 wird dieser Preis, alle zwei Jahre, in Glogau/Glogów vergeben. Für alle Glogauer ist es eine große Ehre, dass dieser Preis, der der kulturellen Zusammenarbeit Deutschlands mit den mittel- und osteuropäischen Staaten dient, in ihrer Stadt überreicht wird."
Preisträger	1957 Heinz Piontek 1959 August Scholtis 1962 Karl Dedecius (FP) 1967 Horst Bienek (EG) 1970 Dagmar Nick (EG) 1971 Wolfgang Koeppen 1972 Walter Kempowski, Ilse Tielsch, Gertr. Fussenegger (EG) 1973 Hans-Jürgen Heise (EG) 1974 Peter Huchel 1977 Reiner Kunze, Rose Ausländer 1979 Siegfried Lenz 1983 Ulla Berkewicz (FP) 1987 Ottfried Preußler für sein Gesamtwerk 1990 Peter Härtling, Christian Saalberg (EG) 1991 Helga Schütz, Franz Hodjak (EG)

1992 Janosch (Horst Eckert), Pawell Huelle (FP)
1992 Pawel Huelle (FP)
1995 Andrzej Szczypiorski
1997 Karl Dedecius

- Literatur - Doppelte Sprachbürgerschaft. Andreas-Gryphius-Preis 1996. Eine Dokumentation der Künstlergilde
- Preise und Auszeichnungen der Künstlergilde, in: Die Künstlergilde, 2. Folge 2002.
- Besonderheiten „Seit der Einstellung der institutionellen Förderung im Jahr 2000 durch das BKM (Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien) konnten wir die Preise [Gryphius und Nikolaus-Lenau-Preis] nicht mehr vergeben. Eine Ausschreibung erfolgt dann wieder, wenn die finanziellen Mittel dies zulassen.“

Peter-**HÄRTLING-Preis** für Kinder- und Jugendliteratur der Stadt Weinheim

- Namenspatron Peter Härtling
* 13.11.1933 Chemnitz
Schriftsteller, Journalist, Lektor
lebte u.a. in Chemnitz, Olmütz, Zwettl, Nürtingen, Mörfelden-Walldorf
u.a. Mitglied des Verbands deutscher Schriftsteller, des PEN, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt
- Adressat „Der Peter-Härtling-Preis will Autor(inn)en ermutigen, neuartige, gekonnte und überzeugende Texte einzureichen, die für 10-bis 18-jährige Leser(innen) geeignet sind. Der Preis kann nur für ein noch unveröffentlichtes Manuskript vergeben werden.“
- Turnus alle zwei Jahre / jeweils zum 13.11. (Geburtstag P. Härtling)
- Institution Stiftung: Stadt Weinheim, Verleihung: zusammen mit dem Verlag Beltz & Gelberg
- Anschrift Verlagsgruppe Beltz, Werderstr. 10, 69469 Weinheim, Ansprechpartnerin: Sabine Boeck-Perlick Tel.: 06201/6007439
- Homepage www.beltz.de
- Gründung/Funktion "Aus Anlaß des 50. Geburtstages seines Autors hat das Programm Beltz & Gelberg im Beltz Verlag, Weinheim/Basel den Preis gestiftet"
- Jury Peter Härtling, Schriftsteller, Hans-Joachim Gelberg, Gründer und früherer Verleger von Beltz & Gelberg, Dietmar Pfenning Schmidt, Leiter der Stadtbibliothek Weinheim, Susanne

Krüger, Professorin Hochschule der Medien Stuttgart, Kathrin Mühlfellner, Buchhandlung Blattwerk in Murnau/Staffelsee, Christoph Schmitz, Literatur-Redakteur beim Deutschlandfunk

Dotation	5.555 Euro und Veröffentlichung durch den Verlag	
Gründungsjahr	1984	
Preisträger	1984 Karin Gündisch 1986 Cordula Tollmien, R. Ziegler 1988 Margaret Klare 1990 Reinhard Burger 1992 Josef Holub	1994 Ingrid Möller 1996 Nina Petrick 1998 Irma Krauß 2000 Regine Beckmann 2002 Martina Wildner 2004 Katrin Bongard
Literatur	- ALLER DINGS. Versuch, 25 Jahre einzuwickeln. Werkstattbuch zum Programm B&G, hg. v. Hans-Joachim Gelberg, Weinheim, Basel 1996.	

HAMBURGER Förderpreise für Literatur

Adressat	"Die Förderpreise haben das Ziel, Hamburger Autorinnen und Autoren zu ermöglichen, begonnene Arbeiten zu beenden."	
Turnus	jährlich sechs Förderpreise	
Institution	Hamburger Kulturbehörde	
Anschrift	Literaturreferat, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg, Tel: 040 428240	
Homepage	www.hamburg.de, www.lithh.de	
Gründung/Funktion	Die Preise "lösten das nicht erfolgreiche Stadtteilschreiber-Programm ab".	
Jury	"Die Preisträgerinnen und Preisträger werden in einem anonymen Vergabeverfahren von einer fünfköpfigen Jury ermittelt." 2003: Susanne Höbel (Übersetzerin), Frank Keil (Literaturkritiker), Stephan Samtleben (Buchhändler), Farhad Showghi (Schriftsteller), Erika Werner (Lektorin), eine Eigenbewerbung ist erforderlich.	
Dotation	je 6.000 Euro	
Gründungsjahr	1982	

- Preisträger
- 1989 Anne Duden, Yoko Tawada, Thomas Plaichinger, Barbara Strohschein, Andi Arbeit-Hahn, Michael Koglin, Frank Schulz, Eckhardt Rode
- 1990 Dorothea Dieckmann, Lou A. Probsthayn, Tobias Gohlis, Michael Batz, Katrin Engel, Naveh Nassiri, Jochim Schulz, Charly Wüllner
- 1991 Martin Ahrens, Dr. Reimers Eilers, Katharina Höcker, Carsten Kloock, Sönke Sieg, Dietmar Bittrich, Anke Gebert
- 1992 Eva-Maria Alves, Gunter Gerlach, Joachim Helfer, Dr. Angelika Mähl, Dr. Farhad Showghi, Susanne Klippel, Ninon Schubert
- 1993 Mirko Bonné, Adrijana Bohocki, Alicja Wendt, Marc Wortmann, Iven Fritsche, Susanne Latour
- 1994 Matthias Göritz, Oliver Platz, Marcus Jensen, Bernd Hans Martens, Herbert Schuldt, Dr. Astrid Schumacher
- 1995 Nicola Anne Mehlhorn, Cornelia Manikowsky, Hilke Veth, Dr. Regula Venske, Vera Rosenbusch/Lutz Flörke, Rüdiger Käßner
- 1996 David Chotjewicz, Joachim Bitter, Nina Jäckle, Tassilo Jelde, Susanne Neuffer, Roesnik
- 1997 Doris Cordes-Vollert, Jan Bürger, Katharina Höcker, Thomas Johannsen, Michael Koglin, Susanne Marten
- 1998 Ines Bouhannani, Sarah Khan, Lars Dahms, Jens-Erik Hohmann, Hendrik Rost, Stefan Beuse
- 1999 Mirko Bonné, Anna Katharina Hahn, Joachim Helfer, Lou A. Probsthayn, Stefanie Richter, Oskar Sodux
- 2000 Axel Brauns, Verena Carl, Matthias Göritz, Dietrich Hans Machmer, Andreas Münzner, Michael Weins
- 2001 Sven Amtsberg, Karen Duve, Charlotte Richter-Peil, Tanja Schwarze, Jan Wagner, Alicja Wendt
- 2002 Sigrid Behrens, Ina Bruchlos, Matias Grzegorzcyk, Mascha Kurz, Nils Mohl, Farhad Showgi
- 2003 Katharina Höcker, Katrin Dorn, Mareike Krügel, Kristof Magnusson, Joern Rauser, Tina Uebel
- 2004 Kerstin Döring, Lars Henken, Peter Huth, Katharina Krausemann, Wiebke Maginess, Annette Nolte-Jacobs

Johann-Peter-**HEBEL** Preis

- Namenspatron Johann Peter Hebel
 * 10.05.1760 Basel † 22.09.1826 Schwetzingen
 evangel. Theologe, Schriftsteller
 seit 1791 Lehrer Gymnasium Karlsruhe, 1792 Hofdiakon,
 1798 a. o. Prof., 1808 Direktor Gymnasium, 1819 Prälat Landeskirche = bad. Landtag

Adressat	<p>- seit 1975: "Der Preis kann verliehen werden an a) deutschsprachige Schriftsteller, die aus dem alemannischen Sprachraum (unabhängig von den Ländergrenzen) stammen oder diesem durch ihr Schaffen besonders verbunden sind, b) Schriftsteller, die sich um die Pflege des Vermächtnisses von Johann Peter Hebel oder um das alemannische Schrifttum verdient gemacht haben und deren schriftstellerisches Werk würdig ist, zum Andenken Johann Peter Hebels ausgezeichnet zu werden."</p> <p>- (1935: "In dem Bestreben, wertvolle Leistungen des zeitgenössischen künstlerischen Schrifttums auszuzeichnen, aufstrebende junge Kräfte zu fördern und verdienten Meistern die ihnen gebührende Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen, habe ich mich in dankbarem Gedenken an den unvergesslichen Künster oberrheinischen Heimatsinns entschlossen, alljährlich eine Ehrengabe im Betrag von dreitausend Reichsmark als "Hebelpreis des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts" zur Vergebung am Geburtstag Johann Peter Hebels zur Verfügung zu stellen." Der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Wacker)</p> <p>- (1962: Der Preis kann verliehen werden a) deutschsprachigen Dichtern und Schriftstellern, die aus dem alemannischen Sprachgebiet am Oberrhein stammen oder mit ihm eng verbunden sind; es können auch Schriftsteller aus dem Elsaß oder der Schweiz sowie Mundartdichter berücksichtigt werden. b) Schriftstellern, die sich um die Pflege des Vermächtnisses Hebels oder um das alemannische Schrifttum verdient gemacht haben.)</p>
Turnus	alle zwei Jahre seit 1974, 10.05. (Geburtstag Hebels) in Hausen im Wiesental
Institution Homepage	Land Baden-Württemberg (www.fr.fachstelle.bib-bw.de)
Gründung/Funktion	<p>- 1935: wohl um den literarischen Säuberungsaktionen der Nationalsozialisten etwas Positives entgegen zu halten</p> <p>- zum Gedenken an Johann Peter Hebel</p>
Jury	"elf Persönlichkeiten des kulturellen und geistigen Lebens des alemannischen Sprachgebiets" für die Dauer von sechs Jahren
Dotation	10.000 Euro
Verleihungsort	seit 1946 Hebelhalle in Hausen im Wiesenthal
Gründungsjahr	12.09.1935, neues Statut: 13.03.1962, neues Statut 09.09.1975
Preisträger	1936 Hermann Burte 1965 Adalbert Welte

1937 Alfred Huggenberger	1966 Eberhard Meckel
1938 Eduard Reinacher	1967 Joseph Lefftz
1939 Hermann Eris Busse	1968 Hermann Schneider
1940 Benno Rüttenauer	1969 Gertrud Fussenegger
1941 Emil Strauß	1970 Marie Luise Kaschnitz
1942 Wilhelm Weigand	1971 Lucien Sittler
1943 Jakob Schaffner	1972 Kurt Marti
1946 Anton Fendrich	1973 Joseph Hermann Kopf
1947 Franz Schneller	1974 Gerhard Jung
1948 Traugott Meyer	1976 André Weckmann
1949 Wilhelm Hausenstein	1978 Erika Burkart
1950 Wilhelm Altwegg	1980 Elias Canetti
1951 Albert Schweitzer	1982 Maria Menz
1952 Max Picard	1984 Claude Vigée
1953 Reinhold Zumtobel	1986 Peter Bichsel
1954 Otto Flake	1988 Michael Köhlmeier
1955 Wilhelm Zentner	1990 Manfred Bosch
1956 Lina Kromer	1992 Adrien Finck
1957 Emanuel Stickelberger	1994 Peter von Matt
1958 Friedr. Alfred Schmid-Noerr	1996 Kundeyt Surdum
1959 Carl Jakob Burckhardt	1998 Lotte Paepcke
1960 Martin Heidegger	2000 Emma Guntz
1961 Albin Fringeli	2002 Markus Werner
1962 Richard Nutzinger	2004 Maria Beig
1963 Robert Minder	
1964 Albert Bächtold	

Literatur Der Johann Peter Hebel-Preis. Eine Dokumentation von Manfred Bosch, hg. vom Oberrheinischen Dichtermuseum Karlsruhe Jahresgabe 1988 der Literarischen Gesellschaft (Scheffelbund) Karlsruhe, 1988.

Irmgard-**HEILMANN-Preis**

Namenspatronin Irmgard Heilmann
* † 1993
Schriftstellerin und Verlegerin
lebte u.a. in Hamburg

Adressat "für die beste literarische Neuerscheinung (in den beiden letzten Jahren) eines Hamburger Autoren oder einer Hamburger Autorin"

Turnus in unregelmäßigen Abständen (ca. alle 1,5 Jahre)

Institution Irmgard-Heilmann-Stiftung in der: Hamburgische Kulturstiftung

Anschrift Chilehaus A, 20095 Hamburg, Telefon: 040 / 33 90 99

Homepage	www.kulturstiftung-hh.de	
Gründung/Funktion	"Die 1993 verstorbene Irmgard Heilmann regten ihre eigenen Erfahrungen als Autorin und Verlegerin an, in ihrer Wahlheimat Hamburg diesen Preis zu stiften."	
Jury	5 Mitglieder, keine Eigenbewerbung	
Dotation	7.500 Euro	
Gründungsjahr	1988	
Preisträger	1988 Christian Geißler 1989 Eckart Klessmann 1990 Monika Maron 1991 Gabriel Laub 1992 Geno Hartlaub	1997 Peer Hultberg 1999 Farhad Showghi 2000 Joachim Helfer 2003 Andreas Münzner

Heinrich-**HEINE-Preis**

Namenspatron	Heinrich Heine Bis 1825: Harry Heine * 13.12.1797 Düsseldorf, † 17.02.1856 Paris Schriftsteller, zunächst kaufmännische Laufbahn, dann Jura- studium, Zeitungskorrespondent Lebte in u.a. Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Bonn, Göttin- gen, Berlin, Paris Kontakte zum Salon von Rahel Varnhagen von Enses und zum „Verein für Kultur und Wissenschaft der Juden“. In Paris An- hänger der Saint-Simonisten. 1825 Konversion vom Judentum zum Protestantismus.	
Adressat	„an Persönlichkeiten, die durch ihr geistiges Schaffen im Sinne der Grundrechte des Menschen, für die sich Heinrich Heine eingesetzt hat, den sozialen und politischen Fortschritt för- dern, der Völkerverständigung dienen oder die Erkenntnis von der Zusammengehörigkeit aller Menschen verbreiten.“	
Turnus	alle zwei Jahre (seit 1981, vorher alle drei Jahre, zwei Aus- nahmen: 1988 statt 1987 aufgrund des Stadtjubiläums, 1996, statt 1995) / möglichst jeweils am 13. Dezember, dem Ge- burtstag des Dichters	
Institution	Landeshauptstadt Düsseldorf	
Homepage	www.duesseldorf.de	
Gründung/Funktion	„Zu Ehren ihres großen Sohnes, des Dichters Heinrich Heine, der mit seinem Werk der ganzen Menschheit gehört,	

stiftet sie Landeshauptstadt Düsseldorf zu seinem 175. Geburtstag den Heine-Preis.“

Jury	2004: Karin von Welck, Jean-Pierre Lefèbvre, Sigrid Löffler, Christoph Stölzl, Alfons Labisch, Michael Vesper, Joseph A. Kruse; für die Stadt: Joachom Erwin (OB), Ursula Schiefer (B), Wolfgang Kamper, Bruno Schnabel, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff	
Dotation	25.000 Euro	
Gründungsjahr	1971, erste Preisverleihung 1972	
Preisträger	1972 Carl Zuckmayer 1975 Pierre Berteaux 1978 Sebastian Haffner 1981 Walter Jens 1983 Carl Friedr. v. Weizsäcker 1985 Günter Kunert 1988 Marion Gräfin Dönhoff 1989 Max Frisch 1991 Richard von Weizsäcker	1993 Wolf Biermann 1996 Wladyslaw Bartoszewski 1998 Hans M. Enzensberger 2000 W. G. Sebald 2002 Elfriede Jelinek 2004 Robert Gernhardt

Ehrengabe der Heinrich-**HEINE**-Gesellschaft

Namenspatron	Heinrich Heine Bis 1825: Harry Heine * 13.12.1797 Düsseldorf, † 17.02.1856 Paris Schriftsteller, zunächst kaufmännische Laufbahn, dann Jura- studium, Zeitungskorrespondent Lebte in u.a. Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Bonn, Göttingen, Berlin, Paris Kontakte zum Salon von Rahel Varnhagen von Enses und zum „Verein für Kultur und Wissenschaft der Juden“. In Paris Anhänger der Saint-Simonisten. 1825 Konversion vom Judentum zum Protestantismus.
Adressat	"für ihr literarisch-publizistisches Wirken"
Turnus	in unregelmäßigen Abständen
Institution	Heinrich Heine Gesellschaft
Anschrift	Bolkerstr. 53, 40213 Düsseldorf, Tel: 0211 - 89 96009
Homepage	www.duesseldorf.de/kultur/heineinstitut/hhg/0502.htm , www.heinrich-heine-gesellschaft.de
Gründungsjahr	1965

Preisträger	1965 Max Brod 1972 Hilde Domin 1976 Marcel Reich Ranicki 1981 Martin Walser 1984 Peter Rühmkorf 1989 Kay und Lore Lorentz	1992 Sarah Kirsch 1994 Tankred Dorst 1997 Ruth Klüger 2000 Bernhard Schlink 2002 Dieter Forte
Literatur	- Heine-Jahrbuch - 1980: Kaltwasser, Gerda: Der Heinrich-Heine-Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf. Ein Diskussionsbeitrag. In: Heine-Jahrbuch, Bd. 20 1980, S. 247-251.	

HEINEMANN-Friedenspreis für Kinder- und Jugendbücher

Namenspatron:	Gustav Heinemann * 23.07.1899 Schwelm, † 07.07.1976 Essen Rechtsanwalt und Politiker (1969-74 Bundespräsident) Engagiert in der Evangelischen Kirche (1949-55 Präses der Synode der EKD). Zunächst Mitglied der CDU, dann der Gesamtdeutschen Volkspartei, ab 1957 der SPD.	
Adressat	es werden "Bücher ausgezeichnet, die Kinder und Jugendliche ermutigen, sich für Menschenrechte, gewaltfreie Formen der Konfliktlösung und ein friedliches Miteinander einzusetzen" "Er kann an folgende Literatursparten vergeben werden: Kinderbücher, Jugendbücher, Kindersachbücher, Jugendsachbücher oder Bilderbücher." "Zum Wettbewerb sind Bücher zugelassen, die [im vorausgegangenen Jahr] erstmalig in deutscher Sprache erschienen sind."	
Turnus	jährlich	
Institution	Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen im Auftrag der Landesregierung	
Anschrift	Martina Böttcher, 40190 Düsseldorf, Tel. 0211-8618-4626	
Homepage	www.politische-bildung.nrw.de	
Gründung/Funktion	"Zur Erinnerung an den Bundespräsidenten Dr. Gustav W. Heinemann und sein friedenspolitisches Engagement"	
Jury	Sachkundige auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur oder der Friedenspädagogik, berufen durch das Land NRW, für die Dauer von zwei Jahren, (2003): Ulrich Nassen, Harry Böseke, Elisabeth Klesse, Franz Nuscheler, Klaus-Ulrich Pech, Hille Störr, Reinhard Griebner; "Vorschlagsberechtigt sind Verlage, Autorinnen und Autoren sowie deren Verbände."	

Dotation	7.500 Euro
Gründungsjahr	1982
Preisträger	<p>1982 Jörg Müller, Jörg Steiner <i>"Die Menschen im Meer"</i></p> <p>1983 Rudolf Frank <i>Der Junge der seinen Geburtstag vergaß</i>, Els Pelgrom <i>Die Kinder vom achten Wald</i></p> <p>1984 Gudrun Pausewang <i>Die letzten Kinder von Schewenborn</i></p> <p>1985 Franz Nuscheler <i>Nirgendwo zu Hause</i>, Nikolai Dementjew <i>Eingeschlossen. Ein Tag in einer belagerten Stadt</i></p> <p>1986 Anatol Feid <i>Keine Angst</i>, Maria, Tilde Mechels, Reinhard Michl <i>Es klopft bei Wanja in der Nacht</i></p> <p>1987 Roberto Innocenti <i>Rosa Weiß</i></p> <p>1988 Jan de Zanger <i>Dann eben mit Gewalt</i></p> <p>1989 Inge Meyer-Dietrich <i>Plascha oder Von kleinen Leuten und großen Träumen</i></p> <p>1990 Mädchen und Jungen der Kinderklinik Tübingen <i>Tränen im Regenbogen</i></p> <p>1991 Virginia Hamilton <i>M.C. Higgins, der Große</i></p> <p>1992 Arnulf Zitelmann <i>Paule Pizolka</i></p> <p>1993 kein Preisträger</p> <p>1994 Arbeitsgemeinschaft S.O.S.-Rassismus <i>Projekthandbuch: Gewalt und Rassismus</i></p> <p>1995 Eric Silver <i>Sie waren stille Helden</i></p> <p>1996 Mecka Lind <i>Isabel - Ein Straßenkind in Rio</i></p> <p>1997 Elin Brodin <i>Das Buch der Sklaven - Zehn Texte über Tiere</i></p> <p>1998 Gregie de Maeyer, Koen Vanmechelen <i>Juul</i></p> <p>1999 Dilek Zaptcioglu <i>Der Mond isst die Sterne auf</i></p> <p>2000 Gérard Dhotel <i>Asyl</i></p> <p>2001 Lutz van Dijk <i>Township Blues</i></p> <p>2002 Mats Wahl <i>Der Unsichtbare</i></p> <p>2003 kein Preisträger ("Die Jury begründete ihre einstimmig getroffene Entscheidung damit, dass unter den 80 für den Preis eingereichten Titeln zwar etliche sachlich und literarisch überzeugende Bücher seien, aber keines die im Statut des Preises geforderte Kriterien für friedensfördernde Kinder- und Jugendliteratur ausreichend erfülle.")</p> <p>2004 Antonio Skármeta <i>Der Aufsatz</i></p>

Hermann-**HESSE-Literaturpreis**

Namenspatron	<p>Hermann Hesse</p> <p>Pseudonym Emil Sinclair</p> <p>* 02.07.1877 Calw, † 09.08.1962 Montagnola im Tessin</p> <p>Schriftsteller, davor u.a. Buchhändler</p> <p>Lebte u.a. in Tübingen, Basel, Gaienhofen am Bodensee und im Tessin</p>
--------------	--

Adressat	"für herausragende deutschsprachige bereits veröffentlichte Literatur"
Kategorien	Hauptpreis Förderpreis (seit 1977)
Turnus	alle 2 Jahre
Institution	Stiftung Hermann Hesse Literaturpreis
Anschrift	Postfach 2406, 76012 Karlsruhe, Tel: 0721 - 6312555
Homepage	www.karlsruhe.de
Gründung/Funktion	von Hesse befürwortet mit den Worten: "Da die junge Dichtung damit etwas gewinnt, mag sie durch meinen Namen immerhin an Vergangenheit und Tradition erinnert werden."
Jury	Fachjury
Dotation	15.000 Euro (5.000 Euro Förderpreis)
Gründungsjahr	1956 (von der Förderungsgemeinschaft der deutschen Kunst e.V., seit 1994 als eigenständige Stiftung)
Preisträger	1957 Martin Walser <i>Ehen in Philippsburg</i> 1962 Ernst Augustin <i>Der Kopf</i> 1965 Hubert Fichte <i>Das Weisenhaus</i> 1968 Hans Saner <i>Kants Weg vom Krieg zum Frieden</i> 1971, Mario Szenessy <i>Lauter falsche Pässe</i> 1974 Adolf Muschg <i>Albissers Grund</i> 1977 Dieter Kühn <i>Ich, Wolkenstein</i> ; Klaus Stiller <i>Die Faschisten</i> , Rainer Malkowski <i>Einladung ins Freie</i> (FP) 1980 Ernst-Jürgen Dreyer <i>Die Spaltung</i> ; Roland Lang <i>Die Mansarde</i> , Martin Grzimek <i>Berger</i> (FP) 1984 Natascha Wodin <i>Die gläserne Stadt</i> ; Friedrich Wilhelm Korff <i>Auswege</i> (FP) 1988 Uwe Pörksen <i>Die Ermordung Kotzebues oder Kinder der Zeit</i> ; Eva Schmidt <i>Ein Vergleich mit dem Leben</i> (FP) 1991 Gerhard Meier <i>Land der Winde</i> ; Elmar Schenkel <i>Massachusetts</i> (FP) 1994 Rafik Schami <i>Der ehrliche Lügner</i> , Arnold Stadler <i>Feuerland</i> (FP) 1997 Klaus Merz <i>Jakob schläft</i> 1999 Markus Werner <i>Der ägyptische Heinrich</i> , Dr. Ludwig Steinherr <i>Musikstunde bei Vermeer</i> (FP) 2001 Marlene Streeruwitz <i>Nachwelt</i> ; Jan Wagner <i>Probepbohrungen im Himmel</i> (FP) 2003 Klaus Bödl <i>Die fernen Inseln</i> ; Christoph Amend <i>Morgen tanzt die ganze Welt</i> (FP)

Friedrich-**HÖLDERLIN-Preis** (Bad Homburg v.d. Höhe)

Namenspatron	Johann Christian Friedrich Hölderlin * 20.03.1770 Lauffen/Neckar † 07.06.1843 Tübingen sollte evang Pfarrer werden, 4-mal Hofmeister, seit 1804 geisteskrank, lebt seit 1806 im Tübinger Neckar-Turm als ‚Sehenswürdigkeit‘
Adressat Kategorien	"allgemeiner Literaturpreis für hervorragende Leistungen" Hauptpreis (s.o.) Förderpreis "für junge Autoren"
Turnus	jährlich
Institution	Stadt Bad Homburg, Gründer: Marcel Reich-Ranicki und damaliger OB Wolfgang Assmann
Anschrift	Fachbereich Kultur und Bildung, Rathausplatz 1, 61343 Bad Homburg v.d. Höhe, Tel 06172-100 4112
Homepage	www.bad-homburg.de, →Bürgerservice, →Rathaus, →Kultur und Bildung, →zentrale Kulturverwaltung, →Hölderlin
Jury	"Der Jury gehören an: - ein Vertreter der Hölderlin-Gesellschaft, - ein Vertreter des Freien Hochstiftes, - ein Vertreter der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität aus dem Fachgebiet Neuere Literatur, - ein Fachmann auf dem Gebiet der Neueren Literatur, - der vorherige Preisträger, - zwei Vertreter der Stadt Bad Homburg v.d. Höhe. Die Jury wird jeweils neu berufen. Eine wiederholte Berufung ist möglich."
Dotation	12.500 Euro, Verleihungsurkunde (5.000 Euro Förderpreis)
Gründungsjahr	1983
Preisträger/in, Förderpreisträger/in, Laudatio	1983 Hermann Burger/ Peter Maiwald/ Marcel Reich-Ranicki 1984 Sarah Kirsch/ Marcel Konrad/ Christoph Perels 1985 Ulla Hahn/ Dante Andrea Franzetti/ Karl Krolow 1986 Elisabeth Borchers/ Klaus Hensel/ Martin Walser 1987 Peter Härtling/ Uwe Kolbe/ Marcel Reich-Ranicki 1988 Karl Krolow/ Werner Söllner/ Peter Rühmkorf 1989 Wolf Biermann/ Sabine Techel/ Marcel Reich-Ranicki 1990 Rolf Haufs/ Jan Koneffke/ Gert Ueding 1991 Günter Kunert/ Lioba Happel/ Peter von Matt 1992 Hilde Domin/ Barbara Köhler/ Ulla Hahn 1993 Friederike Mayröcker/ Zehra Cirak/ Beatrice von Matt 1994 Ludwig Harig/ Norbert Gstrein/ Marcel Reich-Ranicki 1995 Ernst Jandl/ Sabine Küchler/ Jörg Drews 1996 Martin Walser/ Raoul Schrott/ Volker Bohn 1997 Doris Runge/ Walle Sayer/ Jochen Hieber 1998 Christoph Ransmayr/Katrin Askan/ Frank Schirrmacher

1999 Reiner Kunze/ Karl-Heinz Ott/ Wolfgang Frühwald
 2000 Marcel Reich-Ranicki/ Jörg Bernig/ Michael Naumann
 2001 Dieter Wellershoff/ Ulrike Draesner/ Volker Hage
 2002 Robert Menasse/ Julia Schoch/ Franz Schuh
 2003 Monika Maron/ Juli Zeh/ Jochen Hieber
 2004 Johannes Kühn/ Gregor Sander/ Christoph Stölzl
 2005 Durs Grünbein/ Arno Geiger/ Jochen Hieber

Literatur - Reden zur Hölderlin-Preisverleihung, [jedes Verleihungsjahr],
 hg. durch den Fachbereich Kultur und Bildung

Friedrich-**HÖLDERLIN-Preis** (Tübingen)

Namenspatron Friedrich Hölderlin
 * 20.03.1770 Lauffen/Neckar † 07.06.1843 Tübingen
 sollte evang Pfarrer werden, 4-mal Hofmeister, seit 1804 geisteskrank, lebt seit 1806 im Tübinger Neckar-Turm als ‚Sehenswürdigkeit‘

Adressat es soll ausgezeichnet werden, "wer einen neuen dichterischen Beitrag zur deutschen Sprache geleistet hat oder als Forscher, Schriftsteller, Künstler oder Kritiker dem Werk Friedrich Hölderlins verbunden ist.", der Preis ist ein "Nachwuchsförderpreis. Niemand darf sich selbst um diesen Preis bewerben."

Turnus alle zwei Jahre

Institution Stadt und Universität Tübingen
 Anschrift Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, Am Markt 1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/204-1500
 Homepage www.tuebingen.de

Jury Hölderlin Gesellschaft (2 Vertreter), Literaturarchiv Marbach (2 Vertreter), Uni Tübingen, Neuphilologische Fakultät (2 Vertreter)

Dotation 10.000 Euro

Gründungsjahr 1989

Preisträger 1989 Theater Lindenhof, Melchingen 1995 Dieter Henrich
 1991 Michael Hamburger 1997 Philippe Jaccotet
 1993 Uwe Kolbe 1999 Thomas Rosenlöcher
 2001 György Kurtag 2003 Marcel Beyer

HÖRSPIELPREIS der Kriegsblinden

Adressat	Wird „für ein von einem deutschsprachigen Sender konzipiertes und produziertes Original-Hörspiel verliehen, das in herausragender Weise die Möglichkeiten der Kunstform realisiert und erweitert. Dieses Original-Hörspiel muss im vorausgegangenen Jahr erstmals ausgestrahlt worden sein.“ „Der Hörspielpreis ist ein Ehrenpreis, der dem Autor oder den Autoren zuerkannt wird.“
Turnus	jährlich
Institution	Bund der Kriegsblinden Deutschlands e.V., seit 1994 Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH
Anschrift	Geschäftsstelle: Schumannstr. 35, 53113 Bonn, Tel. 0228-219091
Homepage	www.kriegsblindenbund.de
Gründung/Funktion	1950 durch den damaligen Schriftleiter des Bundes, Friedrich Wilhelm Hymmen, initiiert.
Jury	„Die Jury besteht aus sieben Kritikern, sieben Kriegsblinden sowie fünf weiteren Juroren, darunter der Juryvorsitzende. Der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende werden von den Trägern für die Dauer von drei Jahren berufen. Der Stellvertretende Vorsitzende kommt aus dem Kreis der Kriegsblinden. Eine Wiederberufung ist möglich. Der Redaktionsvertreter der Zeitschrift „Der Kriegsblinde“ ist ständiges Mitglied der Jury.“ „Für den Hörspielpreis der Kriegsblinden darf jeder der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ein Hörspiel einreichen. Außerdem können alle deutschen Sender der Jury eine Produktion vorschlagen.“
Dotation	„Neben der publizistischen Anerkennung erhalten die Preisträger eine wertvolle, von einem kriegsblinden Künstler gestaltete Plastik.“
Verleihung	„Die Verleihungsfeier fand bisher alljährlich im Plenarsaal des Bundesrates in Bonn, im Jahr 2001 erstmals in Berlin statt. Ab dem Jahr 2002 wird der Preis in unregelmäßigem Wechsel in Berlin und in Bonn verliehen.“
Gründungsjahr	1950, neues Statut am 04. März 2002
Preisträger	1951 Erwin Wickert <i>Darfst du die Stunde rufen?</i> (SDR) 1952 Günter Eich <i>Die Andere und ich</i> (SDR) 1953 Heinz Oskar Wuttig <i>Nachstreife</i> (RIAS) 1954 Wolfgang Hildesheimer <i>Prinzessin Turandot</i> (NWDR) 1955 Leopold Ahlsen <i>Philemon und Baukis</i> (NWDR) 1956 Friedrich Dürrenmatt <i>Die Panne</i> (NDR)

- 1957 Benno Meyer-Wehlack *Die Versuchung* (NDR)
- 1958 Ingeborg Bachmann *Der gute Gott von Manhattan* (BR/NDR)
- 1959 Franz Hiesel *Auf einem Maulwurfshügel* (NDR/ORF)
- 1960 Dieter Wellershoff *Der Minotaurus* (SDR)
- 1961 Wolfgang Weyrauch *Totentanz* (NDR/BR)
- 1962 Hans Kaspar *Geh David helfen* (HR/RB)
- 1963 Margarete Jehn *Der Bussard über uns* (SWF/NDR)
- 1964 Richard Hey *Nachtprogramm* (NDR/HR/SFB)
- 1965 Peter Hirche *Miserere* (WDR)
- 1966 Rolf Schneider *Zwielicht* (BR/HR/WDR)
- 1967 Christa Reinig *Das Aquarium* (SDR)
- 1968 Ernst Jandl/Friederike Mayröcker: *Fünf Mann Menschen* (SWF)
- 1969 Wolf Wondratschek *Paul oder die Zerstörung eines Hörbeispiels* (WDR/BR/HR/SR)
- 1970 Helmut Heißenbüttel *Zwei oder drei Portraits* (BR/NDR/SWF)
- 1971 Paul Wühr *Preislied* (BR/NDR)
- 1972 Hans Noever *Der Tod meines Vaters* (BR/WDR)
- 1973 Alfred Behrens *Das große Identifikationsspiel* (BR/RIAS)
- 1974 Dieter Kühn *Goldberg-Variationen* (BR/HR)
- 1975 Walter Adler *Centropolis* (WDR/SWF/BR)
- 1976 Urs Widmer *Fernsehabend* (SWF)
- 1977 Christoph Buggert *Vor dem Erstickten ein Schrei* (WDR/BR)
- 1978 Reinhard Lettau *Frühstücksgespräche in Miami* (SDR/HR/WDR)
- 1979 Mauricio Kagel *Der Tribun* (WDR)
- 1980 Walter Kempowski *Moin Vadder läbt* (HR)
- 1981 Peter Steinbach *Hell genug - und trotzdem stockfinster* (WDR)
- 1982 Gert Hofmann *Die Brautschau des Dichters Robert Walser im Hof der Anstaltswäscherei von Bellelay, Kanton Bern* (NDR/HR)
- 1983 Gerhard Rühm *Wald. Ein deutsches Requiem* (WDR)
- 1984 Friederike Roth *Nachtschatten* (SDR/NDR/RIAS)
- 1985 Heiner Goebbels/Heiner Müller *Die Befreiung des Prometheus. Hörstück in neun Bildern* (HR)
- 1986 Ludwig Harig *Drei Männer im Feld* (WDR)
- 1987 Ror Wolf *Leben und Tod des Kornettisten Bix Beiderbecke aus Nord-Amerika. Eine Radio-Ballade* (SWF/HR/NDR/WDR)
- 1988 Peter Jacobi *Wer SIE sind* (WDR)
- 1989 Jens Sparschuh *Ein Nebulo bist du* (SR/SWF/SDR)
- 1990 Karl-Heinz Schmidt-Lauzemis/Ralph Oehme *Stille Helden siegen selten* (HR/SFB/Sachsenradio)
- 1991 Horst Giese *Die sehr merkwürdigen Jazzabenteuer des Herrn Lehmann. Ein Jazz-Hörspiel* (RIAS Berlin)
- 1992 Werner Fritsch *Sense* (SWF)
- 1993 Christian Geißler *Unser Boot nach Bir Ould Brini* (SWF)

- 1994 Andreas Ammer/FM Einheit *Acolypse Live* (BR)
 1995 Fritz Rudolf Fries *Frauentags Ende oder die Rückkehr nach Ubliaduh* (MDR)
 1996 Ingomar von Kieseritzky *Compagnons und Concurrenten oder Die wahren Künste* (SDR/DLR)
 1997 Ilona Jeismann/Peter Avar *Die graue staubige Straße* (SFB)
 1998 Eberhard Petschinka/Rafael Sanchez *Rafael Sanchez erzählt: Spiel mir das Lied vom Tod* (WDR/MDR/ORF)
 1999 Inge Kurtz/Jürgen Geers *Unter dem Gras darüber* (HR)
 2000 Walter Filz *Pitcher* (WDR)
 2001 Andreas Ammer/FM Einheit *Crashing Aeroplanes (Fasten your seat belts)* (WDR/DLR)
 2002 Christoph Schlingensiefel *Rosebud* (WDR)
 2003 Elfriede Jelinek *Jackie* (BR)
 2004 Stefan Weigl *Stripped – Ein Leben in Kontoauszügen* (WDR)

Literatur

- Debatte über den Hörspielpreis (2003)
- Uwe Kammann: Preisfragen. Grimme-Not, Fernsehpreis-Nöte und Kriegsblinden-Dämmerung. In: epd medien (11.10.2003). Nr. 80.
 - Hans-Ulrich Wagner: Blick auf die Realität. Zur Debatte um die Zukunft des Hörspielpreises der Kriegsblinden. In: Funkkorrespondenz (26.9.2003). Nr. 39.
 - Christian Hörburger: Zu retten oder nicht zu retten. Der Hörspielpreis der Kriegsblinden in einer existentiellen Krise. In: Funkkorrespondenz (12.9.2003). Nr. 37.
 - Hans-Dieter Hain antwortet Schiffer und Drews. In: epd medien (27.8.2003). Nr. 67.
 - Wolfgang Schiffer (WDR) und Jörg Drews (Jury-Vorsitzender) zu Hans-Dieter Hains Beendigungs-Plädoyer. In: epd medien (23.8.2003). Nr. 66.
 - "Unterm Strich". In: taz (13.8.2003).
 - Hans-Dieter Hain: "Mit Anstand beerdigen". Plädoyer: Schluss mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden. In: epd medien (13.8.2003). Nr. 63.
 - "Hörspielpreis der Kriegsblinden in Frage gestellt". In: Netzeitung (12.8.2003).

Ricarda-HUCH-Preis

Namenspatronin Ricarda Huch
 Pseudonym: Ricarda Hugo
 * 18.07.1864 Braunschweig
 † 17.11.1947 Schönberg im Taunus
 Schriftstellerin, davor u.a. Lehrerin
 Lebte u.a. in Braunschweig, Zürich, Bremen, Triest
 1933 Austritt aus der Preußischen Akademie der Künste

Adressat	<p>seit 1992 wird „eine Persönlichkeit aus Kunst oder Literatur, aus Wissenschaft oder Politik ausgezeichnet, deren Wirken in hohem Maße bestimmt ist durch unabhängiges Denken und mutiges Handeln, verbunden mit einem uneingeschränkten Wirken für jene unveräußerlichen humanen, emanzipatorischen und freiheitlichen Grundsätze, die sich aus der europäischen Geschichte herleiten, die Ideale der Humanität und Völkerverständigung als Werte der historisch-kulturellen Identität der europäischen Gesellschaften zu fördern.“</p> <p>1978 bis zur Wiedervereinigung "verliehen für Werke literarischen Ranges, welche das Bewußtsein der Deutschen von der Einheit der nationalen Kultur wachhielten, die Gemeinsamkeit der Sprache und der kulturellen Überlieferung pflegten oder der Idee der Wiedervereinigung der getrennten Teile Deutschlands in Friede und Freiheit unter dem Verfassungsgebot der Menschenrechte dienten."</p>	
Turnus	alle drei Jahre/ 03.10. (Tag der Deutschen Einheit)	
Institution	Stadt Darmstadt	
Anschrift	Kulturamt, Frankfurterstr. 71, 64293 Darmstadt, Tel.: 06151 - 133341	
Homepage	www.darmstadt.de	
Gründung/Funktion	<p>"1978 errichtet im Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in Mitteldeutschland"</p> <p>„In Erinnerung an die große deutsche Dichterin und Schriftstellerin, die durch Leben und Werk ein fortwirkendes Beispiel für Freiheit und Menschlichkeit, für Solidarität und Völkerefreundschaft, für die Ideale der europäischen Humanität gegeben hat.“</p>	
Jury	<p>"Die Jury [...] wird gebildet durch den Kulturdezernenten der Stadt Darmstadt als Vorsitzenden, den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Kulturausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Darmstadt, die in Darmstadt ansässigen Bundestagsabgeordneten sowie zwei vom Magistrat jeweils zu berufenden, parteipolitisch unabhängigen Kulturkritikern."</p>	
Dotation	10.250 Euro	
Gründungsjahr	1978, Neufassung 16.09.1992	
Preisträger	<p>1978 Friedrich Luft</p> <p>1981 Marcel Reich-Ranicki</p> <p>1984 Siegfried Unseld</p> <p>1987 Herta Müller</p> <p>1990 Martin Walser</p>	<p>1993 Adolf Muschg</p> <p>1996 Alexander Kluge</p> <p>1999 Ignatz Bubis (postum)</p> <p>2002 Frantisek Cerny</p>

Literatur Ricarda-Huch-Preis. Reden zur Preisverleihung am (Datum der Preisverleihung) an (Preisträger), Magistrat der Stadt Darmstadt, 1981ff.

HUCHEL Preis

Namenspatron Peter (eigentlich Helmut) Huchel
* 03.04.1903 Berlin † 30.04.1981 Staufen/Breisgau
Schriftsteller
Seit 1924 Gedichte, 1945-48 Lektor, Chefdramaturg, Sendeleiter Ostberliner Rundfunk, 1971 Verlassen der DDR

Adressat "herausragender Beitrag zur Entwicklung der deutschsprachigen Lyrik" im vergangenen Jahr

Turnus jährlich/ 03.04. (Geburtstag Huchels) in Staufen

Institution SWR und Land Baden Württemberg
Anschrift Funkhaus Baden-Baden, Hans-Bredow-Straße, 76522 Baden-Baden, Tel.: 07221-929-0
Homepage www.swr.de

Gründung/Funktion "Er soll die literarische Arbeit deutschsprachiger Lyrikerinnen und Lyriker fördern und sie zu weiterem Schaffen ermutigen. Zugleich will er das Interesse der Öffentlichkeit auf die von den Medien oftmals marginalisierte lyrische Gattung lenken."
"Andenken an den Lyriker Huchel"

Jury Jury: bestehend aus sieben unabhängigen Literaturkritikern, -wissenschaftlern und Autoren

Dotation 10.000 Euro

Gründungsjahr 1984

Preisträger	1984 Manfred Peter Hein	1995 Durs Grünbein
	1985 Guntram Vesper	1996 Gregor Laschen
	1986 Michael Krüger	1997 Thomas Kling
	1987 Wulf Kirsten	1998 Brigitte Oleschinski
	1988 Elke Erb	1999 Raoul Schrott
	1989 Luise Schmidt	2000 Adolf Endler
	1990 Ernst Jandl	2001 Oskar Pastior
	1991 Günter Herburger	2002 Wolfgang Hilbig
	1992 Ludwig Greve	2003 Rolf Haufs
	1993 Sarah Kirsch	2004 Hans Thill

1994 Jürgen Becker

2005 Nicolas Born

Literatur - Rübenach, Bernhard (Hg.): Peter-Huchel-Preis. Ein Jahrbuch, Bühl-Moos, 1985 ff.

Ernst-**JANDL-Preis** für Lyrik

Namenspatron	Ernst Jandl * 01.08.1925 in Wien † 09.07.2000 in Wien Lyriker Soldat im 1. Weltkrieg, 1945 Kriegsgefangenschaft in England, Studium Germanistik und Anglistik, Promotion, Gymnasiallehrer, seit 1954 Zusammenarbeit mit seiner Gefährtin Friederike Mayröcker, Vertreter der experimentellen Lyrik, Unterricht an der "Schule für Dichtung" in Wien
Adressat	„für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Lyrik an einen deutschsprachigen Autor“
Turnus	alle zwei Jahre / im Rahmen der Ernst-Jandl-Lyrikstage im Juni
Institution	Bundeskanzleramt, Kunstsektion
Anschrift	Bundeskanzleramt Sektion II - Kunstangelegenheiten; Schottengasse 1; A-1014 Wien Tel.: 0043 - 1531 157500
Homepage	www.art.austria.gv.at
Gründung/Funktion	„zur Erinnerung an den österreichischen Autor und Dichter von Staatssekretär Franz Morak im Jahr 2001 ins Leben gerufen. Mit dem Ernst-Jandl-Preis soll die Erinnerung an den großen Dichter und Lyriker Ernst Jandl aufrechterhalten werden, der auch eine ganze Generation von Lyrikern durch seine Dichtung beeinflusst, den Jazz für die Lyrik entdeckt und eine neue Art des Vortrags von Gedichten entwickelt hat. Lyrik ist eine der zeitgemähesten Formen, Informationen kurz, prägnant und gefiltert weiterzugeben und spielt in der zunehmenden Verdichtung von Information eine wichtige Rolle.“
Jury	2003: Jörg Drews, Alfred Kolleritsch, Friederike Mayröcker, Klaus Reichert und Heinz Schafroth
Dotation	14.600 Euro
Gründungsjahr	2001
Preisträger	2001 Thomas Kling 2003 Felix Philipp Ingold

Marie Luise **KASCHNITZ-Preis**

Namenspatronin	Marie Luise Kaschnitz, geb. von Holzing-Berstett * 21.01.1901 Karlsruhe, 10.10.1974 Rom Schriftstellerin, Buchhändlerin lebte in Karlsruhe, Potsdam, Berlin, Weimar, München, Rom, Königsberg, Marburg, Frankfurt am Main, längere Aufenthalte in Frankreich, Italien und Griechenland. war u.a. Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und des PEN	
Adressat	„deutschsprachige Autorinnen und Autoren für ihr erzählerisches, lyrisches oder dichterisches Werk“	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Evangelische Akademie Tutzing	
Anschrift	Schloßstraße 2+4, 82327 Tutzing am Starnberger See	
Homepage	www.ev-akademie-tutzing.de	
Gründung/Funktion	"Die besondere Bindung zwischen der Evangelischen Akademie Tutzing und der Schriftstellerin gründet in dem Tutzinger Gedichtkreis von Marie Luise Kaschnitz." Der Preis wurde anlässlich des 10. Todestages der Schriftstellerin erstmals am 14. Oktober 1984 verliehen. Mit ihm hat "die Akademie einen viel beachteten Akzent in der Literaturszene der Gegenwart gesetzt“.	
Jury	„Jury, von der Akademieleitung in Abstimmung mit dem Kuratorium berufen" 2004: Michael Krüger, Gunther Nickel, Iris Radisch, Hajo Steinert, Roswitha Terlinden	
Dotation	7.700 Euro	
Verleihung	2004: "Im Rahmen einer Tagung vom 17.-19. September 2004, die thematisch einen zentralen Topos in Julia Francks <i>Fremdheit</i> diskutieren wird."	
Gründungsjahr	1984	
Preisträger	1984 Ilse Aichinger 1986 Hanna Johansen 1988 Fritz Rudolf Fries 1990 Paul Nizon 1992 Gerhard Roth 1994 Ruth Klüger	1996 Erica Pedretti 1998 Arnold Stadler 2000 Wulf Kirsten 2002 Robert Menasse 2004 Julia Franck

KASSELER Literaturpreis für grotesken Humor

Adressat	Schriftsteller, "deren Werk sich dem Grotesk-Komischen und Humoristischen im Sinne von Morgenstern, Schwitters oder Kühner widmet" oder "Literaturwissenschaftler, deren Forschung sich mit diesem Feld beschäftigt"	
Kategorien	- Hauptpreis - Förderpreis Komische Literatur (seit 2004): „für Autorinnen und Autoren der Komischen Literatur, die nicht älter als 35 Jahre und mit mindestens einer Veröffentlichung auf dem Markt vertreten sind“ „für junge Autorinnen und Autoren gedacht, deren Texte in der ganzen Bandbreite des Komischen und seiner bedeutenden Tradition angesiedelt sein können. Dabei darf das Komische hier nicht als bloße Nähe zu Spaß oder Comedy verstanden werden, wohl aber als vielfältige und künstlerisch versierte Lachkultur, die auch das Skurrile, Groteske und Absurde, Kritik, Subversion und Melancholie oder die ästhetische Innovation einbeziehen kann“	
Turnus	jährlich / November	
Institution	Stiftung Brückner-Kühner (gegründet von den Schriftstellern Christine Brückner und Otto Heinrich Kühner, die 30 Jahre zusammen in Kassel lebten), von Kassel treuhänderisch verwaltet	
Anschrift	Hans-Böckler-Str. 5, D-34121 Kassel, Tel: 0561-24304	
Homepage	www.brueckner-kuehner.de	
Gründung/Funktion	"er wurde der Stadt Kassel von der 1984 gegründeten Stiftung Brückner-Kühner zum Geschenk gemacht."	
Jury	"Beobachtung des Literatur- und Wissenschaftsbetriebes durch den Stiftungsrat", Stiftungsrat: Dr. Walter Pape (Köln), Dr. Renate Kühn (Dortmund), Dr. Karl Fritz Heise (Kassel), Dr. Renate Jakobson (Berlin), Harry Rowohlt (Hamburg), Ingomar von Kieseritzky, Dr. Thomas Wohlfahrt (Berlin), jeweils für ein Jahr der Preisträger	
Dotation	10.000 Euro, 3.000 Euro (Förderpreis)	
Gründungsjahr	1985	
Preisträger	1985 Franz Hohler 1986 George Tabori 1987 Peter Bichsel 1988 Ingomar v. Kieseritzky 1989 Franzobel 1990 Max Goldt	1995 Walter Hinck 1996 Robert Gernhardt 1997 Ernst Kretschmer 1998 Irmtraud Morgner 1999 Wolfgang Preisendanz 2000 Ernst Jandl

1991 Karl Riha	2001 Eike Christian Hirsch
1992 Hanns Dieter Hüsch	2002 Loriot
1993 Volker Klotz	2003 Eugen Egner
1994 Christoph Meckel	2004 Ror Wolf; J. Schmidt (FP)

Gottfried-**KELLER-Preis**

Namenspatron	Gottfried Keller * 19.07.1819 Zürich, † 15.07.1890 Zürich zunächst Maler, dann Schriftsteller. Schweizer Staatsschreiber (1861-76). Lebte u.a. in München, Heidelberg, Berlin, Zürich bei Gründung Konkurrenz mit Conrad Ferdinand Meyer: Keller sei politischer als Meyer "und daher schweizerischer, nationaler und für eine überregionale Preis-Patronanz besser geeignet"
Adressat	"Schöpfungen, die sich durch künstlerische Form und geistigen Inhalt auszeichnen und Ausdruck eines neuen zielsuchenden Willens sind. Auch Dichter und Schriftsteller anderer Nationen können bedacht werden, wenn sich in ihren Werken eine schöpferische Gemeinschaft mit dem schweizerischen Geistesleben erkennen lässt."
Turnus	i.d.R. alle zwei Jahre
Institution	Gründung: Martin Bodmer, Robert Faesi, Eduard Korrodi, Max Rychner, Verleihung: Martin-Bodmer-Stiftung
Anschrift	Postfach 1425, 8032 Zürich
Homepage	www.gottfried-keller-preis.ch
Gründung/Funktion	"Einen Einzigen verehren und dies nur in massvollen Abständen. [...] sein [des Preises] tiefer und innerer Gewinn soll vor allem in der Seltenheit und Auslese liegen, womit er bewusst der Breitentendenz unserer nivellierenden Zeit entgegen tritt"; "Wir aber wollen jene Exklusivität, die in der Ursprungsbedeutung des Wortes aristokratisch ist - wir wollen das Beste."; nur "Erprobtes und Bewährtes" sollte honoriert werden "Anerkennung und Förderung schweizerischer Dichter und Schriftsteller" "Der Preis wird im Kellerschen Sinne mithelfen, das alte Erbgut des Landes zu wahren und zu fördern"
Jury	Kuratorium hohe Kontinuität und Familiarität im Kuratorium (Präsidium immer bei einem Mitglied der Stifterfamilie)
Dotation	(1921: 6.000 CHF) 25.000 CHF

Gründungsjahr	gegründet: 19.07.1921 (Kellers 102. Geburtstag)	
Preisträger	1922 Jakob Bosshart 1925 Heinrich Federer 1927 Charles Ferdinand Ramuz 1929 Josef Nadler 1931 Hans Carossa 1933 Festgabe Universität Zürich 1936 Hermann Hesse 1938 Ernst Gagliardi 1943 Robert Faesi 1947 Fritz Ernst 1949 Rudolf Kassner 1952 Gertrud von Le Fort 1954 Werner Kaegi 1956 Max Rychner 1959 Maurice Zermatten 1962 Emil Staiger 1965 Meinrad Inglin	1967 Edzard Schaper 1969 Golo Mann 1971 Marcel Raymond 1973 Ignazio Silone 1975 Hans Urs v. Balthasar 1977 Elias Canetti 1979 Max Wehrli 1981 Philippe Jaccottet 1983 Hermann Lenz 1985 Herbert Lüthy 1989 Jacques Mercanton 1992 Erika Burkart 1994 Gerhard Meier 1997 Giovanni Orelli 1999 Peter Bichsel 2001 Agota Kristof 2004 Klaus Merz

Hermann-**KESTEN-Medaille**

Namenspatron	Hermann Kesten * 28.01.1900 Nürnberg † 03.05.1996 Riehen bei Basel Schriftsteller, Ehrenpräsident PEN Deutschland 27-33 Cheflektor Kiepenheuer Berlin, 1933 Emigration Amsterdam, betreut bei Verlag deutsche Exilautoren, 1940 nach Internierung Flucht nach New York, ab 1949 abwechselnd in Rom und New York, ab 1977 in Basel glaubt an Veränderung der Welt durch Macht des Wortes und der Vernunft
Adressat	"für besondere Verdienste um verfolgte Autoren im Sinne der Charta des Internationalen PEN"
Turnus	bis 1993 alle zwei Jahre, ab 1994 jährlich
Institution	PEN Deutschland, Preisgeld seit 2000: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Anschrift	Ursula Setzer (Geschäftsführung), Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt, Tel. 06151-23120
Homepage	www.pen-deutschland.de
Gründung/Funktion	anlässlich der Vollendung des 85. Lebensjahres Kestens
Dotation	10.200 Euro
Gründungsjahr	1985

Preisträger	1985 Bischoff Helmut Frentz	1997 SAID
	1987 Kathleen von Simson	1998 Hermann Schulz
	1989 Angelika Mechtel	1999 Alexander Tkatschenko
	1991 Christa Bremer	2000 Nenad Popovic
	1993 Johannes Mario Simmel	2001 Harold Pinter
	1994 Carola Stern	2002 Sumaya Farhat Naser, Gila Svirsky
	1995 Günter Grass	2003 Anna Politkovskaja
	1996 Victor Pfaff	2004 Initiative Bunt statt Braun

KLEIST Förderpreis für junge Dramatiker

Namenspatron	Heinrich von Kleist * 18.10.1777 Frankfurt/Oder † 21.11.1811 am Wannsee Schriftsteller, Redakteur, Herausgeber 1792-1799 Potsdamer Garderegiment, Studium in Frankfurt/O., 1804-1807 Preußischer Staatsdienst, Dresden, ab 1810 Berlin
Adressat	„Bewerben können sich Autorinnen und Autoren, die zum Zeitpunkt des Einsendeschlusses nicht älter als 35 Jahre sind, mit deutschsprachigen Theatertexten, die zur Uraufführung noch frei stehen.“
Turnus	jährlich / 12. Mai anlässlich der Eröffnung des Theaterfestivals <i>mitten am rand</i>
Institution	Stadt Frankfurt (Oder), Dramaturgische Gesellschaft, Verleihung: Kleist Forum Frankfurt (Messe und Veranstaltungs GmbH)
Anschrift Homepage	Platz der Einheit 1, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335-4010-0 www.frankfurt-oder.de
Verleihung	ehemaliges Kleist-Theater
Dotation	7.670,- Euro
Gründungsjahr	1996
Preisträger	1996 Guido Koster <i>Nachklang</i> 1997 Marius von Mayenburg <i>Feuergesicht</i> 1998 Katharina Gericke <i>Winterkönig</i> 1999 Dirk Dobrow <i>Legoland</i> 2000 Andreas Sauter, Bernhard Studlar <i>A. ist eine Andere</i> 2001 Katharina Schlender <i>Trutz</i> 2002 Ulrike Syha <i>Autofahren in Deutschland</i>

2003 Rebekka Kricheldorf *Kriegerfleisch*

2004 Daniel Mursa *Dreitagefieber*

Besonderheiten Seit der Schließung des Kleist-Theaters in Frankfurt (Oder), das bis zum Jahr 2000 die mit dem Preis verbundene Uraufführungsgarantie übernahm, können sich Theater bei der Dramaturgischen Gesellschaft Berlin für die Uraufführung bewerben.

KLEIST-Preis

Namenspatron Heinrich von Kleist
* 18.10.1777 Frankfurt/Oder † 21.11.1811 am Wannsee
Schriftsteller, Redakteur, Herausgeber
1792-1799 Potsdamer Garderegiment, Studium in Frankfurt/O., 1804-1807 Preußischer Staatsdienst, Dresden, ab 1810 Berlin

Adressat 1911 Preisvergabe unter drei Gesichtspunkten: „Jugend des Autors, seine wirtschaftliche Notsituation und Hilfe im Entstehungsprozeß eines außergewöhnlichen Werkes“

Turnus jährlich / 22.11. Tag der Heiligen Cäcilie, Schutzpatronin der Musik

Institution Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft (Preissumme: Kultur-Stiftung der Deutschen Bank, Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck)

Anschrift c/o Prof. Dr. Günter Blamberger, Universität zu Köln, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Albertus Magnus Platz, 50923 Köln, Tel: 0221 - 470-5223

Homepage www.uni-koeln.de/kleist/preis.htm

Gründung/Funktion 1911 von Richard Dehmel und Fritz Engel gegründet, auf Vorschlag eines Einzelnen („Persönlichkeiten von literarischem Urteil, Lebenserfahrung und vorurteilsloser Empfänglichkeit“) wird der Preisträger jeweils ausgewählt, über den Preisträger soll entscheiden „die Erkenntnis des entwicklungsfähigen Talentes und die Absicht, ihm die Bedingungen der Entwicklung zu gewähren“
„Die Kleist-Gesellschaft ist am 22.11.1985 das Wagnis eingegangen, den traditionsreichsten deutschen Literaturpreis, den Kleist-Preis, wieder ins Leben zu rufen. Das war und ist ein Versuch, an ein Erbe anzuknüpfen, das durch den Nationalsozialismus verschüttet worden ist.“ Ziel ist die Investition in die Zukunft, „Der eigentliche Antrieb für die Wiederbegründung des Kleist-Preises liegt hier: in dem Versuch, an die besseren Wurzeln der literarischen Kultur in unserer Republik anzuknüpfen.“

Jury	"für die Dauer von vier Jahren berufen, bestimmt eine Kandidatenliste von Autoren und dann eine Vertrauensperson, die in freier Verantwortung (ohne Bindung an die Liste) den oder die Kleist-Preisträgerin auswählt."	
Dotation	20.000 Euro	
Gründungsjahr	erster Preis 1911-1932, 22.11.1985 Neubegründung	
Preisträger	(1912 Hermann Burte, Reinhard Johannes Sorge 1913 Oskar Loerke 1917 Walter Hasenclever 1918 Leonhard Frank 1919 Paul Zech 1920 Hans Henny Jahn 1921 Paul Gurk 1922 Bert Brecht 1923 Wilhelm Lehmann, Robert Musil 1924 Ernst Barlach 1925 Carl Zuckmayer 1926 Alexander Lernet-Holenia, Alfred Neumann 1927 James Hans Meisel, Gerhard Menzel 1928 Anna Seghers 1929 Alfred Brust, Eduard Reinacher 1930 Reinhard Goering 1931 Ödön von Horvath, Erik Reger 1932 Richard Billinger, Else Lasker-Schüler)	
	1985 Alexander Kluge	1994 Herta Müller
	1986 Diana Kempf	1996 Hans J. Schädlich
	1987 Thomas Brasch	1998 Dirk von Petersdorff
	1988 Ulrich Horstmann	2000 Barbara Honigmann
	1989 Ernst Augustin	2001 Judith Herrmann
	1990 Heiner Müller	2002 Martin Mosebach
	1991 Gaston Salvatore	2003 Albert Ostermeier
	1992 Monika Maron	2004 Emine Sevgi Özdamar
	1993 Ernst Jandl	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Kleist-Jahrbuch - Kreutzer, Hans Joachim: Der Kleist-Preis 1912 - 1932 - 1985. Rede zu seiner Wiederbegründung, in: Kleist-Jahrbuch 1986, hg. v. H.J. Kreutzer, Berlin 1986. - Höpker-Herberg, Elisabeth: Noch einmal: Richard Dehmel und der Kleist-Preis 1912, in: Kleist-Jahrbuch 1986, hg. v. H.J. Kreutzer, Berlin 1986. - Sembdner, Helmut (Hg.): Der Kleist-Preis 1912-1932. Eine Dokumentation, Berlin 1968. [Jahresgabe der Heinrich von Kleist-Gesellschaft] 	

- Heinrich von Kleists Nachruhm. Eine Wirkungsgeschichte in Dokumenten, hg. v. Helmut Sembdner, München, Wien 1996.
- Hoffmann, Nicole: Geschichte des Kleist-Preises. Magisterarbeit, Universität Heidelberg 2004.

KOGGE-Literaturpreis der Stadt Minden

Namenspatron	Die Kogge „1924 gründeten ein paar Bremer Dichter „auf dem Sofa“ eine Art Gsprächsrunde. Das hanseatische Frachtschiff DIE KOGGE wurde zum Emblem. [...] Literaten ließen sie 1953 in Minden in Westfalen, der alten Handelsstadt mit hanseatischer Prägung, wiedererstehen.“
Adressat	„Für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Literatur an KOGGE Mitglieder. Der Vorstand kann auch Nicht-KOGGE-Mitglieder vorschlagen
Kategorien	- Hauptpreis - Studien- und Förderpreis (seit 1964, 1995 Zusammenfassung zum Förderpreis) - Sonderpreis, fallweise „für literarische Leistungen, die Minden oder den ostwestfälischen Raum betreffen“ (SP seit 1965)
Turnus	seit 1969 alle vier Jahre (1962-65 jährlich, 1967-69 alle zwei Jahre) / Jahrestagung der KOGGE in Minden (Ende September)
Institution	Kulturamt Minden, Europäische Autorenvereinigung DIE KOGGE e.V.
Anschrift	Kulturbüro der Stadt Minden, Kleiner Domhof 6, 32423 Minden, Telefon 0571/89-733
Homepage	www.minden.de
Gründung/Funktion	„Pflege und Förderung des literarischen Lebens [...] Im Bewußtsein der Verpflichtung die der Stadt Minden als Sitz der KOGGE obliegt und in Würdigung der Leistungen, welche die KOGGE zur Förderung deutscher und ausländischer Literatur und damit zur Völkerverständigung vollbringt hat der Rat der Stadt Minden die Stiftung eines Literaturpreises beschlossen.“
Jury	Vorschlag durch den Vorstand der KOGGE in Absprache mit dem Kulturausschuß der Stadt Minden, Zustimmung und Verleihung durch den Rat der Stadt Minden, Jury (=Vorstand) 2004: Karlhans Frank, Wolf Peter Schnetz (Schriftsteller), Martin Ziegler (Romanist), Rumjana Zacharieva (Schriftstellerin), Burckhard Garbe (Germanist).
Dotation	5.000 Euro (2.500 Euro Förderpreis)

Gründungsjahr	1962
Preisträger	1962 Gerhart Pohl 1963 Fritz von Unruh 1964 Jean Gebser, Steven Membrecht (FP) 1965 Hans Peter Keller, Jürgen Soenke (SP) 1967 Johan Daisne, Karl Paetow (SP) 1969 Josef Reding 1971 (FP:) Heinz Barüske, Pierre Garnier 1973 Hans Joachim Sell 1975 (FP:) Netti Boleslav, Bernhard Doerdelmann 1977 Willem Enzinck 1979 (FP:) Lothar Streblov, Doris Mühringer 1981 Joachim Seyppel 1983 (FP:) Urs Karpf, Manfred Hausin 1985 Erwin Jaeckle 1987 (FP:) Leo Wintgens, Jürgen Volkert-Marten 1989 Anton Fuchs 1991 (FP:) Rumjana Zacharieva, Helmut Peschina 1993 Günter Radtke 1995 (FP:) Elke Oertgen-Twiehaus 1998 Max von der Grün 1999 (FP:) Juliana Modoi, Anton G. Leitner 2001 Blaga Dimitrova 2003 (FP:) Martin Ziegler

Literatur - Die KOGGE gestern und heute. Chronik und Info, Literatur über Grenzen, zum 70jährigen Bestehen hg. v. Vorstand der KOGGE in Zusammenarbeit mit dem Kulturstadamt der Stadt Minden, Minden 1993.

KUNSTPREIS Rheinland-Pfalz

Adressat "die höchste Auszeichnung des Landes für Kulturschaffende", "zur Anerkennung hervorragender Leistungen", "die PreisträgerInnen sollen durch Geburt, Wohnsitz oder künstlerisches Schaffen mit dem Land Rheinland-Pfalz verbunden sein."

Kategorien - Bildende Kunst
- Musik
- Darstellende Künste
- Literatur
- Film
- je 2 Förderpreise für "besonders begabte junge Künstler"

Turnus jährlich abwechselnd in den Kategorien

Institution	Land Rheinland-Pfalz, Verleihung durch Kulturminister	
Anschrift	Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Wallstraße 3, 55122 Mainz	
Homepage	www.mwwfk.rlp.de	
Jury	der für Kultur zuständige Minister, vier vom Minister berufene Persönlichkeiten aus dem Kunstbereich, in dem die Preise verliehen werden; auch Vorschlagsrecht, keine Eigenbewerbung möglich	
Dotation	10.000 Euro (2.500 Euro je Förderpreis)	
Gründungsjahr	1956 Kunstpreis, 1957 erste Preisverleihung Literatur	
Preisträger	1957 Carl Zuckmayer 1963 Martha Saalfeld 1967 Ludwig Berger 1975 Joseph Breitbach 1979 Peter Jokostra	1979 Nino Erné 1988 Hans Bender 1997 Ror Wolf 2003 Rafik Schami; Norman Ohler, Tobias Hülswitt (FP)

Elisabeth-**LANGGÄSSER-Literaturpreis**

Namenspatronin	Elisabeth Langgässer * 23.02.1899 Alzey † 1950 Rheinzabern Schriftstellerin, Lehrerin Lebte u.a. in Alzey, Darmstadt, Mainz und Berlin Lehrerin, 1929 - 1930 Dozentin für Pädagogik in Berlin, ab 1936 unter dem Nazi-Regime Schreibverbot, Mitglied der „Kolonnen“ (Kreis, zu dem u.a. Oskar Loerke, Peter Huchel und Günter Eich gehörten)
Adressat	"wird an deutschsprachige Autoren/Autorinnen verliehen, deren Werk sich durch den sprachlichen Ausdruck würdig in die Nachfolge zu Elisabeth Langgässer einreicht."
Turnus	alle drei Jahre/ "möglichst an dem dem Geburtstag von Elisabeth Langgässer (23.02.) nächstgelegenen Wochenende"
Institution	Stadt Alzey
Anschrift	Stadtverwaltung Alzey, Kulturamt, Ernst-Ludwig-Straße 42, 55232 Alzey, Telefon: 06731/495 -306
Homepage	www.alzey.de
Gründung/Funktion	"Intension ist die Pflege des Werkes der in Alzey geborenen Dichterin Elisabeth Langgässer."
Jury	literarischer Beirat aus 5 Personen: LiteraturwissenschaftlerIn, LiteraturkritikerIn, SchriftstellerIn, VertreterIn der das schrift-

stellerische Werk E-L's pflegenden Kreise, VertreterIn der Stadt Alzey, Vorschlags- und Entscheidungsrecht, keine Eigenbewerbung möglich

Verleihung	"Vom Preisträger wird im Rahmen der Preisverleihung ein Beitrag zum Werk Elisabeth Langgässers erwartet."
Dotation	7.500 Euro
Gründungsjahr	gegründet 1986, erste Vergabe 1988
Preisträger	1988 Luise Rinser 1991 Rolf Hochhuth 1994 Wulf Kirsten 1997 Ursula Krechel 1999 Christa Wolf (Turnusabweichung wegen des 100. Geburtstages von Elisabeth Langgässer) 2003 Claude Vigée
Literatur	Verleihung des Elisabeth Langgässer-Literaturpreises der Stadt Alzey an (Name der PreisträgerIn) am (Datum der Preisverleihung), Sonderdruck aus Alzeyer Geschichtsbücher, Alzey (Jahr der Preisverleihung).

Else-**LASKER-SCHUELER-Preis** (Dramatikerpreis)

Namenspatronin	Else (eigentl. Elisabeth) Lasker-Schueler * 11.02.1869 Elberfeld † 22.01.1945 Jerusalem Schriftstellerin, Malerin 1933 Flucht in die Schweiz, seit 1934 mit Unterbrechungen in Jerusalem
Adressat	"Werke deutschsprachiger Autoren die in den letzten zwei Jahren entstanden sind, eine realistische Bühne erlauben und bisher noch nicht aufgeführt wurden"; Bewerbungen möglich
Kategorien	- Hauptpreis - Nachwuchs-Förderpreis
Turnus	alle 2 Jahre
Institution	Pfalztheater Kaiserslautern im Auftrag der Stiftung Rheinland Pfalz für Kultur (Initiatoren: Intendant Pavel Fieber, Kultusministerin Dr. Rose Götte)
Anschrift	Pfalztheater Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 4-5, 67657 Kaiserslautern
Homepage	www.pfalztheater.de

Gründung/Funktion	"Förderung der deutschsprachigen Dramatik"
Jury	5 Personen aus Forschung und Lehre, Feuilleton und Theater 2001: Prof. Dr. Erika Fischer-Lichte (Institut f. Theaterwissenschaft FU Berlin), Prof. Dr. Anke Roeder (Bayer. Theaterakademie München), Gerhard Jörder (DIE ZEIT Hamburg), Ulrich Khuon (Intendant Thalia Theater Hamburg), Prof. Dr. C. Bernd Sucher (Süddeutsche Zeitung München, Bayer. Theaterakademie München)
Dotation	15.000 Euro (Förderpreis 2.500 Euro) "Die Autorin/der Autor ist damit einverstanden, dass ihr/sein Werk im Falle der Preisverleihung vom Pfalztheater Kaiserslautern uraufgeführt wird. Die Entscheidung einer Uraufführung bleibt der Intendanz des Pfalztheaters vorbehalten. Möglich ist eine Uraufführung an einem anderen Theater."
Gründungsjahr	1993
Preisträger	1993 Kerstin Specht <i>Mond auf dem Rücken</i> 1995 Harald Kislinger <i>Höllenschlund</i> 1997 Volker Lüdecke <i>Darja</i> ; Wernher Fritsch <i>Höllenstein</i> 1999 Rainald Goetz, Gesamtwerk 2001 Einar Schlegel, Gesamtwerk posthum 2003 Elfriede Jelinek

LEIPZIGER Buchpreis zur Europäischen Verständigung

Adressat	"Persönlichkeiten, die sich in Buchform um das gegenseitige Verständnis in Europa, vor allem mit den Ländern Mittel-Ost-Europas, verdient gemacht haben"
Kategorien	- Hauptpreis (H) - Anerkennungspreis (A) - Förderpreis (F)
Turnus	jährlich/ März (am ersten Tag der Leipziger Buchmesse, seit 2005, vorher am letzten Tag)
Institution	Freistaat Sachsen, Stadt Leipzig, Börsenverein
Anschrift	Sekretariat L.B. Marlott Linka Fenner 069/ 13 06-228
Homepage	www.boersenverein.de
Jury	ehrenamtlich, 9 Juroren (je 1 Vertreter der Stifter, Vorjahressieger, 5 gewählte) Vorschläge möglich, keine Eigenbewerbung
Dotation	10.000 Euro (Anerkennungs-, Förderpreis: 5000 Euro)
Gründungsjahr	1994

Preisträger 1994 Ryszard Kapuscinski (H); Eckhard Thiele (A)
 1995 Péter Nádas (H); Swetlana Geier (A)
 1996 Aleksandar Tisma (H); Fritz Mierau (A)
 1997 Imré Kertész (H); Antonin J. Liehm (A)
 1998 Swetlana Alexijewitsch (H); Ilma Rakusa (A); A Tretner (F)
 1999 Eric J. Hobsbawm (H); Nenad Popovic (A)
 2000 Hanna Krall (H); Peter Urban (A)
 2001 Claudio Magris (H); Norbert Randow (A)
 2002 Bora Cosic (H); Ludvik Kundera (A)
 2003 Hugo Claus (H); Barbara Antkowiak (A)
 2004 Devad Karahasan (H); Gábor Csordás (A)
 2005 Slavenka Drakulić

Literatur - Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung

Hermann-**LENZ-Preis**

Namenspatron Hermann Lenz
 * 26.02.1913 Stuttgart † 12.05.1998 München
 Schriftsteller
 Studium in Heidelberg und München, im 2. Weltkrieg Soldat, 1945 Kriegsgefangenschaft, freier Schriftsteller, 1951-1971 als Sekretär des Süddeutschen Schriftstellerverbandes in Stuttgart, seit 1975 in München

Adressat "deutschsprachige Literatur", "Diese Auszeichnung sucht, unterstützt und würdigt literarische Querdenker, die die Gesellschaft mit originellen Gedanken in Bewegung halten."

Turnus jährlich

Institution Hubert Burda (Gründer)
 Anschrift Hubert Burda Stiftung, Rosenkavalierplatz 10, 81925 München, Tel.: 089 9250 2501
 Homepage www.hermann-lenz-preis.de

Gründung/Funktion "Setzt die Tradition des Petrarca-Preises fort." " Der 1998 verstorbene Hermann Lenz war selbst Träger des Petrarca Preises und dessen Protagonisten über viele Jahre eng verbunden." "Damals[Petrarca-Preis] wie heute stehen für den Verleger die lebendige Begegnung mit der Dichtkunst, den Orten der Poesie, den Menschen, die sie zusammenführt, und die schöpferischen Impulse, die von dieser Begegnung ausgehen, im Mittelpunkt."

Jury	4 Literaturschaffende: Peter Hamm (Schriftsteller), Peter Handke (Schriftsteller), Alfred Kolleritsch (Herausgeber <i>manuskripte</i>), Michael Krüger (Verleger)	
Dotation	15.000 Euro	
Gründungsjahr	1999	
Preisträger	1999 Josef W. Janker 2000 Johannes Kühn 2001 Ralf Rothmann	2002 Erich Wolfgang Skwara 2003 Joseph Zoderer 2004 Walter Kappacher

LEONCE-und-LENA-Preis für unveröffentlichte Lyrik

Namenspatrone	Leonce und Lena (Lustspiel von Georg Büchner) 1842 in einem Sammelband; teilweise veröffentlicht in: „Telegraph für Deutschland“ 1838 siehe auch: Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt	
Adressat	„der am Wettbewerb teilnehmenden besten Nachwuchsautorin oder dem besten Nachwuchsautor“	
Kategorien	seit 1997: Förderpreis „Wolfgang-Weyrauch-Preis“ (WWP, nach dem Initiator), bis 1995 Arbeitsstipendien (AS)	
Turnus	alle zwei Jahre im Rahmen des Wettbewerbs „Literarischer März“	
Teilnahme	deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die nicht vor 1967 geboren sind; Bewerbung ans Kulturamt; eventuelle Einladung zum Wettbewerb, dort: 20 AutorInnen zur öffentlichen Lesung, Sofortkritik vor dem Publikum, PreisträgerIn wird in nichtöffentlicher Sitzung bestimmt	
Institution	Kulturamt Darmstadt, „Literarischer März“	
Anschrift	Frankfurterstr. 71, 64293 Darmstadt, Tel: 06151-133337	
Homepage	www.literarischer-maerz.de	
Gründung/Funktion	Idee: Wolfgang Weyrauch	
Jury	Lektorat: Fritz Deppert, Christian Döring, Hanne F. Juritz (2002); Jury: Iso Camartin, Sibylle Cramer, Kurt Drawert, Brigitte Oleschinski, Raoul Schrott (2003)	
Dotation	8.000 Euro, Auftritt auf der Website www.lyrikline.org , alle literarischen Beiträge der Lesungen werden in einer Anthologie gesammelt und vom Frankfurter Brandes&Apsel Verlag verlegt; Förderpreise insgesamt: 8.000 Euro	

Gründungsjahr	1979
Preisträger	<p>1979 Ludwig Fels, Rolf Haufs, Rainer Malkowski; Anna Jonas (Arbeitsstipendium)</p> <p>1981 Ulla Hahn; Renate Fueß, Tina Stotz-Stroheker (AS)</p> <p>1983 Wof Dieter Eigner, Klaus Hensel, Barbara Maria Kloos, Rainer René Müller (AS)</p> <p>1985 Hans-Ulrich Treichel; Hansjörg Schertenleib, Sabine Teichel (AS)</p> <p>1987 Jan Koneffke; William Totok, Michael Wildenhain (AS); Richard Wagner (Sonderpreis politisches Gedicht)</p> <p>1989 Kurt Drawert; Lioba Happel, Durs Grünbein, Rainer Schedlinski (AS)</p> <p>1991 Kerstin Hensel; Dirk von Petersdorff, Barbara Köhler (AS)</p> <p>1993 Kathrin Schmidt; Dieter M. Gräf, Ludwig Steinherr (AS)</p> <p>1995 Raoul Schrott; Ulrike Daesner, Thomas Gruber, Christian Lehnert</p> <p>1997 Dieter M. Gräf; Franzobel, Andreas Altmann (Wolfgang-Weyrauch-Förderpreise)</p> <p>1999 Raphael Urweider; Anja Nioduschewski, Nicolai Kobus, Henning Ahrens (WWP)</p> <p>2001 Silke Scheuermann, Sabine Scho; Mirko Bonné, Maik Lippert, Hendrik Rost (WWP)</p> <p>2003 Anja Utler; Marion Poschmann, Nico Bleutge (WWP)</p> <p>2005 Ron Winkler; Karin Fellner, Hendrik Jackson (WWP)</p>
Literatur	alle literarischen Beiträge der Lesungen werden in einer Anthologie gesammelt und vom Frankfurter Brandes&Apsel Verlag verlegt

LESSING Preis der Freien und Hansestadt Hamburg

Namenspatron	<p>Gotthold Ephraim Lessing</p> <p>* 22.01.1729 Kamenz (Kursachsen)</p> <p>† 15.02.1781 Braunschweig</p> <p>Schriftsteller, Kritiker</p> <p>Begründer des bürgerlichen Trauerspiels, Theater als Bildung</p> <p>Berlin, Breslau, Hamburg (Dramaturgie), Wolfenbüttel (Bibliothekar)</p>
Adressat	<p>es können "Schriftstellerinnen und Schriftsteller oder Gelehrte ausgewählt werden, deren Lebenswerke in den Bereichen Literatur und Philosophie 'unter dem hohen Anspruch, den der Namensgeber des Preises setzt, Auszeichnung verdienen' ";</p> <p>"Die Preisträger sollen sich im Sinne Lessings den Maximen der Aufklärung verpflichtet fühlen und sie in ihrer geistigen Arbeit zum Ausdruck bringen."</p>

Turnus	alle 4 Jahre	
Institution	Stadt Hamburg	
Anschrift	Kulturbehörde, Sprecher Ingo Mix, Tel: 040/ 428 24-207	
Homepage	www.hamburg.de →Kulturbehörde	
Gründung/Funktion	anlässlich des 200. Geburtstages Lessings gestiftet	
Jury	7 Jurymitglieder schlagen die PreisträgerInnen dem Senat vor, dieser entscheidet über die Vergabe (keine Eigenbewerbung)	
Dotation	15.000 Euro	
Verleihungsort	Rathaus	
Gründungsjahr	1929	
Preisträger	1956 Hans Henny Jahn 1959 Hannah Arendt 1965 Peter Weiss 1971 Max Horkheimer	1977 Jean Améry 1997 Jan Philipp Reemtsma 2001 Botho Strauß
Literatur	- Hasenclever, Volker F.W.: Reden zum Lessing-Preis. Denken als Widerspruch. Plädoyers gegen die Irrationalität oder ist Vernunft nicht mehr gefragt? Frankfurt am Main 1982.	

LiBeraturpreis

Adressat	beste Schriftstellerin aus Afrika, Asien oder Lateinamerika	
Turnus	jährlich / Sonntag vor der Frankfurter Buchmesse	
Institution	Initiative LiBeraturpreis (hervorgegangen aus der Arbeit des Ökumenischen Zentrums Christuskirche in Frankfurt am Main, "Das große B im Titel des Preises will u.a. auf diese Form der Befreiung [durch Bücher] aufmerksam machen.")	
Anschrift	Vorsitzende: Ingeborg Kaestner, Praunheimer Landstr 202, 60488 Frankfurt, Tel: 069/762116	
Homepage	www.liberaturpreis.org	
Gründung/Funktion	Der Preis soll "auf Schriftstellerinnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika aufmerksam machen."; "Der Preis wird ausschließlich an Frauen vergeben. Autorinnen haben es im Literaturbetrieb ihrer Heimatländer vielfach schwerer als ihre Kollegen, wahrgenommen zu werden." Befreiung aus alten Denkmustern durch Bücher	

Jury	"Mitglieder und Freunde der Initiative treffen auf der Basis sämtlicher im Vorjahr in deutscher Übersetzung erschienenen Bücher die Vorauswahl, die Endauswahl nimmt eine Jury von Literaturprofis vor."	
Dotation	(symbolische) 500 Euro und Einladung zur Frankfurter Buchmesse	
Verleihungsort	Oekumenisches Zentrum Christuskirche	
Gründungsjahr	1987	
Preisträger	1987 Maryse Condé 1989 Assia Djebar 1990 Kamala Markandaya 1991 Bapsi Sidhwa 1992 Rosario Ferré 1993 Pham Thi Hoai 1994 Patricia Grace 1995 Venus Khoury-Ghata 1996 Carmen Boulosa	1997 Zoe Valdés 1998 Mayra Montero 1999 Astrid Roemer 2000 Edwidge Danticat 2001 Paula Jacques 2002 Yvonne Vera 2003 Jung-Hee Oh 2004 Leila Marouane

Georg-Christoph-**LICHTENBERG-Preis** des Landkreises Darmstadt-Dieburg für Literatur

Namenspatron	Georg Christoph Lichtenberg * 01.07.1742 Oberramstadt, † 24.02.1799 Göttingen. Schriftsteller, Professor für Experimentalphysik lebte in Darmstadt und Göttingen
Adressat	Der Preis wird "für besonders förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet der Literatur vornehmlich an KünstlerInnen verliehen, die im Landkreis Darmstadt-Dieburg bzw. in der näheren Umgebung leben oder mit ihrem Werk im Landkreis Darmstadt-Dieburg nachhaltige Wirkungen erzielt haben."
Kategorien	- Literatur - bildende Kunst
Turnus	alle zwei Jahre (alternierend)
Institution	Kulturförderung des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Anschrift	Albinstraße 23, 64807 Dieburg, Tel: 06151-8812301
Homepage	www.ladadi.de
Gründung/Funktion	Literaturförderung

Teilnahme- bedingungen	"Teilnehmen kann jeder Autor und Autorin, der/die ein nicht in Buchform veröffentlichtes deutschsprachiges Manuskript einreicht. Die Ausschreibung ist offen, es gibt weder eine thematische Eingrenzung noch eine Festlegung auf eine literarische Gattung. Der Gesamtumfang darf 15 Seiten Din A4 zu je 30 Schreibmaschinenzeilen nicht überschreiten."	
Jury	14-köpfige Jury (2003): Kulturdezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg (Celine Fries), je ein Vertreter der sechs im Kreistag vertretenen Parteien, ein Verleger (Klaus Schöffling), ein Buchhändler (Klaus Faller), ein Vertreter des Hess. Rundfunks, Literatur (Rosemarie Altenhofer), zwei Kritiker (Franz-Josef Görtz, Johannes Breckner), zwei Autoren (Iris Anna Otto, Doris Lerche); zunächst Vorauswahl, "Drei bis fünf AutorInnen der engeren Wahl sollen in einer öffentlichen Lesung ihre Arbeiten vorstellen. Im Anschluss an diese Lesung wird die Jury beraten, den/die PreisträgerIn auswählen und sich mit der Entscheidung der öffentlichen Diskussion stellen."	
Dotation	5.000 Euro, "Wenn möglich erhält die ausgezeichnete Künstlerin/Autorin bzw. der ausgezeichnete Künstler/Autor die Gelegenheit im Landkreis Darmstadt-Dieburg sein Werk der Öffentlichkeit vorzustellen."	
Gründungsjahr	1987 (1979 für bildende Kunst)	
Preisträger	1987 Ursula Teicher-Meier	1997 Rainer Wieczorek
	1989 Mechthild Curtius	1999 Silke Schuemmer
	1991 Iris Anna Otto	2003 Philip Meinhold
	1995 Susanne Eva Mischke	

LITERATUR im Exil

Namenspatronin	Hilde Domin, eigentlich Hilde Palm * 27.07.1912 Köln Lyrikerin, Schriftstellerin, Übersetzerin 1932-1954 Exil u.a. in Italien, England, der Dominikanischen Republik, seit 1960 in Heidelberg, Mitglied des PEN-Clubs und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt, 1983 Bundesverdienstkreuz I. Klasse
Adressat	„Der Preis wird vergeben an Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die ganz oder zeitweise im deutschen Exil leben bzw. lebten, dort schriftstellerisch tätig waren und deren Werke in deutscher Sprache veröffentlicht worden sind. Handelt es sich um ein in der deutschen Sprache übersetztes Werk, kann die Übersetzerin oder der Übersetzer bis zu einem Drittel am

Preisgeld beteiligt werden. Der Preis wird für eine herausragende Leistung vergeben oder als Würdigung des Gesamtwerkes.“

Turnus	alle drei Jahre
Institution Anschrift	Stadt Heidelberg Kulturamt, Haspelgasse 12, 69117 Heidelberg, Tel: 06221-583-3040
Gründung/Funktion	anlässlich des 80. Geburtstages von Hilde Domin „Mit dem Preis schlägt die Stadt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Einerseits erinnert er an die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten, in der viele Schriftsteller nur im Exil überleben konnten. Andererseits ruft er ins Bewußtsein, daß es auch heute noch gefährlich sein kann, seine Ideen und Gedanken öffentlich zu äußern – für Dichter wie für Wissenschaftler gleichermaßen.“
Jury	„Über die Vergabe des Preises entscheiden Persönlichkeiten (Jury), die von einer vom Kukturausschuss eingesetzten Kommission bestimmt werden. Diese Kommission besteht aus je einem/r Vertreter/in der Fraktionen. Die Jury besteht aus fünf Personen, die für die Dauer von sechs Jahren berufen werden. Der Preis kann nur einmal an dieselbe Person verliehen werden. Eine Eigenbewerbung auf diesen Preis ist nicht möglich.“ 2001: Dr. Irmgard Ackermann, Dr. Karl Corino, Dr. Christa Dericum, Hilde Domin, Dr. Volker Katzmann
Verleihung	„Der Preis wird in einer feierlichen Veranstaltung durch den/die gesetzliche/n Vertreter/in der Stadt Heidelberg übergeben[im großen Rathausaal des Rathauses]. Eine Urkunde wird ausgehändigt. Die Veranstaltung ist verbunden mit einer Lesung des/der Preisträgers/in.“
Dotation	15.000 Euro
Gründungsjahr	1992
Preisträger	1992 Hilde Domin 1995 SAID 1998 Boris Chasanow, Annelore Nitschke (Übersetzung) 2001 Stevan Tontic 2004 ausgesetzt

LITERATURPREIS der Konrad-Adenauer-Stiftung

Namenspatron Konrad Adenauer
* 05.01.1876 Köln, † 19.04.1967 Bad Honnef-Rhöndorf

Jurist, Politiker
Parteimitglied der Zentrumspartei und nach 1945 der CDU,
u.a. 1917-33, sowie 1945 Oberbürgermeister von Köln, 1949-
1963 Bundeskanzler

Adressat	"Autoren, die der Freiheit ihr Wort geben"	
Turnus	jährlich	
Institution	Konrad Adenauer Stiftung	
Anschrift	Dr. Michael Braun, Tel: 02241 - 246-544	
Homepage	www.kas.de	
Gründung/Funktion	Idee: Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel	
Jury	Jury unter Vorsitz von Frau Prof. Dr. Birgit Lermen	
Dotation	15.000 Euro	
Verleihungsort	Goethe-Haus Weimar	
Gründungsjahr	1993	
Preisträger	1993 Sarah Kirsch 1994 Walter Kempowski 1995 Hilde Domin 1996 Günter de Bruyn 1997 Thomas Hürlimann 1998 Hartmut Lange	1999 Burkhard Spinnen 2000 Louis Begley 2001 Norbert Gstrein 2002 Adam Zagajewski 2003 Patrick Roth 2004 Herta Müller
Literatur	- Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung 1993-2002, Hrsg. von Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., 2003. - Rüter, Günther (Hg.): Literaturpreis der Konrad-Adenauer- Stiftung (Jahr). (Name des Preisträgers), Wesseling bei Bonn: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., 1993ff.	

LITERATURPREIS München

Adressat	„für ein in Stil und Gehalt herausragendes literarisches Gesamtwerk“, „vorausgesetzt wird, dass die Preisträger aus der Region München stammen oder eine enge Verbindung zu München als Ort ihrer Herkunft oder ihres Schaffens haben.“
Turnus	alle drei Jahre (alternierend mit Publizistikpreis und Übersetzerpreis [seit 1999])
Institution	Stadt München

Anschrift	Kulturreferat, Burgstr. 4, 80331 München, Tel: 089 - 233-24347	
Homepage	www.muenchen.de	
Jury	Vorschläge: Fachjury; Entscheidung: Kulturausschuss M	
Dotation	10.000 Euro (seit 1999)	
Gründungsjahr	1927, 1957 als Förderpreis für Literatur, seit 1991 als Literaturpreis, Preisnovellierung 1999	
Preisträger	1991 Carl Amery 1993 Gert Hofmann 1995 Hermann Lenz	1997 Günter Herburger 1999 Ernst Augustin 2002 Uwe Timm

LYRIK-Debüt-Preis

Adressat	"für ein innerhalb der letzten 24 Monate erschienenenes Erstlingswerk der Gattung Lyrik"	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Literarisches Colloquium Berlin, (ab 2005 in Kooperation mit dem Kunst:Raum Sylt-Quelle), in Zusammenarbeit mit der Kultur-Stiftung der Deutschen Bank und der Kester-Haeusler-Stiftung	
Anschrift	Am Sandwerder 5, 14109 Berlin, Tel.: 030 - 816 996-0	
Homepage	www.lcb.de	
Gründung/Funktion	er soll "junge Autoren ermutigen, weiterhin Gedichte zu schreiben und damit an die Öffentlichkeit zu treten"; "um der sowohl vom Literaturbetrieb als auch vom Publikum stiefmütterlich behandelten Gattung neue Impulse zu geben"	
Jury	auf Vorschlag eines unabhängigen Jurors (ein namhafter deutschsprachiger Lyriker); Wulf Kirsten (2003)	
Dotation	5000 Euro	
Gründungsjahr	1999	
Verleihung	bisher 3-mal im LCB, ab 2005: auf Sylt, "in Verbindung mit einem Colloquium zur zeitgenössischen deutschsprachigen Lyrik, zu dem prominente und noch zu entdeckende Autoren nach Sylt eingeladen werden"	
Preisträger	1999 Armin Senser 2001 Corinna Soria 2003 Jan Volker Röhnert	

MAAR Stipendium

Namenspatron	Paul Maar * 13.12.1937 Schweinfurt Schriftsteller, Kunsterzieher
Adressat	Eigenbewerbung auf Ausschreibung "Bewerben können sich Dramatikerinnen und Dramatiker, die Stücke für das professionelle Kinder- und Jugendtheater schreiben und diese in der Werkstatt diskutieren und bearbeiten möchten." Eingereicht werden können Manuskripte oder Bücher von bereits oder noch nicht aufgeführten Stücken.
Turnus	jährlich
Institution Anschrift	Paul Maar (Stifter) u Kinder- und Jugendtheaterzentrum Ffm. Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt/M., Tel: 069/296661
Homepage	www.frankfurt.de , www.kjtz.de
Gründung/Funktion	"Förderung des Nachwuchses der dramatischen Kinder- und Jugendliteratur" Ausgewählt werden in der Regel 14 Stipendiaten, davon jeweils 2 aus Österreich und der Schweiz, aufgrund einer Kooperation im deutschsprachigen Raum. Erfolgreiche Teilnehmer an der Werkstatt werden vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum zum Frankfurter Autorenforum für Kinder- und Jugendtheater jeweils im Dezember zur Präsentation einer Arbeit eingeladen, danach evtl. Preis für Kinder- und Jugendtheater.
Dotation	5200 Euro zur Finanzierung der Werkstatt (kein individuelles Preisgeld)
Gründungsjahr	1998
Preisträger	1999 Corinna Antelmann, Dorothee Aumayr, Thomas Bammer, Lisa Cameron, Dorothea Lachner, Oliver Paxmann, Clemens Schäfer, Almut Tina Schmidt, Rüdiger Stephan, Jürgen von Stenglin, Uwe Zabel 2000 Barnie Arnold, Andri Beyeler, Torsten Blunk, Jürgen-Thomas Ernst, Angelika Glitz, Svenja Herchenröder, Sonja Hilpert, Heike Pourian, Sonja Röder, Klaus Roth, Michaela Sauerwald, Katharina Schlender, Hermann-Josef Schüren, Georgios Slimistinos, Thomas Stumpp, Christian Weber 2001 Kaspar Manz, Walter Kohl, Thomas Freyer, Mark Rabe, Eva Maria Stütting, Stefan Mensing, Bernhard Mikeska, Daniel Wittemeier, Leo Hoffmann, Rudolf Habringer, Sabine Zubarik, Torsten Böhm, Klaus Nührig, Steffi Hensel

- 2002 Mareike Blum, Carsten Brandau, Martin Bubner, David Chotjewitz, Karin Eppler, Maja Das Gupta, René Harder, Walter Henckel, Lotte Loebenstein, Bärbel Maier, Veronika Maruhn, Alexander Pöll, Erhard Schmied, Sandra Schneider, Bettina Wegenast
- 2003 Dörte Braun, Reto Finger, Paula Fünfeck, Constanze John, Christopher Maas, Beatrice von Moreau, Stefan Neugebauer, Frauke Scheffler, Christian Schidlowsky, Andreas Schwegelhofer, Uwe Seidel, Daria Stocker, Thorsten Wilrodt
- 2004 Catherine Aigner, Judith Burger, Heinke Castagne, Björn Deigner, Pamela Dürr, Jürgen Eick, Viviane Eisold, Stefan Ey, Knut Gerwers, Wolfgang Kapp, Kai Lenke, Christian Müller, Sebastian Seidel, Barbara Wackerle, Jörg Wolfradt
- 2005 Catherine Aigner, Homer Berndl, Juliane Blech, Stefan Colombo, Laura de Weck, Johannes Groschupf, Matthias Klaussner, Jessica Latein, Sandra Lava, Andreas Mihan, Martin Ohrt, Paul Wiersbinski, Jörg Wolfradt

Heinrich-**MANN Preis**

Namenspatron	Heinrich Mann * 27.03.1871 Lübeck † 12.03.1950 Santa Monica (Kalifornien) Schriftsteller, Buchhändler 1893 Berlin, 1914 München, 1931 Präsident der Sektion Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste, 1933 Schreibverbot und Emigration nach Frankreich, 1940 Flucht in die USA, 1950 zum Präsidenten der Deutschen Akademie der Künste berufen
Adressat	"dient der Auszeichnung von Werken vorwiegend auf dem Gebiet der Essayistik"
Turnus	jährlich/ 27. März (Geburtstag Heinrich Manns)
Institution	Akademie der Künste Berlin
Anschrift	10557 Berlin-Tiergarten, Hanseatenweg 10, Tel: 030/390 76-0
Homepage	www.adk.de
Gründung/Funktion	von der Regierung der DDR als Literaturpreis gegründet, von der A.d.K. der DDR an bis zu vier Schriftsteller verliehen
Jury	unabhängige 3köpfige Jury: ein Mitglied der Abteilung Literatur der A.d.K. (für drei Jahre), der Preisträger des Vorjahres, ein auswärtiger Kritiker, Redakteur oder Literat (keine Eigenbewerbung)

Dotation	8.000 Euro und eine Urkunde	
Gründungsjahr	1950 gestiftet, 1953 erste Preisverleihung, 1993 Umstrukturierung (vereinigte Akademie der Künste, nur noch ein Preisträger)	
Preisträger	1953 Wolfgang Harich, Stefan Heym, Max Zimmering 1954 Gotthold Gloger, Theo Harych 1955 nicht verliehen 1956 Rudolf Fischer, Franz Fühmann, Wolfgang Schreyer 1957 Hanns Maaßen, Herbert Nachbar, Margarete Neumann 1958 Hans Grundig, Herbert Jobst, Rosemarie Schuder 1959 Hans Lorbeer, Heiner Müller, Inge Müller 1960 Helmut Hauptmann, Annemarie Reinhard 1961 Dieter Noll 1962 Günter Kunert, Bernhard Seeger 1963 Christa Wolf 1964 Günter de Bruyn 1965 Johannes Bobrowski, Brigitte Reimann 1966 Peter Weiss 1967 Hermann Kant, Walter Kaufmann 1968 Herbert Ihering 1969 Werner Heiduczek, Wolfgang Joho, Alfred Wellm 1970 Fritz Selbmann, Jeanne Stern, Kurt Stern, Martin Viertel 1971 Jurek Becker, Erik Neutsch, Herbert Otto 1972 Karl-Heinz Jakobs, Fred Wander 1973 Ulrich Plenzdorf, Helga Schütz 1974 Kurt Batt, Gerhard Wolf 1975 Irmtraud Morgner, Eberhard Panitz 1976 Annemarie Auer, Siegfried Pitschmann 1977 Erich Köhler, Joachim Nowotny 1978 Karl Mickel 1979 Fritz Rudolf Fries 1980 Volker Braun, Paul Gratzik 1981 Peter Hacks 1982 Christoph Hein, Werner Liersch 1983 Friedrich Dieckmann, Helmut H. Schulz 1984 Heinz Czechowski 1985 Helga Königsdorf, Bernd Leistner 1986 Helga Schubert, Heidi Urbahn de Jauregui 1987 Luise Rinser 1988 Fritz Mierau 1989 Wulf Kirsten 1990 Adolf Endler, Elke Erb 1991 Peter Gosse, Kito Lorenc 1992 nicht verliehen 1993 Lothar Baier 1994 nicht verliehen 1995 Hans Mayer 1996 Julius Posener 1997 Michael Rutschky 1998 Karl Markus Michel 1999 Katharina Rutschky 2000 Dubravka Ugrešić	

2001 Walter Boehlich
2002 Götz Aly
2003 Wolfgang Schivelbusch

2004 Claudia Schmölders
2005 Ivan Nagel

Thomas-**MANN-Preis**

Namenspatron	Thomas Mann * 06.06.1875 Lübeck, † 12.08.1955 Kilchberg bei Zürich Schriftsteller lebte u.a. in München, 1929 Nobelpreis für Literatur, Exil u.a. in der Schweiz und in den USA (von 1942-52 in Pacific Palisades), ab 1952 in der Schweiz
Adressat	für Personen "die sich durch ihr literarisches oder literaturwissenschaftliches Wirken ausgezeichnet haben im Geiste der Humanität, die das Werk von Thomas Mann prägte"
Turnus	alle drei Jahre/ Anfang Juni
Institution Anschrift	Hansestadt Lübeck (auf Beschluß der Lübecker Bürgerschaft) Bereich Kunst und Kultur, Schildstraße 12, 23539 Lübeck
Gründung/Funktion	anlässlich des 100. Geburtstags von Thomas Mann am 06.06.1975 gestiftet, zu Ehren des Dichters
Jury	Preisgericht: Staatspräsident, Bürgermeister und Senator für Kultur und Bildung der Hansestadt Lübeck, Literaturwissenschaftler der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Leiter des Thomas-Mann-Archivs in Zürich, zwei Persönlichkeiten des kulturellen, literarischen oder wissenschaftlichen Lebens; Bewerbungen sind ausgeschlossen
Verleihung	„im historischen Scharbausaal der Lübecker Stadtbibliothek“
Dotation	10.000 Euro
Gründungsjahr	1975
Preisträger	1975 Peter de Mendelssohn 1993 Hans Wysling 1978 Uwe Johnson 1996 Günter Grass 1981 Joachim C. Fest 1999 Ruth Klüger 1984 Siegfried Lenz 2002 Hanns-Josef Ortheil 1987 Marcel Reich-Ranicki 1990 Günter de Bruyn

Literatur - Heftrich, Eckhard / Sprecher, Thomas und Ruprecht Wimmer (Hg.): Thomas Mann Jahrbuch, Frankfurt / Main: Vittorio Klostermann
- Thomas-Mann-Preis (Jahr der Verleihung). Dokumentation zum Zeitgeschehen in der Hansestadt Lübeck, hg. v. Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit, (Jahr der Preisverleihung).

Ernst-**MEISTER-Preis** für Lyrik

Namenspatron Ernst Meister
* 03.09.1911 Hagen-Haspe, † 15.06.1979 Hagen-Haspe
Schriftsteller und Maler, kaufmännischer Angestellter

Adressat für "deutschsprachige LyrikerInnen und ihr Werk, in dem 'auf besondere Weise die Verantwortung für Sprache und Poesie und das Bemühen um ihre lebendige und zeitgemäße Weiterentwicklung zum Ausdruck kommen' "

Kategorien - Hauptpreis, Vorschlag durch Verlage, Literaturinstitutionen möglich
- 2 Förderpreise, einer der beiden Preisträger muss in Westfalen beheimatet sein, Eigenbewerbung möglich, wenn Veröffentlichung nachweisbar, die nicht im Selbstverlag erschienen ist

Turnus in 2-jährigem Wechsel mit dem Karl-Ernst-Osthaus-Preis (seit 2001, vorher alle 4 Jahre)

Institution Stadt Hagen, Kulturamt
Anschrift Frankfurterstr. 89, 58095 Hagen, Tel: 02331 - 207 4870
Homepage www.kulturamt.hagen.de

Gründung/Funktion "Im Gedenken an den Hagener Lyriker Ernst Meister"

Jury 2003: Ulla Hahn (Lyrikerin), Ewout van der Knapp (Literaturwissenschaftler), Michael Kohtes (Journalist), Thedel von Wallmoden (Leiter des Wallstein Verlags), Karl Josef Ludwig (Kulturdezernent der Stadt Hagen)

Dotation 13.000 Euro (2.250 Euro je Förderpreis)

Verleihungsort Karl-Ernst-Osthaus Museum der Stadt Hagen

Gründungsjahr 1981 (Stiftung), 2001 neu definiert

Preisträger 1981 Christoph Meckel
1986 Oskar Pastior
1990 Paul Wühr
1994 Michael Krüger

2001 Brigitte Oleschinski, Jochen Winter; Jürgen Wiersch,
Helwig Brunner (FP)
2003 Lutz Seiler; Hendrik Rost, Ulf Stolterfoht (FP)

MÖRIKE-Preis

Namenspatron	Eduard Mörike * 08.09.1804 Ludwigsburg † 04.06.1875 Stuttgart evang. Theologe, Dichter Tübingen, Cleversulzbach, Bad Mergentheim, seit 1851 Stuttgart, aber häufiger Rückzug u.a. nach Fellbach
Adressat	"Ausgezeichnet werden deutschsprachige Dichter und Schriftsteller, die durch die Qualität ihres Schaffens würdig erscheinen, im Namen von Eduard Mörike geehrt zu werden."
Kategorien	- Hauptpreis - Förderpreis (Preisträger wählt Förderpreisträger)
Turnus	alle drei Jahre
Institution	Stadt Fellbach
Anschrift	Kulturamt, Tel: 0711/ 5851-364
Homepage	www.moerikepreis.de
Gründung/Funktion	"zur Erinnerung an einen der bedeutendsten deutschen Dichter", "das Mörike-Bild, landläufig von Vorurteilen und Klischees verzeichnet und verkleinert, erstrahlt neu im Glanz aktueller literarischer Deutung und Aneignung"
Jury	"Über die Zuerkennung des Mörike-Preises entscheidet eine Vertrauensperson in alleiniger Verantwortung. Die Vertrauensperson wird vom Oberbürgermeister der Stadt Fellbach auf Vorschlag einer Jury benannt. Die Jury besteht aus einem Vertreter des Literaturarchivs Marbach und einem ordentlichen Professor für Literatur an einer deutschsprachigen Universität. Der Förderpreis wird vom Preisträger vergeben."
Dotation	12.000 Euro (Förderpreis: 3000 Euro)
Verleihungsort	Rathaus Fellbach, eingebettet in Literaturtage
Gründungsjahr	1991
Preisträger	1991 Wolf Biermann 1994 Sigrid Damm 1997 W.G. Sebald 2000 Robert Schindel 2003 Brigitte Kronauer

- Literatur
- Mörike-Preis der Stadt Fellbach. Ein Lesebuch 1991-2000, Fellbacher Hefte Band 7, Fellbach 2000.
 - Mörike-Preis der Stadt Fellbach 2003. Brigitte Kronauer, hg. von der Stadt Fellbach, 2004.

MÜLHEIMER Dramatikerpreis, Mülheim an der Ruhr

Adressat	AutorIn des besten Stücks der Theatertage
Turnus	jährlich/ Mai/Juni
Institution	Theatertage NRW "Stücke"
Homepage	www.stuecke.de
Gründung/Funktion	"Förderung zeitgenössischer Theaterautoren und Dramatiker"
Jury	Jury aus 6 Theaterschaffenden, Kritikern und Dramatikern, Publikum
Dotation	10.000 Euro
Gründungsjahr	1976
Preisträger	1976 Franz Xaver Kroetz <i>Das Nest</i> 1977 Gerlind Reinshagen <i>Sonntagskinder</i> 1978 Martin Sperr <i>Die Spitzeder</i> 1979 Heiner Müller <i>Germania - Tod in Berlin</i> 1980 Ernst Jandl <i>Aus der Fremde</i> 1981 Peter Greiner <i>Kiez</i> 1982 Botho Strauß <i>Kalldewey, Farce</i> 1983 George Tabori <i>Jubiläum</i> 1984 Lukas B. Suter <i>Schreibers Garten</i> 1985 Klaus Pohl <i>Das Alte Land</i> 1986 Herbert Achternbusch <i>Gust</i> 1987 Volker Ludwig <i>Linie 1</i> 1988 Rainald Goetz <i>Krieg</i> 1989 Tankred Dorst <i>Korbes</i> 1990 George Tabori <i>Weisman und Rotgesicht</i> 1991 Georg Seidel <i>Villa Jugend</i> 1992 Werner Schwab <i>Volksvernichtung oder Meine Leber ist sinnlos</i> 1993 Rainald Goetz <i>Katarakt</i> 1994 Herbert Achternbusch <i>Der Stiefel und sein Socken</i> 1995 Einar Schleaf <i>Totentrompeten</i> 1996 Werner Buhss <i>Bevor wir Greise wurden</i> 1997 Urs Widmer <i>Top Dogs</i>

1998 Dea Loher *Adam Geist*
 1999 Oliver Bukowski *Gäste*
 2000 Rainald Goetz *Jeff Koons*
 2001 René Pollesch *world wide web-slums*
 2002 Elfriede Jelinek *Macht nichts*
 2003 Fritz Kater *zeit zu lieben zeit zu sterben*
 2004 Elfriede Jelinek *Das Werk*

Wilhelm-**MÜLLER-Preis** des Landes Sachsen-Anhalt

Namenspatron	(Johann Ludwig) Wilhelm Müller * 07.10.1794 Dessau † 01.10.1827 Dessau Philologe, Schriftsteller, Lehrer, Bibliothekar Studium der Philologie in Berlin, Teilnahme an den Befreiungskriegen gegen Napoleon, Besuch von Wissenschafts- und Künstlerkreisen, Engagement im Unabhängigkeitskampf der Griechen gegen die türkische Besatzung (Beiname: „Griechen-Müller“), 1819 Lehrer für Latein und Griechisch in Dessau, Bibliothekar der Hofbibliothek, 1824 zum Hofrat ernannt
Adressat	wird „verliehen für ein deutschsprachiges Werk (Roman, Lyrik, Reisebeschreibung, Essay, Reportage), das in den letzten vier Jahren vor der beabsichtigten Preisverleihung veröffentlicht wurde oder ein Gesamtwerk.“
Kategorien	„Das Land Sachsen-Anhalt verleiht jährlich einen Literaturpreis. Der Literaturpreis wird wechselnd als Wilhelm-Müller-Preis, als Friedrich-Nietzsche-Preis und als Förderpreis für Literatur vergeben.“ - Wilhelm-Müller-Preis - Friedrich-Nietzsche-Preis (siehe dort) - Förderpreis für Literatur „wird für herausragende literarische Leistungen eines jungen Autors/ einer jungen Autorin im Alter bis zu 35 Jahren verliehen, die einen literarischen bzw. biographischen Bezug zum Land Sachsen-Anhalt oder zur Mitteldeutschen Kulturregion haben.“
Turnus	alle drei Jahre ab 2004 (jährlich alternierend: s. Kategorien)
Institution	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Anschrift	Frau Schadenberg, Turmschanzenstr. 32, 39114 Magdeburg, Tel: 0391-567 3670
Homepage	www.sachsen-anhalt.de
Gründung/Funktion	„Der Literaturpreis des Landes Sachsen-Anhalt wird für herausragende literarische oder wissenschaftliche Leistungen vergeben.“

Jury	„Die Jury besteht jeweils aus drei Persönlichkeiten des kulturellen Lebens. Die Jury wird jährlich auf Vorschlag des Kultursenats des Landes Sachsen-Anhalt durch den Kultusminister neu berufen.“
Dotation	15.000 Euro (Förderpreis 5.000 Euro)
Gründungsjahr	2004 Erneuerung, 1997 erstmals
Preisträger	1997 Karl Mickel 1999 Richard Pietraß 2001 Rainer Kirsch 2003 Wolfgang Büscher 2004 Thomas Rosenlöcher

NEUER deutscher Literaturpreis

Adressat	"Der Preis wird für einen [unveröffentlichten] Text vergeben, der sich durch eine mit sprachlicher Meisterschaft erzählte Handlung auszeichnet und in der traditionellen dramatischen Form des Romans oder der Novelle geschrieben ist. Ausgesprochene Genretexte (Krimi, Science fiction, Fantasy usw.) sind vom Preis ausgeschlossen."
Turnus	alle zwei Jahre (Preisträger wird auf der Frankfurter Buchmesse bekanntgegeben)
Institution Anschrift	Aufbau-Verlag und die Zeitschrift „neue deutsche Literatur“ Aufbau-Verlag, Neue Promenade 6, 10178 Berlin, Tel. 030-28394238
Homepage	www.aufbau-verlag.de
Gründung/Funktion	„Vom Verleger des Aufbau-Verlages, Bernd F. Lunkewitz initiiert. Ziel war es Manuskripte erzählender Literatur (Roman, Novelle) zu erhalten, die bei hoher literarischer Meisterschaft ein großes Publikum erreichen sollte.“
Jury	„verlagsintern“
Dotation	10.000 Euro und Abschluß eines üblichen Verlagsvertrags für die Veröffentlichung im Hardcover-Programm der Aufbau-Verlagsgruppe
Gründungsjahr	1998
Einstellung	2002
Preisträger	1998 wurde der Preis noch nicht vergeben

2000 Richard Wagner *Miss Bukarest*

Besonderheiten Die Zeitschrift „neue deutsche literatur“ wurde seit 2002 von dem Verlag Schwartzkopff-Buchwerke verlegt, der den Preis nicht erneut vergeben hat. Seit 2005 ist die „neue deutsche Literatur“ nicht mehr als Zeitschrift, sondern als Anthologie erhältlich. Es gibt keinen neuen Manuskriptpreis.

Friedrich-**NIETZSCHE-Preis** des Landes Sachsen-Anhalt

Namenspatron Friedrich Nietzsche
* 15.10.1844 Röcken † 25.08.1900 Weimar
Philologe, Philosoph
Studium der Theologie und klassischen Philologie, Mitglied im Philologischen Verein Leipzig, außerordentlicher Professor für griechische Sprache und Literatur Universität Basel, freiwilliger Krankenpfleger im Deutsch-Französischen Krieg, Aufgabe seines Lehramts an der Universität Basel aufgrund zunehmender Kopf- und Augenbeschwerden

Adressat wird „verliehen für ein deutschsprachiges essayistisches oder wissenschaftliches Werk zu philosophischen Fragen, das in den letzten vier Jahren vor der beabsichtigten Preisverleihung veröffentlicht wurde.“

Kategorien „Das Land Sachsen-Anhalt verleiht jährlich einen Literaturpreis. Der Literaturpreis wird wechselnd als Wilhelm-Müller-Preis, als Friedrich-Nietzsche-Preis und als Förderpreis für Literatur vergeben.“
- Friedrich-Nietzsche-Preis
- Wilhelm-Müller-Preis (siehe dort)
- Förderpreis für Literatur „wird für herausragende literarische Leistungen eines jungen Autors/ einer jungen Autorin im Alter bis zu 35 Jahren verliehen, die einen literarischen bzw. biographischen Bezug zum Land Sachsen-Anhalt oder zur Mitteldeutschen Kulturregion haben.“

Turnus alle drei Jahre ab 2006 (jährlich alternierend: s. Kategorien)

Institution Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Anschrift Frau Schadenberg, Turmschanzenstr. 32, 39114 Magdeburg,
Tel: 0391-567 3670

Homepage www.sachsen-anhalt.de

Gründung/Funktion „Der Literaturpreis des Landes Sachsen-Anhalt wird für herausragende literarische oder wissenschaftliche Leistungen vergeben.“

Jury	„Die Jury besteht jeweils aus drei Persönlichkeiten des kulturellen Lebens. Die Jury wird jährlich auf Vorschlag des Kultursenats des Landes Sachsen-Anhalt durch den Kultusminister neu berufen.“
Dotation	15.000 Euro (Förderpreis 5.000 Euro)
Gründungsjahr	2004 Erneuerung, 1996 erstmals
Preisträger	1996 Wolfgang Müller-Lauter 1998 Curt Paul Jantz 2000 Rüdiger Safranski 2002 Marie-Luise Haase, Michael Kohlenbach 2004 Durs Grünbein

Hans-Erich-**NOSSACK-Preis**

Namenspatron	Hans-Erich Nossack * 30.01.1901 Hamburg † 02.11.1977 Hamburg Schriftsteller lebte in Hamburg, Jena, Aystetten, Darmstadt, Frankfurt am Main ab 1933 unter dem Nazi-Regime Schreibverbot	
Adressat	"literarisches Gesamtwerk"	
Turnus	jährlich	
Institution	Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Gremium Literatur	
Anschrift	Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: 030-2028-1406	
Homepage	www.kulturkreis.org	
Gründung/Funktion	"Förderung von Kunst und Kultur", "für eine Verbindung von Wirtschaft und Kultur", "Verbesserung kultureller Rahmenbedingungen in Deutschland"	
Jury	mehrere Fachberater zusammen mit Mitgliedern des Kulturkreises, keine Eigenbewerbung möglich	
Dotation	10.000 Euro	
Gründungsjahr	1989	
Preisträger	1989 Friedrike Mayröcker 1991 Helga M. Novak 1992 Günter Herburger 1993 Rolf Haufs	1994 Edgar Hilsenrath 1995 Anna Maria Jokl 1996 Heinz Czechowski 1997 Rafik Schami

1998 Volker Braun	2002 Paul Wühr
1999 Wolfgang Hilbig	2003 Adolf Endler
2000 Peter Kurzeck	2004 Dieter Forte
2001 Jörg Steiner	

ÖSTERREICHISCHER Kinder- und Jugendbuch-Preis

Adressat	"Zur Förderung österreichischer Autor/innen, Illustrator/innen, Übersetzer/innen und des österreichischen Verlagswesens"
Kategorien	1. vier "österr. Kinder- und Jugendbuchpreise" (für das gesamte Spektrum belletristischer Kinder- und Jugendliteratur) 2. ein österr. Kinder- /Jugendsachbuchpreis 3. ein österr. Kinder-/Jugendbuch-Illustrationspreis 4. ein österr. Kinder-/Jugendbuch-Übersetzungspreis
Turnus	jährlich
Institution Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/6, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich, Tel.: 0043-153115-7612
Gründung/Funktion	"Die Bücher dienen zur Präsentation der ausgezeichneten Produktion in Form von Kollektionen (Preis und Ehrenliste) im In- und Ausland und werden anschließend kostenlos gemeinnützigen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im schulischen oder außerschulischen Bereich zur Verfügung gestellt."
Jury	"Die Einreichung steht sowohl Verlagen als auch Schriftstellern/innen, Illustratoren/innen und Übersetzern/innen offen."
Dotation	18.200 Euro, Bücher im Wert von 10.200 Euro, 2005: je 6.000
Gründungsjahr	1955, seitdem häufig verändert
Preisträger	2004 1. Vincent Cuvillier und Candice Hayat <i>Die Busfahrerin</i> , Toon Tellegen und Gerda Dendooven <i>Dokter Deter</i> , Lilly Axster und Christine Aebi <i>Wenn ich groß bin, will ich faulenzen</i> , Adelheid Dahimène <i>Spezialeinheit Kreiner. Ein Fall für alle Fälle</i> 2. Reingard Witzmann <i>wunder.orte/zauber.zeichen. Sagenwege durch Wien</i> 3. Verena Ballhaus <i>Meine Füße sind der Rollstuhl</i> 4. Ingrid Weixelbaumer <i>Das Geheimnis der verschwundenen Schriftrolle</i> 2005 Georg Bydlinski und Jens Rasmus <i>Der Zapperdockel und der Wock</i> Karla Schneider und Stefanie Harjes <i>Die Häuser der Selma Khnopff</i> Marjaleena Lembcke <i>Ein Mär-</i>

chen ist ein Märchen ist ein Märchen Hubert Schirneck
Flaschenpost für Papa

ÖSTERREICHISCHER Staatspreis für Europäische Literatur

Adressat	"an einen Schriftsteller, dessen Werk auch außerhalb seines Heimatlandes Beachtung gefunden hat, was durch Übersetzung dokumentiert sein muss"	
Turnus	jährlich	
Institution	Republik Österreich	
Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/5, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich	
Homepage	www.art.austria.gv.at/bka.html	
Gründung/Funktion	ursprünglich 1964 vom Unterrichtsministerium als Nikolaus-Lenau-Preis gestiftet, seit 1965 unter diesem Namen	
Gründungsjahr	1965	
Preisträger	1966 Zbigniew Herbert 1967 Wystan Hugh Auden 1968 Vasko Popa 1969 Vaclav Havel 1970 nicht verliehen 1971 Eugene Ionesco 1972 Peter Huchel 197? Slavomir Mrozek 1973 Harold Pinter 1975 Italo Calvino 1976 Pavel Kohout 1977 Simone de Beauvoir 1978 Fulvio Tomizza 1980 Sarah Kirsch 1981 Doris Lessing 1982 Tadeusz Rozewicz 1983 Friedrich Dürrenmatt 1985 Christa Wolf 1986 Stanislaw Lem	1987 Milan Kundera 1988 Anrzej Szczypiorski 1989 Marguerite Duras 1990 Helmut Heißenbüttel 1991 Peter Nadas 1992 Salman Rushdie 1993 Csingiz Torekulovics Ajtmatov 1994 Inger Christensen 1995 Ilse Aichinger 1996 Aleksandar Tisma 1997 Jürg Laederach 1998 Antonio Tabucchi 1999 Dubravka Ugresic 2000 Antonio Lobo Antunes 2001 Umberto Eco 2002 Christoph Hein 2003 Cees Nooteboom 2004 Julian Barnes

ÖSTERREICHISCHER Staatspreis für Kinderlyrik

Adressat	Deutschsprachige Poesie für Kinder
Turnus	Alle zwei Jahre

Institution	Bundeskanzleramt – Kunstsektion	
Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/15, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich, Tel.: 0043-153115-7612	
Dotation	7.300 Euro	
Gründungsjahr	1993	
Preisträger	1993 Hans Manz 1995 Frantz Wittkamp 1997 Josef Guggenmos	1999 Friedl Hofbauer 2001 Georg Bydlinski, Gerald Jatzek 2003 Dieter Mucke, Lorenz Pauli

ÖSTERREICHISCHER Verdienstorden für Kinderliteratur

Adressat	Österreichische Autoren, Illustratoren oder Übersetzer	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Bundeskanzleramt – Kunstsektion	
Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/15, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich, Tel.: 0043-153115-7612	
Homepage	www.bka.gv.at	
Dotation	11.000 Euro	
Gründungsjahr	1980	
Preisträger	1992 Renate Welsh (Autorin) 1995 Lene Mayer-Skumanz (Autorin)	1996 Wolf Harranth (Übersetzer) 1998 Lisbeth Zwerger (Illustratorin) 2000 Monika Pelz (Autorin)

OPEN MIKE

Adressat	Internationaler Literaturwettbewerb deutschsprachiger AutorInnen in der LiteraturWERKstatt Berlin
Turnus	jährlich
Institution	literaturWERKstatt Berlin, Stiftung preussische Seehandlung, finanzielle Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung ProHelvetia
Anschrift	literaturWERKstatt Berlin, c/o Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Brunnenstr. 188-190, 10119 Berlin, Jutta Büchter (Presse/ÖA) Tel: 030/ 48524525

Homepage	www.literaturwerkstatt.org
Gründung/Funktion	"der wichtigste Wettbewerb für den deutschsprachigen literarischen Nachwuchs"
Jury	18 Vorschläge aus eingesandten Texten (~8000, Vorauswahl ~500) durch LektorInnen, 3 Juroren entscheiden nach 15 minütiger Vorstellung der 18 Autoren
Dotation	insgesamt 4800 Euro
Gründungsjahr	1992
Preisträger	1993 Wolfgang Schlenker, Tim Krohn, Kathrin Röggla 1994 Ulf Stolterfoht, Karen Duve, Michael Müller 1995 Julia Franck, Sabine Neumann, Christian Futscher 1996 Marcus Jensen, Vera Henkel, Olaf Behrens 1997 Robby Dannenberg, Björn Kuhligk, Terezia Mora 1998 Boris Preckwitz, Stephan Groetzner, Tobias Hülswitt 1999 Almut Tina Schmidt, Jochen Schmidt, Michael Stauffer 2000 Zsuzsa Bánk, Claudia Klischat, Markus Orths 2001 Nico Bleutge, Erika A. Markmiller, Tilmann Rammstedt 2002 Kai Weyand, Christian Schünemann, Ariane Grundies 2003 Kirsten Fuchs, Petra Lehmkuhl, Veronika Reichl 2004 Christian Schloyer, René Becher, Rabea Edel
Literatur	- 9.-11. Open Mike. Internationaler Literaturwettbewerb deutschsprachiger Autorinnen und Autoren in der literaturWERKstatt Berlin, Anthologie. - Blauert, Gabi / Ebmeyer, Michael / Haustein, Beatrix, Open Mike, 24 Autorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. - 12. Open Mike. Internationaler Literaturwettbewerb deutschsprachiger Autorinnen und Autoren in der literaturWERKstatt berlin, Anthologie, Berlin 2004.

Francesco-**PETRARCA-Preis**

Namenspatron	Francesco Petrarca * 20.07.1304 Arezzo † 18.07.1374 Arquá Humanist, Dichter, Forscher antiker Handschriften Seit 1311 Avignon, 1326 geistl. Stand, 1341 in Rom zum Dichter gekrönt, 1353 in Diensten von Mailand, 1362 Venedig, Padua, Arquá
Adressat	"für ausgesprochen subjektive Literatur", "an zeitgenössische Dichter und Übersetzer"

Turnus	jährlich, nicht 1985-86	
Institution	Herbert Burda (Gründer)	
Anschrift	Hubert Burda Stiftung, Rosenkavalierplatz 10, 81925 München, Tel.: 089 9250 2501	
Homepage	www.petrarca-preis.de	
Gründung/Funktion	"soll an die Geschichte der Poesie erinnern"	
Jury	5 Autoren	
Verleihung	"fand an Orten in Italien und Frankreich statt, an denen Petrarca lebte und arbeitete, um auf diese Weise den historischen und geographischen Raum noch einmal begehen zu können, in dem das Werk des italienischen Dichters entstand."	
Dotation	25.000 DM (1980)	
Gründungsjahr	1975	
Einstellung	1995	
Preisträger	1975 Rolf Dieter Brinkmann 1976 Ernst Meister, Sarah Kirsch 1977 Herbert Achternbusch (abgelehnt) 1978 Alfred Kolleritsch 1979 Zbigniew Herbert 1980 Ludwig Hohl 1981 Tomas Tranströmer 1982 Ilse Aichinger 1983 Gerhard Meier	1984 Gerhard Janus 1987 Hermann Lenz 1988 Philippe Jaccottet 1989 Jan Skácel 1990 Paul Wühr 1991 John Berger 1992 Michael Hamburger 1993 Gennadi Nikolajewitsch Aigi 1994 Helmut Färber (Filmkritiker) 1995 Leslie Allan Murray
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Petrarca-Preis 1975-1979, Red: Joachim Heimannsberg, Privatdruck des Petrarca-Preises, München 1980. - Petrarca-Preis, hg. v. Joachim Heimannsberg [Red.], München 1985. - Petrarca-Preis 1992-1995, München 1996. - Ohlbaum, Isolde: Im Garten der Dichter. Der Petrarca-Preis, München 1997. 	
Besonderheiten	Fortsetzung: "Hermann-Lenz-Preis"	

Jürgen-**PONTO-Preis**

Namenspatron	Jürgen Ponto * 17.12.1923 Bad Nauheim † 30.07.1977 Oberursel/Taunus Jurist, Bankfachmann
--------------	--

Kindheit in Ecuador, seit 1950 in Dresdner Bank, zuletzt Vorstandsprecher in zahlr. Aufsichtsräten u Vorstandsmitglied des Bundesverbands dt. Banken, 1977 von RAF ermordet

Adressat	"Förderpreis an junge Autoren, die an einem zum Druck zwar vorgesehenen, aber noch im Vorfeld der Veröffentlichung befindlichen Erstlingswerk arbeiten und besondere literarische Begabung erkennen lassen. Voraussetzung ist ein Text in deutscher Sprache."
Kategorien	- Hauptpreis - Stipendienprogramm und Schreibwerkstatt (seit 2004): Möglichkeit für einen Preisträger „für fünf Monate an das Herrenhaus Edenkoben (Pfalz) zu gehen. Der Autor erhält hier Gelegenheit, sich in aller Ruhe und fern von wirtschaftlichen Zwängen auf seine künstlerische Arbeit zu konzentrieren. Die Stiftung übernimmt die Mietkosten und reicht an den Stipendiaten einen monatlichen Betrag aus.“
Turnus	jährlich
Institution Anschrift Homepage	Jürgen Ponto Stiftung zur Förderung junger Künstler Jürgen-Ponto-Platz 1, 60301 Frankfurt a. M., Tel: 069-263-0 www.dresdner-bank.de/juergen-ponto-stiftung
Gründung/Funktion	"Förderung junger Künstler. Die Prämierung muss eine Investition in die Zukunft sein (weitere erfolgreiche Produktivität wird erwartet)."
Jury	"Zusammenarbeit der Stiftung mit den Lektoren der Verlage. Prof. Dr. h.c. Hans Bender, langjähriger Herausgeber der Zeitschrift <i>Akzente</i> und Entdecker vieler junger Talente, trifft die Auswahl aus den empfohlenen Manuskripten und schlägt dann, mit dem zuständigen Kuratoriumsmitglied, dem Kuratorium den Preisträger vor."
Verleihung	im Literaturhaus Frankfurt mit Lesung der Preisträger
Dotation	15.000 Euro
Gründungsjahr	1978
Preisträger	1978 Andreas Nohl <i>Die Verfolgung des Bartholomé</i> 1979 kein Preis 1980 Martin Mosebach <i>Das Bett</i> 1981 Einar Schleef <i>Gertrud</i> 1982 Gerhard Köpf <i>Innerfern</i> 1983 kein Preis 1984 Markus Werner <i>Zündels Abgang</i> 1985 Elmar Schenkel <i>Mauerrisse</i>

1986 kein Preis
 1987 Wolfgang Hermann *Das schöne Leben*
 1988 Natascha Selinger *Schaukel. Ach Sommer*
 1989 Arnold Stadler *Ich war einmal*
 1990 Barbara Köhler *Deutsches Roulette*
 1991 Kurt Drawert *Spiegelland. Ein deutscher Monolog*
 1992 Marian Nakitsch *Flügelapplaus*
 1993 Peter Weber *Der Wettermacher*
 1994 Gilles Mebes *Material*
 1995 Manuel Karasek *El Tigre*
 1996 Peter Henning *Tod eines Eisvogels*
 1997 Zoe Jenny *Das Blütenstaubzimmer*
 1998 Jan Lurvink *Windladen*
 1999 kein Preis
 2000 Andreas Maier *Wäldchestag*
 2001 Rainer Merkel *Das Jahr der Wunder*
 2002 Andreas Münzner *Die Höhe der Alpen*, Zsuzsa Bánk *Der Schwimmer*
 2003 Ulla Lenze *Schwester und Bruder*
 2004 Christine Pitzke *Versuche, den Morgen zu beschreiben*, Kurt Drawert *Spiegelland. Ein deutscher Monolog* (FP)

Literatur - 25 Jahre Jürgen Ponto-Stiftung. Musik. Bildende Kunst. Literatur. Architektur. Darstellende Künste, hg. v. der Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler, 2002.

PREIS der Leipziger Buchmesse

Adressat „prämiert die herausragendsten deutschsprachigen Neuerscheinungen“

Kategorien - Belletristik (gesamtes Spektrum der Literatur)
 - Sachbuch und Essayistik (inklusive Wissenschaft)
 - Übersetzung (Erst- oder Neuübersetzung ins Deutsche)

Turnus jährlich im Rahmen der Leipziger Buchmesse

Institution Leipziger Messe, Freistaat Sachsen, Stadt Leipzig, Literarisches Colloquium Berlin

Anschrift Ansprechpartnerin: Susanne Heusler Tel: 0341-678 8184
 Homepage www.preis-der-leipziger-buchmesse.de

Gründung/Funktion „knüpft an das Konzept der Leipziger Buchmesse an, die sich als Forum für Autoren und Literaturvermittlung etabliert hat.“
 „Den nominierten Verlagen bietet der Preis eine zusätzliche öffentlichkeitswirksame Möglichkeit, ihre Bücher dem Leser zu

präsentieren. Die Leser erhalten Orientierung in der Flut der Neuerscheinungen.“

Jury	Vorsitzender Martin Lüdke (SWR), Franziska Augstein (SZ), Richard Kämmerlings (FAZ), Andrea Köhler (NZZ), Sigrid Löffler (Literaturen), Norbert Miler (TU Berlin), Klaus Reichelt (MDR) „Verlage können bis zum 30.11.2004 drei Vorschläge pro Kategorie einreichen. Danach wird das Literarische Colloquium Berlin im Einvernehmen mit der Jury alle Einsendungen sichten und das Auswahlverfahren koordinieren. Eine Liste der von der Jury nominierten Kandidaten wird im Februar veröffentlicht.“ Nominierungsliste: fünf Titel je Kategorie (= Phase 1); „Die Wahl der Preisträger aus den Nominierungslisten erfolgt durch die Jury direkt zur Leipziger Buchmesse. Dazu berät sich die Jury am Vorabend des ersten Messetages. Die Juryentscheidung für je einen Preisträger pro Kategorie fällt in einer Sitzung unmittelbar vor der Preisvergabe.“ (= Phase 2)
Preisvergabe	„Die Preisvergabe erfolgt in einer öffentlichen Veranstaltung, am ersten Messetag auf dem Messegelände.“ Lesung bzw. Buchpräsentation vor Publikum durch die Autoren/Übersetzer
Dotation	je 15.000 Euro
Gründungsjahr	2004, erste Preisverleihung März 2005

PREIS der Literaturhäuser

Adressat	AutorInnen, "die sich auf besondere Weise für die Vermittlung von Literatur einsetzen", "Besonderer Wert wird auf eine zeitgenössisch relevante Präsentation von Literatur gelegt, die neue Wege bestreitet und gerade damit die Tradition des literarischen Vortrags weiterführt und aktualisiert."
Turnus	jährlich
Institution	7 in literaturhaeuser.net zusammengeschlossene Literaturhäuser: Berlin, Hamburg, Frankfurt, Salzburg, München, Köln, Stuttgart
Homepage	www.literaturhaeuser.net
Gründung/Funktion	Rückführung der Literatur in das gesprochen Wort, Tradition des literarischen Vortrags weiterführen und aktualisieren, "Dabei soll der Preis nicht allein Auszeichnung sein, sondern das inhaltliche Projekt fortsetzen und unterstützen."

Dotation	Lesereise durch alle 7 Literaturhäuser, mit besonderem Honorar
Preisträger	2002 Ulrike Daesner 2003 Bodo Hell 2004 Peter Kurzeck

Wilhelm-**RAABE-Preis**

Namenspatron	Wilhelm Raabe Pseudonym Jacob Corvinus * 08.09.1831 Eschershausen † 14.11.1910 Braunschweig Schriftsteller, zunächst Buchhändlerlehre Lebte u.a. in Holzminden, Wolfenbüttel, Magdeburg, Berlin, Stuttgart	
Adressat	„zeitgenössisches Erzählwerk, das einen besonderen Stellenwert in der Entwicklung der Autorin oder des Autors markiert“	
Turnus	alle zwei Jahre, am 15. November „Federansetzungstag“ Wilhelm Raabes	
Institution	Stadt Braunschweig, DeutschlandRadio (seit 2000)	
Anschrift	Kulturinstitut, Steintorwall 3, 38100 Braunschweig, Tel: 0531/470 4840	
Homepage	www.braunschweig.de/raabepreis/start.htm	
Gründung/Funktion	„in Würdigung Wilhelm Raabes und seines Werkes“	
Jury	7 Juroren, namhafte Literaturfachleute	
Dotation	25.000 Euro	
Gründungsjahr	1944 bis 1990, seit 2000 neu in Kooperation mit DeutschlandRadio	
Preisträger	1944 Ricarda Huch 1947 Fritz von Unruh 1948 Werner Bergengruen 1949 Ina Seidel 1950 Hermann Hesse 1954 Max Frisch 1957 Friedrich Georg Jünger 1960 Gerd Geiser 1963 Heimito von Doderer 1972 Walter Kempowski	1975 Uwe Johnson 1978 Horst Bienek 1981 Hermann Lenz 1984 Alois Brandstetter 1987 Siegfried Lenz 1990 Gerhard Köpf 2000 Rainald Goetz 2002 Jochen Missfeldt 2004 Ralf Rothmann

RATTENFÄNGER-Literaturpreis

Namenspatron	Der Rattenfänger von Hameln Sagengestalt, in: Gebrüder Grimm Deutsche Sagen Mythos: 26. Juni 1284 wurde ein Mann angeheuert die Ratten aus Hameln zu vertreiben, es gelang ihm mittels einer Flöte die Tiere in die Weser zu treiben, wo sie ertranken. Als die Stadt ihm die Bezahlung verweigerte, kehrte er zurück, diesmal folgten ihm die Kinder des Dorfes.
Adressat	„ein oder zwei Märchen- oder Sagenbücher, phantastische Erzählungen, moderne Kunstmärchen oder Erzählungen aus dem Mittelalter für Kinder und Jugendliche“, „an Autoren, Bearbeiter, Übersetzer und Illustratoren“
Turnus	alle zwei Jahre, November
Institution	Stadt Hameln
Anschrift	Kulturbüro, Sudetenstr. 1, 31785 Hameln, Tel: 05151/ 202-650
Homepage	www.hameln.de
Gründung/Funktion	aus Anlass des Jubiläumsjahres „700 Jahre Rattenfänger“
Jury	2004 Prof. Dr. Gundel Mattenklott (Literaturwissenschaftlerin), Dr. Dieter Alfter (Museumsleiter), Birgit von Harten (Dipl.-Bibliothekarin), Rosemarie Tschirky (ehem. Direktorin des Schweizerischen Jugendbuch-Instituts), Elisabeth Vatterodt (Buchhändlerin), Prof. Dr. Kristin Wardetzky (Literaturwissenschaftlerin), Cornelia von Wedemeyer (Buchhändlerin)
Dotation	5.000 Euro
Gründungsjahr	1984 ausgeschrieben, 1986 erste Verleihung
Preisträger	1986 Lygia Bojunga-Nunes <i>Das Haus der Tante</i> ; Gerhart Holtz-Baumert und Klaus Ensikat <i>Daidalos und Ikaros</i> 1988 Richard Kennedy <i>Die phantastische Reise von Annis Augen, den Stoffpuppen und dem Kapitän</i> 1990 Rafik Schami <i>Erzähler der Nacht</i> 1992 Alfred von Meysenburg <i>Däumling</i> ; Erwin Moser <i>Der Rabe Alfons</i> 1994 Lisbeth Zwerger <i>Wilhelm Hauff. Der Zwerg Nase</i> ; Lisbeth Zwerger <i>Christian Morgenstern. Kindergedichte und Galgenlieder</i> 1996 Francois Place <i>Die letzten Riesen</i> 1998 Roberto Piumini Motu-Iti, <i>Die Insel der Möwen</i> 2000 Jutta Richter <i>Der Hund mit dem gelben Herzen oder die Geschichte vom Gegenteil</i>

2002 Chadidscha Hassan, Najim A. Mustafa, Urs Gösken *Drei Säcke voll Rosinen. 30 orientalische Märchen*
2004 Peter Dickinson *Tanzbär*

Literatur - Rattenfänger-Literaturpreis 2002. (Broschüre)
- 10. Rattenfänger-Literaturpreis 2004 (Broschüre)
- zur Herkunft, Verbreitung und literarischen Gestaltung des Rattenfänger-Motivs vgl. Burckhard Dücker: Erlösung und Massenwahn. Zur literarischen Mythologie des Sezessionismus im 20. Jahrhundert, Heidelberg 2003, S. 247ff.

RAURISER Literaturpreis

Adressat "die beste Prosa-Erstveröffentlichung"

Kategorien - Hauptpreis
- Förderpreis ("für junge Salzburger Talente", als "erstes Forum für literarische Arbeiten")
- (bis 1988 unregelmäßig) Arbeitsstipendien
- (bis 1988 unregelmäßig) Rauriser Bürgerpreis

Turnus jährlich / im Rahmen der Rauriser Literaturtage

Institution Gemeinde Rauris, Salzburger Landesregierung
Anschrift Salzburger Landesregierung, Kulturabteilung, Postfach 527, 5010 Salzburg, Österreich, Tel. 0043-662-80422729
Homepage www.salzburg.gv.at, www.rauris.net/literaturtage

Gründung/Funktion 1971 durch Erwin Gimmelsberger, "Bemühen um kommunikative Praxis durch und mit Literatur, Erfahrungsprozesse zur Erkenntnis des Eigenen im Fremden und des Fremden im Eigenen."

Jury 2004: Konstanze Fliedl (A), Roman Bucheli (CH), Hubert Winkels (D), keine Eigenbewerbung möglich;
Jury Förderpreis 2004: Martin Amanshauser, Ulrike Tanzer, Erika Wimmer, Eigenbewerbung möglich

Dotation 7.300 (3.640 Euro Förderpreis)

Gründungsjahr 1971 Literaturtage, seit 1972 Literaturpreis (1972-73 für einen unveröffentlichten Prosatext)

Preisträger 1972 Bodo Hell *Dom, Mischabel, Hochjoch*
1973 Gerhard Amanshauser *Satz und Gegensatz*, Peter Rosei *Landstriche*; Franz Innerhofer, Gustav Adolf Schneditz (FP)

- 1974 Karin Struck *Klassenliebe*; Michael Köhlmeier *Bob Dylan* (FP)
- 1975 Franz Innerhofer *Schöne Tage*; Walter Kappacher *Morgen* (FP)
- 1976 Werner Schmitz *Mensch, reiß die Klappe auf* (FP)
- 1977 Hans Joachim Schädlich *Versuchte Nähe*; Christian Sacherreiter, Gerald Fratt (FP)
- 1978 Jutta Skokan (FP)
- 1979 Werner Herzog *Vom Gehen im Eis. München-Paris 23.11.-14.12.1974*; Günther Schatzdorfer (FP)
- 1980 Klaus Hoffer *Halbwegs bei den Bieresch 1*; Hannelore Wernitznig, Elisabeth Reichert (FP)
- 1981 Rahel Hutmacher, Wolf Deinert (FP)
- 1982 Thomas Hürlimann *Die Tessinerin*; Renate Spieler, Kurt Wölfflin, Elisabeth Reichert (FP)
- 1983 Martin R. Dean *Die verborgenen Gärten*, Michael Köhlmeier *Der Peverl Toni und seine abenteuerliche Reise durch meinen Kopf*; Brita Steinwendtner, Walter Goidinger (FP)
- 1984 Erwin Einzinger *Das Erschrecken über die Stille, in der die Wirklichkeit weitermachte*, Alain Claude Sulzer *Das Erwachsenengerüst*; Ingo Springenschmid (FP)
- 1985 Helen Meier *Trockenwiese*, Herta Müller *Niederungen*; Walter Müller (FP)
- 1986 Eva Schmidt *Ein Vergleich mit dem Leben*, Christa Moog *Die Fans von Union*; Walter Müller, Roswitha Reinhard-Hamadani (FP)
- 1987 Gisela Corleis *Unverwandt. Reisen in eine fremde Gegend*; Christina Haidegger (FP)
- 1988 Werner Fritsch *Cherubim*; Christoph Janacs (FP)
- 1989 Norbert Gstrein *Einer*; Wolfgang Wenger (FP)
- 1990 Thomas Hettche *Ludwig muß sterben*; Ludwig Laher (FP)
- 1991 Judith Kuckart *Wahl der Waffen*; Gudrun Seidenauer (FP)
- 1992 Sabine Scholl *Fette Rosen*, Patrick Roth *Riverside. Christusnovelle*; Bettina Balaka (FP)
- 1993 Ruth Klüger *weiter leben. Eine Jugend*; Daniela Ellmayer (FP)
- 1994 Thomas Lehr *Zweiwasser oder Die Bibliothek der Gnade*; Wilfried Steiner (FP)
- 1995 Klaus Händl (*Legenden*); Gertrud Voglhofer (FP)
- 1996 Raoul Schrott *Finis Terrae*; Birgit Feusthuber (FP)
- 1997 Felicitas Hoppe *Picknick der Friseure*, Katrin Seebacher *Morgen oder Abend*
- 1998 Bettina Galvagni *Melancholia*; Olivia Keglavic (FP)
- 1999 Peter Stamm *Agnes*
- 2000 Gerhard Kelling *Beckersons Buch*; Daniela Egger, Wolfgang Herman (FP)
- 2001 Corinna Soria *Leben zwischen den Seiten*; Herbert Reiter (FP)

2002 Julie Zeh *Adler und Engel*; Roland Grünbart, Dirk Ofner
und Kurt Rebol (FP)
2004 Katja Oskamp *Halbschwimmer*; Peter Hodina (FP)

Literatur - 30 Jahre Rauriser Literaturtage, von Brita Steinwendtner
und Hildemar Holl, Rauris 2000.

Erich-Maria-**REMARQUE-Friedenspreis** der Stadt Osnabrück

Namenspatron Erich Maria Remarque
* 22.06.1898 Osnabrück † 25.04.1970 Locarno
Schriftsteller
pazifistische Orientierung, Exil u.a. in der Schweiz während
des Nationalsozialismus

Adressat Preisverleihung „für Arbeiten in deutscher Sprache und für
Arbeiten, die als Übersetzung in deutscher Sprache die Dis-
kussion in der Bundesrepublik Deutschland und anderen
deutschsprachigen Ländern mitbestimmen“.

Kategorien - Belletristik (Romane, andere Prosaformen, Lyrik, Drama) und
für Filme
- journalistische Arbeiten in Zeitungen / Zeitschriften oder im
Hörfunk / Fernsehen
- allgemeinverständliche wissenschaftl. Darstellungen, Sach-
bücher, dokumentarische Arbeiten
- beispielhaftes Engagement für Frieden
- „Darüber hinaus kann auf Vorschlag der Jury ein Sonder-
preis vergeben werden“
„Nach Möglichkeit sollen im Wechsel in einem Zeitraum von
acht Jahren Arbeiten aus den vier genannten Bereichen be-
rücksichtigt werden.“

Turnus alle zwei Jahre

Institution Stadt Osnabrück, Universität Osnabrück
Anschrift Postfach 4460, 49034 Osnabrück, Telefon: 0541-323-0; Jutta
Sauer, Literaturbüro Westniedersachsen, Ledenhof, 49074
Osnabrück

Homepage www.osnabrueck.de, www.remarque.uos.de

Gründung/Funktion „Der Preis wird im Rahmen der Themen ‚Innerer und äu-
ßerer Frieden‘ im weitesten Sinne verliehen (z.B. Krieg und
Frieden, Abrüstung, Entspannung, Menschenrechte und Frei-
heitsrechte, Exil, Vertreibung, Asyl) im Sinne des Mottos von
Erich Maria Remarque: ‚Mein Thema ist der Mensch dieses
Jahrhunderts – die Frage der Humanität.‘“

Jury	<p>„Die Preisvergabe erfolgt durch die verbindliche Entscheidung der jeweils amtierenden Jury. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.“</p> <p>„Die Jury besteht aus neun Mitgliedern und wird jeweils für einen Zeitraum von sechs Jahren gewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fünf überregional bekannte JurorInnen, die für die jeweils genannten Bereiche sachkompetent sind, - vier aus Osnabrück benannte JurorInnen, die vor Ort tätig sind und die Kontinuität der Preisvergabe gewährleisten (OberbürgermeisterIn, LeiterIn der Stadtbibliothek, PräsidentIn der Universität, eine von der Erich-Maria-Remarque-Gesellschaft benannte Person). <p>Die fünf auswärtigen JurorInnen werden von den vier Osnabrücker Jury-Mitgliedern benannt und durch den Verwaltungsausschuß der Stadt Osnabrück berufen.“</p>
Dotation	15.000 Euro (Sonderpreis 5.000 Euro)
Verleihungsort	Friedenssaal des historischen Rathauses in Osnabrück (bei sehr großem öffentlichen Interesse ins Schloß verlegt)
Gründungsjahr	1991
Preisträger	<p>1991 Lew Kopelew; Anja Lundholm (SP)</p> <p>1993 Hans Magnus Enzensberger; Dörte von Westernhagen (SP)</p> <p>1995 Uri Avnery; Miljenko Jergovic (SP)</p> <p>1997 Ludvik Vaculik; Gemeinsame deutsch-tschechische Historikerkommission (SP)</p> <p>1999 Huschang Golschiri; Gründungskomitee des Verbandes iranischer Schriftsteller (SP)</p> <p>2001 Swetlana Alexijewitsch; Internationale Gesellschaft für historische Aufklärung, Menschenrechte und soziale Fürsorge MEMORIAL (SP)</p> <p>2003 Prof. Dr. Dan Bar-On und Mahmud Darwisch (gleichrangig)</p> <p>2005 Leoluca Orlando; Juri Andruchowytch (SP)</p>
Literatur	<p>zu jeder Verleihung ein Buch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verleihung des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises der Stadt Osnabrück an ... [jeweiliger Preisträger und jeweiliges Jahr], hg. v. Jutta Sauer und Peter Wortmann, Literaturbüro Westniedersachsen/Stadtbibliothek Osnabrück [Folgejahr der Verleihung].

Fritz-REUTER-Preis

Namenspatron	(Heinrich Ludwig Christian) Fritz Reuter * 07.11.1810 Stavenhagen, † 12.07.1874 Eisenach Schriftsteller, zuvor u.a. Jurastudium, Lehrer lebte in Friedland, Parchim, Rostock, Jena, Heidelberg, Neu- brandenburg, Eisenach, Mitglied einer Burschenschaft, sieben Jahre wegen Hochverrats im Gefängnis
Adressat	"Mit ihm sollen hervorragende Leistungen auf den Gebieten des Niederdeutschen ausgezeichnet werden."
Turnus	alle zwei Jahre
Institution	Carl-Toepfer-Stiftung
Anschrift	Peterstraße 28, 20355 Hamburg, Tel: 040-344564
Homepage	www.carltoeperstiftung.de
Jury	5 Mitglieder
Verleihung	Reimarus-Saal der Patriotischen Gesellschaft Hamburg
Dotation	7.500 Euro
Gründungsjahr	1995
Preisträger	2002 Georg Bühren 2004 Friedrich W. Michelsen

RHEINGAU Literatur Preis

Adressat	Er "wird für erzählende Prosa vergeben und würdigt ein her- ausragendes Erzähl-talent für eine – möglichst in den letzten zwölf Monaten – veröffentlichte Prosa deutscher Sprache"
Turnus	jährlich/November, im Rahmen des Rheingau Literatur Festi- vals
Institution	Rheingau Literatur Festival, Preisgeld: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Anschrift	Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rheinallee 1, 65375 Oestrich-Winkel, Tel.: 01805 - 74 34 64
Homepage	www.rheingaufestival.de
Jury	5 Journalisten, 2003: Dr. Rosemarie Altenhofer (HR), Prof. Dr. Heiner Boehncke (HR), Eva Demski, Andreas Platthaus (FAZ), Prof. Dr. Wilfried Schoeller (P.E.N.)

Dotation	7700 Euro und 111 Flaschen Rheingauer Wein	
Verleihungsort	Schloss Vollrads, Oestrich-Winkel	
Gründungsjahr	1994	
Preisträger	1994 Stefanie Menzinger 1995 Ulla Berkewicz 1996 Herbert Maurer 1997 Hella Eckert 1998 Thomas Meinecke 1999 Thomas Lehr	2000 Peter Stamm 2001 Bodo Kirchoff 2002 Robert Gernhardt 2003 Reinhard Jirgl 2004 Ralf Rothmann

Cuxhavener Joachim-**RINGELNATZ-Preis** für Lyrik

Namenspatron	Joachim Ringelnatz * 07.08.1883 Wurzen, † 17.11.1934 Berlin Schriftsteller, Maler und Kabarettist, Seefahrer, Archivar lebte u.a. in Wurzen, Kiel, Frankfurt am Main, München	
Adressat	Auszeichnung für „Dichterinnen oder Dichter, die einen bedeutenden, künstlerisch eigenständigen Beitrag zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur geliefert haben.“	
Kategorien	- Hauptpreis - Nachwuchspreis	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Joachim-Ringelnatz-Stiftung, (Dotation durch Stadtparkasse Cuxhaven)	
Anschrift	Rosenhof 21, 27476 Cuxhaven	
Homepage	www.ringelnatzstiftung.de, www.ringelnatzmuseum.de	
Gründung/Funktion	1999: Projekt an der Göttinger Universität um den Maler Ringelnatz wieder zu entdecken, in der Folge Ausstellung der Bilder und Stiftungsgründung	
Jury	Jury aus international renommierten Lyrikfachleuten; der Preisträger des Vorjahres ist in der Jury und hat seinerseits das Recht, den Nachwuchspreisträger zu nominieren. 2006: Winfried Stephan, Hermann Korte, Heinz Ludwig Arnold, Andrea Köhler, Frank Möbus (Vorsitz)	
Dotation	15.000 Euro (5.000 Euro Nachwuchspreis)	
Gründungsjahr	2002	

Preisträger 2002 Peter Rühmkorf, Alexander Nitzberg (NP)
2004 Robert Gernhardt, Thomas Gsella (NP)

ROSWITHA Preis

Namenspatronin Roswitha von Gandersheim
Oder auch: Hrotsvith von Gandersheim
* um 935, † (vermutlich) nach 973
Äbtissin, erste deutsche Dichterin (Legenden, Dramen und historische Gedichte)
lebte im Kloster Gandersheim bei Braunschweig, Werke in Mittellatein
Ihre Werke wurden von den Humanisten zu Beginn des 16. Jahrhunderts wiederentdeckt.

Adressat "hervorragende Autorinnen", "Er kann europaweit für kulturelle Leistungen von Frauen, die in der Tradition Roswithas stehen, vergeben werden."

Turnus jährlich/ im Rahmen der Domfestspiele, vor der ersten Premiere, ab 2004 um den 01.11. herum (Tag der Weihe der Stiftskirche)

Institution Bad Gandersheim
Anschrift Kulturamt, Stiftsfreiheit 13, 37581 Bad Gandersheim, Tel.: 05382 73-300
Homepage www.bad-gandersheim-online.de

Gründung/Funktion Erinnerung an Roswitha

Jury unabhängig, Journalisten und Preisträgerin des Vorjahres, 2003: Beate Pinkerneil (ZDF), Marlies Gerhart (SWF), Denis Scheck (ARD), Martin Lüdke (FAZ), Katja Lange-Müller; keine Eigenbewerbung möglich

Verleihung 2003 durch den Bundespräsidenten in der Stiftskirche zu Bad Gandersheim

Dotation 5500 Euro

Gründungsjahr 1972, ältester nur an Frauen vergebener Preis, (1973-1998 als Literaturpreis der Stadt Bad Gandersheim)

Preisträger 1973 Marie-Luise Kaschnitz 1977 Dagmar Nick
1974 Hilde Domin 1978 Elfriede Jelinek
1975 Ilse Aichinger 1979 Luise Rinser
1976 Elisabeth Borchers 1980 Rose Ausländer

1981 Hilde Spiel	1993 Christa Reinig
1982 Friederike Mayröcker	1994 Monika Maron
1983 Sarah Kirsch	1995 Libuse Monikova
1984 Greta Schoon	1996 Gisela von Wysocki
1985 Irmtraud Morgner	1997 keine Verleihung
1986 Ulla Hahn	1998 Carola Stern
1987 Irina Korschunow	1999 Birgit Vanderbeke
1988 Gerlind Reinshagen	2000 Silvia Bovenschen
1989 Helga M. Novak	2001 Dr. Erika Fuchs
1990 Herta Müller	2002 Katja Lange-Müller
1991 keine Verleihung	2003 Antje Ravic Strubel
1992 Helga Königsdorf	2004 Angelika Klüssendorf

Nelly-**SACHS-Preis**

Namenspatronin	Nelly Sachs * 10.12.1891 Berlin † 12.05.1970 Stockholm Schriftstellerin 1940 Emigration nach Schweden 1966 Nobelpreis für Literatur	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Stadt Dortmund	
Anschrift	Kleppingstraße 21-33, 44122 Dortmund, Tel. 0231-5025162	
Homepage	www.dortmund.de	
Jury	u.a. Sigrid Löffler (2003)	
Dotation	15.000 Euro	
Gründungsjahr	1961	
Preisträger	1961 Nelly Sachs 1963 Johanna Moosdorf 1965 Max Tau 1967 Alfred Andersch 1969 Giorgio Bassani 1971 Ilse Aichinger 1973 Paul Schallück 1975 Elias Canetti 1977 Herrmann Kesten 1979 Erich Fromm 1981 Horst Bienek	1983 Hilde Domin 1985 Nadine Gordimer 1987 Milan Kundera 1989 Andrzej Szczypiorski 1991 David Grossmann 1993 Juan Goytisolo 1995 Michael Ondaatje 1997 Javier Marias 1999 Christa Wolf 2001 Georges-Arthur Goldschmidt 2003 Per Olov Enquist

SAHL Preis

Namenspatron	Hans Sahl * 20.05.1902 Dresden † 27.04.1993 Tübingen Schriftsteller 1924 Promotion, Berlin, 1933 Emigration über Prag, Zürich nach Paris, 1939 interniert, 1940 Flucht nach Marseille, 1941 New York, nach 1945 Kulturkorrespondent für deutsche Zeitungen, amerikanischer Staatsbürger, 1953-58 in Deutschland, USA, seit 1989 in Tübingen	
Adressat	"Schriftsteller, die gesellschaftliche Wirklichkeit und literarische Qualität zu einer künstlerischen Einheit bringen können"	
Turnus	jährlich, (24. Oktober 2003)	
Institution	Autorenkreis der Bundesrepublik, Preisgeld: bis 1999 Kulturstiftung Deutsche Bank, 2003 Axel-Springer-Stiftung	
Anschrift	c/o Rena Lehmann, Mainzer Str. 21, 12053 Berlin, Tel: 030-29774300	
Homepage	www.autorenkreis-bundesrepublik.de	
Gründung/Funktion	Erinnerung an Hans Sahl	
Jury	Vorschlagsrecht: jedes Mitglied des Kreises, Abstimmung: nach Sammlung der Vorschläge durch Mitglieder des Kreises mit je einer Stimme	
Dotation	10.000 Euro	
Verleihungsort	Literaturhaus Berlin	
Gründungsjahr	1995	
Preisträger	1995 Hans-Joachim Schädlich 1996 Günter Kunert 1997 Anja Lundholm 1998 Edgar Hilsenrath 1999 Jürgen Fuchs	2000 Henryk Bereska 2001 Reiner Kunze 2002 Imre Kertesz 2003 Václav Havel

SCHILLER-Gedächtnispreis

Namenspatron	(Johann Christoph) Friedrich von Schiller * 10.11.1759 Marbach † 09.05.1805 Weimar Schriftsteller, Kritiker, Historiker 1780 Promotion Medizin, Regimentsmedikus, Verbot schriftstellerischer Betätigung, 1782 Flucht aus Herzogtum Würt-	
--------------	--	--

temberg, 1787 Weimar, 1788 Professur Jena, 1799 Weimar, 1802 nobilitiert

Adressat	„für ein hervorragendes Werk auf dem Gebiet der deutschen Literatur oder Geisteswissenschaften“
Kategorien	- Ehrenpreis - zwei Förderpreise für junge Dramatiker: „erinnert an Friedrich Schiller als großen Theaterschriftsteller, dessen Dramen noch heute zum unverzichtbaren Grundbestand der Spielpläne gehören.“
Turnus	alle drei Jahre
Institution	Land Baden-Württemberg
Gründung/Funktion	„aus Anlass des 150. Todestages von Friedrich Schiller gestiftet“ 2001: „Das Land Baden-Württemberg fühlt sich dem Erbe Friedrich Schillers auch im 21. Jahrhundert verpflichtet. [...] Hauptsächlich ehren wir Friedrich Schiller bis heute als furiosen Dramatiker und Aufklärer, als Freiheitsdenker und Freiheitsdichter. „die Förderpreise sind Teil der Bemühungen des Landes, das deutsche Gegenwartstheater zu unterstützen und zu beleben“
Jury	unabhängig, 2001: Vorsitz Staatssekretär Sieber, Helmuth Kiesel (Uni Heidelberg), Jochen Meyer (Deutsche Schillergesellschaft), Uwe Pörksen (Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung), Joachim Putlitz (Badisches Staatstheater), Imre Török (Verband Deutscher Schriftsteller Baden-Württemberg), Jochen Golz (Stiftung Weimarer Klassik), Norbert Oellers (Uni Bonn), Jürgen Glocker (Kulturreferent des Landkreises Waldshut)
Dotation	25.000 Euro (7.500 Euro je Förderpreis)
Gründungsjahr	1955
Preisträger	1962 Hans Joachim Bergengruen 1965 Max Frisch 1968 Günter Eich 1974 Ernst Jünger 1980 Martin Walser 1986 Friedrich Dürrenmatt 1995 Peter Handke 2001 Alexander Kluge; Kristo Sagor, Kai Hensel (FP) 2004 Christoph Hein; Rebekka Kricheldorf, Kathrin Röggla (FP)

Literatur - Der Schiller-Gedächtnispreis des Landes Baden-Württemberg 1955-1980. Eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs Marbach am Neckar, Marbach a. N. 1980.

SCHILLER-Ring der Deutschen Schillerstiftung von 1859
zuvor als: Literaturpreis der Deutschen Schillerstiftung von 1859

Namenspatron (Johann Christoph) Friedrich von Schiller
* 10.11.1759 Marbach † 09.05.1805 Weimar
Schriftsteller, Kritiker, Historiker
1780 Promotion Medizin, Regimentsmedikus, Verbot schriftstellerischer Betätigung, 1782 Flucht aus Herzogtum Württemberg, 1787 Weimar, 1788 Professur Jena, 1799 Weimar, 1802 nobilitiert

Adressat "für herausragende Verdienste um die deutsche Sprache und Literatur"

Kategorien - Hauptpreis
- Ehrengaben (nach bedeutenden Stifterpersönlichkeiten in Vergangenheit und Gegenwart benannt): „für ein beachtliches Werk, das sich durch Verdienste um die deutsche Sprache und Literatur auszeichnet. Mindestkriterium ist mindestens eine bemerkenswerte Publikation aus den letzten zehn Jahren, den Vorzug haben bedürftige SchriftstellerInnen“
- Förderpreise: „nur für ein Erstlingswerk, das sich durch Verdienste um die deutsche Sprache und Literatur auszeichnet. Auf Vorschlag der Literaturpreisträger“
- Projektförderung: Zuschüsse „für bestimmte literarische Projekte, oder Autorenzuschüsse. Voraussetzung ist ein entscheidungsreifer Antrag.“

Turnus alle drei Jahre / um Schillers Geburtstag herum

Institution Deutsche Schillerstiftung von 1859
Anschrift Deutsche Schillerstiftung von 1859, Stadtschloß, Burgplatz 4, 99423 Weimar, Tel (03643) 904076
Homepage www.schillerstiftung.de

Gründung/Funktion nimmt die Tradition des Preises von 1859 wieder auf, aus Anlass ihres 140. Jubiläums und des 240. Geburtstages Friedrich Schillers, Ziel des Preises ist es, das ausgezeichnete Werk „umfassend zu würdigen und in einer breiten Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen“

Jury „Die vom Kuratorium gewählte Jury schlägt diesem mit der Mehrheit ihrer Mitglieder die zu ehrenden bzw. fördernden SchriftstellerInnen vor.“ Keine Eigenbewerbung.

Verleihung	in einer Festveranstaltung
Dotation	30.000 Euro, Ring von Juwelier Wilm (Ehrengaben 5.000 Euro, Förderpreise etc. unterschiedlich)
Verleihung	Festakt in den Räumlichkeiten der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München
Gründungsjahr	1995, seit 1999 als Schiller-Ring
Preisträger	1996 Wolfgang Hilbig 1999 Lenka Reinerová 2002 Wulf Kirsten 2005 Christoph Meckel
Literatur	- Deutsche Schillerstiftung von 1859. Ehrungen, Berichte, Dokumentationen 2002, hrsg. v. Renate Brendel, Fürstenfeldbruck 2003.

Richard-**SCHÖNFELD-Preis** für literarische Satire

Namenspatron	Richard Schöpfung * † 1964 Leipzig Beamter "Schöpfung war als sozial engagierter Kommunalbeamter von den Nationalsozialisten verfolgt und ins KZ verschleppt worden. Spott und Satire - die Waffen der Unterdrückten - halfen ihm, sein Schicksal in Würde zu ertragen"
Adressat	"zeichnet Autoren aus, die sich durch herausragende Publikationen auf dem Gebiet der literarischen Satire hervorgetan haben."
Turnus	alle drei Jahre
Institution	Hamburgische Kulturstiftung
Anschrift	Chilehaus A, 20095 Hamburg, Telefon: 040 / 33 90 99
Homepage	www.kulturstiftung-hh.de
Gründung/Funktion	"Stifterin des Preises ist die Hamburgerin Dr. Dorothea Liebeskind, die damit das Andenken an ihren 1964 in Leipzig verstorbenen Vater Richard Schöpfung ehrt."
Jury	5 Mitglieder
Dotation	10.000 Euro

Gründungsjahr 1996

Preisträger 1996 Robert Gernhardt
1999 Max Goldt
2001 Viktor Pelewin
2004 Georg Kreisler

Geschwister **SCHOLL Preis**

Namenspatrone - Geschwister Sophie und
* 09.05.1921 Forchtenberg † 22.02.1943 München
Widerstandskämpferin
BDM, Kindergärtnerin, 1942 Biologiestudium, Mitglied der
Weißen Rose, verhaftet und hingerichtet

- (Fritz) Hans Scholl
* 22.09.1918 Ingersheim † 22.02.1943 München
Widerstandskämpfer
Führer in HJ, 1939 Medizinstudium, Sanitäter in Frankreich
und an der Ostfront, Gründer der Weißen Rose, verhaftet und
hingerichtet

Adressat "ein Buch jüngeren Datums, das von geistiger Unabhängigkeit
zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen, intel-
lektuellen und ästhetischen Mut zu fördern und dem gegen-
wärtigen Verantwortungsbewusstsein wichtige Impulse zu ge-
ben"

Turnus jährlich

Institution Börsenverein - Landesverband Bayern, Landeshauptstadt
München

Anschrift Salvatorplatz 1/Literaturhaus; 80333 München

Homepage www.buchhandel-bayern.de

Gründung/Funktion um etwas Besonderes zum 100-jährigen Jubiläum (1980)
des Verbandes Bayerischer Verlage und Buchhandlungen zu
kreieren, Vorschlag von Carl Schlotterer, Chef des literarischen
Bereiches im Carl Hanser Verlag, Kooperation mit München
um die vorrangig wirtschaftlichen Interessen des Verbandes
mit einem moralischen Preis nicht zu untergraben (siehe Lite-
ratur: K. Saur)

Jury keine Polititker, keine Verleger, 8 Persönlichkeiten

Dotation 10.000 Euro

Verleihungsort	1980-1987 Alter Rathaussaal, seit 1987 Aula der Ludwig-Maximilians Universität
Gründungsjahr	1980
Preisträger	<p>1980 Rolf Hochhuth <i>Eine Liebe in Deutschland</i></p> <p>1981 Reiner Kunze <i>Auf eigene Hoffnung</i></p> <p>1982 Franz Fühmann <i>Der Sturz des Engels</i></p> <p>1983 Walter Dirks <i>War ich ein linker Spinner?</i></p> <p>1984 Anja Rosmus Wenninger <i>Widerstand und Verfolgung</i></p> <p>1985 Jürgen Habermas <i>Die neue Unübersichtlichkeit</i></p> <p>1986 Cordelia Edvardson <i>Gebranntes Kind sucht das Feuer</i></p> <p>1987 Christa Wolf <i>Störfall</i></p> <p>1988 Grete Weil <i>Der Brautpreis</i></p> <p>1989 Helmuth James Moltke <i>Briefe an Freya 1939 - 1945</i></p> <p>1990 Lea Rosh/Eberhard Jäckel <i>Der Tod ist ein Meister aus Deutschland</i></p> <p>1991 Georges-Arthur Goldschmidt <i>Die Absonderung</i></p> <p>1992 Barbara Distel/Wolfgang Benz (Hrsg.) <i>Dachauer Hefte Nr. 7 "Solidarität und Widerstand"</i></p> <p>1993 Wolfgang Sofsky <i>Die Ordnung des Terrors - Das Konzentrationslager</i></p> <p>1994 Heribert Prantl <i>Deutschland leicht entflammbar - Ermittlungen gegen die Bonner Politik</i></p> <p>1995 Victor Klemperer <i>Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1933 - 1945</i></p> <p>1996 Hans Deichmann <i>Gegenstände. Ogetti</i></p> <p>1997 Ernst Klee <i>Auschwitz, die NS-Medizin und ihre Opfer</i></p> <p>1998 Saul Friedländer <i>Das Dritte Reich und die Juden</i></p> <p>1999 Peter Gay <i>Meine deutsche Frage. Jugend in Berlin 1933 - 1939</i></p> <p>2000 Reinhard Kaiser und Margarete Holzman (Hrsg.) <i>Dies Kind soll leben. Die Aufzeichnungen der Helene Holzman, 1941 - 1944</i></p> <p>2001 Arno Gruen <i>Der Fremde in uns</i></p> <p>2002 Raul Hilberg <i>Die Quellen des Holocaust</i></p> <p>2003 Mark Roseman <i>In einem unbewachten Augenblick. Eine Frau überlebt im Untergrund</i></p> <p>2004 Soazig Aaron Klaras <i>NEIN</i></p>
Literatur	<p>- Saur, Klaus G.: Die Geschichte des Geschwister-Scholl-Preises, in: "Weitertragen". Studien zur "Weißen Rose", Festschrift für Anneliese Knoop-Graf zum 80. Geburtstag, hg. v. Michael Kießner und Bernhard Schäfer, Konstanz 2001.</p> <p>- 25 Jahre Geschwister-Scholl-Preis, Broschüre, 2004.</p>

SCHRADER Preis

Namenspatronin	Margarete Schrader * 07.04.1915 Paderborn † 24.01.2001 Paderborn Schriftstellerin, Publizistin Religionshochschule, seit 1938 freischaffend
Adressat	"SchriftstellerInnen, die in Westfalen geboren wurden und/oder eine für ihre Entwicklung prägende Phase in dieser Region verbracht haben"
Turnus	alle drei Jahre
Institution Anschrift	Universität Paderborn (Nachlass Margarete Schrader) Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Steinecke, Fakultät für Kulturwissenschaften, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Tel: 05251/60-2873
Homepage	www.uni-paderborn.de
Gründung/Funktion	"das literarisch-künstlerische Profil der Hochschule fördern"
Jury	unter Vorsitz von Hartmut Steinecke
Dotation	8000 Euro
Gründungsjahr	2003
Preisträger	2003 Hans-Ulrich Treichel

SCHWEIZER Kinder- und Jugendmedienpreis

vormals: SCHWEIZER Jugendbuchpreis

Adressat	ein "hervorragendes Einzelwerk der Kinder- und Jugendliteratur", für "Werke von Personen mit Schweizer Bürgerort oder Wohnort oder Schweizer Verleger und Herausgeber"
Kategorien	ein Buch, eine "Non-Book"-Produktion
Turnus	alle zwei Jahre (alternierend mit dem Pestalozzi-Preis für kinderfreundliche Lebensräume), 20. November (internationaler Tag der Kinderrechte)
Institution	Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
Anschrift	SIKJM: Zeltweg 11, 8032 Zürich, Tel: 043-2683900

Homepage	www.bildungschweiz.ch/archiv%2011_03 , www.lch.ch/archiv
Gründung/Funktion	"Um das Schaffen der schweizerischen Jugendschriftsteller zu würdigen, anzuspornen und auszuzeichnen"
Jury	7 Mitglieder aus dem Bereich Kinder- und Jugendmedien
Dotation	je 10.000 Franken (vormals 5.000)
Gründungsjahr	gegründet 1943 durch den SLV (Schweizerischer Lehrerverein) mit denselben Kriterien wie heute, Neuorganisation: 2003
Preisträger	<p>1962 Hans Cornioley, Gesamtschaffen Jugendliteratur</p> <p>1963 René Gardi, Gesamtschaffen</p> <p>1964 Cécile Lauber <i>Land der Mutter</i></p> <p>1965 Fritz Wartenweiler, Gesamtschaffen bes. Biografien</p> <p>1966 Alois Carigiet <i>Zottel, Zick und Zwerg</i></p> <p>1967 Adolf Haller <i>Der Mann unseres Jahrhunderts</i></p> <p>1968 Ernst Kappeler, Gesamtschaffen</p> <p>1969 Hans Witzig, Gesamtschaffen</p> <p>1970 Therese Keller, Gesamtschaffen durch Puppentheater</p> <p>1971 kein Preis</p> <p>1972 Agathe Keller <i>Happy End mit Skarabäus</i>, Hans Reutimann <i>Das Drachenfest</i></p> <p>1973 Max Bolliger, Gesamtschaffen</p> <p>1974 Paul Nussbaumer, Hans-Peter Schaad, je für Illustrationen zu Kinderbüchern</p> <p>1975 Gertrud Heinzmann, Gesamtschaffen</p> <p>1976 kein Preis</p> <p>1977 Jörg Müller, Illustrationen zu Kinderbüchern</p> <p>1978 Eveline Hasler, Gesamtschaffen</p> <p>1979 Lisbeth Kätterer, Gesamtschaffen</p> <p>1980 Otto Steiger, Gesamtschaffen</p> <p>1981 Hedi Wyss <i>Welt hinter Glas</i></p> <p>1982 Christin Osterwalder <i>Fundort Schweiz (I/II)</i></p> <p>1983 Katharina Zimmermann <i>Damek</i></p> <p>1984 Emil Zopfi, Gesamtschaffen</p> <p>1985 Regine Schindler, Gesamtschaffen</p> <p>1986 Sita Jucker, Illustrationen zu Kinderbüchern</p> <p>1987 Claudia Schnieper, Felix Labhardt, Max Meier, je für Gesamtschaffen</p> <p>1988 Ingeborg Rotach <i>Lieber alter Engel</i></p> <p>1989 Karin Grütter, Annamarie Ryter <i>Stärker als ihr denkt</i></p> <p>1990 Hanna Johansen, Käthi Bhend, Gesamtschaffen</p> <p>1991 Hans Manz, Gesamtschaffen</p> <p>1992 Helene Schär, Förderung von Kinder- und Jugendliteratur</p> <p>1993 Wettbewerb, Max Huwyler, Jürg Obrist, Brigitte Schär, Emil Zopfi</p> <p>1994 Franz Hohler <i>Der Riese und die Erdbeerkonfitüre</i></p> <p>1995 Lukas Hartmann <i>So eine lange Nase</i></p>

- 1996 Jürg Schubiger *Als die Welt noch jung war*
 1997 kein Preis
 1998 Christian Urech *Schräge Typen?*
 1999 Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Linda Mantovani Vögeli *Zapp Zappina*
 2000 Angelika Waldis *Tita und Leo*
- 2001-2002 "sisitiert, um nach neuen Lösungen zu suchen" (zu aufwendig für den LCH allein)
- 2003 Nicolas Robel *Le Tigre bleu* (Buch), Max Huwyler *D'Bremer Stadtmusikante und d'Gschicht vom fõifte Bremer* (Hörspiel)

SEGHERS Preis

- Namenspatronin Anna Seghers (eigentl. Netty Radványi geb. Reiling)
 * 19.11.1900 Mainz † 01.06.1983 Berlin (Ost)
 Schriftstellerin
 1928 KPD, 1929 Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller, 1933-40 Exil in Paris, 1940-47 Mexiko, „Volksfront“ der Hitlergegner, 1947 Ostberlin, 1952-78 Präsidentin des Schriftstellerverbandes
- Adressat "Die Preisträger sollen wie A.S. den Wunsch haben, mit den Mitteln der Kunst zur Entstehung einer gerechteren menschlichen Gesellschaft beizutragen, in der gegenseitige Toleranz und Hilfsbereitschaft der Menschen aller Kulturen im Mittelpunkt stehen."
- Turnus jährlich
- Institution Akademie der Künste der DDR (1986-94), Anna-Seghers-Stiftung (seit 1995)
- Anschrift Vorsitz: Prof. Dr. Dietger Pforte, Quermatenweg 174, 14163 B
 Homepage www.uni-potsdam.de/u/germanistik/literatur20/Seiten/stiftung.htm
- Gründung/Funktion "Anna Seghers hat in ihrem Testament festgelegt, dass die Einkünfte aus ihren Werken zur Förderung noch wenig bekannter Nachwuchsautoren aus deutschsprachigen und lateinamerikanischen Ländern genutzt werden sollen."
- Jury "Der Stiftungsvorstand beruft Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben zu Juroren, die die Preisträger eigenhändig aussuchen." Keine Eigenbewerbung
- Dotation 25.000 Euro (2001), schwankt je nach Verkaufszahlen

Gründungsjahr	1986
Preisträger	1986 Ingeborg Arlt, Omar Saavedra Santis 1987 Kerstin Hensel, Ramon Diaz Eterovic, Gioconda Belli 1988 Kathrin Schmidt, Jens Sparschuh 1989 Annett Gröschner, Jörg Kowalski 1990 Reinhard Jirgl, Johannes Jansen, Sonja Voß-Scharfenberg, Arturo Arias 1991 Haus für Straßenkinder (Recife, Brasilien) 1992 Ines Eck 1993 Alois Hotschnig 1994 Joao Ubaldo Ribeiro 1995 Marion Tietze 1996 Michael Kleeberg, Miguel Vitagliano 1997 Ulrich Peltzer, Carmen Boulosa 1998 Roza Domascyna, David Mitrani 1999 Stefanie Menzinger, Hermann Bellinghausen 2000 Melanie Gieschen, Alonso Cueto 2001 Carsten Probst, Ana Teresa Torres 2002 Lutz Seiler, Rafael Gumucio 2003 Catalin Dorian Florescu 2004 Jan Wagner, Claudia Hernandez
Literatur	- Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz (Hg.): Argonautenschiff. Jahrbuch der Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V.

SMS-Poesie. Ein Literatur-Wettbewerb

Adressat	den besten SMS-Poesie Text, "Die SMS-Eingaben müssen in deutscher Sprache verfasst sein: Hochsprache und Dialekt sind gleichermassen erlaubt. [...] Dichterinnen und Dichter aller Alter, ob bereits renommiert oder noch unerkannt, sind eingeladen, ihre Texte im Format von 160 Zeichen per Handy zu übermitteln."
Kategorien	- Hauptpreis - 6 Anerkennungspreise
Turnus	September-Oktober 2003
Institution	Aarauer Kulturfest, azonline.ch, Meissner Bücher
Anschrift	AarauerKulturFest, Rathausgasse 9, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 0041-(0)62 824 01 50
Homepage	azonline.ch/smspoesie, www.kulturfest.ch
Gründung/Funktion	"Seitdem Menschen dichten und erzählen, bedienen sie sich üppiger und schlichter, langer und kurzer Formen. Gera-

de die kurzen Formen – Epigramm, Zweizeiler, Haiku, Anekdote oder Kurzgeschichte – haben seit je her fasziniert, weil sie darauf abzielen, eine Empfindung, eine Geschichte, eine Beobachtung aufs Mindestmass an Worten zu verdichten. Diesem Aspekt trägt der Literatur-Wettbewerb «SMS-Poesie» mit besonderem Nachdruck Rechnung. Er erinnert an die literarische Tradition und verbindet sie mit der neuen Technik der SMS-Kurznachricht."

Jury	"eine fachkundige Jury, bestehend aus: Hans Ulrich Probst (Literaturredaktor Radio DRS 2), Klaus Merz (Autor), Sibylle Birrer (Literaturjournalistin NZZ; Leiterin des Forums Schlossplatz, Aarau)"
Verleihung	"Der Gewinner, die Gewinnerin wird über die von ihm/ihr angegebene Handynummer über einen Gewinn informiert. Der Hauptpreis wird anlässlich einer Matinée im Aarauer Grossratssaal überreicht. Die Anerkennungspreise werden per Post zugestellt."
Dotation	3000 Franken, (6 Anerkennungspreise je ein Büchergutschein im Wert von 160,- Franken)
Gründungsjahr	2003
Preisträger	2003 Simon Froehling, Stefanie Grob

SOLOTHURNER Literaturpreis

Adressat	"für hervorragende literarische Leistungen an deutschsprachige Autorinnen und Autoren"	
Turnus	jährlich	
Institution Homepage	Stadt Solothurn, Preissumme von privater Initiantengruppe www.kat.ch/bm/	
Jury	Hans-Ulrich Probst (Vorsitz), Christine Tresch, Beat Mazenauer (siehe Homepage oben)	
Dotation	20.000 Franken	
Gründungsjahr	seit 1994 (in dieser Form)	
Preisträger	1994 Monika Maron 1995 Wilhelm Genazino 1996 Klaus Merz 1997 Christoph Ransmayr	1998 Thomas Hürlimann 1999 Birgit Vanderbeke 2000 Christoph Hein 2001 Anna Mitgutsch

2002 Erich Hackl
2003 Hanna Johansen

2004 Barbara Honigmann

SPERBER Preis für Literatur

Namenspatron	Manès Sperber *12.12.1905 Zablutow (Galizien), † 05.02.1984 Paris Schriftsteller, Dozent für Psychologie, später Lektor und Verleger. Exil seit 1933 in Frankreich, später in der Schweiz, Mitglied der KPD.
Adressat	"für hervorragende literarische Leistungen; das auszuzeichnende Werk muss entweder im Original deutschsprachig sein oder in repräsentativer Weise in deutscher Sprache vorliegen"
Turnus	alle zwei Jahre
Institution Anschrift	Bundeskanzleramt, Manès Sperber Gesellschaft Bundeskanzleramt, Sektion II - Kunstangelegenheiten, Abteilung II/5, Schottengasse 1, A-1014 Wien, Tel.: 0043 - 1 - 531 15 - 0
Homepage	www.art.austria.gv.at/bka.html
Dotation	7.300 Euro
Gründungsjahr	1985
Preisträger	u.a.: Siegfried Lenz, Albert Drach, Ilse Rechlinger, 1987 Claudio Magris 1990 György Konrád 1992 Peter L. Berger 1994 Michael Köhlmeier 1996 Fritz Habeck 2000 Ruth Beckermann

Gerty-**SPIES-Preis**

Namenspatronin	Gerty Spies * 13.01.1897 Trier † 10.10.1997 München Schriftstellerin, Hauswirtschaftslehrerin, Hortnerin 1927 nach München, 1942 KZ Theresienstadt, dort Schreibbeginn um geistig zu überleben, 1945 wieder nach München, 1984 zur Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. ernannt, 1986 Schwabinger Kunstpreis für Literatur, 1987 Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
----------------	--

Adressat	für „die beste Arbeit“ eines Wettbewerbs, oder auf Vorschlag der Jury, „Teilnahmeberechtigt sind Autorinnen und Autoren, die in Rheinland-Pfalz geboren sind, hier leben oder durch ihr literarisches Schaffen mit dem kulturellen Leben in Rheinland-Pfalz eng verbunden sind. Einzusenden ist ein unveröffentlichter abgeschlossener Text in deutscher Sprache von max. 15 Schreibmaschinenseiten à 30 Zeilen mit biobibliographischen Angaben.“
Themen	2002 "Begegnen - Kulturen entdecken“
Turnus	alle zwei Jahre
Institution	Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (LPB)
Anschrift	Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz
Homepage	www.politische-bildung-rlp.de
Gründung/Funktion	Der Preis soll zur literarischen Auseinandersetzung mit einem gesellschaftspolitischen Thema anregen. Die Geburtsstadt Trier nahm das Erscheinen des Romans "Bittere Jugend" im April 1997 zum Anlaß, ihre 100jährige Tochter mit einer offiziellen Feier zu ehren. In einem Brief hat Gerty Spies erklärt: "Gern bin ich damit einverstanden, daß der Preis, der im Rahmen dieses Wettbewerbs vergeben werden soll, nach mir benannt wird. Ich bin glücklich, daß mir in meinem Alter noch eine solche Ehrung zuteil wird."
Jury	7 Mitglieder: zwei VertreterInnen der LPB, Vorsitzende des Kuratoriums der LPB, LiteraturreferentIn des Kulturministeriums, LiteraturwissenschaftlerIn, LiteraturkritikerIn, Literatur-schaffende/r
Dotation	2500,- Euro
Gründungsjahr	1997
Preisträger	1996 Jean-Philippe Devise 1998 Dr. Christiane Schmelzkopf 2000 Gabriele Weingartner 2002 Johano Strasser 2004 Ruth Almog
Literatur	- Hans-Georg Meyer: Leben in Deutschland. Der Gerty- Spies-Preis, ein gesellschaftspolitischer Literaturpreis. In: Unterwegs, S.182-190.

Deutscher **SPRACHPREIS**

Adressat	"Auszeichnung zur Pflege unserer Sprache"
Turnus	jährlich
Institution	Henning Kaufmann Stiftung zur Pflege der Reinheit der deutschen Sprache (im Stifterverband)
Anschrift	Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Barkhovenallee 1, 45239 Essen, Tel: 0201-8401-0
Homepage	www.stifterverband.de
Gründung/Funktion	"auf einen sorgfältigen Sprachgebrauch, ein gutes und vor allem verständliches Deutsch hinwirken"
Jury	Vorstand der Stiftung
Dotation	7500 Euro
Gründungsjahr	1984
Preisträger	1984 Professor Dr. Hans-Martin Gauger 1985 Professor Dr. Dr. h. c. Martin Wagenschein 1986 Die Arbeitsstellen für die Neubearbeitung des Grimmschen Wörterbuchs bei der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) u der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 1987 Will Quadflieg 1988 Hans Wollschläger 1989 eine Gruppe rumäniendeutscher Schriftsteller Herta Müller, Gerhardt Csejka, Helmuth Frauendorfer, Klaus Hensel, Johann Lippet, Werner Söllner, William Totok, Richard Wagner 1990 Professor Dr. Uwe Pörksen 1991 Georges-Arthur Goldschmidt 1994 das Goethe-Institut zur Pflege der deutschen Sprache im Ausland und zur Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit, München 1995 Professor Dr. Hans Hattenhauer 1996 Professor Dr. Peter Eisenberg 1997 Wulf Kirsten 1998 Professor Dr. Dorothea Kühn 1999 Professor Dr. Walter Krämer 2000 Professor Dr. Peter von Polenz 2001 Professor Dr. Theodor Ickler 2002 Prof. Dr. Karl Heinz Bohrer 2003 "Das Streiflicht" der Süddeutschen Zeitung 2004 Peter von Matt
Literatur	- Jahrbuch der Henning-Kaufmann-Stiftung

SPYCHER-Literaturpreis

Namenspatron	Spycher=Speicher Der Philosophie des Preises zugrunde liegt folgender Gedanke: «Das Wallis ist eine transitorische Sehnsuchtslandschaft, in der immer schon Länder und Sprachen getauscht wurden, und deren Rhythmus doch nur die atemberaubende Langsamkeit ihrer Landschaft sein kann, die beharrlich Dauer, Konzentration und Ruhe vermittelt. Ist im europäischen Urbanitätstaumel und unter dem Paradigma globaler Vernetzung überhaupt ein strategisch günstigerer Ort denkbar als Leuk? – Wofür? – Als Sammlungsort, als Speicher.»
Adressat	"zwei Schriftstellerinnen oder Schriftsteller, in deren Werk die Erprobung und Beherrschung verschiedener literarischer Genres das Vielfach der Wahrnehmung dokumentieren: Prosa und Lyrik, Essay und Stücke, Kommentar und Fragment." "...in deren Arbeit sich etwas von der Vielgestaltigkeit des Oberwallis spiegelt und die daher der Stiftung Schloss Leuk geeignet scheinen, mit dieser Region in einen Dialog zu treten."
Turnus	jährlich, September
Institution	Stiftung Schloss Leuk
Anschrift	Projektleitung: Alex Hagen, Tel: 0041-76-436 38 39
Homepage	www.schlossleuk.ch ; www.spycher-literaturpreis.ch
Gründung/Funktion	Idee: "Begegnungen wie Einsamkeiten in der alpinen Landschaft des Rhonetals zu ermöglichen"; hohe Transparenz bei Verleihung angestrebt um ihn direkt an die Öffentlichkeit anzubinden; "Er verpflichtet Schriftsteller und einen Ort für eine lange Zeit aufeinander. [...] Aus Spuren werden Pfade."
Jury	2003: Christian Döring (Verleger DuMont Verlag), Ricco Bilger (Internationales Literaturfestival Leukerbad), Thomas Hettche (Spycher-Preisträger 2001), Alex Hagen (Mitarbeiter Stiftung Schloss Leuk)
Dotation	Recht für 5 Jahre auf eine Arbeitswohnung im Turm von Schloss Leuk, jährliche Unkostenpauschale (400 Sfr. pro Aufenthaltswoche), Reisekosten von und nach Leuk
Gründungsjahr	10.09.1999 Geburt des Spycher: Literaturpreises Leuk
Preisträger	2001 Thomas Hettche, Durs Grünbein 2002 Lavinia Greenlaw, Michael Hofmann

2003 Martin Mosebach, Daniel de Roulet
2004 Felicitas Hoppe, Marcel Beyer

STAATLICHE FÖRDERUNGSPREISE für Literatur

Adressat	"junge Schriftstellerinnen und Schriftsteller, [...] die ihre literarische Begabung in Veröffentlichungen bewiesen haben, nicht älter als vierzig Jahre sind und in Bayern wohnen"
Kategorien	Anzahl der verliehenen Preise von Jahr zu Jahr unterschiedlich Prosa, Lyrik, Drama, Sachbücher, Kinderliteratur und Übersetzungen
Turnus	jährlich
Institution	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultur, Wissenschaft u. Kunst
Anschrift	Salvatorstraße 2, 80333 München, Tel. 089-21861267
Homepage	www.stmwfk.bayern.de
Gründung/Funktion	"junge, begabte Autoren auf ihrem Weg bestärken und ein Anreiz zur weiteren schriftstellerischen Entfaltung sein"
Jury	Vorschläge eines Gutachterausschusses
Verleihung	durch Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Dotation	je 5.000 Euro
Gründungsjahr	1965
Preisträger	1965 Johannes Rüber 1966 Alexander Kluge 1967 Horst Bienek 1968 keine Verleihung 1969 Herbert Schmidt-Kaspar 1970 Herbert Rosendorfer 1971 Manfred Bieler 1972 Uwe Dick 1973 Ulf Mieke 1974 keine Verleihung 1975 Hans-Dieter Schäfer 1976 Rainer Malkowski 1977 Mathias Schröder 1978 keine Verleihung 1979 keine Verleihung

1980 Udo Steinke
 1981 Wolfgang Gabel, Godehard Schramm
 1982 Alfred Gulden, Jörg Krichbaum, Michael Krüger
 1983 Gerhard Köpf
 1984 Fitzgerald Kusz
 1985 Bettina Blumenberg, Margit Irgang
 1986 Hans Pleschinski
 1987 Gerhard Falkner, Lukas Hammerstein, Andreas Nohl
 1988 Matthias Politycki, Peter Schallmey
 1989 Georg Brun, Susanne Röckel
 1990 Kerstin Specht, Reinhold Ziegler
 1991 Ludwig Steinherr, Thomas Strittmatter
 1992 Robert Fischer, Michael von Killisch-Horn, Tanja Kinkel
 1993 Franz Dobler, Helmut Haberkamm
 1994 Klaas Huizing, Dagmar Leupold
 1995 Nevfel Cumart, Georg M. Oswald
 1996 Werner Fritsch, Andreas Neumeister
 1997 Friedrich Ani, Ulrike Draesner, Elke Link & Sabine Roth
 1998 Wolfgang Bauer, Norbert Niemann, Bernhard Setzwein
 1999 Rainer Eder, Michael Lentz, Elmar Tannert
 2000 Susanne Lange, Susanne Schedel, Maike Wetzel
 2001 Klaus Bödl, Fridolin Schley, Katrin Stehle
 2002 Lisbeth Exner, Thomas Lang, Christine Wunnicke
 2003 Heike Geißler, Holger Helbig, Lars Vollert
 2004 Ewald Arenz, Claudia Klischat, Wieland Freund

Otto-**STOESSL-Preis**

Namenspatron	Otto Stoessl * 02.05.1875 Wien, † 15.09.1936 Wien Schriftsteller, Journalist, Beamter Neuromantiker, Mitglied im Kreis von Paul Ernst	
Adressat	"an einen deutschsprachigen Autor mit einer Erzählung" Wettbewerb, "Einreichung einer unveröffentlichten Erzählung in deutscher Sprache (20-30 Schreibmaschinenseiten)"	
Turnus	alle zwei Jahre	
Institution	Otto Stoessl-Stiftung Graz	
Anschrift	Otto Stoessl-Stiftung, Semmelweisgasse 9, A-8010 Graz	
Dotation	4.000 Euro	
Gründungsjahr	1982	
Preisträger	1982 Annemarie E. Moser 1984 Wolfgang Kirchner	1986 Ernst Wunsch (Anerkennungspreis)

1988 Franz Richter
1990 Inge Merkel
1992 Andrea Wolfmayr
1994 Paulus Hochgatterer

1996 Maxim Biller
1998 Evelyn Schlag
2000 Josef Winkler

Heidelberger **STÜCKEMARKT**

Adressat	beste/r DramatikerIn
Kategorien	<ol style="list-style-type: none">1. Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts (seit 1999, aus sechs nominierten deutschen Texten, nach kritischer Auseinandersetzung mit dem Text und Lesung durch das Theater Heidelberg)2. Autorenpreis der deutschsprachigen Theaterverlage (seit 2001, 2. Preisträger von 1.)3. Publikumspreis (seit 2001, aus den sechs deutschen Texten und den drei des Gastlandes)4. Eurpäischer Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts (seit 2002, aus drei nominierten Texten des jährlich wechselnden Gastlandes, 2004 Irland, nach kritischer Auseinandersetzung mit dem Text und Lesung durch das Theater Heidelberg)
Turnus	jährlich / Mai
Institution	Theater der Stadt Heidelberg
Anschrift	Theaterstraße 4, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221-5835020
Homepage	www.theaterheidelberg.de
Gründung/Funktion	„Förderpreise für noch nicht durchgesetzte deutschsprachige Theaterautor/innen. Der Preis sorgt für Autorennachwuchs, weil die nominierten und prämierten Stücke in den meisten Fällen zur Aufführung gelangen.“
Jury	"jeweils aus dem letztjährigen Preisträger, einem/einer Regisseur/in und einem/einer Kritiker/in", 2004: Katharina Schlender (Schriftstellerin), Bukhard C. Kosminski (Regisseur), Wolfgang Höbel (Journalist und Theaterkritiker); Einreichung durch Verlage
Ausschreibungskriterien	nicht älter als zwei Jahre, unaufgeführt, keine Auftragswerke, nicht bereits zu früherem Stückemarkt eingereicht, nur ein Stück eines Autors, von dem Autor dürfen nicht mehr als drei Stücke zur Aufführung gelangt sein
Dotation	<ol style="list-style-type: none">1. 10.000 Euro (gestiftet vom Theater Heidelberg) und Uraufführung beim nächsten Stückemarkt,2. 5.000 Euro (gestiftet von zehn Theaterverlagen),3. 5.000 Euro (gestiftet vom Minis-

terium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg), 4. undotiert

Gründungsjahr	Stückemarkt seit 1984, Einrichtung der Preise seit 1996, der Charakter des Festivals ändert sich mit den Ideen des Intendanten: 1996-98 als Preis der Frankfurter Autorenstiftung, seit 1999 als Autorenpreis des Heidelberger Stückemarktes, Ergänzung um die obengenannten Preise 2001 und 2002
Preisträger	1996 Katharina Gericke <i>Maienschlager</i> 1997 Ulrich Hub <i>Die Beleidigten</i> 1998 Marius von Mayenburg <i>Feuergesicht</i> 1999 1. Vera Kissel <i>Mondkind</i> 2000 1. Albert Ostermaier <i>Letzter Aufruf</i> 2001 1. Bernhard Studlar <i>Transdanubia Dreaming</i> , 2. Robert Woelfl <i>Kommunikation der Schweine</i> , 3. Kristo Sagor <i>Unbeleckt</i> 2002 1. Daniel Goetsch <i>Ammen</i> , 2. und 3. Rebekka Kricheldorf <i>Prinzessin Nicoletta</i> , 4. Luca de Bei <i>Inneres Dunkel</i> 2003 1. Katharina Schlender <i>Wermut</i> , 2. Thilo Reffert <i>Evariste Galois</i> , 3. Ivan Viripaev <i>Valentinstag</i> , 4. Brüder Presnjakov <i>Terrorismus</i> 2004 1. Ralf-Günter Krolkiewicz <i>sonst is alles wie immer</i> , 2. Wilhelm Genazino <i>Lieber Gott mach mich blind</i> , 3. , 4. Morna Regan <i>Midden</i>

Italo **SVEVO Preis**

Namenspatron	Italo Svevo (eigentlich Hector Aron Schmitz) * 19.12.1861 Triest † 1928 Schriftsteller orientiert an deutscher und italienischer Kultur; nur geringer Erfolg zu Lebzeiten; Freundschaft mit James Joyce
Adressat	„für herausragende deutschsprachige AutorInnen, [...] die ihr literarisches Können in mindestens drei Buchveröffentlichungen auf dem Gebiet der Prosa zum Ausdruck gebracht haben“.
Turnus	jährlich
Institution	Blue Capital GmbH
Anschrift	Alter Wall 22, 20457 Hamburg, Tel: 040-3692-6219; Ansprechpartnerin: Larissa Hummel, Tel: 040-3692 6303
Homepage	www.bluecapital.de
Gründung/Funktion	Es sollen mit dem Preis „vielversprechende Talente unterstützt werden, deren Begabung bereits deutlich, aber noch nicht der breiten Öffentlichkeit bekannt ist. Die Förderung ge-

währt ihnen eine Phase finanzieller Unabhängigkeit, die sie gerade am Beginn ihres Schaffens benötigen.“

Jury	„Jedes Jahr wählt ein Kuratorium einen Juroren/ eine Jurorin, der/die alleinig einen Preisträger/eine Preisträgerin bestimmt. [...] Das Kuratorium wird auf fünf Jahre eingesetzt und besteht derzeit aus: Wolfgang Hegewald (FH Hamburg), Maria Gazzetti (Literaturhaus Frankfurt), Ulrich Greiner (ZEIT), Christina Weiss (Kulturstaatsministerin), Stephan Samtleben (Buchhandlung Hamburg).“
Dotation	15.000 Euro
Verleihungsort	Literaturhaus Hamburg
Gründungsjahr	2001
Preisträger-Juror	2001 Kathrin Röggla 2002 Alois Hotschnig 2003 Hartmut Lange 2004 Eckhard Henscheid 2005 Jürg Laederach – Herta Müller
Literatur	Die Edition <i>Cràzzola</i> begleitet den Italo Svevo Preis. „Laudationes, Preisreden sowie Fundstücke und Entdeckungen von und um den Schriftsteller Italo Svevo werden wiedergegeben.“ Bisher erschienen: <i>Cràzzola</i> 1-5, hg. von der Freien Akademie der Künste Leipzig [ed. <i>die horen</i>].

SWR-Bestenliste, Preis der

Adressat	"Der Preisträger muss in den zurückliegenden 12 Monaten mit einem Buch auf der Bestenliste genannt worden sein."
Turnus	jährlich/Juni, anlässlich des Kritikertreffens in Baden-Baden
Institution	SWR
Anschrift	Ansprechpartner: Frank Hertweck, Telefon: 07221-929 3861 Funkhaus Baden-Baden: Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden
Homepage	www.swr.de
Gründung/Funktion	Bestenliste: jeden Monat 10 Bücher, denen die Jury (33 Kritiker) möglichst viele LeserInnen wünscht, Qualität, nicht Masse
Jury	vom SWR ernannt, fest, SWR nimmt keinen Einfluss auf die Entscheidung

Dotation	10.000 Euro	
Gründungsjahr	1978	
Preisträger	1978 Gerhard Roth 1979 Ludwig Fels 1980 Otto F. Walter 1981 Peter Weiss 1982 Franz Fühmann 1983 Oskar Pastior 1984 Christa Reinig 1985 Friederike Mayröcker 1986 György Konrád 1987 Brigitte Kronauer 1988 Danilo Kis 1989 Paul Wühr 1990 Thomas Hürlimann 1991 Georges A. Goldschmidt	1992 Urs Widmer 1993 László Krasznahorkal 1994 Zbigniew Herbert 1995 Adolf Endler 1996 Peter Rühmkorf 1997 Markus Werner 1998 Dubravka Ugrešić 1999 Rafael Chirbes 2000 Ulrich Peltzer 2001 Katja Lange-Müller 2002 Boris Pahor 2003 Ernst-Wilhelm Händler 2004 Kathrin Röggla

Georg-**TRAKL-Preis** für Lyrik

Namenspatron	Georg Trakl * 03.02.1887 Salzburg, † 03.11.1914 Krakau Schriftsteller (Lyriker), Apotheker lebte in Wien, Innsbruck, Salzburg, 1. Weltkrieg
Adressat	"als Landespreis an deutschsprachige Lyriker oder als Bundes-Landespreis an österreichische Staatsbürger mit ständigem Wohnsitz in Österreich oder im Gebiet der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie Geborene, die ständig in Österreich leben. Würdigung eines lyrischen Gesamtwerkes"
Kategorien	- Hauptpreis - Förderungspreis: "für Salzburger Autor(inn)en", "Einreichung: 15-20 unveröffentlichte Lyriktexte"
Turnus	unregelmäßig (runde Geburts- und Todestage des Dichters)
Institution	Salzburger Landesregierung
Anschrift	Salzburger Landesregierung, Kulturabteilung, Postfach 527, 5010 Salzburg, Tel.: 0043- 662-8042-2729
Homepage	www.salzburg.gv.at
Jury	2004: Daniela Strigl (Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin), Johann Holzner (Uni Innsbruck), Anton Thuswaldner (Literaturredakteur und Schriftsteller)
Dotation	7.300 Euro (Förderpreis 2.900 Euro)

Gründungsjahr	1952
Preisträger	1992 Walter Helmut Fritz 1994 Hans Raimund 1997 Günter Kunert 1999 Elfriede Gerstl 2002 Andreas Okopenko 2004 Ferdinand Schmatz

Thaddäus-**TROLL-Preis**

Namenspatron	Thaddäus Troll (eigentlich: Hans Bayer): * 18.03.1914 Bad Cannstatt † 05.07.1980 Stuttgart Schriftsteller, Theaterkritiker 1938: Promotion zum Dr.phil., ab 1938 Soldat, ab 1941 Ostfront, ab 1946 Journalist, Gründer einer Satirezeitschrift, seit 1948 freier Schriftsteller 1968-1977 erster Vorsitzender des baden-württembergischen Schriftstellerverbandes, seit 1971 Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland, 1978 Vizepräsident, 1973 Mitbegründer des Förderkreises Deutscher Schriftsteller, 1979 erster Vorsitzender
Adressat	zur Förderung "jüngerer, qualifizierter, aber noch wenig bekannter Autoren", "nach Möglichkeit aus den Autoren, die der Förderkreis in letzter Zeit durch Arbeitsstipendien gefördert hat"
Turnus	seit 2001 alle zwei Jahre, vormals jährlich
Institution	Förderkreis Deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg e.V.
Anschrift	c/o Ulrich Zimmermann, Wilhelmshöhe Ettlingen, Schöllbronner Straße 86, 76275 Ettlingen
Homepage	www.schriftsteller-in-bawue.de
Gründung/Funktion	"Zum Andenken an den Schriftsteller Thaddäus Troll, der sich um die Förderung weniger bekannter Autorinnen und Autoren besonders verdient gemacht hat"
Jury	"bis zu neun, mindestens fünf fachkundige Persönlichkeiten des literarischen Lebens", bis zu zwei davon aus dem Förderkreis
Dotation	5.000 Euro
Gründungsjahr	1980 Gründung

Preisträger	1981 Manfred Esser	1992 Thommie Bayer
	1982 Katja Behrens	1993 Harald Hurst
	1983 Michael Spohn	1994 Walle Sayer
	1984 Rainer Wochele	1995 Michael Buselmeier
	1985 Gerhard Raff	1996 Arnold Stadler
	1986 Rafik Schami	1997 Marcus Hammerschmitt
	1987 Ernst Köhler	1998 Markus R. Weber
	1988 Carmen Kotarski	1999 Karl-Heinz Ott
	1989 Eva Christina Zeller	2000 Joachim Zelter
	1990 Hellmut G. Haasis	2001 Anna Breitenbach
	1991 Urs M. Fiechtner	2003 Martin Gülich

UNSELD Preis

Namenspatron	Siegfried Unseld * 28.09.1924 Ulm † 26.10.2002 Frankfurt am Main Verleger seit 1952 im Suhrkamp-Verlag, seit 1959 Leiter, persönlich haftender Gesellschafter des Insel und Nomos Verlags
Adressat	"für Literatur und Wissenschaft"
Turnus	alle zwei Jahre/28.09.04 (80. Geburtstag Siegfried Unselds)
Institution Anschrift	Siegfried Unseld Stiftung (besteht seit 24.01.2003) Hainerweg 13-15, 60599 Frankfurt am Main
Gründung/Funktion	Siegfried Unseld hatte schon 1960 die Idee zu einem Preis entwickelt
Jury	Autoren (auf Wunsch Siegfried Unselds) Ulrich Beck, Rainald Goetz, Durs Grünbein, Norbert Gstrein, Christoph Hein, Angela Krauß, Ralf Rothmann, Ulla Unseld-Berkewicz, Raimund Fellinger
Dotation	50.000 Euro
Gründungsjahr	2004
Preisträger	Peter Handke

Leonberger Christian-**WAGNER-Preis**

Namenspatron	Christian Wagner * 05.08.1835 Warmbronn † 15.02.1918 Warmbronn Dichter, Landwirt
--------------	--

Adressat	Preis, der "in der Regel für ein lyrisches Werk verliehen wird, das dem Geist und Schaffen Christian Wagners entspricht, einschließlich der ‚möglichsten Schonung alles Lebendigen‘ "	
Turnus	alle zwei Jahre/ am ersten Wochenende im Sept. oder Nov.	
Institution	Christian Wagner Gesellschaft e.V., Preisgeld: Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse Böblingen	
Anschrift	Buchfinkenweg 6, 71229 Leonberg, Tel: 07152/949094	
Homepage	www.cw-gesellschaft.de	
Gründung/Funktion	zu Ehren Christian Wagners	
Jury	unabhängige Jury, „Der Jury gehören fünf Persönlichkeiten des literarischen Lebens an, die für die Dauer von sechs Jahren, also drei Preisvergaben berufen werden. Eine Bewerbung um den Preis ist nicht möglich.“; 2004: Jutta Bendt (Deutsches Literaturarchiv, Marbach am Neckar), Jörg Drews (Literaturwissenschaftler, Universität Bielefeld), Joachim Kalka (Literaturkritiker und Übersetzer, Stuttgart), Rainer Moritz (Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg), Bettina Schulte (Feuilletonredaktion der Badischen Zeitung, Freiburg)	
Verleihung	Theater im Spitalhof in Leonberg	
Dotation	5.000 Euro	
Gründungsjahr	1992	
Preisträger	1992 Richard Leising 1994 Tuvia Rübner 1996 Johannes Kühn 1998 Karl Mickel	2000 Friedericke Mayröcker 2002 Michael Donhauser 2004 Dorothea Grünzweig
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Warmbronner Schriften 8. 25 Jahre Christian-Wagner-Gesellschaft, hg.v. Harald Hepfer, Warmbronn 1997. - Warmbronner Schriften 5. Leonberger Christian-Wagner-Preis 1992 und 1994, Warmbronn 1995. - Warmbronner Schriften 10. Leonberger Christian-Wagner-Preis 1996 und 1998, Warmbronn 1999. - Warmbronner Schriften . Leonberger Christian-Wagner-Preis 2000 und 2002, Warmbronn 2003. - Dücker, Burckhard: Geschichte des Christian-Wagner-Preises, in: Warmbronner Schriften 15, hg. von Harald Hepfer. Warmbronn 2005. 	

Jakob-**WASSERMANN-Literaturpreis**

Namenspatron Jakob Wassermann
* 10.03.1873 Fürth † 01.01.1934 Altaussee

Schriftsteller, theoretische Schriften über Antisemitismus
seit 1896: Redakteur beim Simplicissimus in München, seit
1900: im Fischer-Verlag, 1933: Publikationsverbot

Adressat	Es wird "ein deutschsprachiger Autor ausgezeichnet, dessen Werk dem literarischen Schaffen Jakob Wassermanns gerecht wird und das der Förderung von Humanität, Toleranz und Gerechtigkeit verpflichtet ist."
Turnus	alle zwei Jahre (seit 2001, vorher alle drei) / am 10.03. (Geburtstag Jakob Wassermanns) oder dem diesem Datum nächstgelegenen Sonntagvormittag
Institution	Stadt Fürth
Anschrift	Bürgermeister- und Presseamt, Wasserstrasse 4, 90744 Fürth, Tel: 0911-974-1201
Homepage	www.fuerth.de
Gründung/Funktion	"Die Stadt Fürth verleiht zur Erinnerung an den in Fürth geborenen großen Erzähler und Essayisten Jakob Wassermann den nach ihm benannten Jakob-Wassermann-Literaturpreis.", auf Initiative des Oberbürgermeisters Uwe Lichtenberg
Jury	"zuerkannt durch Beschluss des Stadtrates auf Vorschlag eines Kuratoriums" Kuratorium: Oberbürgermeister, Kulturreferent, Professor für Neuere Deutsche Literatur, Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Literaturkritiker einer regionalen Tageszeitung, Vertreter des Bayer. Rundfunks, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt, 2 beratend tätige Stadträte. Jedes Mitglied hat Vorschlagsrecht. Keine Eigenbewerbung.
Verleihung	Laudator und Musik auf Wunsch des Preisträgers, Eintrag in das Goldene Buch der Stadt
Dotation	10.000 Euro, der Preisträger verpflichtet sich, am Tag nach der Verleihung in Schulen oder Bildungseinrichtungen aus seinem Werk zu lesen
Gründungsjahr	1993 (Stiftung), 2001 Neufassung
Preisträger	1996 Edgar Hilsenrath 1999 Hilde Domin 2002 Dagmar Nick 2004 Sten Nadolny
Literatur	- Jakob-Wassermann-Literaturpreis. Reden zur Preisverleihung 2002 an Dagmar Nick, Fürth 2002.

WELT-Literaturpreis

Namenspatron	Die Welt (Tageszeitung)
Adressat	„Schriftsteller, der mit seinem Werk international besondere Anerkennung erfahren und Diskussionen angestoßen hat“
Turnus	jährlich
Institution	Die Welt
Anschrift	Axel Springer AG, Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Gründung/Funktion	„erinnert an Willy Haas, der 1925 die „Literarische Welt“ gründete“
Jury	2004: Lord George Weidenfeld (Verleger Orion Books), Dr. Rachel Salamander (Herausgeberin „Die Literarische Welt“), Tilmann Krause (Literaturedakteur der Welt), Bernhard Schlink (Schriftsteller und Jurist)
Dotation	10.000 Euro
Gründungsjahr	1999
Preisträger	1999 Bernhard Schlink 2000 Imre Kertész 2001 Pat Barker 2002 Leon de Winter 2003 Jeffrey Eugenides 2004 Amos Oz

Ben-WITTER-Preis

Namenspatron	Ben Witter * 24.01.1920 Hamburg, † 12.12.1993 Hamburg Journalist und Schriftsteller, Verlagsbuchhändler lebte in Hamburg, Studium in Heidelberg 1943 aus der Redaktion des <i>Hamburger Fremdenblattes</i> ausgeschlossen, ab 1945 bei der <i>Welt</i> und dem <i>Nordwestdeutschen Rundfunk</i> , ab 1953 bei der <i>Zeit</i> ; Mitglied des PEN und der Freien Akademie der Künste Hamburg
Adressat	"an eine Journalistin bzw. einen Journalisten oder eine Schriftstellerin/einen Schriftsteller"
Kategorien	- Hauptpreis - Förderpreis (unregelmäßig)

Turnus	jährlich	
Institution	Ben Witter Stiftung, Hamburg	
Adresse	Ansprechpartner: RA Joachim Kersten, Schlüterstr. 6, 20146 Hamburg, Tel: 040-4502410	
Gründung/Funktion	"gestiftet von dem 1993 verstorbenen Hamburger Schriftsteller und Journalisten Ben Witter“, zur „Förderung der Kultur“	
Jury	aus dem Vorstand der Stiftung, 2003 Aloys Behler, Joachim Kersten, Rolf Michaelis, Theo Sommer	
Dotation	12.500 Euro	
Gründungsjahr	1995	
Preisträger	1995 Gabriele Gättele 1996 Linus Reichlin 1997 Hermann Unterstätter 1998 Willi Winkler 1999 André Müller 2000 Thomas Kapielski 2001 Georg Stefan Troller	2002 Wladimir Kaminer 2003 Wiglaf Droste; Axel Marquardt zur Vollendung von <i>AU PAIR</i> (FP) 2004 Elfriede Gerstl Axel Marquardt zur Vollendung von <i>AU PAIR</i> (FP)

WÜRDIGUNGSPREIS für Literatur

Adressat	"für das Gesamtwerk eines österreichischen Autors"
Turnus	jährlich
Institution	Republik Österreich
Anschrift	Bundeskanzleramt – Kunstsektion, Abteilung II/5, Schottengasse 1, 1014 Wien, Österreich
Homepage	www.art.austria.gv.at/bka.html
Dotation	11.000 Euro
Gründungsjahr	1979
Preisträger	2004 Christoph Ransmayr

WÜRTH-Preis für Europäische Literatur

Namenspatron	Würth-Gruppe, Sohn des Gründers: Reinhold Würth * 20.04.1935 Künzelsau Unternehmer
--------------	--

weltweiter Ausbau der Schraubwarengroßhandlung seines Vaters, seit den Sechzigern Kunstsammler und Mäzen, Stifter mehrerer Kulturpreise, Bundesverdienstkreuz

Adressat	er soll an "Persönlichkeiten verliehen werden, die im Schnittpunkt unterschiedlicher Kulturen arbeiten."
Turnus	alle zwei Jahre
Institution Anschrift	Würth-Gruppe (Ziel: "Verbindung von Kunst und Arbeitswelt") Adolf Würth GmbH & Co. KG, Reinhold-Würth-Str. 12-17, 74653 Künzelsau-Gaisbach, Tel.: 07940 15-0
Homepage	www.wuerth.com
Gründung/Funktion	der Preis soll "den Blick auf ein Europa der kulturellen Vielfalt richten"
Dotation	25.000 Euro
Gründungsjahr	1997
Preisträger	1997 Hermann Lenz 1999 Claudio Magris 2001 Claude Vigée 2003 Harald Hartung
Literatur	- Der Würth-Preis für Europäische Literatur. 1. Preisverleihung, 2. Preisverleihung, Künzelsau 2000. - Der Würth-Preis für Europäische Literatur an Claude Vigée, Künzelsau 2002.

Karl-Heinz-**ZILLMER-Preis**

Namenspatron	Karl Heinz Zillmer Diplom-Ingenieur
Adressat	"Personen des literarischen Lebens, die sich durch besonders mutige und weitreichende Entscheidungen und großen persönlichen Einsatz um die Literatur verdient gemacht haben."
Turnus	alle zwei Jahre
Institution Anschrift Homepage	Hamburgische Kulturstiftung Chilehaus A, 20095 Hamburg, Telefon: 040 / 33 90 99 www.kulturstiftung-hh.de

Gründung/Funktion	"Stifter ist der Hamburger Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Zillmer."
Jury	5 Mitglieder
Dotation	10.000 Euro
Gründungsjahr	1994
Preisträger	1994 Katharina Wagenbach-Wolff 1996 Dr. Josef Kleinheinrich 1998 Johann P. Tammen 2000 Stefan Weidle 2002 Urs Engeler 2004 Ulrich Keicher

Maria **ZITTRAUER Lyrik-Förderpreis**

Namenspatronin Maria Zittrauer

Adressat	"Der Autor/die Autorin muss entweder im Bundesland Salzburg seinen/ihren Wohnsitz haben oder hier geboren sein. Es dürfen bisher noch keine Gedichte des Einsenders/der Einsenderin in einem Buch abgedruckt worden sein. Die eingereichten Texte müssen unveröffentlicht sein. Mundartgedichte sind nicht zugelassen. Es können max. 10 Gedichte eingereicht werden."
Themenstellung	2004 "Glück ist nicht jagbar"
Turnus	5. Juni 2004
Institution	Gasteiner Kulturkreis, Literaturhaus Salzburg
Anschrift	Gasteiner Kulturkreis, K.H. Waggerl-Str 47, 5640 Bad Gastein
Homepage	www.salzburg.gv.at/literaturpreise
Gründung/Funktion	"Zur Erinnerung an die Lyrikerin Maria Zittrauer" "Salzburger Dichter, deren Werke bisher nicht in Buchform gedruckt wurden, sollen animiert werden, ihre Gedichte einzusenden."
Jury	3 Mitglieder, 2004: Brita Steinwendtner (Literaturvermittlerin und Autorin), O.P. Zier (Schriftsteller), Georg W.D. Gracher (Hauptschullehrer und Schriftsteller)
Dotation	2.000 Euro
Gründungsjahr	2004

Register der Preisträger und ihrer Preise

Die unter den Autorennamen eingerückten Angaben beziehen sich auf das Jahr der Preisverleihung und den abgekürzten Namen des jeweiligen Preises. Abkürzungen: AS = Arbeitsstipendium; Dt. = Deutsche(r); EG = Ehren-Glauser; FP = Förderpreis; int. = international; nat. = national; SP = Sonderpreis; Zahlen in Klammern bezeichnen die Kategorien der Preise.

Aaron, Soazig	1995 Großer Staatspreis (Österreich)
2004 Schöll	
Abdel-Quadir, Ghazi	1995 Österreich (f. Europ. Lit.)
1992 Gerstäcker	2000 Breitbach
Achebe, Chinua	2002 Ehrenpreis (Österreich)
2002 Friedenspreis	Aigi, Gennadi Nikolajewitsch
Achternbusch, Herbert	1993 Petrarca
1977 Petrarca (abgelehnt)	Aigner, Catherine
1986 Mülheimer	2004 Maar
1994 Mülheimer	2005 Maar
Acklin, Jürgen	Aizpuriete, Amanda
1972 Bremer	1999 Bienek FP
Adler, Paul	Ajtmatov, Csingiz Torekulovics
1917 Fontane (Berlin)	1993 Österreich (f. Europ. Lit.)
Adler, Walter	Albers, Bernhard
1975 Hörspielpreis	2003 Bienek FP
Adonis	Alberts, Jürgen
2001 Goethe (Medaille)	1988 Glauser
Adorno, Theodor W.	Alexijewitsch, Swetlana
1963 Goethe (Plakette)	1998 Leipziger (Europ. Verständigung)
Agashe, Mohan	2001 Remarque
2004 Goethe (Medaille)	Alioth, Gabrielle
Ahlsen, Leopold	1991 Cassens
1955 Hörspielpreis	al-Koni, Ibrahim
Ahrens, Henning	2001 Buchpreis Bern
1999 Leonce (FP)	Almog, Ruth
Ahrens, Martin	2004 Spies
1991 Hamburger	Al-Mozany, Hussain
Aichinger, Ilse	2003 Chamisso (FP)
1952 Gruppe 47	Aloni, Jenny
1953 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)	1991 Droste (Westfalen)
1955 Bremer	1991 Droste (Meersburg)
1961 Großer Literaturpreis (Bayer. Akademie)	Altmann, Andreas
1971 Nelly Sachs	1997 Leonce (FP)
1975 Roswitha	Altura, Nessa
1982 Petrarca	2002 Glauser (Story)
1984 Kaschnitz	Altwegg, Wilhelm
1986 Eichendorff (Medaille)	1950 Hebel
1991 Großer Literaturpreis (Bayer. Akademie)	Alves, Eva-Maria
	1992 Hamburger
	Aly, Götz

2002 Mann (Heinrich)
 Amann, Jürg
 1982 Bachmann
 Amanshauser, Gerhard
 1973 Rauriser
 Amend, Christoph
 2003 Hesse (FP)
 Amery, Carl
 1991 Literaturpreis (München)
 Améry, Jean
 1972 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1977 Lessing
 Ammann, Jean-Christophe
 2003 Goethe (Plakette)
 Ammer, Andreas
 1994 Hörspielpreis
 2001 Hörspielpreis
 Amtsberg, Sven
 2001 Hamburger
 Anders, Günter
 1978 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1983 Adorno
 Andersch, Alfred
 1967 Nelly Sachs
 1975 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Andruchowysch, Juri
 2005 Remarque (SP)
 Angelloz, Jean
 1951 Goethe (Plakette)
 Ani, Friedrich
 1997 Staatlich (FP Literatur)
 2003 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Ankel, Wulf Emmo
 1979 Goethe (Plakette)
 Antelmann, Corinna
 1999 Maar
 Antes, Adam
 1929 Büchner
 Antkowiak, Barbara
 2003 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Antunes, Antonio Lobo
 2000 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Arbeit-Hahn, Andi
 1989 Hamburger
 Ardagh, Philip
 2003 Dt. Jugendliteraturpreis
 Arendt, Erich
 1981 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Arendt, Hannah
 1959 Lessing
 Arenz, Ewald
 2004 Staatlich (FP Literatur)
 Arias, Arturo
 1990 Seghers
 Arlt, Ingeborg
 1986 Seghers
 Arnsberg, Paul
 1978 Goethe (Plakette)
 Arnold, Barnie
 2000 Maar
 Aron, Raymond
 1979 Goethepreis
 Artmann, H.C.
 1974 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 1997 Büchner
 1997 Ehrenpreis (Österreich)
 Ashberry, John
 1991 Bienek
 Askan, Katrin
 1998 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Asserate, Asfa-Wossen
 2004 Chamisso
 Atabay, Cyrus
 1990 Chamisso
 Auden, Wystan Hugh
 1967 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Auer, Annemarie
 1976 Mann (Heinrich)
 Auer, Martin
 1996 Förderungspreis (Österr.)
 Augstein, Rudolf
 2001 Börne
 Augustin, Ernst
 1962 Hesse
 1989 Kleist (Köln)
 1999 Literaturpreis (München)
 Aulke, Anton
 1961 Droste (Westfalen)
 Aumayr, Dorothee
 1999 Maar
 Ausländer, Rose
 1967 Droste (Meersburg)
 1977 Dehmel
 1977 Gryphius
 1978 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

1980 Roswitha
 1984 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Avar, Peter
 1997 Hörspielpreis
 Avnery, Uri
 1995 Remarque
 Axster, Lilly u. Christine Aebi
 2004 Österreich (Kinder-
 /Jugendbuch)
 Bach, Tamara
 2004 Dt. Jugendliteraturpreis
 Bächler, Wolfgang
 1984 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Bachmann, Guido
 2003 Buchpreis Bern
 Bachmann, Ingeborg
 1953 Gruppe 47
 1955 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1957 Bremer
 1958 Hörspielpreis
 1964 Büchner
 1968 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Bächtold, Albert
 194 Hebel
 1966 Bodensee
 Bärffuss, Lukas
 2003 Buchpreis Bern
 Baier, Lothar
 1982 Améry
 1993 Mann (Heinrich)
 Balaka, Bettina
 1992 Rauriser (FP)
 Ballhaus, Verena
 2004 Österreich (Kinder-
 /Jugendbuch)
 Balthasar, Hans Urs von
 1975 Keller
 Bammer, Thomas
 1999 Maar
 Bank, Zsuzsa
 2000 Open Mike
 2002 Aspekte
 2002 Cassens
 2002 Ponto
 2003 Arnim (1)
 2003 Dt. Bücherpreis
 2004 Chamisso
 Barker, Pat
 2001 Welt
 Barlach, Ernst
 1924 Kleist (Köln)
 Barnes, Julian
 2004 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Bar-On, Dan
 2003 Remarque
 Bartning, Otto
 1958 Goethe (Plakette)
 Bartos-Höppner, Barbara
 1978 Gerstäcker
 Bartoszewski, Wladyslaw
 1986 Friedenspreis
 1996 Heine
 Barüske, Heinz
 1971 KOGGE (FP)
 Bary, August de
 1954 Goethe (Plakette)
 Bassani, Giorgio
 1969 Nelly Nelly Sachs
 Batt, Kurt
 1974 Mann (Heinrich)
 Batz, Michael
 1990 Hamburger
 Bauer, Jutta
 2001 Dt. Jugendliteraturpreis
 Bauer, Wolfgang
 1994 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 1998 Staatliche FP (Bayern)
 Bauersima, Igor
 2001 Buchpreis Bern
 Baumann, Zygmunt
 1998 Adorno
 Bayer, Otto
 1980 Cotta
 Bayer, Thommie
 1992 Troll
 Baykurt, Fakir
 1985 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Bea, Augustin Kardinal
 1966 Friedenspreis
 Beauvoir, Simone de
 1977 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Becher, René
 2004 Open Mike
 Becker, Gerrit
 1993 Cassens
 Becker, Jürgen
 1968 Böll / Literaturpreis der
 Stadt Köln
 1980 Großer (Bayer. Akademie)

1987 Bremer
 1994 Berliner
 1994 Huchel
 1995 Böll
 Becker, Jurek
 1971 Mann (Heinrich)
 1974 Bremer
 1990 Fallada
 Beckermann, Ruth
 2000 Sperber
 Beckmann, Regine
 2000 Härtling
 Begley, Louis
 2000 Literaturpreis (Adenauer)
 Behrens, Alfred
 1973 Hörspielpreis
 Behrens, Katja
 1982 Troll
 Behrens, Olaf
 1996 Open Mike
 Behrens, Sigrid
 2002 Hamburger
 Bei, Luca de
 2002 Stückemarkt (4)
 Beig, Maria
 1983 Alemannischer
 1996 Cotta
 2004 Hebel
 Beitzl, Richard
 1957 Bodensee
 Belfellah, Abdellatif
 Chamisso (FP)
 Belli, Gioconda
 1987 Seghers
 Bellinghausen, Hermann
 1999 Seghers
 Bender, Hans
 1961 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1988 Kunstpreis (Rheinland-
 Pfalz)
 Benn, Gottfried
 1951 Büchner
 Bensch, Georg
 1988 Eichendorff (Medaille)
 Bentele, Günther
 1998 Gerstäcker
 Benyoetz, Elazar
 1988 Chamisso
 2002 Breitbach
 Benz, Ernst
 1974 Bodensee
 Benz, Richard
 1955 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Bercovitch, Pascale N.
 2001 Corinne
 Bereska, Henryk
 2000 Sahl
 Bergengruen, Hans Joachim
 1962 Schiller (Gedächtnis)
 Bergengruen, Werner
 1948 Raabe
 Berger, John
 1991 Petrarca
 Berger, Ludwig
 1967 Kunstpreis (Rheinland-
 Pfalz)
 Berger, Peter L.
 1992 Sperber
 Bergmann, Ingmar
 1976 Goethepreis
 Berhard, Rainer
 1957 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Berkewicz, Ulla
 1983 Gryphius (FP)
 1995 Rheingau
 Berndl, Homer
 2005 Maar
 Berndorf, Jacques
 2003 Glauser (EG)
 Bernhard, Thomas
 1965 Bremer
 1967 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1970 Büchner
 Bernig, Jörg
 2000 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Berteaux, Pierre
 1975 Heine
 Bethmann, Johann-Philipp Freih. v.
 1999 Goethe (Plakette)
 Beuckert, Michael
 1990 Cassens
 Beuse, Stefan
 1998 Hamburger
 Beutler, Ernst
 1960 Goethepreis
 Beyeler, Andri
 2000 Maar
 2004 Dt. Jugendtheaterpreis
 Beyer, Marcel
 1996 Berliner / Bobrowski
 Medaille

1998 Bienek FP
 2001 Böll
 2003 Hölderlin (Tübingen)
 2004 Spycher
 Beyse, Jochen
 1985 Aspekte
 Bhend, Käthi
 1990 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Bichsel, Peter
 1967 Gruppe 47
 1986 Hebel
 1987 Kasseler
 1999 Buchpreis Bern
 1999 Keller
 Bieber, Horst
 1987 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Bieler, Manfred
 1971 Staatliche FP (Bayern)
 Bienek, Horst
 1967 Gryphius (EG)
 1967 Staatliche FP (Bayern)
 1969 Bremer
 1978 Raabe
 1981 Nelly Sachs
 1986 Eichendorff (Medaille)
 1989 Bayerischer
 Biermann, Pieke
 1991 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 1994 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Biermann, Wolf
 1969 Fontane (Berlin)
 1989 Hölderlin (Bad Homburg)
 1991 Büchner
 1991 Mörike
 1993 Heine
 Biller, Maxim
 1996 Stoessl
 Billinger, Richard
 1932 Kleist (Köln)
 Biondi, Franco
 1987 Chamisso
 Birkefeld, Richard und G.
 Hachmeister
 2003 Glauser (Debut)
 Bischoff, Johannes
 1927 Büchner
 Bitter, Joachim
 1996 Hamburger
 Bittrich, Dietmar
 1991 Hamburger
 Blech, Juliane
 2005 Maar
 Bleisch, Norbert
 1991 Döblin
 Blettenberg, Detlef
 1989 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 1995 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 2004 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Blesken, Julia
 2003 Arnim (2)
 Bleutge, Nico
 2001 Open Mike
 2003 Leonce (FP)
 Bloch, Ernst
 1967 Friedenspreis
 Blöcker, Günter
 1958 Fontane (Berlin)
 Blum, Ferdinand
 1955 Goethe (Plakette)
 Blum, Mareike
 2002 Maar
 Blumenberg, Bettina
 1985 Staatliche FP (Bayern)
 Blumenthal, Werner-Michael
 2002 Goethe (Medaille)
 Blunk, Torsten
 2000 Maar
 Bobrowsky, Johannes
 1962 Gruppe 47
 1965 Mann (Heinrich)
 Bock, Alfred
 1924 Büchner
 Bock, Werner
 1958 Goethe (Plakette)
 Bockelmann, Werner
 1967 Goethe (Plakette)
 Bode, Adolf
 1932 Büchner
 Bodmerhof, Imma von
 1958 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Bodrozic, Marica
 2002 Doderer (FP)
 2003 Chamisso (FP)
 Boeck, Wilhelm
 1959 Bodensee
 Boehlich, Walter
 1996 Goethe (Plakette)
 2001 Mann (Heinrich)
 Boesch, Hans
 1989 Bodensee

1998 Breitbach
 Böhm, Franz
 1960 Goethe (Plakette)
 Böhmer, Otto A.
 2001 Fried
 Bohocki, Adrijana
 1993 Hamburger
 Bohrer, Karl Heinz
 2002 Sprachpreis
 Bojunga-Nunes, Lygia
 1986 Rattenfänger
 Bödl, Klaus
 2001 Staatliche FP (Bayern)
 2003 Hesse
 Boleslav, Netti
 1975 KOGGE (FP)
 Böll, Heinrich
 1951 Gruppe 47
 1953 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1959 Böll
 1967 Büchner
 Bolliger, Max
 1973 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Bondy, Francois
 1969 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Bongard, Katrin
 2004 Härtling
 Böni, Franz
 1982 Bremer FP
 Bonné, Mirko
 1993 Hamburger
 1999 Hamburger
 2001 Leonce (FP)
 Bont, Ad de
 1998 Dt. Kindertheaterpreis
 Borchers, Elisabeth
 1967 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1976 Roswitha
 1986 Hölderlin (Bad Homburg)
 Born, Nicolas
 1977 Bremer
 2005 Huchel
 Borst, Arno
 1979 Bodensee
 Bosch, Carl
 1939 Goethepreis
 Bosch, Manfred
 1978 Bodensee
 1985 Alemannischer
 1990 Hebel
 1997 Bodensee
 Bosetzky, Horst
 1992 Glauser (EG)
 Bosshart, Jakob
 1922 Keller
 Bouhannani, Ines
 1998 Hamburger
 Boulez, Pierre
 1992 Adorno
 Boullosa, Carmen
 1996 LiBeraturpreis
 1997 Seghers
 Bovenschen, Silvia
 2000 Roswitha
 Boyle, Nicholas
 2000 Goethe (Medaille)
 Bourdieu, Pierre
 1997 Bloch
 Brambach, Rainer
 1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Brandau, Carsten
 2002 Maar
 Brandstätter, Alois
 1984 Raabe
 Brasch, Thomas
 1987 Kleist (Köln)
 Braun, Dörte
 2003 Maar
 Braun, Felix
 1951 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Braun, Volker
 1980 Mann (Heinrich)
 1986 Bremer
 1989 Berliner
 1998 Nossack
 2000 Büchner
 Brauns, Axel
 2000 Hamburger
 Bredow, Katarina von
 1994 Buxtehuder
 Brechbühl, Beat
 1999 Bodensee
 Brecht, Bert
 1922 Kleist (Köln)
 Breest, Jürgen
 1991 Glauser
 Breillat, Catherine
 2003 Blauer Salon
 Breinersdorfer, Fred
 2001 Glauser (EG)

Breitbach, Josef
1975 Kunstpreis (Rheinland-Pfalz)

Breitenbach, Anna
2001 Troll

Bremer, Christa
1991 Kesten

Bremer, Jan Peter
1996 Bachmann

Brender, Irmela
1980 Cotta

Brinkmann, Rolf Dieter
1975 Petrarca

Britting, Georg
1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

Brod, Max
1965 Heine (Ehrengabe)

Brodin, Elin
1997 Heinemann

Bruchlos, Ina
2002 Hamburger

Brun, Georg
1989 Staatliche FP (Bayern)

Brunner, Helwig
2001 Meister (FP)

Brussig, Thomas
2000 Fallada

Bruyn, Günter de
1964 Mann (Heinrich)
1987 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1990 Böll
1990 Mann (Thomas)
1993 Großer Literaturpreis (Bayer. Akademie)
1996 Literaturpreis (Adenauer)
1997 Bayerischer
1999 Fontane (Neuruppin)
2003 Eichendorff (Wangen)

Buber, Martin
1953 Friedenspreis
1958 Goethe (Plakette)
1960 Großer Staatspreis (Österreich)

Bubis, Ignatz
1999 Huch (posthum)

Bubner, Martin
2002 Maar

Buckwitz, Harry
1964 Goethe (Plakette)

Budde, Nadia
2000 Dt. Jugendliteraturpreis

Buggert, Christoph
1977 Hörspielpreis

Bühren, Georg
2002 Reuter

Buhss, Werner
1996 Mülheimer

Bukowski, Oliver
1996 Dt. Jugendtheaterpreis
1999 Mülheimer

Bulla, Hans Georg
1985 Droste (Westfalen)

Bunt statt Braun
2004 Kesten

Burckhardt, Carl Jacob
1949 Goethe (Plakette)
1954 Friedenspreis
1959 Hebel

Burger, Hermann
1983 Hölderlin (Bad Homburg)
1985 Bachmann

Burger, Judith
2004 Maar

Bürger, Jan
1997 Hamburger

Burger, Reinhard
1990 Härtling

Burkart, Erika
1957 Droste (Meersburg)
1971 Dehmel
1978 Hebel
1992 Keller
2002 Breitbach

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
1999 Schweiz (Kinder-/Jugendmedien)

Burren, Ernst
1981 Alemannischer
2003 Buchpreis Bern

Burte, Hermann
1912 Kleist (Köln)

Büscher, Wolfgang
2003 Müller

Buselmeier, Michael
1995 Troll

Busse, Hermann Eris
1939 Hebel

Busta, Christine
1963 Droste (Meersburg)
1969 Großer Staatspreis (Österreich)

- Bydlinski, Georg
2001 Österreich (Kinderlyrik)
- Bydlinski, Georg u. Jens Rassmus
2005 Österreich (Kinder-
/Jugendbuch)
- Calvino, Italo
1975 Österreich (f. Europ. Lit.)
- Cameron, Lisa
1999 Maar
- Camp, Richard van
2001 Dt. Jugendliteraturpreis
- Canetti, Elias
1967 Großer Staatspreis
(Österreich)
1969 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
1971 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1972 Büchner
1975 Nelly Sachs
1977 Keller
1980 Hebel
- Capus, Axel
1998 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Cardenal, Ernesto
1980 Friedenspreis
- Carigiet, Alois
1966 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Carl, Verena
2000 Hamburger
- Carossa, Hans
1931 Keller
1938 Goethepreis
- Castagne, Heinke
2004 Maar
- Celan, Paul
1957 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1958 Bremer
1960 Büchner
- Cerny, Frantisek
2002 Huch
- Chasanow, Boris
1998 Literatur im Exil
- Chiellino, Gino
1987 Chamisso
- Chirbes, Rafael
1999 SWR
- Chotjewicz, David
1996 Hamburger
2002 Maar
- Chotjewitz, Peter O.
2000 Cotta
- Christ, Liesel
1994 Goethe (Plakette)
- Christensen, Inger
1994 Österreich (f. Europ. Lit.)
1998 Bienek
- Cirak, Zehra
1989 Chamisso (FP)
1993 Hölderlin FP (Bad
Homburg)
2001 Chamisso
- Claus, Hugo
2003 Leipziger (Europ.
Verständigung)
- Club of Rome, The
1973 Friedenspreis
- Coelho, Paulo
2002 Corinne
- Coing, Helmut
1958 Goethe (Plakette)
- Colfer, Eoin
2004 Dt. Bücherpreis
- Colombo, Stefan
2005 Maar
- Condé, Maryse
1987 LiBeraturpreis
- Cordes, Alfred
1988 Cassens
- Cordes-Vollert, Doris
1997 Hamburger
- Corleis, Gisela
1987 Rauriser
- Cornioley, Hans
1962 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Cosic, Bora
2002 Leipziger (Europ.
Verständigung)
- Coufal, Günther
1993 Brentano
- Couprie, Katy
2002 Dt. Jugendliteraturpreis
- Creeley, Robert
1993 Bienek
- Csejka, Gerhardt
1989 Sprachpreis
- Csiba, Laslo
1995 Chamisso (FP)
- Csokor, Franz Theodor

1955 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Csollány, Maria
 1988 Cotta
 Csordás, Gábor
 2004 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Cueto, Alonso
 2000 Seghers
 Cumart, Nevfel
 1995 Staatliche FP (Bayern)
 Curtius, Ernst Robert
 1951 Goethe (Plakette)
 Curtius, Mechthild
 1989 Lichtenberg
 Cuvillier, Vincent u. Candice Hayat
 2004 Österreich (Kinder-
 /Jugendbuch)
 Czajka, Anna
 1988 Bloch FP
 Czechowski, Heinz
 1984 Mann (Heinrich)
 1996 Nossack
 Czernin, Franz Josef
 1998 Doderer (Sonderpreis)

Daesner, Ulrike
 1995 Leonce (AS)
 2002 Literaturhäuser
 Dahimène, Adelheid
 2004 Österreich (Kinder-
 /Jugendbuch)
 Dahms, Lars
 1998 Hamburger
 Dahn, Daniela
 2004 Börne
 Daisne, Johan
 1967 KOGGE
 Dal, Güney
 1997 Chamisso
 Dalos, Györgi
 1995 Chamisso
 Damm, Sigrid
 1993 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1994 Fontane (Neuruppin)
 1994 Mörike
 Danieli, Enrico
 1995 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Dannenberg, Robby
 1997 Open Mike
 Danticat, Edwidge

2000 LiBeraturpreis
 Darwisch, Mahmud
 2003 Remarque
 Das Gupta, Maja
 2002 Maar
 Dean, Martin
 1983 Rauriser
 1988 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Debon, Günther
 1994 Eichendorff (Medaille)
 Dedecius, Karl
 1962 Gryphius (FP)
 1965 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1990 Friedenspreis
 1997 Gryphius
 2000 Goethe (Plakette)
 Deichmann, Hans
 1996 Scholl
 Deigner, Björn
 2004 Maar
 Dementjew, Nikolai
 1985 Heinemann
 Demski, Eva
 1990 Goethe (Plakette)
 Demus, Klaus
 1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Derrida, Jacques
 2001 Adorno
 Dessauer, Friedrich
 1951 Goethe (Plakette)
 Deutsch-Tschechische-
 Historikerkommission
 1997 Remarque (SP)
 Devise, Jean-Philippe
 1996 Spies
 Dhotel, Gérard
 2000 Heinemann
 Dick, Uwe
 1972 Staatliche FP (Bayern)
 1986 Fleißer
 Dickinson, Peter
 2004 Rattenfänger
 Dieckmann, Dorothea
 1990 Hamburger
 Dieckmann, Friedrich
 1983 Mann (Heinrich)
 Dijk, Lutz van
 2001 Heinemann
 Dimitrova, Blaga
 2001 KOGGE
 Dinev, Dimitré

2004 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2005 Chamisso (FP)
 Dirie, Waris
 2002 Corinne
 Dirks, Walter
 1983 Scholl
 Dische, Irene
 1998 Dt. Jugendliteraturpreis
 Disher, Garry
 2000 Dt. Krimi-Preis (int.)
 2002 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Distel, Barbara und Wolfgang Benz
 1992 Scholl
 Dittberner, Hugo
 1979 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1994 Berliner
 Djebar, Assia
 1989 LiBeraturpreis
 2000 Friedenspreis
 Dobler, Franz
 1993 Staatliche FP (Bayern)
 Döbler, Hansferdinand
 1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Döblin, Alfred
 1916 Fontane (Berlin)
 1957 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Dobrow, Dirk
 1999 Kleist (Frankfurt)
 Doderer, Heimito von
 1954 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1957 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 1963 Raabe
 1964 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Doerdelmann, Bernhard
 1975 KOGGE (FP)
 Dohnanyi, Christoph von
 1979 Goethe (Plakette)
 Donhauser, Michael
 2002 Wagner
 Domascyna, Roza
 1998 Seghers
 Domin, Hilde
 1968 Dehmel
 1971 Droste (Meersburg)
 1972 Heine (Ehrengabe)
 1974 Roswitha
 1983 Nelly Sachs
 1992 Hölderlin (Bad Homburg)

1992 Literatur im Exil
 1995 Literaturpreis (Adenauer)
 1999 Wassermann
 Dönhoff, Marion Gräfin
 1971 Friedenspreis
 1988 Heine
 Dor, Milo
 1990 Ehrenpreis (Österreich)
 Döring, Kerstin
 2004 Hamburger
 Dörrie, Doris
 1996 Arnim (1)
 2003 Dt. Bücherpreis
 Dörries, Bernhard
 1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Dorn, Katrin
 2003 Hamburger
 Dorn, Thea
 2000 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Dorst, Tankred
 1983 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1989 Mülheimer
 1990 Büchner
 1994 Heine (Ehrengabe)
 Drach, Albert
 Sperber
 1988 Büchner
 Draesner, Ulrike
 1997 Staatliche FP (Bayern)
 2001 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Dragt, Tonke
 1995 Buxtehuder
 Drawert, Kurt
 1989 Leonce
 1991 Ponto
 1993 Bachmann
 2004 Ponto (FP)
 Dreyer, Ernst-Jürgen
 1980 Hesse
 Droste, Wiglaf
 2003 Witter
 Drvenkar, Zoran
 2003 Glauser (Martin)
 Duden, Anne
 1984 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1989 Hamburger
 1996 Dedalus
 1998 Berliner

2000 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 2003 Böll
 Düffel, John von
 1998 Aspekte
 1999 Cassens
 Duras, Marguerite
 1989 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Dürr, Pamela
 2004 Maar
 Dürrenmatt, Friedrich
 1985 Bayerischer
 1986 Büchner
 1986 Schiller (Gedächtnis)
 Dürrson, Werner
 1978 Cotta
 1985 Bodensee
 Duft, Johannes
 1960 Bodensee
 Dürrenmatt, Friedrich
 1956 Hörspielpreis
 1983 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Dutli, Ralph
 2002 Cotta
 Duve, Karen
 1994 Open Mike
 1995 Arnim (3)
 2001 Hamburger

 Eck, Ines
 1992 Seghers
 Eckert, Hella
 1997 Rheingau
 Eckert, Horst (Janosch)
 1992 Gryphius
 2001 Glauser
 Eco, Umberto
 2001 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Edel, Rabea
 2004 Open Mike
 Eder, Rainer
 1999 Staatliche FP (Bayern)
 Edschmid, Kasimir
 1927 Büchner
 1957 Goethe (Plakette)
 Edvardson, Cordelia
 1986 Scholl
 Egger, Daniela
 2000 Rauriser (FP)
 Egli, Werner J.
 1980 Gerstäcker

 Egner, Eugen
 2003 Kasseler
 Eich, Clemens
 1996 Cassens
 Eich, Günter
 1950 Gruppe 47
 1951 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1952 Hörspielpreis
 1955 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1959 Büchner
 1968 Schiller (Gedächtnis)
 Eick, Jürgen
 2004 Maar
 Eigner, Wolf Dieter
 1983 Leonce
 Eilers, Reimar
 1991 Hamburger
 Einzinger, Erwin
 1984 Rauriser
 Eisenberg, Peter
 1996 Sprachpreis
 Eisenreich, Herbert
 1957 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Eisold, Viviane
 2004 Maar
 Egger, Oswald
 2000 Brentano
 Elei, Ismet
 1993 Chamisso (FP)
 Elias, Norbert
 1977 Adorno
 Ellert, Gundi
 1990 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Ellmauer, Daniela
 1993 Rauriser (FP)
 Ellroy, James
 1989 Dt. Krimi-Preis (int.)
 1992 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Ende, Michael
 1979 Buxtehuder
 Endler, Adolf
 1990 Mann (Heinrich)
 1995 SWR
 2000 Bremer
 2000 Huchel
 2003 Nossack
 Engel, Katrin
 1990 Hamburger
 Engeler, Urs
 2002 Bienek FP

2002 Zillmer	2002 Staatliche FP (Bayern)
Enquist, Per Olov	Ey, Stefan
2003 Nelly Sachs	2004 Maar
Enzensberger, Christian	Fabri, Albrecht
1970 Bremer	1954 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
Enzensberger, Hans Magnus	Faesi, Robert
1963 Büchner	1943 Keller
1985 Böll	Falkner, Gerhard
1987 Großer Literaturpreis (Bayer. Akademie)	1987 Staatlich (FP Literatur)
1993 Remarque	Färber, Helmut
1998 Heine	1994 Petrarca
Enzinck, Willem	Farmer, Nancy
1977 KOGGE	2003 Buxtehuder
Eppelsheimer, Hanns Wilhelm	Fatah, Sherko
1955 Goethe (Plakette)	2001 Aspekte (<i>Im Grenzland</i>)
Epple, Bruno	Fausser, Jörg
1991 Bodensee	1988 Glauser (EG)
Eppler, Karin	Federer, Heinrich
2002 Maar	1925 Keller
Erat, Ruth	Federspiel, Jürg
2000 Buchpreis Bern	1963 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
Erb, Elke	Feger, Otto
1988 Huchel	1965 Bodensee
1990 Mann (Heinrich)	Feid, Anatol
1995 Dehmel	1986 Heinemann
1995 Fried	Fels, Ludwig
Erlenberger, Maria	1979 Leonce
1978 Bremer FP	1979 SWR
Erné, Nino	1983 Fallada
1979 Kunstpreis (Rheinland- Pfalz)	Fendrich, Anton
Ernst, Fritz	1946 Hebel
1947 Keller	Ferré, Rosario
Ernst, Jürgen-Thomas	1992 LiBeraturpreis
2000 Maar	Fest, Joachim
Erpenbeck, Jenny	1981 Mann (Thomas)
2004 GEDOK	1987 Goethe (Plakette)
Eschberg, Peter	1996 Börne
2002 Goethe (Plakette)	Fetscher, Iring
Esser, Manfred	1992 Goethe (Plakette)
1981 Troll	Feusthuber, Birgit
Estenfeld, Christa	1996 Rauriser (FP)
2000 Bremer FP	Fian, Antonio
Esterházy, Péter	1994 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
2004 Friedenspreis	Fichte, Hubert
Eterovic, Ramon Diaz	1965 Hesse
1987 Seghers	1975 Fontane (Berlin)
Eugenides, Jeffrey	Ficker, Ludwig
2003 Welt	1959 Großer Staatspreis (Österreich)
Exner, Lisbeth	Fiechtner, Urs M.

1985 Buxtehuder
 1991 Troll
 Filip, Ota
 1986 Chamisso
 Filz, Walter
 2000 Hörspielpreis
 Finck, Adrien
 1992 Hebel
 Finger, Reto
 2003 Maar
 Fischer, Gottfried Bermann
 1957 Goethe (Plakette)
 Fischer, Robert
 1992 Staatlich (FP Literatur)
 Fischer, Rudolf
 1956 Mann (Heinrich)
 Flake, Otto
 1954 Hebel
 1960 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Fleißer, Marieluise
 1953 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1965 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Flesch, Richard K.
 1987 Glauser (EG)
 Florescu, Catalin Dorian
 2002 Chamisso (FP)
 2003 Seghers
 Flörke, Lutz
 1995 Hamburger
 FM Einheit
 2001 Hörspielpreis
 Földenyi, László
 2002 Blauer Salon
 Foer, J. S.
 2003 Corinne
 Follet, Ken
 2003 Corinne
 Fontane-Ensemble
 2002 Fontane (Neuruppin)
 Forte, Dieter
 1999 Bremer
 2002 Heine (Ehrengabe)
 2004 Nossack
 Fortner, Wolfgang
 1948 Fontane (Berlin)
 Franck, Julia
 1995 Open Mike
 2004 Kaschnitz
 Frank, Leonhard
 1914 Fontane (Berlin)
 1918 Kleist (Köln)
 Frank, Rudolf
 1982 Buxtehuder
 1983 Heinemann
 Frankl, Viktor
 1991 Ehrenpreis (Österreich)
 Franzetti, Dante Andrea
 1985 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1994 Chamisso
 Franzobel
 1989 Kasseler
 1995 Bachmann
 1997 Leonce (FP)
 Fratt, Gerald
 1977 Rauriser
 Frauendorfer, Helmuth
 1989 Sprachpreis
 Frei, Otto
 1980 Bodensee
 Frenz, Bischoff Helmut
 1985 Kesten
 Freud, Sigmund
 1930 Goethepreis
 Freund, Wieland
 2004 Staatlich (FP Literatur)
 Freyer, Thomas
 2001 Maar
 Frieberger, Kurt
 1963 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Fried, Erich
 1983 Bremer
 1987 Büchner
 Friedeburg, Ludwig von
 1994 Goethe (Plakette)
 Friedländer, Saul
 1998 Scholl
 Fries, Fritz Rudolf
 1979 Mann (Heinrich)
 1988 Kaschnitz
 1991 Bremer
 1995 Hörspielpreis
 Fringeli, Albin
 1961 Hebel
 Frisch, Max
 1954 Raabe
 1958 Büchner
 1965 Schiller (Gedächtnis)
 1976 Friedenspreis

1989 Heine
 Frischmuth, Barbara
 1975 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1983 Dehmel
 Fritsch, Werner
 1988 Rauriser
 1992 Hörspielpreis
 1996 Staatlich (FP Literatur)
 1997 Lasker-Schueler
 1999 Doderer (FP)
 Fritsche, Iven
 1993 Hamburger
 Fritz, Walter Helmut
 1973 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1986 Cotta
 1992 Trakl
 1995 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Froehling, Simon
 2003 SMS
 Fröhlich, Hans Jürgen
 1970 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Fromm, Erich
 1979 Goethe (Plakette)
 1979 Nelly Sachs
 Frühwald, Wolfgang
 1992 Eichendorff (Medaille)
 Fuchs, Anton
 1989 KOGGE
 Fuchs, Erika
 2001 Doderer (Sonderpreis)
 2001 Roswitha
 Fuchs, Jürgen
 1999 Sahl
 Fuchs, Kirsten
 2003 Open Mike
 Fueß, Renate
 1981 Leonce (AS)
 Fühmann, Franz
 1956 Mann (Heinrich)
 1982 Scholl
 1982 SWR
 Fünfeck, Paula
 2003 Maar
 Funke, Cornelia
 2003 Corinne
 Furst, Alan
 1985 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Fussenegger, Gertrud
 1969 Hebel
 1972 Gryphius (EG)

1993 Bayerischer
 Futscher, Christian
 1995 Open Mike
 Gaarder, Jostein
 1996 Buxtehuder
 Gabel, Wolfgang
 1981 Staatlich (FP Literatur)
 Gagliardi, Ernst
 1938 Keller
 Gahse, Zsuzsanna
 1983 Aspekte
 1986 GEDOK
 1990 Cotta
 Galvagni, Bettina
 1998 Rauriser
 Gaiser, Gerd
 1951 Fontane (Berlin)
 1955 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Gardi, René
 1963 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Garnier, Pierre
 1971 KOGGE (FP)
 Gasset, José Ortega Y
 1949 Goethe (Plakette)
 Gättle, Gabriele
 1995 Witter
 Gauger, Hans-Martin
 1984 Sprachpreis
 Gauss, Karl-Markus
 2001 Ehrenpreis (Österreich)
 Gay, Peter
 1999 Scholl
 Gebert, Anke
 1991 Hamburger
 Gebser, Jean
 1964 KOGGE
 Geers, Jürgen
 1999 Hörspielpreis
 Geier, Swetlana
 1995 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Geiger, Susanne
 1993 Arnim (1)
 Geiser, Christoph
 2004 Buchpreis Bern
 Geiser, Gerd
 1960 Raabe
 Geißler, Christian

1988 Heilmann
 1993 Hörspielpreis
 Geißler, Heike
 2001 Döblin
 2003 Staatlich (FP Literatur)
 Genazino, Wilhelm
 1990 Bremer
 1995 Solothurn
 1996 Berliner
 1998 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 2003 Fontane (Berlin)
 2004 Büchner
 2004 Fallada
 2004 Stückemarkt (2)
 George, Stefan
 1927 Goethepreis
 Gerbode, Willi F.
 2004 Groth
 Gercke, Doris
 2000 Glauser (EG)
 Gericke, Katharina
 1996 Stückemarkt
 1998 Kleist (Frankfurt)
 Gerlach, Gunter
 1992 Hamburger
 2003 Glauser (Story)
 Gernhardt, Robert
 1996 Kasseler
 1996 Schönfeld
 1998 Brecht
 2002 Rheingau
 2004 Heine
 2004 Ringelnatz
 Gerstl, Elfriede
 1999 Fried
 1999 Trakl
 2004 Witter
 Gerwers, Knut
 2004 Maar
 Gide, André
 1949 Goethe (Plakette)
 Gielen, Michael
 1986 Adorno
 Gieschen, Melanie
 2000 Seghers
 Giese, Horst
 1991 Hörspielpreis
 Ginzkey, Franz Karl
 1957 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Giordano, Ralph
 1988 Fallada
 Glade-Hassenmüller, Heidi
 1989 Buxtehuder
 Glaser, Peter
 2002 Bachmann
 Glavinic, Thomas
 2002 Glauser
 Gleich, Jack
 1998 Dt. Jugendliteraturpreis
 Glitz, Angelika
 2000 Maar
 Gloger, Gotthold
 1954 Mann (Heinrich)
 Godard, Jean-Luc
 1995 Adorno
 Goebbels, Heiner
 1985 Hörspielpreis
 2002 Goethe (Plakette)
 Goes, Albrecht
 1994 Cotta
 Goethe-Institut
 1994 Sprachpreis
 Goetsch, Daniel
 2002 Stückemarkt (1)
 Goetz, Rainald
 1988 Mülheimer
 1991 Böll
 1993 Mülheimer
 1999 Lasker-Schueler
 2000 Mülheimer
 2000 Raabe
 Gohlis, Tobias
 1990 Hamburger
 Goidinger, Walter
 1983 Rauriser
 Goldschmidt, Georges-Arthur
 1991 Scholl
 1991 Sprachpreis
 1991 SWR
 1993 Bremer
 1999 Börne
 2001 Nelly Sachs
 2002 Goethe (Medaille)
 Goldt, Max
 1990 Kasseler
 1999 Schönfeld
 Gollancz, Victor
 1949 Goethe (Plakette)
 1960 Friedenspreis
 Gollin, Annegret

1992 GEDOK
 Golschiri, Huschang
 1999 Remarque
 Gombrich, Sir Ernst
 1994 Goethepreis
 Gordimer, Nadine
 1985 Nelly Sachs
 2003 Corinne
 Göritz, Matthias
 1994 Hamburger
 2000 Hamburger
 Görler, Ingeborg
 1983 GEDOK
 Gosse, Peter
 1991 Mann (Heinrich)
 Gotthelf, Michael A.
 2000 Goethe (Plakette)
 Goytisolo, Juan
 1993 Nelly Sachs
 Grabert, Sigrid
 1992 GEDOK
 Grace, Patricia
 1994 LiBeraturpreis
 Grack, Bettina
 1992 Arnim (1)
 Gräf, Dieter M.
 1993 Leonce (AS)
 1997 Leonce
 Graham, Gail
 1974 Buxtehuder
 Grass, Günter
 1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1959 Gruppe 47
 1965 Büchner
 1968 Fontane (Berlin)
 1994 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1995 Kesten
 1996 Fallada
 1996 Mann (Thomas)
 Gratzik, Paul
 1980 Mann (Heinrich)
 Greenlaw, Lavinia
 2002 Spycher
 Greffrath, Matthias
 1988 Améry
 Gregor-Dellin, Martin
 1963 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Greiner, Peter
 1981 Mülheimer
 Greve, Ludwig
 1988 Cotta
 1992 Huchel
 Grill, Harald
 2003 Fleißer
 Grimme, Adolf
 1949 Goethe (Plakette)
 Grob, Stefanie
 2003 SMS
 Groetzner, Stephan
 1998 Open Mike
 Gröper, Reinhard
 1994 Cotta
 Grolle, Daniel
 1987 Bremer FP
 Gropius, Walter
 1961 Goethepreis
 Grosche, Hildegard
 1986 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1998 Cotta
 Groschupf, Johannes
 2005 Maar
 Gröschner, Annett
 1989 Seghers
 Grosser, Alfred
 1975 Friedenspreis
 1986 Goethe (Plakette)
 Grossmann, David
 1991 Nelly Sachs
 2001 Buxtehuder
 Groß-Striffler, Kathrin
 2003 Döblin
 Gruber, Heinz Karl
 2002 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Gruber, Thomas
 1995 Leonce
 Grucza, Francisek
 2002 Goethe (Medaille)
 Gruen, Arno
 2001 Scholl
 Grün, Max von der
 1981 Droste (Westfalen)
 1998 KOGGE
 Grünbart, Roland
 2002 Rauriser (FP)
 Grünbein, Durs
 1989 Leonce (AS)
 1992 Bremer
 1995 Büchner
 1995 Huchel
 2001 Spycher

2004 Nietzsche
 2005 Hölderlin (Bad Homburg)
 Grundies, Ariane
 2002 Open Mike
 Grundig, Hans
 1958 Mann (Heinrich)
 Gründungskomitee des Verbandes
 iranischer Schriftsteller
 1999 Remarque (SP)
 Grünzweig, Dorothea
 2004 Wagner
 Grusa, Jiri
 1997 Chamisso (FP)
 Grütter, Karin
 1989 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Grzegorzcyk, Matias
 2002 Hamburger
 Grzimek, Martin
 1980 Hesse (FP)
 1983 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1993 Glauser
 Gstrein, Norbert
 1989 Rauriser
 1994 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 2001 Literaturpreis (Adenauer)
 Guardini, Romano
 1952 Friedenspreis
 Gubaidulina, Sofia
 2001 Goethe (Medaille)
 Guggenmos, Josef
 1997 Österreich (Kinderlyrik)
 Gulden, Alfred
 1982 Staatlich (FP Literatur)
 Gülich, Martin
 2003 Troll
 Gumucio, Rafael
 2002 Seghers
 Gündisch, Karin
 1984 Härtling
 Gunschmann, Carl
 1949 Büchner
 Guntz, Emma
 2000 Hebel
 Gurk, Paul
 1921 Kleist (Köln)
 Gütersloh, Albert Paris
 1923 Fontane (Berlin)
 1963 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Guttmann, Bernhard
 1952 Goethe (Plakette)
 Gsella, Thomas
 2004 Ringelnatz (NP)
 Gstrein, Norbert
 1989 Bremer FP
 1994 Berliner
 1999 Döblin
 Haar, Jaap ter
 1976 Buxtehuder
 Haas, Wolf
 1998 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Haase, Marie-Luise
 2002 Nietzsche
 Haasis, Hellmut G.
 1990 Troll
 Habeck, Fritz
 1996 Sperber
 Haberkamm, Helmut
 1993 Staatlich (FP Literatur)
 Habermas, Jürgen
 1980 Adorno
 1985 Scholl
 2001 Friedenspreis
 Habich, Well
 1928 Büchner
 Habringer, Rudolf
 2001 Maar
 Hackl, Erich
 1987 Aspekte
 2002 Solothurn
 2004 Ehrenpreis (Österreich)
 Hacks, Peter
 1981 Mann (Heinrich)
 1998 Dt. Jugendliteraturpreis
 Haffner, Sebastian
 1978 Heine
 Hagen, Christopher
 1970 Gerstäcker
 Hagen, Nina mit M. Feige
 2003 Corinne
 Hahn, Anna Katharina
 1999 Hamburger
 2005 Brentano
 Hahn, Ulla
 1981 Leonce
 1985 Hölderlin (Bad Homburg)
 1986 Roswitha
 Haidegger, Christina
 1987 Rauriser (FP)
 Haller, Adolf

- 1967 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Hamburger, Michael
1963 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1991 Hölderlin (Tübingen)
1992 Petrarca
2001 Bienek
- Hamilton, Virginia
1991 Heinemann
- Hammerschmitt, Marcus
1997 Troll
- Hammerstein, Lukas
1987 Staatlich (FP Literatur)
- Hänel, Wolfram und Ulrike Gerold
2003 Gerstäcker
- Handke, Peter
1973 Büchner
1987 Großer Staatspreis
(Österreich)
1988 Bremer
1995 Schiller (Gedächtnis)
2001 Blauer Salon
2004 Unseld
- Händl, Klaus
1995 Rauriser
2004 Buchpreis Bern
- Händler, Ernst-Wilhelm
2003 SWR
- Hannsmann, Margarete
1980 Cotta
- Hänny, Reto
1994 Bachmann
- Happel, Lioaba
1989 Leonce (AS)
1991 Hölderlin FP (Bad
Homburg)
1996 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Harder, René
2002 Maar
- Harich, Wolfgang
1953 Mann (Heinrich)
- Harig, Ludwig
1986 Hörspielpreis
1987 Böll
1994 Hölderlin (Bad Homburg)
- Haring, Roswitha
2003 Aspekte
- Harranth, Wolf
1996 Österreich VO
(Kinderliteratur)
- Hartlaub, Geno
1992 Heilmann
- Härtling, Peter
1965 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1987 Hölderlin (Bad Homburg)
1990 Gryphius
2001 Dt. Jugendliteraturpreis
2003 Dt. Bücherpreis
- Hartmann, Georg
1948 Goethe (Plakette)
- Hartmann, Lukas
1995 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Hartung, Harald
1987 Droste (Westfalen)
2003 Würth
- Hartung, Rudolf
1970 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
- Harych, Theo
1954 Mann (Heinrich)
- Hasenclever, Walter
1917 Kleist (Köln)
- Hasler, Eveline
1978 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
1994 Droste (Meersburg)
- Haslinger, Josef
2000 Ehrenpreis (Österreich)
- Hassan, Ch., N. Mustafa, U.
Gösken
2002 Rattenfänger
- Hattenhauer, Hans
1995 Sprachpreis
- Hatzfeld, Adolf von
1953 Droste (Westfalen)
- Haufe, Eberhard
1998 Eichendorff (Medaille)
- Haufs, Rolf
1979 Leonce
1985 Bremer
1990 Hölderlin (Bad Homburg)
1993 Nossack
2003 Huchel
- Hauptmann, Gerhart
1932 Goethepreis
- Hauptmann, Helmut
1960 Mann (Heinrich)
- Hausenstein, Wilhelm
1949 Hebel
- Haus für Straßenkinder, Recife
1991 Seghers

Hausin, Manfred
 1983 KOGGE (FP)
 Havel, Vaclav
 1969 Österreich (f. Europ. Lit.)
 1989 Friedenspreis
 2003 Sahl
 Heaney, Seamus
 1994 Bienek
 Hearn, Lian
 2004 Dt. Jugendliteraturpreis
 Heckmann, Herbert
 1959 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1963 Bremer
 Heidegger, Martin
 1960 Hebel
 Heidelberg, Nikolaus
 2000 Dt. Jugendliteraturpreis
 Heidenreich, Gert
 1998 Fleißer
 Heiderhoff, Roswitha Th.
 1995 Bienek FP
 Heiduck, Franz
 1982 Eichendorff (Medaille)
 Heiduczek, Werner
 1969 Mann (Heinrich)
 Heim, Uta Maria
 2000 Glauser
 Heimann, Alexander
 1997 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 2002 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Hein, Christoph
 1982 Mann (Heinrich)
 1986 Cassens
 1990 Fried
 1992 Berliner
 2000 Solothurn
 2002 Österreich (f. Europ. Lit.)
 2004 Schiller (Gedächtnis)
 Hein, Manfred Peter
 1984 Huchel
 1992 Bienek FP
 Heinzmann, Gertrud
 1975 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Heise, Hans-Jürgen
 1973 Gryphius (EG)
 Heiss, Hermann
 1948 Büchner
 Heißenbüttel, Helmut
 1969 Büchner
 1969 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1970 Hörspielpreis
 1984 Böll
 1990 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Helbig, Holger
 2003 Staatlich (FP Literatur)
 Held, Wolfgang
 1983 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Helfer, Joachim
 1992 Hamburger
 1999 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1999 Hamburger
 2000 Heilmann
 Hell, Bodo
 1972 Rauriser
 1991 Fried
 1998 Berliner
 2003 Literaturhäuser
 Hellauer, Josef
 1956 Goethe (Plakette)
 Heller, Erich
 1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Helwig, Werner
 1962 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Henckel, Walter
 2002 Maar
 Henkel, Hans-Olaf
 2003 Corinne
 Henkel, Vera
 1996 Open Mike
 Henken, Lars
 2004 Hamburger
 Hennecke, Hans
 1956 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Hennig Lange, Alexa von
 2002 Dt. Jugendliteraturpreis
 Henning, Peter
 1996 Ponto
 Henninges, Barbara
 1994 Cotta
 Henrich, Dieter
 1995 Hölderlin (Tübingen)
 Henscheid, Eckhard
 2004 Svevo
 Hensel, Kai
 2001 Schiller (Gedächtnis FP)
 2002 Dt. Jugendtheaterpreis
 Hensel, Kerstin
 1987 Seghers
 1991 Leonce
 2004 Dehmel
 Hensel, Klaus

1983 Leonce (AS)
 1986 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1989 Sprachpreis
 Hensel, Steffi
 2001 Maar
 Henz, Rudolf
 1953 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Herbert, Zbigniew
 1966 Österreich (f. Europ. Lit.)
 1979 Petrarca
 1994 SWR
 Herbst, Alban Nikolai
 1995 Grimmshausen
 Herbst, Wolfgang
 2002 Eichendorff (Medaille)
 Herburger, Günter
 1973 Bremer
 1991 Huchel
 1992 Nossack
 1997 Literaturpreis (München)
 Herchenröder, Svenja
 2000 Maar
 Herfurtner, Rudolf
 1996 Dt. Kindertheaterpreis
 2001 Glauser (Martin)
 Hermann, Hans
 1984 Cotta
 Hermann, Judith
 1999 Bremer FP
 2001 Kleist (Köln)
 Hermann, Wolfgang
 1987 Ponto
 2000 Rauriser (FP)
 Hernandez, Claudia
 2004 Seghers
 Herzog, Werner
 1979 Rauriser
 Hesse, Eva
 1962 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Hesse, Hermann
 1936 Keller
 1946 Goethepreis
 1950 Raabe
 1955 Friedenspreis
 Hesselbach, Walter
 1980 Goethe (Plakette)
 Hessenberg, Kurt
 1973 Goethe (Plakette)
 Hetmann, Frederik
 1976 Gerstäcker
 Hettche, Thomas
 1990 Rauriser
 2001 Spycher
 Heuck, Sigrid
 1984 Gerstäcker
 Heuss, Theodor
 1959 Friedenspreis
 Hey, Richard
 1964 Hörspielpreis
 1997 Glauser (EG)
 Heym, Stefan
 1953 Mann (Heinrich)
 Heyne, Isolde
 1988 Buxtehuder
 Hiassen, Carl
 1994 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Hiesel, Franz
 1959 Hörspielpreis
 Hilberg, Raul
 2002 Scholl
 Hilbig, Wolfgang
 1989 Bachmann
 1992 Berliner
 1994 Bremer
 1996 Schiller (Ring)
 1999 Nossack
 2002 Büchner
 2002 Huchel
 Hildesheimer, Wolfgang
 1954 Hörspielpreis
 1966 Bremer
 1966 Büchner
 1982 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Hillard-Steinböhmer, Gustav
 1961 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Hilpert, Sonja
 2000 Maar
 Hilsenrath, Edgar
 1994 Nossack
 Hinck, Walter
 1995 Kasseler
 Hindemith, Paul
 1955 Goethe (Plakette)
 Hilsenrath, Edgar
 1989 Döblin
 1996 Wassermann
 1998 Sahl
 Hirche, Peter
 1965 Hörspielpreis

Hirsch, Eike Christian
 2001 Kasseler
 Hirsch, Rudolf
 1980 Goethe (Plakette)
 Hoai, Pham Thi
 1992 LiBeraturpreis
 Höber, Heinz Werner
 1990 Glauser
 1990 Glauser (EG)
 Hobsbawm, Eric J.
 1999 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 2000 Bloch
 Hochgatterer, Paulus
 1994 Stoessl
 Hochhuth, Rolf
 1980 Scholl
 1991 Langgässer
 Hochwälder, Fritz
 1966 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Hocke, Gustav René
 1959 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Höcker, Katharina
 1991 Hamburger
 1997 Hamburger
 2003 Hamburger
 Hodina, Peter
 2004 Rauriser (FP)
 Hodjak, Franz
 1991 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1991 Gryphius (EG)
 Hoelscher, Richard
 1928 Büchner
 Hofbauer, Friedl
 1999 Österreich (Kinderlyrik)
 Hoff, Ferdinand
 1966 Goethe (Plakette)
 Hoffer, Klaus
 1980 Döblin
 1980 Rauriser
 Hoffmann, Hilmar
 1990 Goethe (Plakette)
 Hoffmann, Leo
 2001 Maar
 Hofmann, Gert
 1979 Bachmann
 1982 Döblin
 1982 Hörspielpreis
 1993 Literaturpreis (München)
 Hofmann, Michael
 2002 Spycher
 Hohl, Ludwig
 1980 Petrarca
 Hohler, Franz
 1985 Kasseler
 1987 Alemannischer
 1994 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Hohlfeld, Alexander Rudolf
 1951 Goethe (Plakette)
 Hohmann, Jens-Erik
 1998 Hamburger
 Höllerer, Walter
 1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1966 Fontane (Berlin)
 1993 Bienek FP
 Holthusen, Hans Egon
 1954 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1983 Bayerischer
 Holtz-Baumert, Gerhart u. Klaus
 Ensikat
 1986 Rattenfänger
 Holub, Jsef
 1992 Härtling
 Homann, Ludwig
 1999 Droste (Westfalen)
 Honigmann, Barbara
 1986 Aspekte
 2000 Kleist (Köln)
 2004 Solothurn
 Hoppe, Felicitas
 1996 Aspekte
 1997 Rauriser
 2004 Doderer
 2004 Spycher
 Horkheimer, Max
 1953 Goethe (Plakette)
 1971 Lessing
 Hörner, Unda
 2001 Arnim (2)
 Hornstein, Felix Freiherr von
 1962 Bodensee
 Horst, Karl August
 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Horst, Norbert
 2004 Glauser (Debut)
 Horstmann, Ulrich
 1988 Kleist (Köln)
 Horvath, Ödön von
 1931 Kleist (Köln)
 Hotschnig, Alois

- 1993 Seghers
2002 Svevo
- Hub, Ulrich
1997 Stückemarkt
- Hübner, Lutz
1998 Dt. Jugendtheaterpreis
- Hübscher, Arthur
1960 Goethe (Plakette)
- Huby, Felix
1999 Glauser (EG)
- Huch, Ricarda
1931 Goethepreis
1944 Raabe
- Huchel, Peter
1963 Fontane (Berlin)
1972 Österreich (f. Europ. Lit.)
1974 Gryphius
1977 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Huelle, Pawell
1992 Gryphius (FP)
- Huggenberger, Alfred
1937 Hebel
- Huizing, Klaas
1994 Staatlich (FP Literatur)
- Hülswitt, Tobias
1998 Open Mike
2003 Kunstpreis FP (Rheinland-Pfalz)
- Hultberg, Peer
1997 Heilmann
- Hültner, Robert
1996 Dt. Krimi-Preis (nat.)
1998 Glauser
1999 Dt. Krimi-Preis (nat.)
- Hürlimann, Thomas
1981 Aspekte
1990 SWR
1992 Berliner
1992 Fleißer
1997 Literaturpreis (Adenauer)
1998 Solothurn
2001 Breitbach
2003 Bayerischer
- Hurst, Harald
1993 Troll
- Hüsch, Hans Dieter
1992 Kasseler
- Hutchins, Robert M.
1949 Goethe (Plakette)
- Huth, Peter
2004 Hamburger
- Hutten, Katrine von
1971 GEDOK
- Huwylar, Max
1993 Schweiz (Kinder-/Jugendmedien)
2003 Schweiz (Kinder-/Jugendmedien)
- Ickler, Theodor
2001 Sprachpreis
- Ihering, Herbert
1968 Mann (Heinrich)
- Ihlenfeld, Kurt
1952 Fontane (Berlin)
- Inglin, Meinrad
1965 Keller
- Ingold, Felix Philipp
2003 Jandl
- Ingrisch, Lotte
1971 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Innerhofer, Franz
1973 Rauriser (FP)
1975 Bremer
1975 Rauriser
- Innocenti, Roberto
1987 Heinemann
- Ionesco, Eugene
1971 Österreich (f. Europ. Lit.)
- Irgang, Margit
1985 Staatlich (FP Literatur)
- Isau, Ralf
1997 Buxtehuder
- Izzo, Jean-Claude
2001 Dt. Krimi-Preis (int.)
- Jaccottet, Philippe
1981 Keller
1988 Petrarca
1997 Hölderlin (Tübingen)
2000 Bienek
- Jäckle, Nina
1995 GEDOK
1996 Hamburger
- Jacobi, Peter
1988 Hörspielpreis
- Jacques, Paula
2001 LiBeraturpreis
- Jaekle, Erwin
1977 Bodensee
1985 KOGGE
- Jägersberg, Otto

- 1984 Cotta
 Jahn, Hans Henny
 1920 Kleist (Köln)
 1956 Lessing
 Jaeggi, Urs
 1981 Bachmann
 Jakobs, Karl-Heinz
 1972 Mann (Heinrich)
 Janacs, Christoph
 1988 Rauriser (FP)
 Jandl, Ernst
 1968 Hörspielpreis
 1980 Mülheimer
 1984 Büchner
 1984 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 1990 Huchel
 1993 Kleist (Köln)
 1995 Hölderlin (Bad Homburg)
 2000 Kasseler
 Janker, Josef W.
 1999 Lenz
 Janisch, Heinz
 1998 Förderungspreis (Österr.)
 Janosch: siehe Eckert, Horst
 Jansen, Hanna
 2002 Buxtehuder
 Jansen, Johannes
 1990 Seghers
 Janßen, Ulrich und Ulla
 Steuernagel
 2004 Corinne
 Jantz, Curt Paul
 1998 Nietzsche
 Janus, Gerhard
 1984 Petrarca
 Jardine, Anja
 1999 Arnim (3)
 Jaspers, Karl
 1947 Goethepreis
 1958 Friedenspreis
 Jatzek, Gerald
 2001 Österreich (Kinderlyrik)
 Jaumann, Bernhard
 2003 Glauser
 Jaun, Sam
 1987 Glauser
 Jehn, Margarete
 1963 Hörspielpreis
 Jeier, Thomas
 1974 Gerstäcker
 Jeismann, Ilona
 1997 Hörspielpreis
 Jeismann, Michael
 2004 Améry
 Jelde, Tassilo
 1996 Hamburger
 Jelinek, Elfriede
 1978 Roswitha
 1986 Böll
 1996 Bremer
 1998 Büchner
 2002 Heine
 2002 Mülheimer
 2003 Lasker-Schueler
 2003 Hörspielpreis
 2004 Mülheimer
 Jenny, Zoe
 1997 Aspekte
 1997 Ponto
 Jens, Inge und Walter
 2003 Corinne
 Jens, Walter
 1959 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1981 Heine
 Jensen, Marcus
 1994 Arnim (3)
 1994 Hamburger
 1996 Open Mike
 Jentzsch, Bend
 1982 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Jergovic, Miljenko
 1995 Remarque (SP)
 Jirgl, Reinhardt
 1990 Seghers
 1993 Döblin
 1998 Berliner / Bobrowski
 Medaille
 1999 Breitbach
 2003 Rheingau
 2004 Dedalus
 Jobst, Herbert
 1958 Mann (Heinrich)
 Joffe, Josef
 1998 Börne
 Johannsen, Thomas
 1997 Hamburger
 Johansen, Hanna
 1986 Kaschnitz
 1990 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 2003 Solothurn

John, Constanze
 2003 Maar
 Johnson, Uwe
 1960 Fontane (Berlin)
 1971 Büchner
 1975 Raabe
 1978 Mann (Thomas)
 1983 Böll
 Joho, Wolfgang
 1969 Mann (Heinrich)
 Jokl, Anna Maria
 1995 Nossack
 Jokostra, Peter
 1979 Kunstpreis (Rheinland-
 Pfalz)
 Jolles, Charlotte
 1998 Fontane (Neuruppin)
 Jonas, Anna
 1979 Leonce (AS)
 Jonas, Hans
 1987 Friedenspreis
 Jonke, Gert Friedrich
 1977 Bachmann
 1997 Fried
 1998 Berliner
 2001 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Jordan, Sherryl
 2000 Buxtehuder
 Joseph, Artur
 1977 Goethe (Plakette)
 Jucker, Sita
 1986 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Jung, Gerhard
 1974 Hebel
 Jünger, Ernst
 1956 Bremer
 1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1974 Schiller (Gedächtnis)
 1982 Goethepreis
 Jünger, Friedrich Georg
 1950 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1955 Bodensee
 1956 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1957 Raabe

 Kaegi, Werner
 1954 Keller
 Kagel, Mauricio
 1979 Hörspielpreis
 Kaiser, Reinhard
 1997 Dt. Jugendliteraturpreis
 Kaiser, Reinhard und Margarete
 Holzmann
 2000 Scholl
 Kaminer, Wladimir
 2001 Witter
 Kaminski, André
 1987 Cassens
 Kamm, Katja
 2003 Dt. Jugendliteraturpreis
 Kant, Hermann
 1967 Mann (Heinrich)
 Kapielski, Thomas
 2000 Witter
 Kapp, Wolfgang
 2004 Maar
 Kappacher, Walter
 1975 Rauriser (FP)
 1986 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2004 Lenz
 Kappeler, Ernst
 1968 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Kapuscinski, Ryszard
 1994 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Kara, Yadé
 2004 Chamisso (FP)
 2004 Dt. Bücherpreis
 Karahasan, Devad
 2004 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Karaseck, Manuel
 1995 Ponto
 Karasholi, Adel
 1992 Chamisso
 Karillon, Adam
 1923 Büchner
 Karpf, Urs
 1983 KOGGE (FP)
 Karr & Wehner
 1996 Glauser
 Kasack, Herrmann
 1949 Fontane (Berlin)
 Kaschnitz, Marie Luise
 1955 Büchner
 1964 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1966 Goethe (Plakette)
 1970 Hebel

1973 Roswitha
 Käßner, Rüdiger
 1995 Hamburger
 Kaspar, Hans
 1962 Hörspielpreis
 Kassner, Rudolf
 1949 Keller
 1953 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Kästner, Erhart
 1953 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1957 Böll / Literaturpreis der
 Stadt Köln
 Kästner, Erich
 1957 Büchner
 Kater, Fritz
 2003 Mülheimer
 Kätterer, Lisbeth
 1979 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Kaufmann, Walter
 1967 Mann (Heinrich)
 Kaus, Gina
 1920 Fontane (Berlin)
 Kawabata, Yasunari
 1959 Goethe (Plakette)
 Keglevic, Olivia
 1998 Rauriser (FP)
 Kehlmann, Daniel
 1998 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Keicher, Ulrich
 2004 Zillmer
 Keller, Agathe
 1972 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Keller, Hans Peter
 1965 KOGGE
 Keller, Harald
 1983 Goethe (Plakette)
 Keller, Therese
 1970 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Kelling, Gerhard
 2000 Rauriser
 Kelter, Jochen
 1984 Cotta
 Kemal, Yasar
 1997 Friedenspreis
 Kemp, Friedhelm
 1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1998 Breitbach
 Kempf, Diana
 1986 Kleist (Köln)
 Kempf, Wilhelm
 1981 Goethe (Plakette)
 Kempowski, Walter
 1972 Gryphius
 1972 Raabe
 1980 Hörspielpreis
 1994 Literaturpreis (Adenauer)
 2000 Doderer
 2002 Dedalus
 Kennan, George F.
 1982 Friedenspreis
 Kennedy, Richard
 1988 Rattenfänger
 Kermani, Narvid
 2000 Bloch FP
 Kerner, Charlotte
 2000 Dt. Jugendliteraturpreis
 Kerr, Philip
 1995 Dt. Krimi-Preis (int.)
 1997 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Kertesz, Imre
 1997 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 2000 Welt
 2001 Chamisso (Ehrengabe)
 2002 Sahl
 2004 Corinne
 2004 Goethe (Medaille)
 Kessel, Martin
 1954 Büchner
 1961 Fontane (Berlin)
 1962 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Kesten, Hermann
 1974 Büchner
 1977 Nelly Sachs
 Keun, Irmgard
 1981 Fleißer
 Khan, Sarah
 1998 Hamburger
 Khoury-Ghata, Venus
 1995 LiBeraturpreis
 Kicherer, Brigitta
 1999 Dt. Jugendliteraturpreis
 Kieseritzky, Ingomar von
 1988 Kasseler
 1989 Bremer
 1992 Berliner
 1996 Hörspielpreis

1997 Döblin
 Killisch-Horn, Michael von
 1992 Staatlich (FP Literatur)
 Kinder, Hartmut
 1998 Cotta
 Kinder, Hermann
 1981 Bodensee
 1996 Alemannischer
 Kinderklinik Tübingen
 1990 Heinemann
 Kinkel, Tanja
 1992 Staatlich (FP Literatur)
 Kipphardt, Heinar
 1977 Bremer
 Kirchoff, Bodo
 2001 Rheingau
 Kirchner, Wolfgang
 1984 Stoessl
 Kirsch, Sarah
 1976 Petrarca
 1980 Österreich (f. Europ. Lit.)
 1983 Roswitha
 1984 Hölderlin (Bad Homburg)
 1992 Dehmel
 1992 Heine (Ehrengabe)
 1993 Huchel
 1993 Literaturpreis (Adenauer)
 1996 Büchner
 1997 Droste (Westfalen)
 Kirsch, Rainer
 2001 Müller
 Kirschbaumer, Marie-Therese
 1985 Droste (Meersburg)
 Kirsten, Wulf
 1987 Huchel
 1989 Mann (Heinrich)
 1994 Langgässer
 1997 Sprachpreis
 1999 Bienek
 2000 Kaschnitz
 2002 Schiller (Ring)
 2004 Eichendorff (Wangen)
 Kis, Danilo
 1988 SWR
 Kislinger, Harald
 1995 Lasker-Schueler
 Kissel, Vera
 1999 Stückemarkt (1)
 Kiwus, Karin
 1977 Bremer FP
 1981 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

Klare, Margaret
 1988 Härtling
 Klaussner, Matthias
 2005 Maar
 Klee, Ernst
 1997 Scholl
 2001 Goethe (Plakette)
 Kleeberg, Michael
 1996 Seghers
 Klein, Georg
 2000 Bachmann
 Kleinheinrich, Josef
 1996 Zillmer
 Kleist, Karl
 1954 Goethe (Plakette)
 Klemperer, Victor
 1995 Scholl
 Klessmann, Eckhart
 1989 Heilmann
 Kleukens, Christian H.
 1926 Büchner
 Kling, Thomas
 1991 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1997 Huchel
 2001 Jandl
 Klippel, Susanne
 1992 Hamburger
 Klischat, Claudia
 2000 Open Mike
 2004 Staatlich (FP Literatur)
 Klitschko, Vitali und Wladimir
 2003 Dt. Bücherpreis
 Klook, Carsten
 1991 Hamburger
 Kloos, Barbara Maria
 1983 Leonce (AS)
 Klostermann, Vittorio
 1961 Goethe (Plakette)
 Klotz, Volker
 1993 Kasseler
 Kluge, Alexander
 1966 Staatlich (FP Literatur)
 1979 Bremer
 1979 Fontane (Berlin)
 1985 Kleist (Köln)
 1993 Böll
 1996 Huch
 2001 Bremer
 2001 Schiller (Gedächtnis)
 2003 Büchner
 Klüger, Ruth

1993 Grimmshausen
 1993 Rauriser
 1994 Kaschnitz
 1997 Heine (Ehrengabe)
 1999 Mann (Thomas)
 2003 Goethe (Medaille)
 Klüssendorf, Angelika
 2004 Roswitha
 Knapp, Radek
 1994 Aspekte
 2001 Chamisso (FP)
 Kneifl, Edith
 1992 Glauser
 Knoepfli, Albert
 1961 Bodensee
 Kobus, Nicolai
 1999 Leonce (FP)
 Koch, Erwin
 2003 Cassens
 Koch, Roland
 1995 Arnim (3)
 Koch, Rudolf
 1925 Büchner
 Koch, Werner
 1972 Bodensee
 Koeppen, Wolfgang
 1961 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1962 Büchner
 1965 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1971 Gryphius
 Kofler, Werner
 1981 Bremer FP
 Kögel, Gabriele
 1995 Brentano
 Koglin, Michael
 1989 Hamburger
 1997 Hamburger
 Kohl, Walter
 2001 Maar
 Kohlenbach, Michael
 2002 Nietzsche
 Köhler, Barbara
 1990 Ponto
 1991 Leonce (AS)
 1992 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1996 Brentano
 Köhler, Erich
 1977 Mann (Heinrich)
 Köhler, Ernst
 1987 Troll
 Köhlmeier, Michael
 1974 Rauriser (FP)
 1983 Rauriser
 1988 Hebel
 1994 Sperber
 1997 Grimmshausen
 Köhnke, Klaus
 1984 Eichendorff (Medaille)
 Kohout, Pavel
 1976 Österreich (f. Europ. Lit.)
 2003 Goethe (Medaille)
 Kolakowski, Leszek
 1977 Friedenspreis
 1991 Bloch
 Kolb, Annette
 1913 Fontane (Berlin)
 1954 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1955 Goethepreis
 1961 Böll / Literaturpreis der
 Stadt Köln
 Kolbe, Georg
 1936 Goethepreis
 Kolbe, Uwe
 1987 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1992 Berliner
 1993 Hölderlin (Tübingen)
 Kolbenheyer, Guido
 1937 Goethepreis
 Kolleck, Teddy
 1985 Friedenspreis
 Kolleritsch, Alfred
 1978 Petrarca
 Komarek, Alfred
 1999 Glauser
 Koneffke, Jan
 1987 Leonce
 1990 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 König, Barbara
 1962 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1985 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 König, Franz Kardinal
 1993 Ehrenpreis (Österreich)
 Königsdorf, Helga
 1985 Mann (Heinrich)
 1992 Roswitha
 Konrad, Györgi
 1986 SWR
 1990 Sperber

1991 Friedenspreis
 2000 Goethe (Medaille)
 Konrad, Marcel
 1984 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Konradi, Doris
 2003 Arnim (3)
 Kopelew, Lew
 1981 Friedenspreis
 1991 Remarque
 Köpf, Gerhard
 1982 Ponto
 1983 Staatlich (FP Literatur)
 1990 Raabe
 Kopf, Joseph Hermann
 1973 Hebel
 Korczak, Janusz
 1972 Friedenspreis (posthum)
 Kordon, Klaus
 1982 Gerstäcker
 1993 Buxtehuder
 2003 Dt. Jugendliteraturpreis
 Korff, Friedrich Wilhelm
 1984 Hesse (FP)
 Korn, Benjamin
 1998 Brentano
 Korn, Carmen
 2004 Glauser (Story)
 Körner, Wolfgang
 1973 Droste (Westfalen)
 Korschunow, Irina
 1987 Roswitha
 Koster, Guido
 1996 Kleist (Frankfurt)
 Kotarski, Carmen
 1989 Troll
 Kowalski, Jörg
 1989 Seghers
 Kraft, Werner
 1966 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Krall, Hanna
 2000 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Kramer, Waldemar
 1974 Goethe (Plakette)
 Krämer, Walter
 1999 Sprachpreis
 Kramp, Willy
 1967 Droste (Westfalen)
 Krasemann, Katharina
 2004 Hamburger
 Krasznahorkal, László
 1993 SWR
 Krause, Christiane
 1997 Arnim (1)
 Krauß, Angela
 1988 Bachmann
 1996 Berliner/Bobrowski
 Medaille
 Krauß, Irma
 1998 Härtling
 2003 Frau Ava
 Krawczyk, Stephan
 1992 Arnim (2)
 Krechel, Ursula
 1997 Langgässer
 Kreisler, Georg
 2004 Schönfeld
 Kretschmer, Ernst
 1997 Kasseler
 Kreuder, Ernst
 1953 Büchner
 1971 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Krichbaum, Jörg
 1982 Staatlich (FP Literatur)
 Kricheldorf, Rebekka
 2002 Stückemarkt (2 u. 3)
 2003 Kleist (Frankfurt)
 2004 Schiller (Gedächtnis FP)
 Kristof, Agota
 2001 Keller
 Krohn, Tim
 1993 Open Mike
 Kroeber, Burkhard
 1985 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Kroetz, Franz Xaver
 1976 Mülheimer
 1995 Brecht
 Krolkiewicz, Ralf-Günter
 2004 Stückemarkt (1)
 Krolow, Karl
 1956 Büchner
 1956 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1985 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1988 Hölderlin (Bad Homburg)
 Kromer, Lina
 1956 Hebel
 Kronauer, Brigitte
 1985 Fontane (Berlin)
 1987 SWR

- 1989 Böll
 1989 Dehmel
 1994 Berliner
 1998 Breitbach
 2003 Grimmelshausen
 2003 Mörike
 2005 Bremer
 2005 Büchner
 Krügel, Mareike
 2003 Hamburger
 Krüger, Horst
 1980 Goethe (Plakette)
 Krüger, Michael
 Meister
 1978 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1982 Staatlich (FP Literatur)
 1986 Huchel
 2004 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Kruttschnitt, Elke
 1994 Bloch FP
 Kuchler, Sabine
 1995 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Kuckart, Judith
 1991 Rauriser
 Kuhligk, Björn
 1997 Open Mike
 Kühn, Dieter
 1974 Hörspielpreis
 1977 Hesse
 1989 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Kühn, Dorothea
 1998 Sprachpreis
 Kühn, Johannes
 1995 Bienek
 1996 Wagner
 2000 Lenz
 2004 Hölderlin (Bad Homburg)
 Kuhn, Richard
 1942 Goethepreis
 Kuijer, Guus
 2002 Dt. Jugendliteraturpreis
 Kundera, Ludvik
 2002 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Kundera, Milan
 1987 Österreich (f. Europ. Lit.)
 1987 Nelly Sachs
 Kunert, Günther
 1962 Mann (Heinrich)
 1980 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1985 Heine
 1991 Hölderlin (Bad Homburg)
 1996 Sahl
 1997 Trakl
 Kunze, Reiner
 1973 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1977 Büchner
 1977 Gryphius
 1981 Scholl
 1999 Hölderlin (Bad Homburg)
 2001 Sahl
 Künzel, Franz Peter
 1971 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Kullmann, Katja
 2003 Dt. Bücherpreis
 Kurtag, György
 2001 Hölderlin (Tübingen)
 Kurtz, Inge
 1999 Hörspielpreis
 Kurz, Mascha
 2002 Hamburger
 Kurzeck, Peter
 1991 Döblin
 1999 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 2000 Nossack
 2004 Literaturhäuser
 Kusz, Fitzgerald
 1984 Staatlich (FP Literatur)
 Labhardt, Felix
 1987 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Lachner, Dorothea
 1999 Maar
 Laederach, Jürg
 1997 Österreich (f. Europ. Lit.)
 2001 Buchpreis Bern
 2005 Svevo
 Laher, Ludwig
 1990 Rauriser (FP)
 Lang, Roland
 1978 Cotta
 1980 Hesse (FP)
 Lang, Thomas
 2002 Staatlich (FP Literatur)
 Lange, Hartmut
 1998 Literaturpreis (Adenauer)

- 2003 Svevo
Lange, Horst
1956 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1963 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
- Lange, Susanne
2000 Staatlich (FP Literatur)
- Lange-Müller, Katja
1986 Bachmann
1995 Döblin
1996 Berliner
2001 SWR
2002 Roswitha
- Langgässer, Elisabeth
1950 Büchner
- Laschen, Gregor
1996 Huchel
- Lasker-Schüler, Else
1932 Kleist (Köln)
- Lassnig, Maria
1988 Großer Staatspreis
(Österreich)
- Latein, Jessica
2005 Maar
- Latour, Suzanne
1993 Hamburger
1996 Arnim (2)
- Laub, Gabriel
1973 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1991 Heilmann
- Lauber, Cécile
1964 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Lava, Sandra
2005 Maar
- Leutenegger, Gertrud
1979 Droste (Meersburg)
- Lavant, Christine
1970 Großer Staatspreis
(Österreich)
- Lavater-Sloman, Mary
1958 Bodensee
- Lefftz, Joseph
1967 Hebel
- LeFort, Gertrud von
1952 Keller
- Lehmann, Friedrich
1958 Goethe (Plakette)
- Lehmann, Wilhelm
1923 Kleist (Köln)
- Lehmkuhl, Petra
- 2003 Open Mike
Lehnert, Christian
1995 Leonce (AS)
2001 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Lehr, Thomas
1994 Cassens
1994 Rauriser
1999 Rheingau
- Leising, Richard
1992 Wagner
- Leistner, Bernd
1985 Mann (Heinrich)
- Leitgeb, Josef
1950 Großer Staatspreis
(Österreich)
- Leitner, Anton G.
1999 KOGGE (FP)
- Lem, Stanislaw
1986 Österreich (f. Europ. Lit.)
- Lembcke, Marjaleena
2005 Österreich (Kinder-
/Jugendbuch)
- Lenke, Kai
2004 Maar
- Lentz, Michael
1999 Staatlich (FP Literatur)
2001 Bachmann
2002 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Lenz, Hermann
1978 Büchner
1981 Raabe
1983 Keller
1987 Petrarca
1991 Bayerischer
1995 Literaturpreis (München)
1997 Würth
- Lenz, Siegfried
Sperber
1962 Bremer
1979 Gryphius
1984 Mann (Thomas)
1987 Raabe
1988 Friedenspreis
1995 Bayerischer
1999 Goethepreis
2002 Corinne
2004 Greve
- Lenze, Ulla
2003 Ponto
- Leon, Donna
2003 Corinne

Lepenies, Wolf
 1999 Breitbach
 Lerch, Fredi
 2001 Buchpreis Bern
 Lernet-Holenia, Alexander
 1926 Kleist (Köln)
 1961 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Lessing, Doris
 1981 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Lettau, Reinhard
 1978 Hörspielpreis
 1994 Berliner
 1995 Bremer
 Leupold, Dagmar
 1992 Aspekte
 1994 Staatlich (FP Literatur)
 Levoy, Myron
 1981 Buxtehuder
 Lewitscharoff, Sibylle
 1998 Bachmann
 Libeskind, Daniel
 2000 Goethe (Medaille)
 Liebmann, Irina
 1989 Aspekte
 1990 Bremer FP
 1998 Berliner
 Liedtke, Anja
 1996 Arnim (3)
 Liehm, Antonin
 1997 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Liersch, Werner
 1982 Mann (Heinrich)
 Liertz, Martina Marie
 1997 Arnim (2)
 Lieshout, Ted van
 1999 Dt. Jugendliteraturpreis
 Liessmann, Konrad Paul
 2003 Ehrenpreis (Österreich)
 Ligeti, György
 2003 Adorno
 Lind, Mecka
 1992 Buxtehuder
 1996 Heinemann
 Lindgren, Astrid
 1978 Friedenspreis
 2002 Corinne
 Lingard, Joan
 1986 Buxtehuder
 Link, Elke
 1997 Staatlich (FP Literatur)
 Lippelt, Christoph
 1986 Cotta
 Lippert, Maik
 2001 Leonce (FP)
 Lippet, Johann
 1989 Sprachpreis
 Lippmann, Johannes
 1930 Büchner
 Llosa, Mario Vargas
 1996 Friedenspreis
 Lodemann, Jürgen
 2002 Cotta
 Loebenstein, Lotte
 2002 Maar
 Loehr, Dorothea
 1989 Goethe (Plakette)
 Loerke, Oskar
 1913 Kleist (Köln)
 Loest, Erich
 1981 Fallada
 Loher, Dea
 1998 Mülheimer
 Lorbeer, Hans
 1959 Mann (Heinrich)
 Lorenc, Kito
 1991 Mann (Heinrich)
 Lorentz, Lore und Kay
 1989 Heine (Ehrengabe)
 Lorient
 2002 Kasseler
 Löwenthal, Leo
 1989 Adorno
 Lübbecke, Fried
 1963 Goethe (Plakette)
 Lüdecke, Volker
 1997 Lasker-Schueler
 Ludwig, Sabine
 1993 Arnim (3)
 Ludwig, Volker
 1987 Mülheimer
 Luft, Friedrich
 1978 Huch
 Lukacs, Georg
 1970 Goethepreis
 Lundholm, Anja
 1991 Remarque (SP)
 1997 Sahl
 1998 Goethe (Plakette)
 Lurvink, Jan
 1998 Ponto

Lustiger, Arno
 1999 Goethe (Plakette)
 Lüthi, Herbert
 1985 Keller
 Lüthken, Kurt
 1972 Gerstäcker
 Lützeler, Paul Michael
 2004 Goethe (Medaille)

Maar, Paul
 2003 Dt. Bücherpreis
 Maas, Christopher,
 2003 Maar
 Maass, Joachim
 1961 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Maaßen, Hanns
 1957 Mann (Heinrich)
 Machmer, Dietrich Hans
 2000 Hamburger
 Mackwitz, Stephan
 1996 Doderer (FP)
 Maeyer, Gregie de und Koen
 Vanmechelen
 1998 Heinemann
 Maginess, Wiebke
 2004 Hamburger
 Magnusson, Kristof
 2003 Hamburger
 Magris, Claudio
 1987 Sperber
 1999 Würth
 2001 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Mähr, Angelika
 1992 Hamburger
 Maier, Andreas
 2000 Aspekte
 2000 Ponto
 2003 Brentano
 2004 Candide
 Maier, Bärbel
 2002 Maar
 Maiwald, Peter
 1983 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Malkowski, Rainer
 1976 Staatlich (FP Literatur)
 1977 Hesse (FP)
 1979 Leonce
 1999 Breitbach

Mangelsdorff, Albert
 1991 Goethe (Plakette)
 Mangelsdorff, Emil
 1995 Goethe (Plakette)
 Manikowsky, Cornelia
 1995 Hamburger
 Mankell, Henning
 2001 Corinne
 2003 Dt. Bücherpreis
 Mann, Golo
 1962 Fontane (Berlin)
 1968 Büchner
 1969 Keller
 1985 Goethepreis
 1987 Bodensee
 Mann, Thomas
 1949 Goethepreis
 Manstetten, Reiner
 2003 Bloch FP
 Manteuffel, Claus Zoege von
 1971 Bodensee
 Manz, Hans
 1991 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 1993 Österreich (Kinderlyrik)
 Manz, Kaspar
 2001 Maar
 Marcel, Gabriel
 1964 Friedenspreis
 Marcks, Gerhard
 1949 Goethe (Plakette)
 Marias, Javier
 1997 Nelly Sachs
 Markandaya, Kamala
 1990 LiBeraturpreis
 Markmiller, Erika A.
 2001 Open Mike
 Maron, Monika
 1990 Heilmann
 1992 Kleist (Köln)
 1994 Roswitha
 1994 Solothurn
 2003 Hölderlin (Bad Homburg)
 Marotta, Gerardo
 2001 Goethe (Medaille)
 Marouane, Leila
 2004 LiBeraturpreis
 Marquardt, Axel
 2003 Witter (FP)
 2004 Witter (FP)
 Marsden, John

1999 Buxtehuder
 Martel, Yann
 2004 Dt. Bücherpreis
 Marten, Susanne
 1997 Hamburger
 Martens, Bernd Hans
 1994 Hamburger
 Märtesheimer, Peter
 2000 Cassens
 Marti, Kurt
 1972 Hebel
 Martin, Andreu
 1993 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Martin, Hansjörg
 1989 Glauser (EG)
 Maruhn, Veronika
 2002 Maar
 Matheis, Jörg
 2004 Bremer FP
 Matt, Peter von
 1994 Hebel
 2004 Sprachpreis
 Matter, Maritgen
 2004 Dt. Jugendliteraturpreis
 Maurer, Herbert
 1996 Rheingau
 Mayenburg, Marius von
 1997 Kleist (Frankfurt)
 1998 Stückemarkt
 Mayer, Hans
 1980 Böll
 1988 Bloch
 1995 Mann (Heinrich)
 Mayer-Skumanz, Lene
 1995 Österreich VO
 (Kinderliteratur)
 Mayröcker, Friederike
 1968 Hörspielpreis
 1982 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 1982 Roswitha
 1985 SWR
 1989 Nossack
 1993 Hölderlin (Bad Homburg)
 1996 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1997 Droste (Meersburg)
 2000 Wagner
 2001 Büchner
 McCloy, John J.
 1952 Goethe (Plakette)

McEwan, Ian
 2003 Dt. Bücherpreis
 Mebes, Gilles
 194 Ponto
 Mechels, Tilde und Reinhard Michl
 1986 Heinemann
 Mechtel, Angelika
 1971 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1989 Kesten
 Mechtel, Hartmut
 1997 Glauser
 Mechsner, Franz
 1982 Cotta
 Meckel, Christoph
 1981 Meister
 1981 Bremer
 1994 Kasseler
 2003 Breitbach
 Meckel, Eberhard
 1966 Hebel
 Mehlhorn, Nicole Anne
 1995 Hamburger
 Mehr, Mariella
 2002 Buchpreis Bern
 Mehring, Walter
 1967 Fontane (Berlin)
 Meier, Gerhard
 1983 Petrarca
 1991 Fontane (Berlin)
 1991 Hesse
 1994 Keller
 1999 Böll
 Meier, Helen
 1985 Rauriser
 2000 Droste (Meersburg)
 Meier, Herbert
 1955 Bremer
 Meier, Max
 1987 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Meier, Pirmin
 1993 Bodensee
 Meinecke, Friedrich
 1949 Goethe (Plakette)
 Meinecke, Thomas
 1997 Doderer (FP)
 1998 Rheingau
 Meinhold, Philip
 2003 Lichtenberg
 Meisel, James Hans
 1928 Kleist (Köln)

Meister, Ernst
 1957 Droste (Westfalen)
 1976 Petrarca
 1979 Büchner
 Mell, Max
 1954 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Melo, Patricia
 1998 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Membrecht, Steven
 1964 KOGGE (FP)
 MEMORIAL
 2001 Remarque (SP)
 Menasse, Robert
 1992 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1999 Grimmelshausen
 2002 Breitbach
 2002 Hölderlin (Bad Homburg)
 2002 Kaschnitz
 2003 Fried
 Mendelssohn, Arnold
 1923 Büchner
 Mendelssohn, Peter de
 1975 Mann (Thomas)
 Mennicke, Carl
 1956 Goethe (Plakette)
 Mensing, Stefan
 2001 Maar
 Menuhin, Yehudi
 1979 Friedenspreis
 Menz, Maria
 1982 Droste (Meersburg)
 1982 Hebel
 Menzel, Gerhard
 1927 Kleist (Köln)
 Menzinger, Stefanie
 1994 Rheingau
 1995 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1997 Bremer FP
 1999 Seghers
 Mercanton, Jacques
 1989 Keller
 Merkel, Heinrich G.
 1976 Eichendorff (Medaille)
 Merkel, Inge
 1982 Aspekte
 1990 Stoessl
 1992 Ehrenpreis (Österreich)
 Merkel, Rainer
 2001 Ponto
 Merkel, Reinhard
 1991 Améry
 Merseburger, Peter
 2003 Dt. Bücherpreis
 Merton, Richard
 1951 Goethe (Plakette)
 Merz, Klaus
 1996 Solothurn
 1997 Hesse
 2004 Keller
 Mettler, Clemens
 1983 Bremer FP
 Meyer-Clason, Curt
 1980 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Meyer-Dietrich, Inge
 1989 Heinemann
 Meyer, Hans M.
 1978 Eichendorff (Medaille)
 Meyer, Traugott
 1948 Hebel
 Meyer-Wehlack, Benno
 1957 Hörspielpreis
 Meysenburg, Alfred von
 1992 Rattenfänger
 Mezger, Werner
 2001 Bodensee
 Michailow, Anatoli A.
 2004 Goethe (Medaille)
 Michel, Karl Markus
 1998 Mann (Heinrich)
 Michel, Wilhelm
 1925 Büchner
 Michelsen, Friedrich W.
 2004 Reuter
 Michelsen, Hans Günter
 1967 Bremer
 Micieli, Francesco
 2001 Chamisso (FP)
 Mickel, Karl
 1978 Mann (Heinrich)
 1997 Müller
 1998 Wagner
 Miegel, Agnes
 1940 Goethepreis
 1959 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Miegel, Meinhard
 2002 Corinne
 Mieke, Ulf
 1973 Staatlich (FP Literatur)
 Mierau, Fritz
 1988 Mann (Heinrich)

1996 Leipziger (Europ. Verständigung)
 Miersch, Alfred
 2004 Glauser (EG)
 Mihan, Andreas
 2005 Maar
 Mikeska, Bernhard
 2001 Maar
 Mikkawy, Abdel-Ghaffar
 2000 Goethe (Medaille)
 Minder, Robert
 1963 Hebel
 Mischke, Susanne Eva
 1995 Lichtenberg
 Missfeldt, Jochen
 2002 Raabe
 Mitgutsch, Anna
 2001 Solothurn
 Mitrani, David
 1998 Seghers
 Mitscherlich, Alexander
 1969 Friedenspreis
 Modick, Klaus
 1994 Arnim (2)
 Modoi, Juliana
 1999 KOGGE (FP)
 Moering, Richard
 1953 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Moeyaert, Bart
 1998 Dt. Jugendliteraturpreis
 Mohl, Nils
 2002 Hamburger
 Mohr, Albert Richard
 1976 Goethe (Plakette)
 Mohr, Peter
 1995 Cassens
 Möller, Ingrid
 1994 Härtling
 Molsner, Michael
 1998 Glauser (EG)
 Moltke, Helmuth James
 1989 Scholl
 Moltmann, Jürgen
 1994 Bloch
 Mon, Franz
 2003 Goethe (Plakette)
 Monikova, Libuse
 1984 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1987 Döblin
 1991 Chamisso
 1992 Berliner / Bobrowski
 Medaille
 1995 Roswitha
 Montero, Mayra
 1998 LiBeraturpreis
 Moog, Christa
 1986 Rauriser
 1988 Aspekte
 Moore, Michael
 2004 Dt. Bücherpreis
 Moosmann, Johanna
 1963 Nelly Sachs
 Mora, Terézia
 1997 Open Mike
 1999 Bachmann
 2000 Chamisso (FP)
 Moreau, Beatrice von
 2003 Maar
 Morgner, Irmtraud
 1975 Mann (Heinrich)
 1985 Roswitha
 1998 Kasseler
 Mori, Gustav
 1947 Goethe (Plakette)
 Morsbach, Peter
 2001 Fleißer
 Morshäuser, Bodo
 1984 Bremer FP
 Mosebach, Martin
 1980 Ponto
 1999 Doderer
 2002 Kleist (Köln)
 2003 Spycher
 2004 Blauer Salon
 Moser, Annemarie
 1982 Stoessl
 Moser, Erwin
 1992 Rattenfänger
 Motu-Iti, Roberto Piumini
 1998 Rattenfänger
 Mrozek, Slavomir
 197? Österreich (f. Europ. Lit.)
 Mucke, Dieter
 2003 Österreich (Kinderlyrik)
 Mühlher, Robert
 1980 Eichendorff (Medaille)
 Mühringer, Doris
 1979 KOGGE (FP)
 Müller, André
 1999 Witter
 Müller, Christian

2004 Maar
 Müller, Heiner
 1959 Mann (Heinrich)
 1979 Mülheimer
 1985 Büchner
 1985 Hörspielpreis
 1990 Kleist (Köln)
 Müller, Herta
 1984 Aspekte
 1985 Bremer FP
 1985 Rauriser
 1987 Huch
 1989 Fleißer
 1989 Sprachpreis
 1990 Roswitha
 1994 Kleist (Köln)
 1998 Dehmel
 2003 Breitbach
 2004 Literaturpreis (Adenauer)
 2005 Berliner/Heiner-Müller-
 Gastprofessur
 Müller, Inge
 1959 Mann (Heinrich)
 Müller, Jörg
 1977 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Müller, Jörg und Jörg Steiner
 1982 Heinemann
 Müller, Michael
 1994 Open Mike
 Müller, Rainer René
 1983 Leonce (AS)
 Müller, Walter
 1985 Rauriser (FP)
 1986 Rauriser (FP)
 Müller-Lauter, Wolfgang
 1996 Nietzsche
 Münzner, Andreas
 2000 Hamburger
 2002 Ponto
 2003 Heilmann
 Murray, Leslie Allan
 1995 Petrarca
 Mursa, Daniel
 2004 Kleist (Frankfurt)
 Muschg, Adolf
 1974 Hesse
 1993 Huch
 1994 Büchner
 2001 Grimmelshausen
 Musil, Robert
 1923 Kleist (Köln)
 Myrdal, Alva und Gunnar
 1970 Friedenspreis
 Nabl, Franz
 1956 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Nachbar, Herbert
 1957 Mann (Heinrich)
 Nádas, Péter
 1991 Österreich (f. Europ. Lit.)
 1995 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Nadler, Josef
 1929 Keller
 Nadolny, Sten
 1980 Bachmann
 1985 Fallada
 2004 Wassermann
 Nagel, Ivan
 2003 Bloch
 2005 Mann (Heinrich)
 Nakitsch, Marian
 1992 Ponto
 1996 Chamisso
 Naser, Sumaya Farhat
 2002 Kesten
 Nassiri, Naveh
 1990 Hamburger
 Neill, Alexander S.
 1971 Buxtehuder
 Nell-Breuning, Oswald von
 1977 Goethe (Plakette)
 Neuffer, Susanne
 1996 Hamburger
 1999 Arnim (2)
 Neugebauer, Stefan
 2003 Maar
 Neumann, Alfred
 1926 Kleist (Köln)
 Neumann, Gerhard
 1958 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2002 Glauser (EG)
 Neumann, Margarete
 1957 Mann (Heinrich)
 Neumann, Peter Horst
 1996 Eichendorff (Wangen)
 Neumann, Sabine
 1995 Open Mike
 Neumann, Walter
 1989 Eichendorff (Wangen)

Neumeister, Andreas
 1993 Döblin
 1996 Staatlich (FP Literatur)
 Neutsch, Erik
 1971 Mann (Heinrich)
 Nick, Dagmar
 1970 Gryphius (EG)
 1977 Roswitha
 2002 Wassermann
 Niederhauser, Rolf
 1989 Cassens
 Niemann, Norbert
 1997 Bachmann
 1998 Staatlich (FP Literatur)
 1999 Brentano
 Nilsson, Per
 1997 Dt. Jugendliteraturpreis
 Nioduschwewski, Anja
 1999 Leonce (FP)
 Nitzberg, Alexander
 2002 Ringelnatz (NP)
 Nizon, Paul
 1976 Bremer
 1990 Kaschnitz
 1996 Fried
 2003 Buchpreis Bern
 Noever, Hans
 1972 Hörspielpreis
 Nohl, Andreas
 1978 Ponto
 1987 Staatlich (FP Literatur)
 Nohl, Hermann
 1959 Goethe (Plakette)
 Noll, Dieter
 1961 Mann (Heinrich)
 Noll, Ingrid
 1994 Glauser
 Nolte, Verena
 1989 GEDOK
 Nolte-Jacobs, Annette
 2004 Hamburger
 Nooteboom, Cees
 2003 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Nordenskiöld, Joanna
 2000 Dt. Kindertheaterpreis
 Nossack, Hans Erich
 1957 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1961 Büchner
 Nöstlinger, Christine
 1998 Ehrenpreis (Österreich)
 Novak, Helga M.
 1968 Bremer
 1989 Roswitha
 1991 Nossack
 2001 Dehmel
 Nowotny, Joachim
 1977 Mann (Heinrich)
 Nührig, Klaus
 2001 Maar
 Nuscheler, Franz
 1985 Heinemann
 Nussbaumer, Paul
 1974 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Nüsslein-Volhard, Christiane
 1996 Goethe (Plakette)
 Nutzinger, Richard
 1962 Hebel

 Oberender, Thomas
 2000 Dt. Jugendtheaterpreis
 Obrist, Jürg
 1993 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Och, Sheila
 1997 Dt. Jugendliteraturpreis
 Oelschlegel, Gerd
 1957 Bremer
 Oertken-Twiehaus, Elke
 1995 KOGGE (FP)
 Oertzen, Hans-Christoph von
 1998 Goethe (Plakette)
 Ofner, Dirk
 2002 Rauriser (FP)
 Oh, Jung-Hee
 2003 LiBeraturpreis
 Ohler, Norman
 2003 Kunstpreis FP (Rheinland-
 Pfalz)
 Ohrt, Martin
 2005 Maar
 Okopenko, Andreas
 1998 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 2002 Trakl
 Oleschinski, Brigitte
 1998 Bremer FP
 1998 Huchel
 2001 Meister
 2004 Fried
 Oliver, Jose
 1997 Chamisso

Ondaatje, Michael
 1995 Nelly Sachs
 Orelli, Giovanni
 1997 Keller
 Ören, Aras
 1980 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1985 Chamisso
 Orff, Carl
 1965 Goethe (Plakette)
 Orlando, Leoluca
 2005 Remarque
 Ortheil, Hanns-Josef
 1979 Aspekte
 1988 Cotta
 2002 Mann (Thomas)
 Orths, Markus
 2000 Open Mike
 Oskamp, Katja
 2004 Rauriser
 Ossowski, Leonie
 1978 Buxtehuder
 Oster, Jerry
 1999 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Ostermeier, Albert
 2000 Stückemarkt (1)
 2003 Kleist (Köln)
 Osterwalder, Christin
 1982 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Oswald, Georg M.
 1995 Staatlich (FP Literatur)
 Ott, Karl-Heinz
 1999 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1999 Troll
 Otto, Herbert
 1971 Mann (Heinrich)
 Otto, Iris Anna
 1991 Lichtenberg
 Oz, Amos
 1992 Friedenspreis
 2004 Welt
 Özdamar, Emine Sevgi
 1991 Bachmann
 1999 Chamisso
 2004 Kleist (Köln)
 Özdoğan, Selim
 1999 Chamisso (FP)

 Paepcke, Lotte
 1998 Hebel

 Paeschke, Hans
 1970 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Paetow, Karl
 1967 KOGGE (SP)
 Pahor, Boris
 2002 SWR
 Panitz, Eberhard
 1975 Mann (Heinrich)
 Papenfuß, Bert
 1998 Fried
 Paprotta, Astrid
 2005 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 Parei, Inka
 2000 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2003 Bachmann
 Parin, Paul
 1992 Fried
 Partsch, Susanna
 1998 Dt. Jugendliteraturpreis
 Pastior, Oskar
 1986 Meister
 1983 SWR
 1988 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1997 Bienek
 2001 Huchel
 2002 Fried
 Pauen, Michael
 1997 Bloch FP
 Pauli, Lorenz
 2003 Österreich (Kinderlyrik)
 Paulsen, Susanne
 2001 Dt. Jugendliteraturpreis
 Pausewang, Gudrun
 1977 Buxtehuder
 1983 Buxtehuder
 1984 Heinemann
 Paxmann, Oliver
 1999 Maar
 Paz, Octavio
 1984 Friedenspreis
 Pazarkaya, Yüksel
 1989 Chamisso
 Pechel, Rudolf
 1957 Goethe (Plakette)
 Pedretti, Erica
 1984 Bachmann
 1994 Berliner / Bobrowski
 Medaille
 1996 Kaschnitz
 Pehle, Walter H.

1997 Goethe (Plakette)
 Pehnt, Annette
 2001 Cassens
 Pelewin, Viktor
 2001 Schönfeld
 Pelgrom, Els
 1983 Heinemann
 Peltzer, Ulrich
 1996 Berliner
 1997 Seghers
 2000 SWR
 2003 Bremer
 Pelz, Monika
 2000 Österreich VO
 (Kinderliteratur)
 Pepping, Ernst
 1948 Fontane (Berlin)
 Perels, Christoph
 2000 Eichendorff (Medaille)
 Perrin, Jacques
 2002 Corinne
 Perryman, Kevin
 1996 Bienek FP
 Peschina, Helmut
 1991 KOGGE
 Peters, Christoph
 1999 Aspekte
 Peters, Sabine
 2001 Brentano
 Petersdorff, Dirk von
 1991 Leonce (AS)
 1998 Kleist (Köln)
 Petersen, Alfred
 1960 Goethe (Plakette)
 Petersen, Wilhelm
 1926 Büchner
 Petrick, Nina
 1996 Härtling
 Petschinka, Eberhard
 1998 Hörspielpreis
 Pfaff, Victor
 1996 Kesten
 Pfeifer, Hans-Wolfgang
 2001 Goethe (Plakette)
 Pfetsch, Helga
 1992 Cotta
 Pfitzner, Hans
 1934 Goethepreis
 Picard, Jacob
 1964 Bodensee
 Picard, Max
 1952 Hebel
 Pietraß, Richard
 1994 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1999 Müller
 Pilcher, Rosamunde
 2001 Corinne
 Pinter, Harold
 1973 Österreich (f. Europ. Lit.)
 2001 Kesten
 Piontek, Heinz
 1957 Gryphius
 1974 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1976 Büchner
 Piper, Nikolaus
 2003 Dt. Jugendliteraturpreis
 Pitschmann, Siegfried
 1976 Mann (Heinrich)
 Pitzke, Christine
 2004 Ponto
 Place, Francois
 1996 Rattenfänger
 Plaichinger, Thomas
 1989 Hamburger
 Planck, Max
 1945 Goethepreis
 Platz, Oliver
 1994 Hamburger
 Plenzdorf, Ulrich
 1973 Mann (Heinrich)
 1978 Bachmann
 Pleschinski, Hans
 1986 Staatlich (FP Literatur)
 Plessen, Elisabeth
 1988 Droste (Meersburg)
 Pludra, Benno
 2004 Dt. Jugendliteraturpreis
 Poethen, Johannes
 1990 Cotta
 Pohl, Gerhart
 1962 KOGGE
 Pohl, Klaus
 1985 Mülheimer
 Polenz, Peter von
 2000 Sprachpreis
 Politkovskaja, Anna
 2003 Kesten
 Politycki, Matthias
 1988 Staatlich (FP Literatur)
 Pöll, Alexander,
 2002 Maar
 Pollesch, René

2001 Mülheimer
 Polt, Gerhart
 2001 Bayerischer
 2002 Doderer
 Pongratz, Toni
 1997 Bienek FP
 Popa, Vasko
 1968 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Popovic, Nenad
 2000 Kesten
 Pörksen, Uwe
 1988 Hesse
 1990 Sprachpreis
 Portisch, Hugo
 1996 Ehrenpreis (Österreich)
 Posch, Alexander
 1931 Büchner
 Poschmann, Marion
 2003 Leonce
 Posener, Julius
 1996 Mann (Heinrich)
 Poth, Chlodwig
 2003 Goethe (Plakette)
 Pourian, Heike
 2000 Maar
 Prantl, Heribert
 1994 Scholl
 Preckwitz, Boris
 1998 Open Mike
 Preisendanz, Wolfgang
 1999 Kasseler
 Presnjakov, Brüder
 2003 Stückemarkt (4)
 Pressler, Mirjam
 2004 Dt. Bücherpreis
 Preußler, Ottfried
 1987 Gryphius (Gesamtwerk)
 Prinz, Alois
 2004 Dt. Jugendliteraturpreis
 Probst, Carsten
 2001 Seghers
 Probsthayn, Lou A.
 1990 Hamburger
 1999 Hamburger
 Puganigg, Ingrid
 1983 Bodensee

 Quadflieg, Will
 1987 Sprachpreis

 Rabe, Mark

 2001 Maar
 Rabinovici, Doron
 2000 Doderer (FP)
 2002 Améry
 2002 Brentano
 Radhakrishnan, Sarvepalli
 1959 Goethe (Plakette)
 1961 Friedenspreis
 Radtke, Günter
 1993 KOGGE
 Raff, Gerhard
 1985 Troll
 Rahlens, Holla Jane
 2003 Dt. Jugendliteraturpreis
 Rahnema, Touradj
 2002 Goethe (Medaille)
 Raimund, Hans
 1994 Trakl
 Rajcic, Dragica
 1994 Chamisso (FP)
 Rajewski, Boris
 1951 Goethe (Plakette)
 Rakusa, Ilma
 1998 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 2003 Chamisso
 Rammstedt, Tilmann
 2001 Open Mike
 Ramseier, Markus
 2001 Arnim (1)
 Ramuz, Charles Ferdinand
 1927 Keller
 Randow, Norbert
 2001 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Rankin, Ian
 2005 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Ransmayr, Christoph
 1986 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1992 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1997 Solothurn
 1998 Hölderlin (Bad Homburg)
 2004 Brecht
 2004 Würdigungspreis
 Rauprich, Nina
 1994 Gerstäcker
 Rausch, Albert H.
 1932 Büchner
 Rausch, Jürgen
 1955 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

Rauser, Joern
 2003 Hamburger
 Ravic-Strubel, Antje
 2003 Roswitha
 Raymond, Derek
 1991 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Raymond, Marcel
 1971 Keller
 Rebol, Kurt
 2002 Rauriser (FP)
 Rechlinger, Ilse
 ? Sperber
 Reding, Josef
 1969 Droste (Westfalen)
 1969 KOGGE
 Reetz, Bärbel
 1994 Arnim (1)
 Reemtsma, Jan Philipp
 1997 Lessing
 Reffert, Thilo
 2003 Stückemarkt (2)
 Regan, Morna
 2004 Stückemarkt (3 u. 4)
 Regener, Sven
 2002 Corinne
 Rehmann, Ruth
 1989 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Reichert, Elisabeth
 1982 Rauriser (FP)
 Reichl, Veronika
 2003 Open Mike
 Reichlin, Linus
 1996 Witter
 Reich-Ranicki, Marcel
 1976 Heine (Ehrengabe)
 1981 Huch
 1984 Goethe (Plakette)
 1987 Mann (Thomas)
 1995 Börne
 2000 Hölderlin (Bad Homburg)
 2002 Goethepreis
 Reifenberg, Benno
 1957 Goethe (Plakette)
 1964 Goethepreis
 Reimann, Brigitte
 1965 Mann (Heinrich)
 Reinacher, Eduard
 1938 Hebel
 Reinecker, Herbert
 1995 Glauser (EG)
 Reinerová, Lenka
 1999 Schiller (Ring)
 2003 Goethe (Medaille)
 Reinhard, Annemarie
 1960 Mann (Heinrich)
 Reinhard-Hamadani, Roswitha
 1986 Rauriser (FP)
 Reinig, Christa
 1964 Bremer
 1967 Hörspielpreis
 1984 SWR
 1994 Roswitha
 Reinshagen, Gerlind
 1977 Mülheimer
 1988 Roswitha
 Reisinger, Hans
 1959 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Reiss, Johanna
 1975 Buxtehuder
 Reiter, Herbert
 2001 Rauriser (FP)
 Renz, Peter
 1981 Bodensee
 Reschke, Karin
 1995 Arnim (1)
 Reuter, Bjarne
 2000 Dt. Jugendliteraturpreis
 Reuter, Hans Heinrich
 1972 Fontane (Berlin)
 Reutimann, Hans
 1972 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Resch, Hans-Dieter
 1997 Goethe (Plakette)
 Rezzori, Gregor von
 1959 Fontane (Berlin)
 Ribeiro, Joao Ubaldo
 1994 Seghers
 Richter, Franz
 1988 Stoessl
 Richter, Hans Werner
 1951 Fontane (Berlin)
 1982 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1986 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Richter, Horst-Eberhard
 2002 Goethe (Plakette)
 Richter, Jutta
 2000 Rattenfänger
 2001 Dt. Jugendliteraturpreis
 Richter, Stefanie
 1999 Hamburger

Richter-Peil, Charlotte
2001 Hamburger

Riedel, Helga
1985 Dt. Krimi-Preis (nat.)

Riha, Karl
1991 Kasseler

Rinser, Luise
1979 Roswitha
1987 Mann (Heinrich)
1988 Langgässer

Ritter, Henning
2005 Börne

Ritzel, Ulrich
2001 Dt. Krimi-Preis (nat.)

Robel, Nicolas
2003 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)

Röckel, Susanne
1989 Staatlich (FP Literatur)
1998 Cassens

Rode, Eckhardt
1989 Hamburger

Röder, Sonja
2000 Maar

Roehler, Klaus
1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

Roemer, Astrid
1999 LiBeraturpreis

Roes, Michael
1997 Bremer

Roesnick
1996 Hamburger

Roger, Frère
1974 Friedenspreis

Röggla, Kathrin
1993 Open Mike
2001 Svevo
2003 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
2004 Förderungspreis (Österr.)
2004 Schiller (Gedächtnis FP)
2004 SWR

Röhnert, Jan Volker
2003 Lyrik-Debüt

Röhrig, Tilman
1973 Buxtehuder

Roland, Jürgen
1991 Glauser (EG)

Romasky, Ljubomir
1974 Goethe (Plakette)

Rosei, Peter
1973 Rauriser

Rosemann, Mark
2003 Scholl

Rosenbusch, Vera
1995 Hamburger

Rosendorfer, Herbert
1970 Staatlich (FP Literatur)
1999 Bayerischer

Rosenlöcher, Thomas
1999 Hölderlin (Tübingen)
2004 Müller

Rosh, Lea und Eberhard Jäckel
1990 Scholl

Rost, Hendrik
1998 Hamburger
2000 Brentano
2001 Leonce (FP)
2003 Meister (FP)

Rotach, Ingeborg
1988 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)

Roth, Friederike
1982 Cotta
1983 Bachmann
1984 Hörspielpreis

Roth, Gerhard
1978 SWR
1983 Döblin
1992 Kaschnitz
1994 Ehrenpreis (Österreich)

Roth, Klaus
2000 Maar

Roth, Patrick
1992 Rauriser
2003 Literaturpreis (Adenauer)

Roth, Sabine
1997 Staatlich (FP Literatur)

Rothmann, Ralf
1989 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1992 Cassens
2001 Lenz
2004 Raabe
2004 Rheingau

Rouanet, Paulo
2004 Goethe (Medaille)

Roulet, Daniel de
2003 Spycher

Rowling, Joanne K.
2001 Corinne

Rozewicz, Tadeusz
1982 Österreich (f. Europ. Lit.)

Rüber, Johannes

- 1965 Staatlich (FP Literatur)
- Rübner, Tuvia
1994 Wagner
- Rühm, Gerhard
1983 Hörspielpreis
1991 Großer Staatspreis
(Österreich)
- Rühmkorf, Peter
1979 Droste (Westfalen)
1980 Bremer
1984 Heine (Ehrengabe)
1993 Büchner
1996 SWR
2002 Ringelnetz
- Rumpl, Manfred
1993 Aspekte
- Runge, Doris
1997 Hölderlin (Bad Homburg)
- Rushdie, Salman
1992 Österreich (f. Europ. Lit.)
- Rüttenauer, Benno
1940 Hebel
- Rutschky, Michael
1997 Mann (Heinrich)
- Rutschky, Katharina
1999 Mann (Heinrich)
- Rychner, Max
1955 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1956 Keller
- Ryter, Annemarie
1989 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Saalberg, Christian
1990 Gryphius (EG)
- Saalfeld, Martha
1955 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
1963 Kunstpreis (Rheinland-
Pfalz)
- Sacherreiter, Christian
1977 Rauriser
- Sachs, Nelly
1959 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1960 Droste (Meersburg)
1961 Nelly Sachs
1965 Friedenspreis
- Sachse, Günter
1986 Gerstäcker
- Saeger, Uwe
1987 Bachmann
- Safranski, Rüdiger
2000 Nietzsche
- Sagor, Kristo
2001 Schiller (Gedächtnis FP)
2001 Stückemarkt (3)
- SAID
1991 Chamisso (FP)
1995 Literatur im Exil
1997 Kesten
2002 Chamisso
- Saiko, George
1962 Großer Staatspreis
(Österreich)
- Salin, Edgar
1962 Goethe (Plakette)
- Salvatore, Gaston
1991 Kleist (Köln)
- Sanchez, Rafael
1998 Hörspielpreis
- Sander, Gregor
2004 Hölderlin FP (Bad
Homburg)
- Saner, Hans
1968 Hesse
- Santis, Omar Saavedra
1986 Seghers
- Sauerwald, Michaela
2000 Maar
- Sauter, Andreas und Bernhard
Studlar
2000 Kleist (Frankfurt)
- Sayer, Walle
1994 Troll
1997 Hölderlin FP (Bad
Homburg)
- Sayin, Sara
2000 Goethe (Medaille)
- Schad, Hans-Peter
1974 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Schädlich, Hans Joachim
1977 Rauriser
1992 Berliner / Bobrowski
Medaille
1992 Böll
1995 Sahl
1996 Kleist (Köln)
- Schaefer, Oda
1975 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Schäfer, Andreas

2003 Bremer FP
 Schäfer, Clemens
 1999 Maar
 Schäfer, Hans-Dieter
 1975 Staatlich (FP Literatur)
 Schäfer, Wilhelm
 1941 Goethepreis
 1967 Goethe (Plakette)
 Schaffner, Jakob
 1943 Hebel
 Schaper, Ezard
 1953 Fontane (Berlin)
 1967 Keller
 Schätzing, Frank
 2004 Corinne
 Schallmeyer, Peter
 1988 Staatlich (FP Literatur)
 Schallück, Paul
 1955 Droste (Westfalen)
 1973 Nelly Sachs
 Schami, Rafik
 1985 Chamisso (FP)
 1990 Rattenfänger
 1993 Chamisso
 1994 Hesse
 1996 Troll
 1997 Nossack
 2003 Kunstpreis (Rheinland-Pfalz)
 Schär, Brigitte
 1993 Schweiz (Kinder-/Jugendmedien)
 Schär, Helene
 1992 Schweiz (Kinder-/Jugendmedien)
 Scharpenberg, Margot
 1975 Dehmel
 Schatzdorfer, Günther
 1979 Rauriser (FP)
 Schedel, Susanne
 2000 Staatlich (FP Literatur)
 Schedlinski, Rainer
 1989 Leonce (AS)
 Scheffler, Frauke
 2003 Maar
 Scheibe, Richard
 1954 Goethe (Plakette)
 Schenk, Johannes
 1979 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Schenkel, Elmar
 1985 Ponto
 1991 Hesse (FP)
 Scherrer, Marie Luise
 1994 Börne
 Scherstjanoi, Valeri
 2003 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Schertenleib, Hansjörg
 1985 Leonce
 Scheuermann, Silke
 2001 Leonce
 Schidlowsky, Christian
 2003 Maar
 Schiebelhuth, Hans
 1945 Büchner
 Schieke, Jörg
 1996 Brentano
 Schimmel, Annemarie
 1995 Friedenspreis
 Schindel, Robert
 1989 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1993 Fried
 2000 Mörike
 Schindler, Regine
 1985 Schweiz (Kinder-/Jugendmedien)
 Schirmbeck, Heinrich
 1995 Goethe (Plakette)
 Schirneck, Hubert
 2005 Österreich (Kinder-/Jugendbuch)
 Schirmmacher, Frank
 2004 Corinne
 Schivelbusch, Wolfgang
 2003 Mann (Heinrich)
 Schlag, Evelyn
 1988 Bremer FP
 1998 Stoessl
 Schleef, Einar
 1981 Ponto
 1989 Döblin
 1995 Mülheimer
 1998 Bremer
 2001 Lasker-Schueler (posthum)
 Schlender, Katharina
 2000 Maar
 2001 Kleist (Frankfurt)
 2003 Stückemarkt (1)
 Schlenker, Wolfgang
 1993 Open Mike
 Schlesinger, Klaus
 2000 Fried
 Schley, Fridolin

2001 Staatlich (FP Literatur)
 Schlingensief, Christoph
 2002 Hörspielpreis
 Schlink, Bernhard
 1989 Glauser
 1993 Dt. Krimi-Preis (nat.)
 1998 Fallada
 1999 Welt
 2000 Heine (Ehrengabe)
 Schloyer, Christian
 2004 Open Mike
 Schlumberger, Jean
 1959 Goethe (Plakette)
 Schlüter, Wolfgang
 1998 Dedalus
 Schmatz, Ferdinand
 2004 Trakl
 Schmelzkopf, Christiane
 1998 Spies
 Schmid, Carlo
 1967 Goethepreis
 Schmid-Noer, Friedrich Alfred
 1958 Hebel
 Schmied, Erhard
 2002 Maar
 Schmidt, Alfred
 1989 Goethe (Plakette)
 Schmidt, Almut Tina
 1999 Open Mike
 1999 Maar
 Schmidt, Arno
 1964 Fontane (Berlin)
 1965 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1973 Goethepreis
 Schmidt, Eva
 1986 Bremer FP
 1986 Rauriser
 1988 Hesse (FP)
 Schmidt, Jochen
 1999 Open Mike
 2004 Kasseler (FP)
 Schmidt, Kathrin
 1988 Seghers
 1993 Leonce
 1997 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1998 Doderer (FP)
 1998 GEDOK
 2003 Droste (Meersburg)
 Schmidt, Luise
 1989 Huchel
 Schmidt-Barrien, Heinrich
 1954 Bremer
 Schmidt-Kaspar, Herbert
 1969 Staatlich (FP Literatur)
 Schmidt-Lauzemis
 1990 Hörspielpreis
 Schmidt-Voigt, Jürgen
 1988 Goethe (Plakette)
 Schmidt-Weyland, Annelore
 1985 Cassens
 Schmitt, Eric-Emmanuel
 2004 Dt. Bücherpreis
 Schmitz, Werner
 1976 Rauriser
 Schmölders, Claudia
 204 Mann (Heinrich)
 Schnabel, Ernst
 1957 Fontane (Berlin)
 1969 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Schnack, Elisabeth
 1968 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Schneditz, Gustav Adolf
 1973 Rauriser (FP)
 Schneider, Hermann
 1968 Hebel
 Schneider, Karla
 1993 Arnim (2)
 Schneider, Karla u. Stefanie Harjes
 2005 Österreich (Kinder-
 /Jugendbuch)
 Schneider, Michael
 1980 Aspekte
 Schneider, Peter
 1983 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Schneider, Reinhold
 1956 Friedenspreis
 Schneider, Robert
 1993 Alemannischer
 1995 Fleißer
 Schneider, Rolf
 1966 Hörspielpreis
 Schneider, Sandra
 2002 Maar
 Schneller, Franz
 1947 Hebel
 Schnieper, Claudia
 1987 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Schnitzler, Christa von
 2003 Goethe (Plakette)
 Schnurre, Wolfdietrich

1982 Böll
 1983 Büchner
 Scho, Sabine
 2001 Leonce
 Schoch, Julia
 2002 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 2003 Droste (Meersburg), (FP)
 Schodrok, Karl
 1974 Eichendorff (Medaille)
 Schoeller-von Holtzbrinck, Monika
 2004 Goethe (Plakette)
 Scholl, Sabine
 1992 Rauriser
 Scholtis, August
 1957 Gryphius
 Scholem, Gershom
 1974 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Scholz, Hans
 1956 Fontane (Berlin)
 Schöndube, Wilhelm
 1967 Goethe (Plakette)
 Schönherz, Richard/Angelica Fleer
 2004 Corinne
 Schoon, Greta
 1984 Roswitha
 Schorlemmer, Friedrich
 1993 Friedenspreis
 Schramm, Godehard
 1981 Staatlich (FP Literatur)
 Schreyer, Wolfgang
 1956 Mann (Heinrich)
 Schröder, Binette
 1997 Dt. Jugendliteraturpreis
 Schröder, Matthias
 1977 Staatlich (FP Literatur)
 Schröder, Rainer Maria
 1988 Gerstäcker
 Schröder, Richard
 1997 Börne
 Schröder, Rudolf Alexander
 1954 Goethe (Plakette)
 Schroers, Rolf
 1959 Bremer
 Schrott, Raoul
 1995 Leonce
 1996 Berliner
 1996 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1996 Rauriser
 1999 Huchel
 2002 Förderungspreis (Österr.)
 2004 Breitbach
 Schubert, Helga
 1986 Mann (Heinrich)
 1993 Fallada
 Schubert, Ninon
 1992 Hamburger
 Schubiger, Jürg
 1996 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Schuder, Rosemarie
 1958 Mann (Heinrich)
 Schuemmer, Silke
 1999 Lichtenberg
 Schuh, Bernd
 2002 Dt. Jugendliteraturpreis
 Schuh, Franz
 2000 Améry
 Schuldt, Herbert
 1994 Hamburger
 Schultz, Franz
 1947 Goethe (Plakette)
 Schulz, Frank
 1989 Hamburger
 Schulz, Gerhard
 1988 Eichendorff (Medaille)
 Schulz, Helmut H.
 1983 Mann (Heinrich)
 Schulz, Hermann
 1998 Kesten
 Schulz, Joachim
 1990 Hamburger
 Schulze, Ingo
 1995 Aspekte
 1995 Döblin
 1998 Berliner/Bobrowski
 Medaille
 2001 Breitbach
 Schumacher, Astrid
 1994 Hamburger
 Schünemann, Christian
 2002 Open Mike
 Schüren, Hermann-Josef
 2000 Maar
 Schütte, Wolfram
 1995 Goethe (Plakette)
 Schütz, Helga
 1973 Mann (Heinrich)
 1991 Gryphius
 Schütz, Stefan

1981 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1985 Döblin
 Schwab, Werner
 1992 Mülheimer
 Schwarz, Egon
 1986 Eichendorff (Medaille)
 Schwarze, Tanja
 2001 Hamburger
 Schwarzkopf, Nikolaus
 1930 Büchner
 Schwegelhofer, Andreas
 2003 Maar
 Schweikert, Ulrike
 2004 Glauser (Martin)
 Schweitzer, Albert
 1928 Goethepreis
 1951 Friedenspreis
 1951 Hebel

 Sebald, W.G.
 1994 Berliner/Bobrowski
 Medaille
 1997 Böll
 1997 Mörike
 2000 Breitbach
 2000 Heine
 2002 Bremer
 Seebacher, Katrin
 1997 Rauriser (FP)
 Seeger, Bernhard
 1962 Mann (Heinrich)
 Seghers, Anna
 1928 Kleist (Köln)
 1947 Büchner
 Seidel, Georg
 1990 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1991 Mülheimer
 Seidel, Ina
 1949 Raabe
 Seidel, Sebastian
 2004 Maar
 Seidel, Uwe
 2003 Maar
 Seidemann, Maria
 1990 Buxtehuder
 Seidenauer, Gudrun
 1991 Rauriser (FP)
 Seidl-Gschwend, Ragni Maria
 1982 Cotta
 Seidlin, Oskar
 1974 Eichendorff (Medaille)

 Seiler, Lutz
 2002 Seghers
 2003 Meister
 2004 Bremer
 Seitz, Ludwig
 1952 Goethe (Plakette)
 Selbmann, Fritz
 1970 Mann (Heinrich)
 Selinger, Natascha
 1988 Ponto
 Sell, Hans Joachim
 1973 KOGGE
 Semprun, Jorge
 1994 Friedenspreis
 2003 Goethe (Medaille)
 Senghor, Leopold Sedar
 1968 Friedenspreis
 Senocak, Safer
 1988 Chamisso (FP)
 Senser, Armin
 1999 Buchpreis Bern
 1999 Lyrik-Debüt
 2004 Buchpreis Bern
 Setzwein, Bernhard
 1998 Staatlich (FP Literatur)
 Seyppel, Joachim
 1981 KOGGE
 Sezgin, Fuat
 1980 Goethe (Plakette)
 Shalev, Zeruya
 2001 Corinne
 Shaw, Patricia
 2004 Corinne
 Showghi, Farhad
 1992 Hamburger
 1999 Heilmann
 2002 Hamburger
 Sichtermann, Barbara
 1995 Améry
 Sidhwa, Bapsi
 1991 LiBeraturpreis
 Sieburg, Friedrich
 1957 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1963 Droste (Westfalen)
 Siedler, Wolf Jobst
 2001 Corinne
 Sieg, Sönke
 1991 Hamburger
 Siemens, Georg
 1968 Bodensee
 Silberbauer, Norbert

2004 Förderungspreis (Österr.)
 Silone, Ignazio
 1973 Keller
 Silver, Eric
 1995 Heinemann
 Simic, Charles
 2003 Bienek
 Simmel, Johannes Mario
 1993 Kesten
 Simon, Hans
 1931 Büchner
 Simson, Kathleen von
 1987 Kesten
 Sinclair, Emil
 1919 Fontane (Berlin)
 Sinn, Hans-Werner
 2004 Corinne
 Sintenis, Renee
 1948 Fontane (Berlin)
 Sirene (Zs. für Literatur in
 München)
 1991 Bienek FP
 Sis, Peter
 1999 Dt. Jugendliteraturpreis
 Sittler, Lucien
 1971 Hebel
 Skácel, Jan
 1989 Petrarca
 Skármeta, Antonio
 2002 Goethe (Medaille)
 2004 Heinemann
 Skokan, Jutta
 1978 Rauriser (FP)
 Skwara, Erich Wolfgang
 2002 Lenz
 Slimistinos, Georgios
 2000 Maar
 Sodux, Oskar
 1999 Hamburger
 Soenke, Jürgen
 1965 KOGGE (SP)
 Sofsky, Wolfgang
 1993 Scholl
 Sölle, Dorothee
 1982 Droste (Meersburg)
 Söllner, Werner
 1988 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 1989 Sprachpreis
 1992 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Solotareff, Grégoire
 1997 Dt. Jugendliteraturpreis
 Solschenizyn, Alexander
 1976 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Solti, Georg
 1981 Goethe (Plakette)
 Sontag, Susan
 2003 Friedenspreis
 Soria, Corinna
 2001 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2001 Lyrik-Debüt
 2001 Rauriser
 Sorge, Reinhard Johannes
 1912 Kleist (Köln)
 S.O.S.-Rassismus
 1994 Heinemann
 Spahr, Gebhard
 1969 Bodensee
 Sparschuh, Jens
 1988 Seghers
 1989 Hörspielpreis
 1996 Bremer FP
 Späth, Gerold
 1979 Döblin
 Specht, Kerstin
 1990 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1990 Staatlich (FP Literatur)
 1993 Lasker-Schueler
 2002 Dt. Kindertheaterpreis
 Speer, Albert
 2003 Goethe (Plakette)
 Sperber, Manès
 1971 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1975 Büchner
 1977 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 1983 Friedenspreis
 Sperr, Martin
 1978 Mülheimer
 Spiel, Hilde
 1981 Roswitha
 1986 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 1988 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 Spielberg, Christoph
 2002 Glauser (Debut)
 Spies, Werner
 2001 Goethe (Medaille)
 Spinnen, Burkhard
 1991 Aspekte
 1999 Literaturpreis (Adenauer)

Spohn, Michael
 1983 Troll
 Springenschmid, Ingo
 1984 Rauriser (FP)
 Stadler, Arnold
 1989 Ponto
 1994 Hesse (FP)
 1996 Troll
 1998 Kaschnitz
 1999 Alemannischer
 1999 Büchner
 Staiger, Emil
 1962 Keller
 Stamm, Peter
 1999 Rauriser
 2000 Rheingau
 Stangl, Thomas
 2004 Aspekte
 Stauffer, Michael
 1999 Open Mike
 2001 Buchpreis Bern
 Stegemann, Hermann
 1935 Goethepreis
 Stehle, Katrin
 2001 Staatlich (FP Literatur)
 Stehr, Hermann
 1933 Goethepreis
 Steiger, Bruno
 1999 Buchpreis Bern
 2002 Buchpreis Bern
 Steiger, Otto
 1980 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Stein, Benjamin
 1996 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Stein, Peter
 1988 Goethepreis
 Stein, Volkmar
 1984 Eichendorff (Medaille)
 Steinbach, Peter
 1981 Hörspielpreis
 Steinen, Wolfram von den
 1954 Bodensee
 Steiner, George
 2003 Börne
 Steiner, Jörg
 1994 Fried
 1998 Berliner
 2001 Buchpreis Bern
 2001 Nossack
 Steiner, Wilfried
 1994 Rauriser (FP)
 Steinherr, Ludwig
 1991 Staatlich (FP Literatur)
 1993 Leonce (AS)
 1999 Hesse (FP)
 Steinhöfel, Andreas
 1998 Buxtehuder
 Steinke, Udo
 1980 Staatlich (FP Literatur)
 Steinsdorff, Sibylle von
 2004 Eichendorff (Medaille)
 Steinwendtner, Brita
 1983 Rauriser
 Stemm, Antje von
 2000 Dt. Jugendliteraturpreis
 Stenglin, Jürgen von
 1999 Maar
 Stephan, Rüdiger
 1999 Maar
 Sterchi, Beat
 1983 Aspekte
 1988 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Stern, Carola
 1994 Kesten
 1998 Roswitha
 Stern, Fritz
 1999 Friedenspreis
 Stern, Horst
 1975 Bodensee
 Stern, Jeanne
 1970 Mann (Heinrich)
 Stern, Kurt
 1970 Mann (Heinrich)
 Sternberger, Dolf
 1977 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1985 Bloch
 1989 Goethe (Plakette)
 Sternheim, Carl
 1915 Fontane (Berlin)
 Stichelberger, Emanuel
 1957 Hebel
 Stiller, Klaus
 1977 Hesse (FP)
 Stingl, Nikolaus
 2000 Cotta
 Stöcklein, Paul
 1976 Eichendorff (Medaille)
 Stocker, Daria
 2003 Maar
 Stolterfoht, Ulf

1994 Open Mike
 2000 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2003 Meister (FP)
 Stomps, Victor Otto
 1965 Fontane (Berlin)
 Stopp, Elisabeth
 1982 Eichendorff (Medaille)
 Stotz-Strohecker, Tina
 1981 Leonce (AS)
 Strasser, Johano
 2002 Spies
 Strauß, Botho
 1981 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1982 Mülheimer
 1987 Bayerischer
 1989 Büchner
 2001 Lessing
 Strauß, Emil
 1941 Hebel
 Streblow, Lothar
 1979 KOGGE (FP)
 Streeruwitz, Marlene
 1997 Cassens
 2001 Hesse
 Streiflicht
 2003 Sprachpreis
 Stresau, Hermann
 1954 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Strich, Fritz
 1953 Goethe (Plakette)
 Strittmatter, Thomas
 1991 Bremer FP
 1991 Staatlich (FP Literatur)
 Strohecker, Tina
 1992 Cotta
 Strohschein, Barbara
 1989 Hamburger
 Stromberg, Kyra
 1953 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Strubel, Antje Rávic
 2005 Bremer FP
 Struck, Karin
 1974 Rauriser
 Studlar, Bernhard
 2001 Stückemarkt (1)
 Stumpp, Thomas
 2000 Maar
 Stüting, Eva Maria
 2001 Maar
 Suhrkamp, Peter
 1956 Goethe (Plakette)
 Sulzer, Alain Claude
 1984 Rauriser
 Surdum, Kundeyt
 1996 Hebel
 Suri, Manil
 2001 Corinne
 Suter, Lukas B.
 1984 Mülheimer
 Svirsky, Gila
 2002 Kesten
 Syha, Ulrike
 2002 Kleist (Frankfurt)
 Szczypiorski, Andrzej
 1988 Österreich (f. Europ. Lit.)
 1989 Nelly Sachs
 1995 Gryphius
 Szenessy, Mario
 1971 Hesse
 Szymborska, Wislawa
 1991 Goethepreis
 Tabori, George
 1983 Mülheimer
 1986 Kasseler
 1990 Mülheimer
 1992 Büchner
 2000 Goethe (Medaille)
 Tabucchi, Antonio
 1998 Österreich (f. Europ. Lit.)
 Tammen, Johann P.
 1998 Zillmer
 Tannert, Elmar
 1999 Staatlich (FP Literatur)
 Tau, Max
 1950 Friedenspreis
 1965 Nelly Sachs
 Tawada, Yoko
 1989 Hamburger
 1996 Chamisso
 Taylor, Mildred D.
 1984 Buxtehuder
 Techel, Sabine
 1985 Leonce (AS)
 1989 Hölderlin FP (Bad
 Homburg)
 Teicher-Meier, Ursula
 1987 Lichtenberg
 Tekinay, Alev
 1990 Chamisso (FP)
 Tellegen, Toon u. Gerda Dendooven

- 2004 Österreich (Kinder-/Jugendbuch)
- Tellkamp, Uwe
2004 Bachmann
- Tesch, Carl
1967 Goethe (Plakette)
- Thal, Lilli
2002 Glauser (Martin)
- Theater Lindenhof Melchingen
1989 Hölderlin (Tübingen)
- Thelen, Albert Vigoleis
1954 Fontane (Berlin)
- Thenior, Ralf
1993 Droste (Westfalen)
- Theobaldy, Jürgen
2001 Buchpreis Bern
2003 Buchpreis Bern
- Thesing, Paul
1924 Büchner
- Thiele, Eckhard
1994 Leipziger (Europ. Verständigung)
- Thill, Hans
2004 Huchel
- Thomas, Ronald Stuart
1996 Bienek
- Thomas, Ross
1986 Dt. Krimi-Preis (int.)
1987 Dt. Krimi-Preis (int.)
1990 Dt. Krimi-Preis (int.)
1996 Dt. Krimi-Preis (int.)
- Thor, Annika
1999 Dt. Jugendliteraturpreis
- Tielsch, Ilse
1972 Gryphius
- Tietze, Marion
1995 Seghers
- Tietze, Rosemarie
1990 Cotta
- Tillich, Paul
1956 Goethe (Plakette)
1962 Friedenspreis
- Timm, Uwe
1979 Bremer FP
2001 Großer Literaturpreis (Bayer. Akademie)
2002 Literaturpreis (München)
- Tisma, Aleksandar
1996 Leipziger (Europ. Verständigung)
1996 Österreich (f. Europ. Lit.)
- Titze, Marion
1995 Bremer FP
- Tkatschenko, Alexander
1999 Kesten
- Togawa, Keiichi
1978 Eichendorff (Medaille)
- Tollmien, Cordula
1986 Härtling
- Tomizza, Fulvio
1978 Österreich (f. Europ. Lit.)
- Tontic, Stevan
2000 Bienek FP
2001 Literatur im Exil
- Torberg, Friedrich
1979 Großer Staatspreis (Österreich)
- Torres, Ana Theresa
2001 Seghers
- Totok, William
1987 Leonce (AS)
1989 Sprachpreis
- Transtömer, Thomas
1981 Petrarca
1992 Bienek
- Treichel, Hans-Ulrich
1985 Leonce
1993 Bremer FP
2003 Droste (Westfalen)
2003 Schrader
- Tretner, Andreas
1998 Leipziger (Europ. Verständigung)
- Troeger, Heinrich
1966 Goethe (Plakette)
- Trojanow, Ilja M.
2000 Chamisso
- Troller, Georg Stefan
2001 Witter
- Tschinag, Galsan
1992 Chamisso
2001 Doderer
- Tumler, Franz
1961 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1967 Großer Literaturpreis (Bayer. Akademie)
- Uebel, Tina
2003 Hamburger
- Ugresic, Dubravka
1998 SWR
1999 Österreich (f. Europ. Lit.)

2000 Mann (Heinrich)
 Ungers, Oswald Matthias
 2002 Goethe (Plakette)
 Universität Zürich
 1933 Keller
 Unruh, Fritz von
 1947 Raabe
 1948 Goethepreis
 1955 Goethe (Plakette)
 1963 KOGGE
 Unseld, Siegfried
 1977 Goethe (Plakette)
 1984 Huch
 Unterstöger, Hermann
 1997 Witter
 Urbahn de Jauregui, Heidi
 1986 Mann (Heinrich)
 Urban, Peter
 2000 Leipziger (Europ.
 Verständigung)
 Urech, Christian
 1998 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Urweider, Raphael
 1999 Leonce
 2000 Buchpreis Bern
 2001 Bremer FP
 2004 Brentano
 2004 Buchpreis Bern
 Urzidil, Johannes
 1963 Böll/Literaturpreis der
 Stadt Köln
 Usinger, Fritz
 1946 Büchner
 Ustinov, Sir Peter
 1999 Ehrenpreis (Österreich)
 Utler, Anja
 2003 Leonce

 Vaculik, Ludvik
 1997 Remarque
 Valdés, Zoe
 1997 LiBeraturpreis
 Valentin, Stephan
 1999 Arnim (1)

 Vanderbeke, Birgit
 1990 Bachmann
 1999 Roswitha
 1999 Solothurn
 2002 Fallada

 Vargas, Fred
 2004 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Venske, Regula
 1995 Hamburger
 Vera, Yvonne
 2002 LiBeraturpreis
 Verburg, Heleen
 2004 Dt. Kindertheaterpreis
 Vertlib, Vladimir
 2001 Chamisso (FP)
 Vesper, Guntram
 1985 Huchel
 Veteranyi, Aglaja
 2000 Chamisso (FP)
 Veth, Hilke
 1995 Hamburger
 Viertel, Martin
 1970 Mann (Heinrich)
 Viggée, Claude
 1984 Hebel
 2001 Würth
 2003 Langgässer
 Vinke, Hermann
 1980 Buxtehuder
 Viripaev, Ivan
 2003 Stückemarkt (3)
 Visser`t Hooft, W.A.
 1966 Friedenspreis
 Vitagliano, Miguel
 1996 Seghers
 Vitali, Christoph
 1998 Goethe (Plakette)
 Vögeli, Linda Mantovani
 1999 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Vogelsang, Fritz
 1978 Cotta
 Voglhofer, Gertrud
 1995 Rauriser (FP)
 Volhard, Franz
 1947 Goethe (Plakette)
 Volkert-Marten, Jürgen
 1987 KOGGE (FP)
 Vollert, Lars
 2003 Staatlich (FP Literatur)
 Vollmann, Rolf
 1992 Cotta
 Vollmer, Walter
 1955 Droste (Westfalen)
 Vondenhoff, Bruno
 1982 Goethe (Plakette)

Voß-Scharfenberg, Sonja
 1990 Seghers
 Vring, Georg von der
 1962 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

 Wachsmuth, Andreas Bruno
 1955 Goethe (Plakette)
 Wackerle, Barbara
 2004 Maar
 Waechter, F. K.
 1999 Dt. Jugendliteraturpreis
 Wagenbach-Wolff, Katharina
 1994 Zillmer
 Wagenschein, Martin
 1985 Sprachpreis
 Waggerl, Karl Heinrich
 1934 Großer Staatspreis
 (Österreich)
 Wagner, David
 2000 Dedalus
 Wagner, Jan Costin
 2001 Hamburger
 2001 Hesse
 2004 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 2004 Seghers
 Wagner, Richard
 1987 Leonce (Sonderpreis)
 1989 Sprachpreis
 2000 Neuer Dt.
 Wahl, Mats
 2002 Heinemann
 Walcha, Helmut
 1957 Goethe (Plakette)
 Waldis, Angelika
 2000 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Walser, Alissa
 1992 Arnim (3)
 1992 Bachmann
 Walser, Martin
 1955 Gruppe 47
 1957 Hesse
 1967 Bodensee
 1980 Schiller (Gedächtnis)
 1981 Büchner
 1981 Heine (Ehrengabe)
 1990 Großer Literaturpreis
 (Bayer. Akademie)
 1990 Huch
 1996 Hölderlin (Bad Homburg)
 1998 Friedenspreis

 2002 Alemannischer
 Walter, Otto F.
 1980 SWR
 Wambaugh, Joseph
 1988 Dt. Krimi-Preis (int.)
 Wander, Fred
 1972 Mann (Heinrich)
 Warnach, Walter
 1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
 Wartenweiler, Fritz
 1965 Schweiz (Kinder-
 /Jugendmedien)
 Wasserfall, Kurt
 1990 Gerstäcker
 Waterhouse, Peter
 1997 Doderer
 Watson, James
 1987 Buxtehuder
 Weber, Anne
 2004 Doderer
 Weber, Christian
 2000 Maar
 Weber, Markus R.
 1998 Troll
 Weber, Peter
 1993 Ponto
 1994 Bremer FP
 Weck, Laura de
 2005 Maar
 Weckmann, André
 1976 Hebel
 Wedgwood, Cecily Veronica
 1959 Goethe (Plakette)
 Wegenast, Bettina
 2002 Maar
 Wehr, Elke
 1986 Cotta
 Wehrli, Max
 1979 Keller
 Weidle, Stefan
 2000 Zillmer
 Weiermeier, Peter
 1998 Goethe (Plakette)
 Weigand, Wilhelm
 1942 Hebel
 Weigl, Stefan
 2004 Hörspielpreis
 Weil, Grete
 1988 Scholl
 Weingartner, Gabriele
 2000 Spies

Weinrich, Harald
2001 Chamisso (Ehrengabe)
2003 Breitbach

Weins, Michael
2000 Hamburger

Weisbecker, Walter
1994 Goethe (Plakette)

Weiss, Peter
1965 Lessing
1966 Mann (Heinrich)
1981 Böll
1981 SWR
1982 Bremer
1982 Büchner

Weixelbaumer, Ingrid
2004 Österreich (Kinder-
/Jugendbuch)

Weizsäcker, Carl Friedrich
1958 Goethepreis
1963 Friedenspreis
1983 Heine

Weizsäcker, Richard von
1991 Heine

Wellershoff, Dieter
1960 Hörspielpreis
1988 Böll
2001 Breitbach
2001 Hölderlin (Bad Homburg)

Wellm, Alfred
1969 Mann (Heinrich)

Welsh, Louise
2004 Corinne

Welsh, Renate
1992 Österreich VO
(Kinderliteratur)

Welskopf-Heinrich, Lieselotte
1968 Gerstäcker

Wendt, Alicja
1993 Hamburger
2001 Hamburger

Wenger, Wolfgang
1989 Rauriser (FP)

Wenninger, Anja Rosmus
1984 Scholl

Werner, Markus
1984 Ponto
1990 Alemannischer
1993 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
1997 SWR
1999 Hesse
2000 Breitbach

2002 Hebel

Wernitznig, Hannelore
1980 Rauriser (FP)

Werremeier, Friedhelm
1993 Glauser (EG)

Westernhagen, Dörte von
1993 Remarque (SP)

Wethekam, Cili
1972 Buxtehuder

Wetzel, Maik
1997 Arnim (3)
2000 Staatlich (FP Literatur)

Weyand, Kai
2002 Open Mike

Weyrauch, Wolfgang
1961 Hörspielpreis
1979 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)

Wibbelt, Augustin
1946 Droste (Westfalen)

Wickert, Erwin
1951 Hörspielpreis

Widmer, Urs
1976 Hörspielpreis
1992 SWR
1997 Mülheimer
1998 Doderer
2001 Brecht
2002 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)

Wieczorek, Rainer
1997 Lichtenberg

Wied, Martina
1952 Großer Staatspreis
(Österreich)

Wiener, Oswald
1989 Großer Staatspreis
(Österreich)

Wiersbinski, Paul
2005 Maar

Wiersch, Jürgen
2001 Meister (FP)

Wiesenthal, Simon
1995 Ehrenpreis (Österreich)

Wild, Margaret
2004 Dt. Jugendliteraturpreis

Wildenhain, Michael
1987 Leonce (AS)
1997 Döblin

Wilder, Thornton
1957 Friedenspreis
1959 Goethe (Plakette)

- Wildner, Martina
2002 Härtling
- Williams, Ted
2004 Corinne
- Willoughby, L.A.
1951 Goethe (Plakette)
- Wilrodt, Thorsten
2003 Maar
- Wilson, Robert
2003 Dt. Krimi-Preis (int.)
- Winckler, Josef
1953 Droste (Westfalen)
- Winkler, Josef
1995 Arnim (2)
1996 Berliner
2000 Stoessl
2001 Döblin
- Winkler, Willi
1998 Witter
- Winnacker, Karl
1963 Goethe (Plakette)
- Winter, Jochen
2001 Meister
- Winter, Leon de
2002 Welt
- Wintgens, Leo
1987 KOGGE (FP)
- Wittemeier, Daniel
2001 Maar
- Wittgen, Tom
1994 Glauser (EG)
- Wittkamp, Frantz
1995 Österreich (Kinderlyrik)
- Witz, Friedrich
1951 Goethe (Plakette)
- Witzig, Hans
1969 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Witzmann, Reingard
2004 Österreich (Kinder-
/Jugendbuch)
- Wochele, Rainer
1984 Troll
- Wodin, Natascha
1984 Hesse
1998 Chamisso
- Woelfl, Robert
2001 Stückemarkt (2)
- Wölfel, Ursula
1991 Buxtehuder
- Woelk, Ulrich
1990 Aspekte (*Freigang*)
- Wohmann, Gabriele
1971 Bremer
- Wolf, Christa
1963 Mann (Heinrich)
1978 Bremer
1980 Büchner
1985 Österreich (f. Europ. Lit.)
1987 Scholl
1999 Langgässer
1999 Nelly Sachs
- Wolf, Gerhard
1974 Mann (Heinrich)
- Wolf, Ror
1987 Hörspielpreis
1992 Bremer
1996 Doderer
1997 Kunstpreis (Rheinland-
Pfalz)
2003 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
2004 Kasseler
- Wolff, Andrea
2001 Arnim (3)
- Wolff, Gabriele
2004 Glauser
- Wolfmayr, Andrea
1992 Stoessl
- Wolfradt, Jörg
2004 Maar
2005 Maar
- Wolfsgruber, Linda
2000 Förderungspreis (Österr.)
- Wolken, Karl Alfred
1960 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Wollschläger, Hans
1976 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
1988 Sprachpreis
- Wondratschek, Wolf
1969 Hörspielpreis
- Wood, Barbara
2002 Corinne
- Wortmann, Mark
1993 Hamburger
- Wühr, Paul
1971 Hörspielpreis
1990 Meister
1984 Bremer
1989 SWR
1990 Petrarca

- 1997 Großer Literaturpreis
(Bayer. Akademie)
- 2002 Nossack
- Wuilmart, Françoise
1991 Bloch FP
- Wüllner, Charly
1990 Hamburger
- Wunnicke, Christine
2002 Staatlich (FP Literatur)
- Wünsch, Ernst
1986 Stoessl
- Würth, Anne E.
2001 GEDOK
- Wüthrich, Werner
2004 Buchpreis Bern
- Wuttig, Heinz Oskar
1953 Hörspielpreis
- Wysling, Hans
1993 Mann (Thomas)
- Wysocki, Gisela von
1996 Roswitha
- Wyss, Hedi
1981 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Zabel, Uwe
1999 Maar
- Zacharieva, Rumjana
1991 KOGGE (FP)
- Zagajewski, Adam
2002 Bienek
2002 Literaturpreis (Adenauer)
- Zahl, Peter-Paul
1980 Bremer FP
1995 Glauser
- Zahno, Daniel
1997 Brentano
1997 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Zaimoglu, Feridun
2005 Chamisso
- Zanger, Jan de
1988 Heinemann
- Zaptcioglu, Dilek
1999 Heinemann
- Zech, Paul
1919 Kleist (Köln)
- Zeh, Juli
2002 Bremer FP
2002 Rauriser
2003 Hölderlin FP (Bad
Homburg)
- Zeindler, Peter
1986 Dt. Krimi-Preis (nat.)
1988 Dt. Krimi-Preis (nat.)
1990 Dt. Krimi-Preis (nat.)
1992 Dt. Krimi-Preis (nat.)
1996 Glauser (EG)
- Zeller, Eva
1975 Droste (Meersburg)
1986 Dehmel
1989 Troll
- Zelter, Joachim
2000 Troll
- Zender, Hans
1997 Goethepreis
- Zentner, Wilhelm
1955 Hebel
- Zermatten, Maurice
1959 Keller
- Ziegler, Leopold
1929 Goethepreis
1956 Bodensee
1956 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
- Ziegler, Martin
2003 KOGGE (FP)
- Ziegler, Reinhold
1986 Härtling
1990 Staatlich (FP Literatur)
- Ziegler, Willi
1992 Goethe (Plakette)
- Zimmering, Max
1953 Mann (Heinrich)
- Zimmermann, Katharina
1983 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Zitelmann, Arnulf
1992 Heinemann
1996 Gerstäcker
- Zoderer, Joseph
1983 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
2003 Lenz
- Zopfi, Emil
1984 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
1993 Schweiz (Kinder-
/Jugendmedien)
- Zschokke, Matthias
1991 Förderpreis (Dt. Wirtschaft)
2000 Buchpreis Bern
2002 Buchpreis Bern
- Zubarik, Sabine
2001 Maar

Zuckmayer, Carl
1925 Kleist (Köln)
1929 Büchner
1952 Goethepreis
1957 Kunstpreis (Rheinland-
Pfalz)
1959 Großer Staatspreis
(Österreich)
1972 Heine
Zumtobel, Reinhold
1953 Hebel
Zurbrüggen, Willi
1996 Cotta
Zwenger, Lisbeth
1994 Rattenfänger
1998 Österreich VO
(Kinderliteratur)
Zydek, Ute
1980 GEDOK